Name:	**DIE WEISSEN**
Kurzbezeichnung:	**DIE WEISSEN**
Zusatzbezeichnung:	**Der Paradigmenwechsel**

Anschrift:	**Kettelerstraße 3** **48268 Greven**
Telefon:	**02571 5699653**
Telefax:	**-**
E-Mail:	**dieweissen@dieweissen.one**

I N H A L T

Übersicht der Vorstandsmitglieder

Satzung

Programm

(Stand: ***30.12.2023****)*

Name: *Kurzbezeichnung:* *Zusatzbezeichnung:*	**DIE WEISSEN** **DIE WEISSEN** **Der Paradigmenwechsel**

Bundesvorstand:

Vorsitzender:	Markus Weiß
Stellvertreterin:	Gudula Bohusch
Schatzmeister:	Erhard Nagel
Bundessekretärin:	Anette Nagel

Landesverbände:

./.

D I E W E I S S E N

- D E R P A R A D I G M E N W E C H S E L -

BUNDESSATZUNG

der Partei „DIE WEISSEN“

Vorwort: Die Bundessatzung ist die formale Verfassung der Partei DIE WEISSEN. Sie regelt Abläufe innerhalb und Kompetenzen unter den Organen, Gremien und Funktionen der Partei. Änderungen der Bundessatzung können mit einer Dreiviertelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Die Bundessatzung wurde auf der Gründungsversammlung am 09.04.2023 beschlossen und angenommen.
Die Finanzordnung und die Schiedsgerichtbarkeit sind Bestandteile der Bundessatzung. Wir sprechen in unserem Programm alle Menschen an. Als Mittel hierfür wählen wir durchgängig die einfachen Grundformen für Personen.

BUNDESSATZUNG

DER PARTEI DIE WEISSEN

SCHNITT A: ALLGEMEIN

§ 1 NAME, SITZ UND TÄTIGKEITSGEBIET

§ 2 AUFGABEN UND GRUNDSÄTZE

ABSCHNITT B: MITGLIEDSCHAFT

§ 3 VORAUSSETZUNGEN DER MITGLIEDSCHAFT

§ 4 BEGINN UND ENDE DER MITGLIEDSCHAFT

§ 5 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

§ 6 ORDNUNGSMASSNAHMEN GEGEN MITGLIEDER

§ 7 ENDE DER MITGLIEDSCHAFT

ABSCHNITT C: GLIEDERUNG

§ 8 GEBIETSVERBÄNDE

§ 9 LANDESVERBÄNDE

§ 10 ORDNUNGSMASSNAHMEN GEGEN GEBIETSVERBÄNDE

ABSCHNITT D: ORGANE

§ 11 AUFBAU

§ 12 BUNDESPARTEITAG – ZUSAMMENSETZUNG UND LADUNG

§ 12A BUNDESPARTEITAG – TURNUS UND ART DES PARTEITAGS

§ 12B BUNDESPARTEITAG – AUFGABEN DES PARTEITAGS

§12C BUNDESPARTEITAG – ANTRÄGE UND BESCHLÜSSE

§ 13 BUNDESVORSTAND

§ 14 BUNDESPRÄSIDIUM

§ 15 BUNDESSCHIEDSGERICHT

§ 16 BUNDESBEIRAT

§ 17 KASSENPRÜFER

ABSCHNITT E: ORGANISATION

§ 18 BUNDESSATZUNG UND ORGANISATIONSHANDBUCH

§ 18A VORSTÄNDE

§ 19 LÄNDERRAT

§ 20 PRÄAMBEL, GRUNDSATZPROGRAMM UND PROGRAMME UND AGENDEN

§ 21 MITGLIEDERBEFRAGUNG

§ 22 AUFSTELLUNG FÜR WAHLEN

§ 23 PARTEIGRUPPEN

§ 24 STABSSTELLEN UND AUSSCHÜSSE

§ 25 VERWALTUNG

§ 26 HAUPT- UND EHRENÄMTER, REGELUNG ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

ABSCHNITT F: SCHLUSSBESTIMMUNGEN|

§ 27 EHRENMITGLIEDSCHAFT UND EHRENVORSITZ

§ 28 AUFLÖSUNG UND VERSCHMELZUNG

§ 29 SONSTIGE REGELUNGEN

UNSERE FINANZORDNUNG

§ 1 VERANTWORTUNG

§ 2 HAUSHALTSPLAN

§ 3 MITGLIEDSBEITRÄGE UND SPENDEN

§ 3A FORDERUNGSMANAGEMENT

§ 4 SCHLÜSSEL FÜR GEBIETSVERBÄNDE

§ 5 KREDITE UND DARLEHEN

§ 6 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

UNSERE SCHIEDSGERICHTSORDNUNG

§ 1 GRUNDLAGEN

§ 2 BILDUNG DES SCHIEDSGERICHTS

§ 3 ZUSTÄNDIGKEIT

§ 4 ANRUFUNG

§ 5 BEFANGENHEIT

§ 6 GÜTLICHE BEILEGUNG

§ 7 VERFAHREN

§ 7.1 VERFAHRENSGRUNDSÄTZE

§ 7.2 ABLAUF DES VERFAHRENS

§ 8 ENTSCHEIDUNG

§ 9 ANORDNUNGEN UND ZULÄSSIGE SANKTIONEN

§ 10 RECHTSMITTEL

§ 11 ZUGANG ZU STAATLICHER GERICHTSBARKEIT

§ 12 KOSTEN

§ 13 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

ABSCHNITT A: ALLGEMEIN

§ 1 NAME, SITZ UND TÄTIGKEITSGEBIET

1. Die Partei führt den Namen DIE WEISSEN, mit dem Namenszusatz Der Paradigmenwechsel. Die Kurzbezeichnung lautet DIE WEISSEN. Gebietsverbände führen den Namen DIE WEISSEN - Der Paradigmenwechsel - und dem Zusatz des jeweiligen Gebietsnamens.
2. Der Sitz der Partei DIE WEISSEN ist Greven in Nordrhein-Westfalen.
3. Das Tätigkeitsgebiet der Partei DIE WEISSEN ist die Bundesrepublik Deutschland.

§ 2 AUFGABEN UND GRUNDSÄTZE

1. Die Partei DIE WEISSEN ist eine Partei im Sinne des Grundgesetzes und wirkt auf dessen Grundlage. Sie richtet ihre Tätigkeit nach den in ihrem Grundsatzprogramm beschriebenen Grundsätzen aus und will mit ihrer Politik an der Gestaltung einer freien, friedlichen, sicheren und demokratischen Gesellschaft mitwirken.

2. Die Partei DIE WEISSEN legt ihre Grundsätze, im Sinne des Parteiengesetzes, in ihrem Grundsatzprogramm fest. Die Präambel und das Grundsatzprogramm geben Orientierung und einen Gestaltungsrahmen für alle Programme und politischen Entscheidungen vor. Das Grundsatzprogramm ist für alle Mitglieder, Organe, Gebietsverbände und alle weiteren der Partei zugehörigen Organisationen und Gruppen verbindlich.

ABSCHNITT B: MITGLIEDSCHAFT

§ 3 VORAUSSETZUNGEN DER MITGLIEDSCHAFT

1. Jede natürliche Person kann Mitglied der Partei DIE WEISSEN werden, wenn sie das 14. Lebensjahr vollendet hat und die Bundessatzung der Partei anerkennt und unterstützt.

2. Die gleichzeitige Mitgliedschaft in einer anderen Partei oder Wählergemeinschaft ist nicht ausgeschlossen, muss aber spätestens bei Antragstellung angegeben und begründet werden. Der Bundesvorstand kann eine Mehrfachmitgliedschaft dauerhaft oder befristet genehmigen. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in anderen Parteien ist nur dann möglich, wenn in keiner Partei Ämter oder Mandate bekleidet oder angestrebt werden und in keiner Partei Angestellten- oder Dienstverhältnisse bestehen.

§ 4 BEGINN UND ENDE DER MITGLIEDSCHAFT

1. Mitglied kann werden, wer sich der Präambel und dem Grundsatzprogramm verbunden fühlt und die Satzung anerkennt. Der Antrag auf Mitgliedschaft erfolgt ausschließlich über das offizielle Antragsformular, das elektronisch oder auf Papier bereitgestellt werden kann. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Bundesvorstand oder die vom Bundesvorstand beauftragten Stellen innerhalb von zwei Monaten. Der / die Bundessekretär/in nimmt im Namen des Bundesvorstandes die neuen Mitglieder auf.

2. Eine Ablehnung erfolgt in Textform und in der Regel ohne Begründung. Nur eine Ablehnung aufgrund fehlender Rückmeldung durch den Antragsteller nach Kontaktaufnahme seitens der beauftragten Stellen darf begründet werden.

3. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Benachrichtigung des Antragstellers über die Aufnahme in Textform durch den Bundesvorstand oder die vom Bundesvorstand beauftragte Stelle. Das neue Mitglied erhält sämtliche Mitgliedsrechte mit Ausnahme des Stimmrechts und des aktiven sowie passiven Wahlrechts auf Parteitagen und Aufstellungsversammlungen. Nach Entrichtung des ersten Mitgliedsbeitrags entsprechend der Finanzordnung sind sowohl Stimm- als auch das aktive Wahlrecht gegeben. Das passive Wahlrecht wird nach zweijähriger aktiver Mitgliedschaft gegeben. Der Bundesvorstand kann hiervon auf Antrag abweichen und Ausnahmen genehmigen.

4. Anträge von Personen, die bereits einmal aus der Partei DIE WEISSEN ausgeschlossen wurden, während eines Ausschlussverfahrens ausgetreten sind oder deren Antrag bereits einmal abgelehnt worden ist, bedürfen generell der Zustimmung des Bundesschiedsgerichts, um für ein Aufnahmeverfahren zugelassen zu werden.

§ 5 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

1. Jedes Mitglied hat das Recht, sich im Rahmen der einschlägigen Gesetze, der Satzungen und Ordnungen an der politischen Willensbildung der Partei DIE WEISSEN zu beteiligen, an der Aufstellung von Kandidaten mitzuwirken, sich als Kandidat zu bewerben, das aktive und passive

Wahlrecht auszuüben (siehe §4 Absatz 3), an Veranstaltungen teilzunehmen, sich mit anderen Mitgliedern zu organisieren und Anträge an die entsprechenden Organe zu stellen. Anträge auf Mitgliedschaft in Parteigruppen (siehe auch §23.1) wie Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Projektgruppen oder Verwaltungsgruppen können mündlich mit Begründung an den jeweiligen Gruppen-Vorsitzenden gestellt werden. Jedes Parteimitglied kann unter Berücksichtigung der jeweiligen Gruppen-Geschäftsordnungen als Gast an Zusammenkünften teilnehmen.

2. Jedes Mitglied hat die Pflicht, die Partei DIE WEISSEN nach außen hin angemessen zu vertreten, sich an die Satzungen zu halten, die satzungsgemäß gefassten Beschlüsse der Parteiorgane anzuerkennen sowie die Mitgliedsbeiträge und etwaige Amts- und Mandatsträgerbeiträge gemäß der Finanzordnung pünktlich zu entrichten.

3. Jedes Mitglied muss die einschlägigen Ordnungen, Vorschriften, Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen befolgen, in deren Geltungsbereich es sich durch die Mitgliedschaft in Organen und Gruppen, die Beteiligung an Veranstaltungen und Kommunikationsmedien, die Nutzung von IT-Systemen der Partei oder die Ausübung von Haupt- oder Ehrenämtern befindet. Dies gilt insbesondere für Datenschutzrichtlinien, Kommunikationsregeln, Vertraulichkeitsvereinbarungen, Urheber- und Nutzungsrechte.

4. Änderungen des Namens, der Anschrift bzw. des Wohnsitzes, der Staatsangehörigkeit, der E-Mail-Adresse, des für den Einzug der Mitgliedsbeiträge angegebenen Bankkontos oder der Verlust des aktiven oder passiven Wahlrechts müssen der Mitgliederverwaltung zeitnah in Textform mitgeteilt werden. Der Verlust von Benutzerkonten, Zugangsdaten oder anderen sensiblen Informationen oder Materialien, die Partei betreffend, muss sofort nach Kenntnisnahme den zuständigen Stellen gemeldet werden.

§ 6 ORDNUNGSMASSNAHMEN GEGEN MITGLIEDER

1. Über Ordnungsmaßnahmen und Parteiausschlüsse entscheidet das zuständige Schiedsgericht auf niedrigster Ebene. Die Entscheidungen sind in Textform zu begründen. Gegen die Entscheidung eines Schiedsgerichts kann bei einem Schiedsgericht höherer Ebene Berufung eingelegt werden. Der Antrag zur Durchführung eines Parteiordnungsverfahrens kann vom Vorstand des für das Mitglied zuständigen Gebietsverbands oder vom jeweiligen Vorstand der diesem Gebietsverband übergeordneten Gebietsverbände und des Bundesverbands gestellt werden.

2. Gegen ein Mitglied, das gegen die Satzungen der Partei DIE WEISSEN verstößt oder in anderer Weise das Ansehen und die Arbeit der Partei beeinträchtigt oder schädigt, können folgende Ordnungsmaßnahmen verhängt werden: Verwarnung, Enthebung von einem Parteiamt, zeitweilige Aberkennung der Ämterfähigkeit bis zur Höchstdauer von drei Jahren und das zeitweilige Ruhen einzelner oder aller Mitgliedsrechte bis zur Höchstdauer von drei Jahren. Alle Vorstände können die ihnen zugeordneten Mitglieder bei leichten Verstößen ermahnen.

3. Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden, wenn es vorsätzlich gegen die Satzungen und Ordnungen der Partei DIE WEISSEN verstößt und ihr damit schweren Schaden zufügt.

4. In dringenden und schwerwiegenden Fällen, die sofortiges Eingreifen erfordern, kann der Bundesvorstand oder der für das Mitglied zuständige Landesvorstand oder Gebietsvorstand ein Mitglied von der Ausübung seiner Rechte bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts ausschließen, jedoch nicht von Teilnahme-, Rede- oder Wahlrechten auf Parteitagen. Gegenüber einem Mitglied des Bundesvorstands kann die Maßnahme nur von einer Dreiviertelmehrheit der stimmberechtigten

Mitglieder des Bundesvorstands ausgesprochen werden. Das zuständige Schiedsgericht ist binnen Wochenfrist zur Überprüfung der Maßnahme anzurufen. Die Maßnahme wird nichtig, sobald die Frist zur Anrufung des Schiedsgerichts verletzt wird, das Schiedsgerichtsverfahren eingestellt wird oder drei Monate nach Inkrafttreten der Maßnahme noch keine schiedsgerichtliche Entscheidung vorliegt.

§ 7 ENDE DER MITGLIEDSCHAFT

1. Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austritt oder Ausschluss. Der Austritt aus der Partei DIE WEISSEN ist jederzeit möglich. Er muss gegenüber der Mitgliederverwaltung in Textform erklärt werden. Sofern im Schreiben nichts anderes vermerkt ist, gilt der Austritt zum Eingangsdatum des Schreibens. Rückwirkende Austritte sind nicht möglich. Eine Beendigung der Mitgliedschaft bedeutet das sofortige Erlöschen sämtlicher Funktionen und Rechte. Es besteht kein Anspruch auf die Erstattung bereits gezahlter Beiträge.

ABSCHNITT C: GLIEDERUNG

§ 8 GEBIETSVERBÄNDE

1. Die Partei DIE WEISSEN gliedert sich in Landesverbände und weitere Gebietsverbände, die Unterverbände der Landesverbände sind und Kreis-, Orts- oder Bezirksverbände sein können. Die Gebietsaufteilung der Unterverbände soll den kommunalen Gliederungen entsprechen. Zusammenschlüsse benachbarter Kreis- und Ortsverbände sind möglich. Näheres regeln die Satzungen der Landesverbände in Übereinstimmung mit der Bundessatzung und den einschlägigen Gesetzen.

2. Grundsätzlich wird die Mitgliedschaft in die Gebietsverbände, nach der Meldeanschrift, eingeteilt. Mitglieder, die ihren Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland oder in einem Land ohne Landesverband haben, gehören direkt dem Bundesverband an. Ein Wechsel in einen anderen Gebietsverband kann auf begründeten Antrag an die Mitgliederverwaltung erfolgen, sofern der Vorstand des neuen Gebietsverbands dem Wechsel zustimmt. Ein Wechsel in den Gebietsverband, dem die eigene Meldeadresse zugeordnet ist, benötigt keine Begründung und keine Zustimmung des entsprechenden Vorstandes. Eine Mitgliedschaft in mehreren Gebietsverbänden gleicher Ebene ist nicht zulässig. Mitgliedschaften in Untergliederungen sind nur zulässig bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in dem zugehörigen darüber liegenden Gebietsverband. In fremden Gebietsverbänden darf kein Amt bekleidet und kein aktives oder passives Wahlrecht ausgeübt werden. Ausgenommen davon sind Aufstellungsversammlungen für Wahlen, sofern ein Gesetz das passive und/oder aktive Wahlrecht mit dem Ort des Hauptwohnsitzes verbindet.

3. Gebietsverbände können eigene Satzungen, Ordnungen und Programme bestimmen und innerhalb ihres Gebiets politisch wirken, wenn sie nicht im Widerspruch zu den Satzungen der übergeordneten Gebietsverbände oder dem Leitbild der Partei DIE WEISSEN stehen. Außer dem Bundesverband und den Landesverbänden kann kein Gebietsverband sich wirtschaftlich betätigen.

4. Alle Gebietsverbände müssen die Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen des Bundesvorstands in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Datenschutz, Urheberrecht, Mitgliederverwaltung, Corporate Identity, Infrastruktur und Informationstechnik im Rahmen ihrer Möglichkeiten befolgen. Diese Vorgaben müssen durch Gesetze, Beschlüsse höherer Organe oder

nachvollziehbaren Nutzen für die Partei begründet sein und dürfen nicht die politische Handlungsfähigkeit oder Willensbildung der Gebietsverbände unangemessen einschränken.

§ 9 LANDESVERBÄNDE

1. Der räumliche Geltungsbereich von Landesverbänden muss sich mit der entsprechenden politischen Gliederung der Bundesländer decken, ist aber nicht auf einzelne Bundesländer beschränkt. Ein Landesverband kann auch das Gebiet mehrerer benachbarter Bundesländer abdecken, sofern einschlägige Gesetze dies zulassen. Innerhalb eines Bundeslandes darf nur ein Landesverband eingerichtet werden.
2. Die Landesverbände sind verpflichtet, alles zu tun, um die Einheit der Partei zu sichern, sowie alles zu unterlassen, was sich gegen die Grundsätze, die Ordnung oder das Ansehen der Partei richtet. Sie haben auch ihre Organe zu einer gleichen Verhaltensweise anzuhalten.
3. Mitglieder des Bundespräsidiums oder beauftragte Mitglieder des Bundesvorstands haben das Recht, Daten und Unterlagen des Landesverbands einzusehen und Tätigkeitsberichte anzufordern, die, in der Regel innerhalb von zwei Wochen, vom Landesvorstand bereitzustellen sind. Sie haben jederzeit das Recht auf Landesparteitagen und Sitzungen des Landesvorstands zu sprechen und Anträge zu stellen.
4. Ein Landesverband kann gegründet werden, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder, darunter ein Vorsitzender und ein Schatzmeister, gewählt werden. An der Gründungsversammlung müssen mindestens zehn Gründungsmitglieder teilnehmen. Zusätzlich ist die beratende Beteiligung von mindestens einem beauftragten Mitglied des Bundesvorstands erforderlich.
5. Satzungen, Ordnungen und teilweise Programme können vom Bundesverband oder anderen Gebietsverbänden übernommen und angepasst werden. Ein Landesverband muss vom Bundesvorstand mit einer Zweidrittel-Mehrheit aller stimmberechtigten Vorstandsmitglieder anerkannt werden.

§ 10 ORDNUNGSMASSNAHMEN GEGEN GEBIETSVERBÄNDE

1. Ordnungsmaßnahmen gegen einen Landesverband oder dessen Organe beschließt das Bundesschiedsgericht auf Antrag des Bundesvorstands. Ordnungsmaßnahmen gegen Unterverbände der Landesverbände beschließt das entsprechende Landesschiedsgericht auf Antrag des Landesvorstands oder des Bundesvorstands. Gegen die Ordnungsmaßnahme eines Landesschiedsgerichts ist die Anrufung des Bundesschiedsgerichts zulässig.
2. Zulässige Ordnungsmaßnahmen gegen Gebietsverbände sind: Verwarnung, Anweisung bestimmter Maßnahmen innerhalb einer gesetzten Frist, Verbot von politischen Handlungen, Auflösung oder Ausschluss des Gebietsverbands, einzelner Organe oder einzelner Mitglieder der Organe.
3. Die Auflösung oder der Ausschluss von Gebietsverbänden oder ihrer Organe ist nur wegen schwerwiegender Verstöße gegen die Satzungen der Partei DIE WEISSEN oder gegen Gesetze der Bundesrepublik Deutschland zulässig. Die Maßnahme muss vom zuständigen Schiedsgericht begründet und beim nächsten Parteitag, der zuständigen Gliederung, bestätigt werden.
4. Wird der Vorstand eines Gebietsverbands aufgelöst, übernimmt der Vorstand der übergeordneten Gliederung die Geschäftsführung und beruft innerhalb der gesetzten Frist einen Parteitag mit Neuwahlen ein.

ABSCHNITT D: ORGANE

§ 11 AUFBAU

1. Organe im Sinne des Parteiengesetzes sind: Bundesparteitag, Bundesvorstand, Bundespräsidium und Bundesschiedsgericht.
2. Die Organe der Gebietsverbände werden durch ihre Satzungen, in Übereinstimmung mit den Satzungen übergeordneter Gliederungen, festgelegt.

§ 12 BUNDESPARTEITAG – ZUSAMMENSETZUNG UND LADUNG

1. Der Bundesparteitag ist das oberste Organ der Partei DIE WEISSEN. Er findet als Mitgliederversammlung oder Vertreterversammlung statt. Eine digitale Durchführung ist nicht möglich. Für den Fall, dass der Gesetzgeber z.B. über das Parteiengesetz parteiinterne Wahlen, Satzungsänderungen oder Parteitagsbeschlüsse über Online-Portale (bzw. interne Online-Portale) oder hybride Parteitage in Zukunft zulassen wird, entscheidet der Bundesvorstand über die Art der Versammlung.
2. Der Bundesparteitag tagt öffentlich. Jedes Parteimitglied kann daran teilnehmen und hat Rederecht, sofern der Bundesparteitag nicht Anderes beschließt. Gäste können nach Zustimmung des Bundesvorstands von Parteimitgliedern eingeladen werden und haben auf Beschluss des Bundesparteitags Rederecht. Der Beschluss erfolgt einmalig für den gesamten Bundesparteitag und kann auf Beschluss des Bundesparteitags widerrufen werden.
3. Der Bundesparteitag ist unabhängig von der Zahl der tatsächlich erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
4. Der Bundesparteitag wird vom Bundesvorstand einberufen, der über Ort und Termin entscheidet. Er lädt alle Mitglieder spätestens zwei Monate vor dem Termin per E-Mail ein und gibt dabei die vorläufige Tagesordnung, den Tagungsort, den Tagungsbeginn und das voraussichtliche Tagungsende an. Die Einladung muss die Mitglieder darüber informieren, wie und wo sie aktuelle Anträge einsehen und eigene Anträge einreichen können. In Ausnahmefällen können einzelne Mitglieder per Brief eingeladen werden. Spätestens zwei Wochen vor dem Bundesparteitag sind die Tagesordnung in aktueller Fassung, die genaue Adresse des Veranstaltungsortes und alle bis dahin beim Bundesvorstand eingereichten Anträge in Textform zu veröffentlichen und den Mitgliedern zuzusenden.
5. Der außerordentliche Bundesparteitag hat die Fristen betreffend abweichende Regelungen. Die Einladung muss spätestens einen Monat vor dem Termin erfolgen. Die Veröffentlichung der Tagesordnung in aktueller Fassung und der Anträge muss spätestens vier Tage vor dem Termin erfolgt sein.
6. Bei einer Mitgliederversammlung haben alle geladenen Mitglieder Stimmrecht, sofern nicht anders von der Satzung bestimmt.
7. Bei einer Vertreterversammlung richtet sich die Einladung abweichend an alle Delegierten und an alle Mitglieder des Bundesvorstands und der Landesvorstände. Nur Delegierte haben ein Stimmrecht. Alle weiteren Teilnehmer haben Rederecht.
8. Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten pro Landesverband wird wie folgt berechnet: 2 mal die Quadratwurzel aller Parteimitglieder mal die Landesverbandsmitglieder geteilt durch alle Partei-

mitglieder { $2*\sqrt{(M)} * (m/M)$ }, wobei M = Anzahl Mitglieder im Bundesverband; m = Anzahl Mitglieder im Landesverband. Entscheidend sind die jeweiligen Mitgliederzahlen zum Zeitpunkt der Einladung. Das Ergebnis wird auf ganze Zahlen aufgerundet. Beispielrechnung: M = 10000, m = 2500. (m/M) = 2500/10000 = 0,25. $2* \sqrt[2]{}$ aus 10000 * 0,25 = $2* \sqrt[2]{}$ aus 2500, = 2*50, = 100. » Ein Landesverband mit 2500 Mitgliedern zum Zeitpunkt der Einladung entsendet 100 Delegierte zur Vertreterversammlung / Delegiertenversammlung. Demnach vertritt ein Delegierter 25 Mitglieder.

9. Die Landesverbände wählen ihre Delegierten so, dass eine eindeutige Reihenfolge besteht. Es sind mindestens so viele Delegierte zu wählen, wie dem jeweiligen Landesverband stimmberechtigte Delegierte zustehen. Darüber hinaus sollen weitere Delegierte gewählt werden, die im Fall einer Verhinderung zur Verfügung stehen und gemäß ihrer Reihenfolge nachrücken. Das Wahlergebnis wird dem Bundesvorstand gemeldet und parteiintern veröffentlicht.

10. Die Mitglieder, die keinem der Landesverbände angehören, können ebenfalls Delegierte wählen. Es gilt dabei das gleiche Verhältnis von Mitgliedern zu Delegierten wie bei einem Landesverband. Die Wahl findet in einer digitalen Versammlung statt und wird von einem Bundesvorstand oder einem damit vom Bundesvorstand beauftragten Landesvorstand geleitet.

§ 12A BUNDESPARTEITAG – TURNUS UND ART DES PARTEITAGS

1. Der Bundesparteitag tritt als ordentlicher Bundesparteitag höchstens einmal je Kalenderjahr, jedoch spätestens 20 Monate nach dem letzten ordentlichen Bundesparteitag zusammen.

2. Für den Fall, dass aufgrund gesetzlicher Verordnungen die Ausrichtung eines Bundesparteitags temporär untersagt ist, kann sich die Maximaldauer von 20 Monaten zwischen zwei ordentlichen Bundesparteitagen auf bis zu 24 Monate erhöhen. Jeder begonnene Monat im Zeitraum nach den ersten sechs Monaten seit der Ausrichtung des letzten ordentlichen Bundesparteitags, in dem diese behördliche Beschränkung gilt, erhöht dabei die Maximaldauer zwischen dem letzten und dem nächsten ordentlichen Bundesparteitag um einen Monat.

3. Ein außerordentlicher Bundesparteitag findet bis zu viermal je Kalenderjahr statt. Er kann die gleichen Aufgaben erfüllen wie der ordentliche Bundesparteitag, sofern keine abweichenden Regelungen definiert sind.

4. Der außerordentliche Bundesparteitag wird vom Bundesvorstand einberufen, wenn die Mehrheit aller stimmberechtigten Mitglieder des Bundesvorstands, ein Viertel der stimmberechtigten Parteimitglieder oder ein Viertel der Landesverbandsvorstände dies beschließt oder der Bundesvorstand handlungsunfähig ist. Der Antrag oder Beschluss ist mit einer Begründung und einer vorläufigen Tagesordnung zu verfassen. Die Einberufung erfolgt innerhalb von einem Monat nach der Beschlussfassung, sofern im Beschluss keine längere Frist angegeben ist.

§ 12B BUNDESPARTEITAG – AUFGABEN DES PARTEITAGS

1. Der ordentliche Bundesparteitag erfüllt folgende Aufgaben:
   a. Entgegennahme der Tätigkeits- und Finanzberichte
   b. Entlastung des Bundesvorstands
   c. Neuwahl oder Nachwahl des Bundesvorstands
   d. Neuwahl oder Nachwahl des Bundesschiedsgerichts
   e. Neuwahl oder Nachwahl der Kassenprüfer

f. Beschluss der Bundessatzung und dazugehöriger Ordnungen
g. Beschluss des Grundsatzprogramms und aller Programme
h. Behandlung von Parteiordnungsverfahren
i. Auflösung der Partei oder Verschmelzung mit anderen Parteien

2. Der außerordentliche Bundesparteitag hat die zusätzliche Aufgabe, freie Positionen im Bundesvorstand, im Bundesschiedsgericht oder bei den Kassenprüfern nachzubesetzen. Mit Ausnahme des Amtes des Bundesvorsitzenden und dessen Stellvertreter, kann ein Organ auf außerordentlichen Parteitagen vollständig neu gewählt werden, wenn dies von einer Dreiviertelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Organs oder des Bundesparteitags beschlossen wird.

3. Falls der Gesetzgeber Online-Parteitage zulässt, kann dieser nicht die Auflösung oder Verschmelzung mit anderen Parteien beschließen.

4. Der Bundesparteitag wird von einem Mitglied des Bundespräsidiums oder einem Stellvertreter eröffnet. Der Bundesparteitag gibt sich zu Beginn eine Tagesordnung. Der Bundesvorstand erstellt dafür einen Vorschlag und der Bundesparteitag stimmt darüber ab.

5. Für ordentliche und außerordentliche Bundesparteitage gelten automatisch die Geschäftsordnung und Wahlordnung des letzten ordentlichen oder außerordentlichen Bundesparteitags.

6. Falls der Gesetzgeber Online-Parteitage zulässt, gilt abweichend für digital durchgeführte Bundesparteitage die Geschäftsordnung und Wahlordnung des letzten digital durchgeführten Bundesparteitags.

7. Für den Fall, dass keine Wahlen Bestandteil der Tagesordnung sind, ist ein Beschluss über eine Wahlordnung hinfällig. Nach Beschluss oder automatischer Übernahme der Tages-, Geschäfts- und gegebenenfalls einer Wahlordnung wählt der Bundesparteitag eine Versammlungsleitung und für den Fall, dass Wahlen Bestandteil der Tagesordnung sind, eine unabhängige Wahlleitung sowie die entsprechenden Protokollanten.

8. Wo nicht anders geregelt, werden alle Entscheidungen des Bundesparteitags mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen. Stimmenthaltungen werden als ungültige Stimmen gewertet. Das Stimmrecht kann nur persönlich wahrgenommen werden. Der Bundesparteitag wählt den Bundesvorstand und das Bundesschiedsgericht in gleicher, geheimer und direkter Wahl.

9. Über den Bundesparteitag und die Beschlüsse wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt, das von der jeweiligen Protokollführung und der jeweiligen Versammlungsleitung unterschrieben wird. Das Wahlprotokoll ist zusätzlich von der jeweiligen Wahlleitung und der entsprechenden Protokollführung zu unterschreiben.

§12C BUNDESPARTEITAG – ANTRÄGE UND BESCHLÜSSE

1. Der Bundesvorstand besetzt die Antragskommission mit mindestens drei Parteimitgliedern und gibt diese der Partei bekannt. Die Antragskommission prüft alle Anträge auf formale Korrektheit und bestimmt die Reihenfolge aller Anträge.

2. Nicht fristgerecht eingereichte Anträge können auf Beschluss der Antragskommission zugelassen werden.

3. Der Bundesvorstand kann einen Leitantrag stellen, der unabhängig von der sonstigen Priorisierung vor allen anderen Anträgen behandelt wird.

4. Anträge, die ein neues Programm, eine neue Satzung oder Ordnung einbringen oder vorhandene Programme, Satzungen und Ordnungen ersetzen, müssen einen Monat vor dem Bundesparteitag eingereicht werden. Sie müssen dabei folgende Informationen enthalten:
   a. Antragsteller (Person oder Gremium)
   b. Art des Antrags (Programm, Satzung oder Sonstiges)
   c. Titel und Text
   d. Begründung mit angestrebtem Ziel und Argumenten für den Antrag

5. Für außerordentliche Bundesparteitage gilt abweichend, dass Anträge bis eine Woche vor dem außerordentlichen Bundesparteitag eingereicht werden müssen.

6. Falls der Gesetzgeber Online-Parteitage zulässt, gilt für digital durchgeführte Bundesparteitage abweichend, dass Anträge spätestens eine Woche vor dem Bundesparteitag eingereicht werden müssen. 3 Tage vor einem digitalen Bundesparteitag dürfen auch durch die Antragskommission keine Anträge mehr angenommen werden. Ebenso sind Änderungen während des Bundesparteitags nicht zulässig.

7. Änderungsanträge dienen dazu, bereits beschlossene oder mit einem Antrag neu eingereichte Programme, Satzungen oder Ordnungen zu ändern.

8. Änderungsanträge für die Tages-, Geschäfts- und Wahlordnung können von stimmberechtigten Mitgliedern gestellt werden, bevor diese am Bundesparteitag beschlossen werden. Der Bundesparteitag kann beschließen, die Änderungsanträge auf eine bestimmte Anzahl zu begrenzen.

9. Die Anträge im Rahmen eines Tagesordnungspunktes werden nach folgender Priorität behandelt:
   a. Anträge des Bundesvorstands
   b. Anträge des Bundespräsidiums
   c. Anträge der Landesvorstände
   d. Anträge anerkannter Arbeits- und Projektgruppen
   e. Anträge von einzelnen Parteimitgliedern

10. Eine weitere Priorisierung erfolgt durch die Antragskommission, wobei ein Antragsteller für die eigenen Anträge eine Reihenfolge vorgeben kann.

11. Die Antragsteller können ihre Anträge persönlich vorstellen oder ein anderes Mitglied mit der Vorstellung beauftragen. Die Antragsteller können ihre Anträge jederzeit zurückziehen. Arbeitsgruppen und Parteigruppen können nur Anträge mit Bezug zu ihrem Zweck bzw. ihrer Zielsetzung einreichen.

12. Mitglieder oder AGs, die ihre Anträge nicht persönlich vorstellen können, können Delegierte oder ein Mitglied des Bundesvorstands oder der Landesvorstände als Vertretung benennen.

§ 13 BUNDESVORSTAND

1. Der Bundesvorstand besteht aus einem Bundesvorsitzenden, einem Bundessekretär, einem Bundesschatzmeister und bis zu zehn weiteren Vorstandsmitgliedern. Er wird an jedem ordentlichen Bundesparteitag mit Aufgabenerfüllung eines ordentlichen Bundesparteitags neu gewählt.

2. Der Bundesvorstand führt den Bundesverband der Partei DIE WEISSEN nach Gesetz und Satzung sowie nach den Beschlüssen der ihm übergeordneten Organe. Die Mitglieder des Bundesvorstands sind jeweils verantwortlich für die Aus- und Überarbeitung der Richtlinien in den Bereichen, die sie leiten. Die Richtlinien werden vom Bundesvorstand gemeinsam gemäß der Geschäftsordnung beschlossen. Der Bundesvorstand kann jederzeit die Parteigliederungen und Organisationseinheiten kontrollieren, von ihnen Auskünfte anfordern und Abrechnungen verlangen und an ihren Zusammenkünften beratend teilnehmen.

3. Der Bundesvorstand ist dem Bundesparteitag rechenschaftspflichtig. Der Bundesschatzmeister legt einen durch die Kassenprüfer geprüften Finanzbericht gemäß § 9 Abs. 5 PartG vor. Der Bundesvorsitzende legt einen politischen, der Bundessekretär einen organisatorischen Tätigkeitsbericht vor. Die weiteren Vorstandsmitglieder legen auf Anfrage dem Bundesvorsitzenden jeweils einen Tätigkeitsbericht ihres eigenen Tätigkeitsbereiches vor. Tritt ein Vorstandsmitglied zurück, so muss es dem Bundesvorsitzenden umgehend einen Tätigkeitsbericht vorlegen. Weiteres regelt die Geschäftsordnung.

4. Der Bundesvorstand wird in jedem zweiten Kalenderjahr auf einem ordentlichen Bundesparteitag vollständig neu gewählt. Dabei zählt das Datum des ersten Tages des einberufenen Bundesparteitages. Die Frist verlängert sich entsprechend der in § 12 (1) beschriebenen Ausnahmen.

§ 14 BUNDESPRÄSIDIUM

1. Der Bundesvorsitzende, der Bundessekretär und der Bundesschatzmeister bilden das Bundespräsidium, das das geschäftsführende Organ der Partei DIE WEISSEN ist. Das Bundespräsidium ernennt je einen Stellvertreter von den weiteren Mitgliedern des Bundesvorstands, die im Verhinderungsfall oder nach Rücktritt bzw. Ausschluss bis zur Neuwahl oder Nachwahl das entsprechende Amt übernehmen. Die Stellvertreter können zusätzliche Aufgaben bekommen, um das Bundespräsidium zu unterstützen.

2. Das Bundespräsidium führt den Bundesvorstand und die Geschäfte der Partei DIE WEISSEN. Dabei folgt es den Beschlüssen der höheren Organe und des Bundesvorstands. Jedes Mitglied des Bundespräsidiums ist jeweils allein vertretungsberechtigt, kann Verträge abschließen, Geschäfte tätigen und Transaktionen durchführen.

3. Das Bundespräsidium trifft insbesondere kurzfristige und operative Entscheidungen im Rahmen der übergeordneten Beschlüsse. Dadurch soll die Partei flexibel, effizient und agil handeln können. Hierfür legt der Bundesvorstand in der eigenen Geschäftsordnung ausreichende Rechte für das Bundespräsidium fest. Bei wichtigen Entscheidungen, die langfristige Wirkung entfalten, kann sich der Bundesvorstand ein Widerspruchsrecht in der Geschäftsordnung einräumen. Die Mitglieder des Bundespräsidiums informieren den Bundesvorstand zeitnah über alle relevanten Entscheidungen.

4. Der Bundesvorsitzende ist die politische Führung der Partei und repräsentiert den Bundesvorstand nach innen und nach außen. Er leitet die Entwicklung der politischen Ziele, Strategie und Kommunikation. Sein Amt wird auf zwei Jahre ausschließlich auf ordentlichen Parteitagen gewählt.

5. Der Bundessekretär ist die organisatorische Führung der Partei. Er leitet die Organisations-, Verwaltungs- und Infrastrukturentwicklung.

6. Der Bundesschatzmeister ist die finanzielle Führung der Partei. Er leitet die Finanzbuchhaltung, die Beitrags- und Spendenverwaltung, die Bankgeschäfte des Bundesverbandes und die Erstellung des Haushaltsplans und überwacht seine Einhaltung.

§ 15 BUNDESSCHIEDSGERICHT

1. Zur Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten der Partei DIE WEISSEN oder eines Gebietsverbands mit einzelnen Mitgliedern und Streitigkeiten über Auslegung und Anwendung des Grundsatzprogrammes oder der Satzung wählt der Bundesparteitag ein Bundesschiedsgericht. Die Amtszeit ist identisch mit der Amtszeit des Bundesvorstands. Abweichend davon kann der Bundesparteitag beschließen, die Amtszeit des bestehenden Bundesschiedsgerichts bis zum nächsten Bundesparteitag zu verlängern. Landesverbände bilden eigene Landesschiedsgerichte. Weitere Gebietsverbände können eigene Schiedsgerichte bilden.
2. Die Mitglieder der Schiedsgerichte dürfen nicht Mitglied eines Vorstandes der Partei DIE WEISSEN sein, in einem Dienstverhältnis zu der Partei DIE WEISSEN oder einem Gebietsverband stehen oder von ihnen regelmäßige Einkünfte beziehen. Sie sind unabhängig und an keine Weisungen gebunden.
3. Die Wahl, die Verfahren, die Rechte und Pflichten des Schiedsgerichts werden durch die Satzung und die Schiedsgerichtsordnung geregelt. Das Bundesschiedsgericht gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 16 BUNDESBEIRAT

1. Der Bundesvorstand kann jederzeit einen Bundesbeirat mit beliebiger Größe bilden und jederzeit auflösen. Die Beiräte werden von der Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Bundesvorstands eingesetzt oder entlassen. Als Beiräte sollen Personen ernannt werden, die durch ihr Engagement, ihre politische Erfahrung oder ihre Fachkompetenz die Partei DIE WEISSEN bereichern können.
2. Das Bundesschiedsgericht kann einer Ernennung widersprechen. Der Widerspruch muss in Textform gegenüber dem Bundesvorstand begründet werden.
3. Der Bundesbeirat ist ausschließlich ein beratendes Gremium. Auf Anfrage können Beiräte den Bundesvorstand, das Bundesschiedsgericht und alle weiteren Mitglieder als Berater oder Vertrauenspersonen unterstützen. Im Auftrag des Bundesvorstands kann ein Beirat auch repräsentativ für die Partei DIE WEISSEN auftreten. Der Bundesbeirat hat kein Weisungs- und Kontrollrecht, kein besonderes Antragsrecht, trifft keine politischen oder organisatorischen Entscheidungen und ist nicht an Weisungen anderer Organe gebunden.
4. Der Bundesbeirat kann einen Vorsitzenden aus seinen Reihen benennen und sich eine Geschäftsordnung geben, die vom Bundesvorstand genehmigt werden muss.

§ 17 KASSENPRÜFER

1. Der Bundesparteitag wählt zwei Kassenprüfer. Die Amtszeit ist identisch mit der Amtszeit des Bundesvorstands. Abweichend davon kann der Bundesparteitag beschließen, die Amtszeit der Kassenprüfer bis zum nächsten Bundesparteitag zu verlängern. Die Kassenprüfer sind zugleich Rechnungsprüfer der Partei DIE WEISSEN. Sie können sich eine Geschäftsordnung geben. Der Bundesparteitag kann zwei Ersatz- Kassenprüfer wählen.

2. Ihre Aufgaben sind die Kontrolle der Finanzbuchhaltung und des Finanzberichts des Bundesschatzmeisters. Die Kassenprüfer können auf Antrag alle Unterlagen einsehen und Zugriff auf alle Daten der Mitgliederverwaltung und der Finanzbuchhaltung erhalten. Dabei prüfen sie die Einhaltung der Bundessatzung, der Beschlüsse und aller einschlägigen Gesetze.

3. Die Kassenprüfer prüfen den Finanzbericht des Bundesschatzmeisters des jeweils vergangenen Jahres und legen dem Bundesparteitag einen Prüfbericht vor. Sie beantragen bei ordnungsgemäßer Buchführung die Entlastung des Bundesvorstands. Der Prüfbericht wird veröffentlicht. Eine vereinfachte Vorprüfung kann einmal im Quartal stattfinden. Der interne Prüfbericht wird dem Bundesvorstand und dem Bundesschiedsgericht übergeben.

ABSCHNITT E: ORGANISATION

§ 18 BUNDESSATZUNG UND ORGANISATIONSHANDBUCH

1. Die Bundessatzung der Partei DIE WEISSEN besteht auf der Bundesebene aus der allgemeinen Satzung und aus allen Ordnungen, die eine Mitglieder- oder Delegiertenversammlung auf Bundesebene für die Gesamtpartei beschlossen und der Satzung zugeordnet hat. Änderungen der Bundessatzung können mit einer Dreiviertelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

2. Die Bundessatzung und alle weiteren Ordnungen, Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen bilden das Organisationshandbuch. Jeder Gebietsverband kann eine eigene Satzung, eigene Ordnungen, Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen bestimmen, die den übergeordneten Satzungen, Ordnungen, Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen nicht widersprechen dürfen.

3. Jedes gewählte Organ muss sich selbst eine Geschäftsordnung geben, die die interne Arbeit, Organisation und Kommunikation regelt. Die Geschäftsordnung darf den übergeordneten Satzungen und Ordnungen nicht widersprechen und muss dem Bundesvorstand zur Veröffentlichung bereitgestellt werden.

4. Nicht gewählte Organisationseinheiten oder Gruppen sind angehalten, sich eine Geschäftsordnung zu geben. Die Geschäftsordnung darf den übergeordneten Satzungen und dem Organisationshandbuch nicht widersprechen und muss dem Bundesvorstand zur Veröffentlichung bereitgestellt werden. Die Geschäftsordnung muss vom Bundessekretär genehmigt oder begründet abgelehnt werden. Sie kann ebenso von einem Organ begründet abgelehnt werden, wenn die Organisationseinheit von diesem Organ bestellt bzw. gegründet wurde oder ein Weisungsrecht besteht.

§ 18A VORSTÄNDE

1. Die Regelungen dieses Paragraphen gelten für den Bundesvorstand und die Vorstände aller Gebietsverbände. Der Bundesvorstand und die Vorstände aller Gebietsverbände werden im Folgenden gemeinsam in verkürzter Form als Vorstände bezeichnet. Abweichende Regelungen für den Bundesvorstand sind explizit als solche gekennzeichnet.

2. Vorstände konstituieren sich spätestens drei Wochen nachdem sie gewählt worden sind. Dabei geben sie sich selbst eine Geschäftsordnung. Diese darf den jeweils übergeordneten Satzungen,

Ordnungen und Richtlinien nicht widersprechen. Die Geschäftsordnung ist in der parteiweiten Dokumentationsplattform parteiöffentlich zu hinterlegen.

3. Auf dem Parteitag einer vollständigen Neuwahl erfolgt vor den Wahlen stets die Vorstellung der Tätigkeits- und Finanzberichte des amtierenden Vorstands sowie eine Abstimmung über die Entlastung desselben. Diese Berichte sind im parteiweiten Dokumentationstool zu hinterlegen.

4. Wurde vom Vorstand nicht innerhalb der von der jeweiligen Gebietssatzung vorgeschriebenen Frist ein entsprechender Parteitag zur vollständigen Neuwahl des Vorstands einberufen, so kann der Vorstand der nächst höheren Verbandsebene oder das Schiedsgericht der Verbandsebene eine schriftliche Begründung einfordern sowie den Vorstand rügen. Sowohl die Rüge als auch die schriftliche Begründung werden im parteiweiten Dokumentationstool hinterlegt.

5. Vorstände bleiben bis zu einer vollständigen Neuwahl im Amt. Eine Ausnahme stellt die vorzeitige Handlungsunfähigkeit dar.

6. Erfolgt innerhalb von zwei Kalenderjahren keine vollständige Neuwahl des Vorstands, so kann der jeweils übergeordnete Vorstand mit einfacher Mehrheit die Handlungsunfähigkeit feststellen. Für den Bundesvorstand gilt abweichend: Erfolgt innerhalb von zwei Kalenderjahren keine vollständige Neuwahl des Bundesvorstands, so kann das Bundesschiedsgericht mit einfacher Mehrheit die Handlungsunfähigkeit des Bundesvorstands feststellen. Dies kann auf eigene Veranlassung oder auf Antrag der einfachen Mehrheit der Landesvorsitzenden erfolgen.

7. Ein Vorstand gilt als nicht handlungsfähig, wenn er aus weniger als drei handlungsfähigen Mitgliedern besteht oder sich selbst für nicht handlungsfähig erklärt. Die Handlungsunfähigkeit einzelner Vorstandsmitglieder kann durch das Schiedsgericht der jeweiligen Ebene auf Antrag eines Vorstandsmitglieds festgestellt werden. Ein Vorstand gilt ebenfalls als nicht handlungsfähig, wenn das Amt eines Präsidiumpostens nicht besetzt ist und nicht durch einen Stellvertreter besetzt werden kann. Für den Fall, dass eine Verbandssatzung kein explizites Präsidium des Vorstands vorsieht, bilden der Verbandsvorsitzende und der Verbandsschatzmeister das Präsidium des Vorstands im Sinne dieses Paragraphen.

8. Die Präsidien der Vorstände rufen regelmäßig Sitzungen ihrer Vorstände ein und führen darüber Protokoll. Die Vorstandssitzungen können auch digital stattfinden. Die Vorstandssitzungen werden in der Regel von einem Mitglied des Präsidiums oder einem Stellvertreter eines Präsidiumsmitglieds geleitet. Die Leitung durch ein reguläres Vorstandsmitglied ist ebenfalls möglich. Der zeitliche Abstand von sechs Wochen zwischen Vorstandssitzungen sollte nicht überschritten werden. Findet sechs Wochen lang keine beschlussfähige Vorstandssitzung statt, so ist der Vorstand der nächst höheren Verbandsebene berechtigt, eine schriftliche Begründung dafür einzufordern, die innerhalb von zwei Wochen zu erfolgen hat. Findet zehn Wochen lang keine beschlussfähige Vorstandssitzung statt, so kann der Vorstand der nächst höheren Verbandsebene oder das Schiedsgericht des betroffenen Verbands mit jeweils einfacher Mehrheit die Handlungsunfähigkeit dieses Vorstandes feststellen. Für den Bundesvorstand gilt abweichend: Findet zehn Wochen lang keine beschlussfähige Bundesvorstandssitzung statt, so kann das Bundesschiedsgericht mit einfacher Mehrheit die Handlungsunfähigkeit des Bundesvorstands feststellen. Dies kann auf eigene Veranlassung oder auf Antrag der einfachen Mehrheit der Landesvorsitzenden erfolgen.

9. Protokolle der Vorstandssitzungen werden vom jeweiligen Vorstand in der parteiweiten Dokumentationsplattform veröffentlicht. Die Veröffentlichung sollte bis vier Wochen nach der

Sitzung erfolgen. Vorstandsprotokolle enthalten mindestens die folgenden Informationen:
· Datum der Sitzung
· Uhrzeit des Beginns und des Endes
· Anwesende Vorstände
· Protokollant(en)
· Feststellung Beschlussfähigkeit
· Beschlüsse der Sitzung
· Umlaufbeschlüsse seit der letzten Sitzung

10. Parteitags- und Aufstellungsversammlungsprotokolle müssen von Vorständen spätestens einen Monat nach der Veranstaltung in der parteiweiten Dokumentationsplattform veröffentlicht werden. Falls noch Unterschriften ausstehen, so kann vorläufig ein nicht unterschriebener Entwurf ersatzweise veröffentlicht werden. Eine unterschriebene Version ist spätestens nach drei Monaten zu veröffentlichen.

11. Alle Vorstände unterschreiben eine vom Datenschutzteam erstellte Datenschutzverpflichtung. Erst nachdem das Datenschutzteam diese erhalten hat, werden von der Mitgliederverwaltung und dem IT-Bereich Zugänge freigeschaltet, die Einsicht in Mitgliederdaten oder anderweitig datenschutzrechtlich relevante Daten gewähren.

12. § 5 (2) und (3) gelten für Vorstände in besonderem Maße.

13. Der Rücktritt aus einem Vorstand wird gegenüber den anderen Mitgliedern dieses Gremiums und dem Vorstand der nächst höheren Gebietsebene schriftlich mitgeteilt. Die Veränderung ist von den anderen Mitgliedern des Vorstands im parteiweiten Dokumentationstool innerhalb von drei Werktagen einzutragen. Im Fall des Rücktritts eines Landesvorstands erfolgt zusätzlich die parteiweite Information auf der zentralen Kommunikationsplattform innerhalb einer Woche durch den betroffenen Vorstand. Im Fall eines Rücktritts eines Bundesvorstandes erfolgt die zusätzliche parteiweite Information spätestens am zweiten darauffolgenden Werktag auf der zentralen Kommunikationsplattform.

14. Wurde ein Vorstand für handlungsunfähig erklärt, so übernimmt der Vorstand der nächsthöheren Ebene kommissarisch das Amt. Die kommissarischen Vorstände müssen innerhalb von sechs Wochen nach Amtsübernahme zu einem Parteitag mit dem Ziel der Neuwahl des Vorstands einladen. Dieser sollte innerhalb von drei Monaten nach kommissarischer Amtsübernahme stattfinden.
Für den Bundesvorstand gilt § 12A Nr. 4, um seine Handlungsfähigkeit per Neuwahl wieder herzustellen.

§ 19 LÄNDERRAT

1. Der Länderrat ist ein Organ zur Sicherstellung der Kommunikation zwischen und unter den Landesvorständen, Bundesländern ohne Landesverband und dem Bundesvorstand. Der Länderrat kann keine verbindlichen Beschlüsse treffen, die in die jeweiligen Bereiche der vertretenen offiziellen Parteiorgane hineinreichen. Aus dem Länderrat können begründete Beschlussvorlagen mit konkretem Ziel an die vertretenen Gremien ergehen. Der Länderrat kann gemeinsame parteiweite Projekte anstoßen, organisieren, kontrollieren und umsetzen. Ergebnisse solcher Projekte sind nicht bindend und müssen gegebenenfalls von den jeweils zuständigen Stellen beschlossen werden. Die vertretenen offiziellen Parteiorgane können den Länderrat in ihre Arbeit

einbeziehen. Bei bundesweiten Aktionen (bspw. Demonstrationen oder Bundeswahlen) können die jeweils zuständigen Organe den Länderrat ganz oder teilweise mit der Organisation der einheitlichen Umsetzung der von ihnen beschlossenen Strategien, Konzepte und Maßnahmen betrauen. Die Entscheidungskompetenzen des zuständigen Organs bleiben davon unberührt.

2. Jeder Landesvorstand und der Bundesvorstand benennt einen vollumfänglich vertretungsberechtigten Vertreter und dessen Stellvertreter für den Länderrat. Der Vertreter des Bundesvorstands ist gleichzeitig Vorsitzender des Länderrats, leitet ihn organisatorisch und kann Diskussions- und Arbeitsschwerpunkte vorgeben. Für Bundesländer ohne Landesverband kann der Bundesvorstand Personen aus den jeweiligen Bundesländern bestimmen.

3. An den Länderratssitzungen nehmen die in Abs. 2 benannten Vertreter und Personen teil. Jedes im Länderrat vertretene offizielle Parteiorgan hat bei Abstimmungen einen stimmberechtigten Vertreter. Vom Bundesvorstand ausgewählte Personen aus Bundesländern ohne Landesverband haben ständiges Rederecht, sind aber nicht abstimmungsberechtigt. Bei komplexen Tagesordnungspunkten können die vertretenen offiziellen Parteiorgane für die Dauer dieses Tagesordnungspunktes eine weitere Person mit Rederecht entsenden, wenn dies zur angemessenen Behandlung geboten erscheint. Die Person muss dem Länderrat spätestens 3 Tage vor der Sitzung mitgeteilt werden.

4. Der Länderrat gibt sich selbst eine Geschäftsordnung.

§ 20 PRÄAMBEL, GRUNDSATZPROGRAMM, PROGRAMME UND AGENDEN

1. Die Präambel beschreibt unsere Weltanschauung und gleichzeitig die eine Lösung aller kleinen und großen Probleme aller Menschen. Sie ist der Paradigmenwechsel. Das Grundsatzprogramm beschreibt die Bedeutung des Paradigmenwechsels auf (A) individueller- und (B) kollektiver Ebene in Zielgebungen (Visionen) und einer Strategie diese Ziele schnell zu erreichen. Das Grundsatzprogramm der Partei DIE WEISSEN dient als inhaltliche Orientierung und gibt den Rahmen für alle programmatischen und organisatorischen Beschlüsse und alle politischen und organisatorischen Entscheidungen vor. Das Grundsatzprogramm ist der oberste programmatische Beschluss der Partei DIE WEISSEN. Es definiert die langfristigen und grundlegenden Ziele für wichtige politische Themenfelder kurz, prägnant und allgemeingültig. Änderungen des Grundsatzprogramms werden mit einer Dreiviertelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen vom Bundesparteitag beschlossen, Änderung der Präambel und des Logos (weiße Lilie) mit einhundert Prozent. Weitere Gebietsverbände oder andere Organe dürfen keine Änderungen des Grundsatzprogramms beschließen und dürfen kein eigenes erstellen oder bestimmen. Sie dürfen das Grundsatzprogramm, in jeweils aktueller Fassung, übernehmen.

2. Dem Grundsatzprogramm sind weitere Programme, Agenden, Positions- und Strategiepapiere untergeordnet, die die politischen Ziele kurz-, mittel- und langfristig beschreiben. Die Aussagen sollten konkret, detailliert und ausführlich erläutert werden und Lösungskonzepte anbieten. Positionspapiere sind Programme zu großen Themenbereichen. Zu jedem gesellschaftlichen Themenbereich der Programme kann ein Positionspapier bestehen. Jedes Positionspapier kann wiederum aus Themenabschnitten bestehen, die sich aus der logischen Aufteilung eines Themenbereiches in Subthemen ergeben. Eine Agenda oder Agenden drücken so komprimiert wie möglich eine sofortige Handlungsnotwendigkeit aus. Im Sinne von: „Das ist jetzt „aus WEISS-politischer Sicht“ zu tun. Des Weiteren gibt es Wahl- und Regierungsprogramme. Jeder Gebietsverband kann eigene Programme für den eigenen Geltungsbereich beschließen, sofern sie nicht den Programmen der übergeordneten Gliederungen widersprechen.

3. Der Bundesvorstand kann Papiere mit politischen Zielen mit absoluter Mehrheit aller amtierender Vorstandsmitglieder beschließen, wenn sie nicht im Widerspruch zu den Beschlüssen höherer Organe stehen. Jeder vom Bundesvorstand ernannte politische Sprecher kann für das eigene Themengebiet eigene politische Meinungen vertreten, wenn sie nicht im Widerspruch zu den Beschlüssen des Bundesvorstands oder höherer Organe stehen. Jede Gliederung kann die gleiche oder eine ähnliche Regelung in der eigenen Satzung treffen, um eigene Papiere zu beschließen.

4. Der Bundesvorstand kann Änderungen und Ergänzungen von Programminhalten – abgesehen vom Grundsatzprogramm – mit absoluter Mehrheit aller amtierender Vorstandsmitglieder beschließen, wenn diese in einer zu diesem Zweck abgehaltenen geheimen und gleichen Abstimmung aller Parteimitglieder mindestens eine einfache Mehrheit erhalten, sowie in einer öffentlichen Veranstaltung vor Beginn der Abstimmung vorgestellt und diskutiert wurden.

5. Bei der inhaltlichen Positionierung der Partei ist grundsätzlich eine Einhaltung der ordnungsgemäßen und regulären Prozesse über Arbeitsgruppen anzustreben.

6. Der Bundesvorstand kann Übersetzungen des Programms in Fremdsprachen sowie in leichte Sprache beschließen. Die Vorstände von Gebietsverbänden können Übersetzungen der jeweils ihrem Verband zugeordneten Programme beschließen. Übersetzungen müssen den Inhalt korrekt wiedergeben.

§ 21 MITGLIEDERBEFRAGUNG

1. Durch Mitgliederbefragungen ist die Einholung eines Meinungsbildes möglich, weiterhin können organisatorische und politische Beschlüsse gefasst werden, sofern sie nicht nach §9 Absatz 3 Parteiengesetz dem Bundesparteitag vorbehalten sind. Eine Mitgliederbefragung ist vom Bundesvorstand innerhalb eines Monats durchzuführen, wenn zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bundesvorstands oder ein Zehntel der stimmberechtigten Parteimitglieder dies innerhalb von drei Monaten beschließen. Der Antrag muss in Textform eingereicht werden und einen Änderungsvorschlag mit Begründung enthalten.

2. Mitgliederbefragungen können schriftlich, elektronisch oder in den Parteibüros mit einer Frist von mindestens zwei Wochen durchgeführt werden. Der Bundesvorstand muss durch ein geeignetes Verfahren sicherstellen, dass grundsätzlich alle Mitglieder an der Befragung teilnehmen können und Manipulationen ausgeschlossen werden. Der Bundesvorstand beschließt eine Verfahrensordnung, die vom Bundessekretär und vom Bundesschiedsgericht genehmigt werden muss. Eine Ablehnung muss begründet werden. Der Bundessekretär kann mit einer Dreiviertelmehrheit aller stimmberechtigten Mitglieder des Bundesvorstands überstimmt werden.

3. Beschlüsse der Mitgliederbefragungen sind mit einer einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erfolgreich, wenn mindestens ein Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder an der Befragung teilnehmen.

4. Jeder Gebietsverband kann im eigenen Geltungsbereich ein vergleichbares Verfahren in der eigenen Satzung bestimmen.

§ 22 AUFSTELLUNG FÜR WAHLEN

1. Die Aufstellung von Bewerbern zu Wahlen von Volksvertretungen muss in Übereinstimmung mit den gültigen Wahlgesetzen erfolgen. Die Kandidaten werden von den jeweils verantwortlichen Gliederungen gewählt. Bei Kreistags-, Gemeinde- und Stadtratswahlen sind dies die Kreisverbände,

bei Ortsratswahlen die Ortsverbände. Kandidaten für Landeslisten sowie Direktkandidaten für Bundestags- und Landtagswahlen werden von den zuständigen Mitgliederversammlungen geheim gewählt.

§ 23 PARTEIGRUPPEN

1. A) Jedes Mitglied hat grundsätzlich das Recht, sich mit anderen Mitgliedern zu organisieren und Gruppen zu gründen, sofern dieses Recht nicht anderweitig eingeschränkt wird. Zweck und Ziele einer Gruppe dürfen dem Grundsatzprogramm der Partei DIE WEISSEN nicht widersprechen. Der Bundesvorstand beschließt verbindliche Richtlinien und Verfahrensanweisungen in Übereinstimmung mit den Satzungen und Ordnungen. Jede Gliederung kann im Rahmen dieser Vorgaben die Gründung von Gruppen im eigenen Geltungsbereich regeln.
   B) Jedes Mitglied hat das Recht, einen Antrag auf Aufnahme in bestehenden Gruppen zu stellen (siehe auch §5.1). Mit Antrag erkennt das Mitglied die jeweils gültige Geschäftsordnung der Gruppe an, welche dem Mitglied vorab zur Kenntnisnahme zugänglich zu machen ist.
2. Eine Arbeitsgruppe, kurz AG, verfolgt politische Ziele und erarbeitet politische Inhalte, insbesondere Programme. Jedem thematischen Ressort ist eine AG zugeordnet, die dementsprechende politische Themen be- und politische Ziele erarbeitet. Diese Ziele dürfen der wesentlichen Ausrichtung des Grundsatzprogramms nicht widersprechen.
3. Eine Projektgruppe, kurz PG, verfolgt organisatorische Ziele, Aufgaben oder Projekte. Eine Projektgruppe soll zeitlich begrenzt sein und ein endgültiges Ziel verfolgen.
4. Eine Gruppe kann vom Bundesvorstand anerkannt werden, wenn sie die in den Satzungen und Ordnungen festgelegten Voraussetzungen erfüllt. Die Anerkennung kann jederzeit vom Bundesvorstand zurückgezogen werden. Die Entscheidung kann beim Bundesschiedsgericht angefochten werden.
5. Eine anerkannte Gruppe kann die interne Infrastruktur und insbesondere die Kommunikationsmedien der Partei DIE WEISSEN in angemessenem Umfang nutzen. Sie kann weitere Ressourcen beim Bundesvorstand beantragen. Eine anerkannte Gruppe kann sich eine Geschäftsordnung geben, die eine demokratische Willensbildung gewährleisten muss. Arbeits- und Projektgruppen haben ein bevorzugtes Antragsrecht gegenüber bestimmten Organen nach den entsprechenden Regelungen.
6. Ein Arbeitskreis, kurz AK, ist eine Kooperation mehrerer anerkannter Gruppen und dient der interdisziplinären Zusammenarbeit, dem fachlichen Austausch, der Koordinierung gemeinsamer Aktivitäten oder der Nutzung anderer Synergie-Effekte.
7. Eine nicht anerkannte Gruppe hat keine besonderen Rechte oder Ansprüche und kann sich nicht als formale Gruppe der Partei DIE WEISSEN präsentieren oder Ressourcen der Partei DIE WEISSEN beanspruchen. Sie wird intern als informelle Gruppe, kurz IG, bezeichnet.

§ 24 STABSSTELLEN UND AUSSCHÜSSE

1. Der Bundesvorstand kann Stabsstellen für verschiedene Fachbereiche einrichten, darunter für Programmatik, Strategie, Kommunikation, Organisation und Wahlen. Der Bundesvorstand ernennt auf Antrag des Bundespräsidiums Stabsstellenleiter, die auf Antrag des Bundespräsidiums vom Bundesvorstand entlassen werden können. Die Stabsstellenleiter ernennen oder entlassen im Einvernehmen mit dem Bundespräsidium Mitglieder ihrer jeweiligen Stabsstellen.

2. Eine Stabsstelle hat kein Weisungs-, Kontroll- oder Antragsrecht und trifft keine verbindlichen Entscheidungen. Sie ist eine beratende Expertengruppe, die dem Bundesvorstand Wissen und Entscheidungsvorlagen bereitstellt. Ihre Tätigkeit richtet sich nach den Aufträgen und Zielvorgaben des Bundespräsidiums. Die Geschäftsordnungen der Stabsstellen werden vom Bundespräsidium beschlossen.

3. Ein Ausschuss ist eine vom Bundesparteitag gegründete, gewählte und beauftragte Gruppe. Sie wird mit einer Dreiviertelmehrheit gegründet und ihre Mitglieder mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt. Voraussetzung ist eine Definition ihrer Größe, Ziele, Aufgaben und Befugnisse, die den Satzungen und Ordnungen nicht widersprechen darf. Ein Ausschuss kann vom Bundesparteitag mit einer Dreiviertelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen aufgelöst werden.

4. Die Mediationsstelle ist ein neutrales, unvoreingenommenes und als Stabsstelle organisiertes Gremium, das auf Anrufung hin Probleme der Mitglieder aufnehmen und im kommunikativen Streitfall vermitteln kann. Die Mediationsstelle hat keinerlei Weisungsbefugnis gegenüber den Konfliktparteien und Organen der Partei. Sie fällt keine Urteile, sondern ist eine rein kommunikativ vermittelnde Institution. Für die Konfliktparteien besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an der Mediation. Die Mediatoren unterliegen ebenso wie die Mediationsstelle insgesamt der Verschwiegenheit. Die Mitglieder der Mediationsstelle dürfen nicht Mitglied eines Vorstandes der Partei DIE WEISSEN sein, in einem Dienstverhältnis zu der Partei DIE WEISSEN oder einem Gebietsverband stehen oder von ihnen regelmäßige Einkünfte beziehen. Die Mitglieder der Mediationsstelle (Mediatoren) werden von Bundesvorstand und Bundesschiedsgericht in gemeinsamer Sitzung anhand von Kriterien wie Qualifikation und geeigneten Persönlichkeitsattributen ausgewählt, ernannt und abberufen. Beide Gremien entsenden drei Mitglieder mit gleichem Stimmrecht in die jeweilige Sitzung, gewählt wird mit einfacher Mehrheit. Beide Gremien können die Einberufung einer entsprechenden Sitzung mit einer Frist von zwei Wochen verlangen.

§ 25 VERWALTUNG

1. Die Verwaltung umfasst alle Organisationseinheiten, Ämter und Aufgaben außerhalb der gewählten Organe oder der politischen Willensbildung dienenden Funktionen und Ämter. Diese Organisationseinheiten tragen zusätzlich zu ihrer Tätigkeitsbezeichnung den Zusatz „Team”. Zur Verwaltung gehört insbesondere das Management der Infrastruktur, der Finanzbuchhaltung, der Veranstaltungen, der Kommunikationsmedien, der Informationstechnologien und der Mitgliederdaten. Die Verwaltung wird durch das Bundespräsidium strukturiert und untersteht dem Bundessekretär. Wo politische Aufgaben betroffen sind, können Verwaltungseinheiten fachlich dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt sein. Wo buchhalterische Aufgaben betroffen sind, können Verwaltungseinheiten fachlich dem Bundesschatzmeister unterstellt sein.

2. Der Bundessekretär führt eine zentrale Mitgliederverwaltung. Alle Gebietsverbände haben Zugriff auf die Daten ihrer Mitglieder. Die erhobenen Daten werden gemäß den geltenden Datenschutzgesetzen verarbeitet und nur für die politische und organisatorische Arbeit innerhalb der Partei, ihrer Organe, Gebietsverbände oder Organisationen genutzt. Alle Mitglieder stimmen der Nutzung ihrer Daten zu. Das Bundespräsidium kann einen Datenschutzbeauftragten bestellen und eine Datenschutzrichtlinie erlassen.

§ 26 HAUPT- UND EHRENÄMTER, REGELUNG ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

1. Ehrenämter sind nicht beruflich ausgeführte Tätigkeiten und Funktionen in der Partei DIE WEISSEN. Wo nicht anders definiert, werden alle Aufgaben ehrenamtlich erfüllt. Aus einer ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen keine Ansprüche auf Vergütung oder Kostenerstattung, wenn keine gesonderte Vereinbarung besteht.
2. Dauerhaft vergütete hauptamtliche Tätigkeiten oder Angestelltenverhältnisse sind zulässig, wenn sie im Haushaltsplan beschlossen wurden. Sie dürfen die Partei nicht unverhältnismäßig belasten. Tätigkeiten in vom Bundesparteitag gewählten Organen können nur hauptamtlich ausgeübt werden, wenn Dauer und Höhe der Vergütung zuvor vom wählenden Organ beschlossen wurde.
3. Die Partei DIE WEISSEN hat ein ausschließliches, dauerhaftes und unentgeltliches Nutzungsrecht auf alle für die Partei oder im Auftrag der Partei DIE WEISSEN entstandenen Ideen, Erfindungen, Texte, Bilder oder andere Produkte und Leistungen. Erstellte Produkte gehen in das Eigentum der Partei über. Abweichende Vereinbarungen können getroffen werden.
4. Die im Rahmen einer haupt- oder ehrenamtlichen Tätigkeit erlangten Erkenntnisse, Informationen oder Daten dürfen nicht ohne Genehmigung an Dritte weitergegeben werden, wenn sie nicht aus anderen Gründen bereits öffentlich verfügbar sind.

ABSCHNITT F: SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 27 EHRENMITGLIEDSCHAFT UND EHRENVORSITZ

1. Das Bundespräsidium stellt zu gegebener Zeit einen Antrag an den Bundesvorstand, eine Ehrenordnung auszugestalten und zu beschließen.

§ 28 AUFLÖSUNG UND VERSCHMELZUNG

1. Beschließt der Bundesparteitag die Auflösung der Partei DIE WEISSEN, so ist innerhalb von drei Monaten nach dem Beschluss eine Urabstimmung unter allen zum Zeitpunkt des Beschlusses des Bundesparteitages stimmberechtigten Mitgliedern durchzuführen. Sofern sich bei der Urabstimmung ergibt, dass mehr als drei Viertel der Parteimitglieder für die Auflösung stimmen, so wird diese auf dem der Urabstimmung folgenden Bundesparteitag formell durchgeführt. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, wird die Auflösung nicht durchgeführt. Die Urabstimmung erfolgt mittels geheimer Briefabstimmung oder einem technischen Verfahren, das einer geheimen Briefabstimmung entspricht.
2. Selbiges gilt analog für die Verschmelzung mit einer anderen Partei.
3. Bei Auflösung oder Aufhebung der Partei DIE WEISSEN fällt das Vermögen der Partei DIE WEISSEN an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für Erziehung, Volks- und Berufsbildung im „WEISS-politischem“ Sinne. Die genaue Verwendung des Vermögens wird durch den Bundesparteitag festgelegt.

§ 29 SONSTIGE REGELUNGEN

1. Sollten einzelne Bestimmungen dieser Satzung ganz oder teilweise unwirksam oder nichtig sein oder werden, so wird dadurch die Wirksamkeit der Satzung im Übrigen nicht berührt.

2. Diese Satzung gilt als solche auch für die zur Parteigründung vorausgehende Gründung eines Vereins (n.e.V.) mit Absicht auf Rechtsfähigkeit (e.V.). (siehe Gründungsvertrag).
3. Diese Satzung ist am 09. April 2023 in Kraft getreten. Änderungen und Neufassungen werden grundsätzlich mit ihrer Beschlussfassung wirksam.

UNSERE FINANZORDNUNG

§ 1 VERANTWORTUNG

1. Dem Bundesschatzmeister obliegen die Verwaltung der Finanzen und die Führung der Bücher.
2. Der Bundesvorsitzende, der Bundessekretär und der Bundesschatzmeister sind jeweils allein vertretungsberechtigt und können im Namen der Partei Geschäfte tätigen und Verträge abschließen.
3. Der Bundesschatzmeister leitet die Erstellung des Finanzberichts entsprechend den einschlägigen Gesetzen. Die Kassenprüfer überprüfen den Finanzbericht vor einem ordentlichen Bundesparteitag und erstellen einen Prüfbericht. Der Bundesparteitag nimmt den Finanzbericht und den Prüfbericht an und entlastet den zuständigen Bundesvorstand.
4. Der Bundesschatzmeister hat das Recht, alle Gliederungen und Organe auf die Einhaltung der Gesetze, der Satzungen, der Ordnungen und der buchhalterischen Vorgaben zu kontrollieren.
5. Der Bundesschatzmeister sorgt für die fristgerechte Erstellung und Einreichung des Rechenschaftsberichts gemäß dem sechsten Abschnitt des Parteiengesetzes beim Präsidenten des Deutschen Bundestages. Zu diesem Zweck legen die Schatzmeister der Landesverbände ihm bis spätestens zum 31. Mai eines jeden Jahres die Rechenschaftsberichte der Ländesverbände vor.

§ 2 HAUSHALTSPLAN

1. Der Bundesschatzmeister leitet die Erstellung des Haushaltsplans. Der Bundesvorstand beschließt den Haushaltsplan für das kommende Jahr und kann diesen auf Beschluss ändern.
2. Der Haushaltsplan wird vertraulich behandelt und nur den Mitgliedern des Bundesvorstands, den Mitgliedern des Bundesschiedsgerichts und den Kassenprüfern bereitgestellt.
3. Das Bundespräsidium entscheidet über die Ausgaben im Rahmen des Haushaltsplans. Der Bundesschatzmeister muss die Einhaltung des Haushaltsplans kontrollieren und kann bei Verletzung des Haushaltsplans einer Ausgabe widersprechen.
4. Ausgaben, die nicht im Haushaltsplan vorgesehen sind, müssen von einer Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Bundesvorstands genehmigt werden.
5. Die Landesverbände erstellen eigene Haushaltspläne und stellen diese dem Bundesvorstand zur Verfügung.

§ 3 MITGLIEDSBEITRÄGE UND SPENDEN

1. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 150,00 € pro Kalenderjahr. Jedes Mitglied ist aufgefordert, die Partei freiwillig mit einem Beitrag in Höhe von 1% des Jahresnettoeinkommens zu unterstützen. Die Ausgestaltung der Beitragshöhe obliegt dem Bundesvorstand. Änderungen hieran werden mit Dreiviertelmehrheit aller stimmberechtigten Vorstandsmitglieder beschlossen. Die Beiträge werden je nach Zahlweise am ersten Tag des Jahres, des Halbjahres oder des Quartals fällig. Bei Eintritt im

Laufe eines Jahres ist der anteilige Jahresmitgliedsbeitrag pro Monat zu berechnen. Die Berechnung erfolgt monatsgenau, beginnend mit dem Monat, in dem der Eintritt stattfindet.

2. Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitssuchende und Empfänger von Sozialleistungen haben die Möglichkeit, einen ermäßigten Beitrag in Höhe von 36,00 € pro Jahr zu entrichten. In begründeten Härtefällen kann der Beitrag auch für Mitglieder außerhalb der genannten Gruppen ermäßigt werden. Die Mitgliederverwaltung ist berechtigt, Nachweise einzufordern und bei fehlenden Nachweisen die Ermäßigung aufzuheben. In besonders schweren Härtefällen ist eine Reduzierung auf 12,00 € pro Jahr möglich. Hierfür ist ein Nachweis erforderlich. Die Mitgliederverwaltung fragt regelmäßig das betroffene Mitglied, mindestens jedoch einmal im Jahr, ob der besonders schwere Härtefall noch Bestand hat.

3. Der Mitgliedsbeitrag wird grundsätzlich über das SEPA-Lastschriftverfahren entrichtet. Sofern SEPA-Zugriff nicht möglich ist, können alternative Zahlungsformen vereinbart werden. Die Zahlweise jährlich, halbjährlich oder im Quartal legt jedes Mitglied für sich fest und kann das jederzeit ändern.

4. Die Partei DIE WEISSEN nimmt alle Spenden an, die nicht durch Gesetze unzulässig sind. Unzulässige Spenden werden unverzüglich dem Spender zurückgegeben oder entsprechend den Gesetzen den zuständigen staatlichen Stellen gemeldet. Die Partei DIE WEISSEN versteht alle Spenden als bedingungslose Gabe. Bedingt ein Spender seine Spende, gilt sie für DIE WEISSEN als unzulässig.

5. Die Partei DIE WEISSEN erstellt zu Jahresbeginn eine Spendenbescheinigung für alle Mitgliedsbeiträge und Spenden der Mitglieder und bei Bedarf eine Spendenbescheinigung für alle Spender, die keine Mitglieder sind.

§ 3A FORDERUNGSMANAGEMENT

1. Beitragsäumige Mitglieder werden in einem dreistufigen Verfahren mit vorheriger Zahlungserinnerung gemahnt. Die Zahlungserinnerung wird spätestens zwei Wochen nach Sichtung der Rücklastschrift zugestellt. Die erste Mahnung wird frühestens zwei und spätestens fünf Wochen nach Versendung der Zahlungserinnerung zugestellt. Die zwei darauffolgenden Mahnungen werden frühestens zwei und spätestens drei Wochen nach Versendung der ersten bzw. zweiten Mahnung zugestellt. Werden die offenen Forderungen einen Monat nach Versendung der dritten Mahnung immer noch nicht beglichen, kann eine Forderung auch anderweitig außergerichtlich oder gerichtlich verfolgt werden.

2. Entstehen der Partei durch ein Mitglied verschuldete Kosten gegenüber Dritten, werden die Kosten dem Mitglied belastet. Konnte ein Mitgliedsbeitrag nicht eingezogen werden, werden die Rücklastschriftgebühren dem Mitglied belastet.

3. Nach der ersten Mahnung kann dem Schuldner ein Angebot auf Stundung oder Ratenzahlung der offenen Forderungen zugeschickt werden bzw. vom Schuldner beantragt werden. Die Entscheidung trifft der Bundesschatzmeister oder ein von ihm beauftragtes Mitglied, von dem eine unterzeichnete Datenschutzerklärung vorliegt. Eine von bloßer Begleichung der Forderung abweichende Zahlungsvereinbarung muss schriftlich und von beiden Parteien unterschrieben vorliegen. Es werden keine Stundungszinsen oder Ratenzahlungsgebühren erhoben.

4. Bei Versendung der zweiten Mahnung können alle Zugänge zu Parteiplattformen gesperrt werden. Sind die offenen Forderungen einen Monat nach der dritten Mahnung immer noch nicht beglichen,

kann der Schuldner alle Stimm-, Rede- und Beteiligungsrechte innerhalb der Partei verlieren. Die Sanktionen werden erst nach vollständiger Begleichung der offenen Forderungen wieder aufgehoben.

§ 4 SCHLÜSSEL FÜR GEBIETSVERBÄNDE

1. Mitgliedsbeiträge werden nach folgendem Schlüssel auf die Gebietsverbände aufgeteilt. Der Bundesverband erhält 50%, der für das Mitglied zuständige Landesverband erhält 20%, der Bezirksverband 10%, der Kreisverband 10% und der Ortsverband 10%. Wo keine Untergliederungen existieren, stehen die Mittel der nächsthöheren Gliederung zu. Änderungen dieses Schlüssels werden vom Bundesparteitag beschlossen.
2. Einnahmen aus der staatlichen Parteienfinanzierung die aufgrund von Wahlerfolgen in Europa- und Bundestagswahlen zustande kommen, werden proportional zu den Mitgliederzahlen der jeweiligen Gebietsverbände analog zu §4 Abs. 1. dieser Finanzordnung innerhalb der Partei verteilt.
3. Einnahmen aus der staatlichen Parteienfinanzierung die aufgrund von Wahlerfolgen in Landtagswahlen zustande kommen, werden wie folgt aufgeteilt. Der Bundesverband erhält 25%, der Landesverband in demjenigen Bundesland in dem der Wahlerfolg erzielt wurde, erhält 75% der Einnahmen.

§ 5 KREDITE UND DARLEHEN

1. Dem Bundesvorstand ist es nicht gestattet, im Namen der Partei DIE WEISSEN Kredite oder Darlehen aufzunehmen, wenn das nicht explizit geregelt ist.
2. Dem Bundesvorstand ist es gestattet, Kreditkarten mit begrenzter Kreditlinie zu beschaffen, um sie als Zahlungsmittel zu verwenden, wo keine anderen Zahlungsmittel geeignet sind.
3. Dem Bundesvorstand ist es gestattet, im Haushaltsplan beschlossene Anschaffungen in Raten zu bezahlen, wenn die Gesamtkosten im Haushaltsplan vorgesehen und durch die Einnahmen ausreichend gedeckt sind.

§ 6 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

1. Die Finanzordnung bzw. Änderungen treten nach Beschluss in Kraft.
2. Eine zusätzliche Beitragsordnung existiert nicht.

UNSERE SCHIEDSGERICHTSORDNUNG

§ 1 GRUNDLAGEN

1. Diese Schiedsgerichtsordnung gemäß § 14 Abs. 4 PartG und § 15 Abs. 3 Bundessatzung regelt das Verfahren der Schiedsgerichte der Partei DIE WEISSEN. Die Mitglieder eines Schiedsgerichts werden auch als Richter bezeichnet; diese Bezeichnung steht neutral für alle Geschlechter.
2. Mit Parteibeitritt erkennt jedes Mitglied diese Schiedsgerichtsordnung der Partei DIE WEISSEN vollumfänglich an. Für den Fall, dass ein Nichtmitglied an einem Schiedsgerichtsverfahren beteiligt ist, muss dieses das Schiedsgericht für den Verlauf dieses Verfahrens schriftlich und mit eigenhändiger Unterschrift anerkennen.

3. Richter müssen alle Vorgänge des Schiedsgerichts vertraulich behandeln. In begründeten Fällen können Richter den Parteitag der jeweiligen Gliederungsebene über Vorgänge informieren. Alle Richter unterschreiben vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine vom Datenschutzteam erstellte Datenschutzverpflichtung.
4. Die Richter sind unabhängig und an keine Weisungen gebunden. Sie fällen die Entscheidungen auf Grundlage der Satzungen nach bestem Wissen und Gewissen.
5. Schiedsgerichte werden auf Bundes- und Landesverbandsebene eingerichtet. Weitere Untergliederungen können auf Antrag bei den jeweiligen Landesverbänden ebenfalls Schiedsgerichte einrichten.
6. Diese Schiedsgerichtsordnung gilt bindend für alle Schiedsgerichte auf jeder Gliederungsebene.

§ 2 BILDUNG DES SCHIEDSGERICHTS

1. Von der jeweiligen Mitgliederversammlung werden drei Mitglieder des Verbands zu Richtern gewählt. Kandidierende für ein Amt als Richter im Bundesschiedsgericht müssen mindestens 12 Monate Mitglied der Partei sein. Es können bis zu drei Mitglieder des Verbands als Ersatzrichter gewählt werden; für diese gilt die Mindestmitgliedschaftsdauer nicht. Ihre Nachrückposition bemisst sich nach der Anzahl der Stimmen.
2. Ausnahmsweise können die Ersatzrichter auch dann an die Stelle eines regulären Richters treten, wenn sie aufgrund persönlicher Erfahrung oder besonderer Kenntnisse im Einzelfall besser geeignet sind, das Verfahren durchzuführen, soweit die übrigen Richter und die Verfahrensparteien dem zustimmen.
3. Die Mitglieder der Schiedsgerichte dürfen nicht Mitglied eines Vorstandes der Partei DIE WEISSEN sein, in einem Dienstverhältnis zu der Partei DIE WEISSEN oder einem Gebietsverband stehen oder von ihnen regelmäßige Einkünfte beziehen.
4. Die Mitglieder des Schiedsgerichts wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Eine Neuwahl des Vorsitzenden ist jederzeit möglich. Näheres regelt die Geschäftsordnung des betreffenden Gerichts gemäß § 15 Abs. 3 der Bundessatzung.
5. Die Amtszeit der Richter eines Schiedsgerichts ist identisch mit der Amtszeit des Vorstandes des jeweiligen Gebietsverbandes, es sei denn, durch die Satzung des Gebietsverbandes wird etwas anderes bestimmt. Für das Bundesschiedsgericht gelten die Regelungen von § 15 Abs. 1 der Bundessatzung. Das Richteramt endet zudem automatisch mit dem Parteiaustritt. Weiterhin kann ein Richter sein Amt durch Erklärung an das Schiedsgericht niederlegen.
6. Unbesetzte Positionen werden zunächst durch die gewählten Ersatzrichter besetzt. Stehen keine Ersatzrichter zur Verfügung, können Nachwahlen durchgeführt werden. Nachbesetzungen bzw. Nachwahlen gelten für den Rest der Amtszeit.

§ 3 ZUSTÄNDIGKEIT

1. Das jeweilige Schiedsgericht wird nur auf Antrag aktiv.
2. Das zuständige Schiedsgericht wird gemäß § 14 Abs. 1 PartG aktiv zur gütlichen Beilegung und Entscheidung von Streitigkeiten der Partei oder eines Gebietsverbandes oder Organs (im Sinne § 11 der Bundessatzung) mit oder zwischen einzelnen Mitgliedern sowie bei Streitigkeiten über Auslegung und Anwendung von Satzung und Grundsatzprogramm.

3. Das zuständige Schiedsgericht wird ferner aktiv im Falle von Wahlanfechtung oder anderen von Satzung oder Gesetz vorgesehenen Verfahren sowie im Falle von Ausschlussverfahren gegen Parteimitglieder nach § 10 Abs. 4 PartG; zuständig ist in erster Instanz immer das Landesschiedsgericht an der letzten Meldeadresse des Mitglieds. Sofern das betroffene Mitglied keinem Landesverband zuzurechnen ist, ist der Antrag beim Bundesschiedsgericht zu stellen, dieses verweist den Fall eigenständig an ein Landesschiedsgericht.

4. Zuständig ist grundsätzlich das Gericht niedrigster Ordnung, es sei denn, dieses Schiedsgericht verweist den Fall begründet an ein höheres Schiedsgericht.

5. Ist der Antragsgegner ein Mitglied oder Organ eines Gebietsverbandes, ist das Schiedsgericht des Gebietsverbandes zuständig. Ist der Antragsgegner ein Mitglied eines Organs des Bundesverbandes und bezieht sich der Antrag auf Tätigkeiten im Rahmen der Amtsausübung innerhalb dieses Organs, so ist das Bundesschiedsgericht zuständig. Sind die Antragsgegner Mitglieder unterschiedlicher Gebietsverbände, so ist stellvertretend dasjenige Schiedsgericht dieser Gebietsverbände zuständig, dessen Wahl am wenigsten lange zurückliegt.

6. Das Schiedsgericht kann in Fällen besonderer Dringlichkeit oder hoher Relevanz die Zulässigkeit von Maßnahmen von Parteiorganen auf Antrag derselben in einem Vorverfahren beurteilen. Solche Vorverfahren und ihre Ergebnisse sind grundsätzlich nicht öffentlich.

7. Bei Handlungsunfähigkeit des zuständigen Gerichts verweist das nächsthöhere Gericht den Fall an ein anderes, der Eingangsinstanz gleichrangiges Schiedsgericht. Handlungsunfähigkeit ist gegeben, wenn weniger als drei Richter für das betreffende Verfahren zur Verfügung stehen.

§ 4 ANRUFUNG

1. Das Schiedsgericht wird nur auf Anrufung in Textform tätig, dabei ist als Absenderadresse die E-Mail Adresse des Organs bzw. die bei der Mitgliederverwaltung hinterlegte E-Mail Adresse zu verwenden.

2. Antragsberechtigt sind Bundes- und Gebietsorgane, wenn ein eigener Anspruch oder eine Verletzung in einem eigenen Recht geltend gemacht wird. Weiterhin ist jedes Mitglied antragsberechtigt, sofern es von der Sache unmittelbar persönlich betroffen ist. Anträge zu Parteiausschlussverfahren können nur von den betroffenen oder übergeordneten Gebietsverbänden gestellt werden.

3. Der Antrag muss den Namen und Adresse des Antragstellers, den Namen des Antragsgegners sowie dessen zugeordneten Landesverband, den Streitgegenstand, eine Begründung, die Schilderung der Umstände und das Ziel des Antrags (Anordnungen und Sanktionen) enthalten. Antragsteller und Antragsgegner müssen für das Schiedsgericht eindeutig identifizierbar sein. Das Schiedsgericht kann unter den Bedingungen der DSGVO alle zum Erreichen der Parteien notwendigen Kontaktdaten bei der Mitgliederverwaltung anfordern.

4. Die Anrufung muss spätestens einen Monat nach Kenntnisnahme des streitgegenständlichen Sachverhalts durch den Antragsberechtigten erfolgen. Die Antragsberechtigung verfällt drei Monate nachdem sich der Verfahrensgegenstand ereignet hat; Ausnahme davon bilden Sachverhalte, die geeignet sind, der Partei schwerwiegenden Schaden zuzufügen, sowie generell strafrechtlich relevante Sachverhalte. Der Versuch einer gütlichen Einigung über einen offiziellen Mediator der Partei verlängert die Fristen um den jeweiligen Zeitraum der Mediation.

§ 5 BEFANGENHEIT

1. Mitglieder des Schiedsgerichtes können sich selbst für befangen erklären und die Mitwirkung am Verfahren ablehnen. Ist ein Schiedsrichter selbst Verfahrensbeteiligter, ist automatisch Befangenheit gegeben.
2. Die Verfahrensbeteiligten können beantragen, einzelne Mitglieder des Schiedsgerichtes wegen der Besorgnis der Befangenheit vom Verfahren auszuschließen. Das Gesuch muss unmittelbar nach Bekanntwerden des Befangenheitsgrundes gestellt werden. Eine nachträgliche Geltendmachung des Befangenheitsgrundes ist nicht mehr möglich.
3. Das betroffene Mitglied des Schiedsgerichtes kann in Textform oder im Rahmen einer Anhörung zu dem Befangenheitsantrag den übrigen Richtern gegenüber Stellung nehmen.
4. Über das Ablehnungsgesuch verhandeln die übrigen Mitglieder des Schiedsgerichtes unter Einsatz eines Ersatzrichters. Wird die Befangenheit des Richters festgestellt, scheidet dieser beim weiteren Verfahren aus.
5. In Fällen der Befangenheit eines Richters nimmt ein Ersatzschiedsrichter für dieses Verfahren seinen Platz ein.

§ 6 GÜTLICHE BEILEGUNG

1. Das Schiedsgericht hat in geeigneten Fällen auf eine gütliche Beilegung des Streites hinzuwirken. Kommt diese nicht zustande, wird das Verfahren durch reguläre Schiedsgerichts-Entscheidung beendet. Für die Gütliche Beilegung kann eine fernmündliche Anhörung einberufen werden.
2. Ein Beilegungsverfahren gilt als gescheitert, wenn keine Einigung innerhalb von 14 Tagen nach Anrufung des Schiedsgerichtes erzielt wurde. Diese Frist kann durch Übereinkunft der Parteien auf bis zu fünf Wochen verlängert werden. Ferner gilt ein Beilegungsverfahren als gescheitert, wenn eine der beteiligten Parteien gegenüber dem Schiedsgericht erklärt, dass sie das Beilegungsverfahren als aussichtslos erachtet, oder wenn eine der Parteien nicht an einer vom Schiedsgericht angesetzten fernmündlichen Anhörung teilgenommen hat.
3. Bei Parteiausschlussverfahren, Einsprüchen gegen Ordnungsmaßnahmen, bei Beschwerde oder Widerspruch sowie in Fällen, in denen das zuständige Schiedsgericht die Eilbedürftigkeit oder die Aussichtslosigkeit eines Verfahrens feststellt, ist ein vorheriger Beilegungsversuch nicht erforderlich.
4. Eine gütliche Beilegung bleibt während des Hauptverfahrens durch Übereinstimmung aller Streitparteien und der einfachen Mehrheit der Richter möglich.

§ 7 VERFAHREN

§ 7.1 VERFAHRENSGRUNDSÄTZE

1. Das Gericht führt ein nichtöffentliches Verfahren und dieses grundsätzlich in Textform. Das Gericht kann eine fernmündliche Anhörung der Verfahrensbeteiligten anordnen, wenn es zur rechtlichen und tatsächlichen Klärung geboten scheint.
2. Den Entscheidungen darf nur zugrunde gelegt werden, was allen Verfahrensbeteiligten bekannt ist und wozu sie Stellung nehmen konnten.

3. Bei fernmündlichen Anhörungen und Verfahren bestimmt das Schiedsgericht technische Plattform und Zeit der Anhörung; die technische Plattform muss für alle Verfahrensbeteiligten zugänglich sein, es sind zugelassene Parteiplattformen zu bevorzugen. Die fernmündliche Anhörung muss mit angemessener Frist von mindestens drei Tagen angekündigt werden.

4. Das Gericht kann Klagen und Anfragen mit demselben Gegenstand zu einem Verfahren bündeln, sofern die Antragsteller zustimmen. Mehrere Parteien mit derselben Anfrage oder Klage können zu einer einzigen Verfahrenspartei zusammengelegt werden, sofern die Antragsteller zustimmen. Übergeordnete Organe können Zugang zu laufenden Verfahren beantragen; dies muss begründet geschehen. Über diese Anträge entscheidet das verfahrensführende Schiedsgericht. Bei positivem Bescheid sind die Antragsteller sodann der beantragten Verfahrenspartei zugehörig.

5. Die Streitparteien können auf eigene Kosten einen Rechtsbeistand hinzuziehen. Dieser muss nicht Parteimitglied sein. Der Rechtsbeistand ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Er muss eine Handlungs- und Vertretungsvollmacht beim Schiedsgericht einreichen.

6. Der Antragsgegner kann, soweit dem Verfahren nach möglich, einen Gegenantrag stellen. Durch diesen wird im selben Verfahren über die Anträge beider Parteien verhandelt.

§ 7.2 ABLAUF DES VERFAHRENS

1. Vorverfahren: Das Schiedsgericht prüft den Antrag, entscheidet über seine Zuständigkeit, die Zulässigkeit des Antrages, über die Anwendbarkeit der Gütlichen Beilegung, über etwaige Befangenheiten von Richtern und schließlich über die Eröffnung oder Abweisung des Verfahrens. Außerdem können in schwerwiegenden Fällen angemessene vorläufige Maßnahmen angeordnet werden, um weiteren Schaden von der Partei abzuwenden; solche Maßnahmen erfordern einen einstimmigen Beschluss der Richter. Das Vorverfahren ist innerhalb einer Woche nach Anrufung abzuschließen, das Ergebnis ist dem Antragsteller unverzüglich in Textform mitzuteilen. Das Schiedsgericht kann Anträge aus Mangel an Beweisen oder als Bagatelle begründet ablehnen. Ein Urteil ist in diesem Fall nicht erforderlich.

2. Hauptverfahrenseröffnung und Beweisaufnahme: Sofern eine Abweisung des Verfahrens oder eine Gütliche Beilegung nicht in Frage kommt oder gescheitert ist, wird das Schiedsgerichtsverfahren unmittelbar eröffnet. Der Antragsteller wird aufgefordert, innerhalb einer Woche Beweise und Belege für seinen Antragsgegenstand vorzulegen, sofern dies nicht schon mit dem Antrag auf Anrufung geschehen ist. Gegebenenfalls werden weitere Belege angefordert. Bleibt der Antragsteller Beweise und Belege innerhalb der Frist schuldig, wird das Verfahren unmittelbar eingestellt.

3. Stellungnahme: Das Gericht legt dem Antragsgegner den Streitgegenstand, die Begründung und die eingegangenen Beweise und Belege zur Stellungnahme innerhalb einer Frist von zwei Wochen vor. Dabei ist sicherzustellen, dass die jeweils aktuelle E-Mail-Adresse des Organs bzw. die bei der Mitgliederverwaltung hinterlegte E-Mail Adresse des Mitglieds genutzt wird. Sofern vor Ablauf der Frist keine Stellungnahme eingeht, gilt der Sachverhalt als unbestritten. Ebenso gelten alle in der Stellungnahme nicht bestrittenen Punkte der Anschuldigung für den Fortgang des gesamten Verfahrens als unbestritten. Sofern Punkte bestritten werden, ist dies, gegebenenfalls mit Belegen, glaubhaft zu machen.

4. Sofern neue Belege eingebracht wurden, erhält der Antragsteller eine Woche Zeit, zu diesen seinerseits Stellung zu nehmen. Neue Sachverhalte können nicht mehr ins Verfahren eingebracht

werden, es können aber weitere Belege eingebracht werden, sofern dies dem Antragsteller für die Stellungnahme erforderlich erscheint. Auch diese Belege müssen dem Antragsgegner vom Schiedsgericht zur erneuten Stellungnahme offengelegt werden.

5. Bei komplexen Sachverhalten kann vom Schiedsgericht zusätzlich eine fernmündliche Anhörung einberufen werden.
6. Nach Abschluss der Beweisaufnahme und der Stellungnahmen trifft das Schiedsgericht seine Entscheidung. Das Schiedsgericht ist an Anträge der Beteiligten nicht gebunden.
7. Alle Verfahrensparteien müssen sämtliche Belege, Beweise, Gegenreden und Argumentationen selbstständig an das Schiedsgericht senden. Das Schiedsgericht trifft seine Entscheidung nur anhand dieser Übersendungen. Beweise sind insbesondere alle Fotografien, Screenshots, Videos, handschriftliche und elektronische Texte und Dokumente, Zeugen und Zeugenaussagen (diese müssen vom Zeugen bestätigt und unterschrieben werden, wenn er nicht persönlich aussagen will) und sonstige elektronische Daten und Gegenstände, die bei der Entscheidungsfindung hilfreich sein können.

§ 8 ENTSCHEIDUNG

1. Die Entscheidung soll spätestens zwei Monate nach Hauptverfahrenseröffnung vorliegen. Die Richter haben auf ein zügiges Verfahren hinzuwirken. Sofern nach zwei Monaten kein Urteil vorliegt, kann das nächsthöhere Gericht auf Antrag eines Verfahrensbeteiligten das Verfahren an sich ziehen. Sofern es kein nächsthöheres Gericht gibt, können die zuständigen Richter vom Bundesvorstand durch die gewählten Ersatzrichter ersetzt werden. Sollten nicht ausreichend Ersatzrichter vorhanden sein, kann der Bundesvorstand das Verfahren an ein Schiedsgericht seiner Wahl verweisen.
2. Die Entscheidung beinhaltet Name der Antragsteller und Gegner, eine Sachverhaltsdarstellung, eine Begründung, das Datum des Wirksamwerdens sowie die Maßnahmen, die zur Umsetzung der Entscheidung notwendig sind.
3. Die Entscheidung wird mit einfacher Mehrheit gefällt. Eine Enthaltung ist nicht zulässig. Das Abstimmverhalten der Richter wird nicht öffentlich mitgeteilt.
4. Die Entscheidung ist den Verfahrensbeteiligten in Textform mitzuteilen. Darin muss auch eine Rechtsbehelfsbelehrung enthalten sein.
5. Das Verfahren und die Entscheidung ist in einer digitalen Verfahrensakte zu dokumentieren und fünf Jahre aufzubewahren. Die Entscheidung selbst ist mindestens 10 Jahre auf zugelassenen Parteisystemen aufzubewahren. Die Beteiligten, der betroffene und der übergeordnete Gebietsverband können Einsicht in die Verfahrensakten verlangen, sofern dem nicht erhebliche Parteiinteressen oder sonstige gewichtige Umstände entgegenstehen.
6. Eine Kurzform der Entscheidung ohne ausführliche Sachverhaltsdarstellung und Begründung ist parteiintern zu veröffentlichen, sofern dem nicht erhebliche Parteiinteressen oder sonstige gewichtige Umstände entgegenstehen.

§ 9 ANORDNUNGEN UND ZULÄSSIGE SANKTIONEN

1. Das Schiedsgericht kann mit seiner Entscheidung verbindliche Maßnahmen anordnen, die vom Beklagten unverzüglich oder mit gesetzter Frist umzusetzen sind. Sofern der Beklagte diese

Anordnungen nicht umsetzt, können Sanktionen nach (2) bis hin zum Parteiausschluss verhängt werden.

2. Das Schiedsgericht kann mit seiner Entscheidung folgende Sanktionen verhängen:
   1. Verwarnung
   2. Verweis von Parteiplattformen bis zu einem Jahr
   3. Aberkennung innerparteilicher Ämter
   4. Kandidaturverbot bis zu drei Jahre
   5. Aberkennung innerparteilicher Rechte bis zu drei Jahre
   6. Beseitigung/Folgenbeseitigung/Wiedergutmachung
   7. Parteiausschluss

3. Bei der Festlegung des Strafmaßes ist der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu wahren.
   Sanktionen können auch zur Bewährung ausgesetzt werden.

§ 10 RECHTSMITTEL

1. Gegen erstinstanzliche Entscheidungen stehen jedem Verfahrensbeteiligten Rechtsmittel zu. Gegen die Entscheidungen des Bundesschiedsgerichts ist nur eine Beschwerde zulässig. Ferner kann die Überprüfung durch ordentliche Gerichte gem. § 11 (2) beantragt werden.

2. Die Rechtsmittel sind binnen vier Wochen beim zuständigen Schiedsgericht einzureichen und in Textform zu begründen. Bei Einlegung der Rechtsmittel ist die angefochtene Entscheidung samt erstinstanzlichem Aktenzeichen beizufügen. Maßgeblich für die Bestimmung der Frist ist die Zustellung der Entscheidung inklusive Rechtsmittelbelehrung.

3. Das erstinstanzliche Schiedsgericht stellt dem Gericht der nächsten Instanz für die Dauer des Berufungsverfahrens die Akten zur Verfügung.

4. Die nächste Instanz entscheidet über Klageanträge entweder selbst oder verweist das Verfahren an das Ausgangsgericht unter Beachtung der Rechtsauffassung der höheren Instanz zur erneuten Verhandlung zurück.

5. Die Rücknahme der Rechtsmittel ist jederzeit möglich.

6. Mögliche Rechtsmittel sind Beschwerde und Widerspruch. Eine Beschwerde ist die Rüge schwerer Verfahrensfehler auf derselben Schiedsgerichtsebene. Ein Widerspruch ist die Rüge von Formal-, Inhalts- oder Wertungsfehlern an die nächsthöhere Schiedsgerichtsinstanz.

§ 11 ZUGANG ZU STAATLICHER GERICHTSBARKEIT

1. Die Anrufung des Schiedsgerichts hat in parteilichen Angelegenheiten Vorrang gegenüber der Anrufung eines ordentlichen Gerichtes.

2. Vor einem ordentlichen Gericht kann binnen 14 Tagen nach dem Urteil des Bundesschiedsgerichts Revision eingelegt werden, wenn der Verdacht besteht, dass die Verfahrensrechte der beklagten Partei oder rechtsstaatliche Grundsätze erheblich verletzt wurden. Dies muss dem Bundesschiedsgericht umgehend angezeigt werden.

3. Das Schiedsgericht kann beim Offenbarwerden strafbarer Handlungen in einem Schiedgerichtsverfahren nach Ermessen Anzeige erstatten oder dies dem betroffenen Verfahrensbeteiligten empfehlen. Bei Offizialdelikten besteht eine Anzeigepflicht. Eine Umsetzung von innerparteilichen Maßnahmen bleibt davon unberührt.

§ 12 KOSTEN

1. Das Schiedsgerichtsverfahren ist kostenfrei. Jeder Verfahrensbeteiligte trägt seine eigenen Auslagen für die Führung des Verfahrens.
2. Richter erhalten keine Entschädigung. Die Erstattung notwendiger Auslagen für ein Verfahren kann beim Gebietsverband des zuständigen Schiedsgerichts beantragt werden.

§ 13 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

1. Diese Schiedsgerichtsordnung bzw. Änderungen treten durch ordnungsgemäßen Beschluss des Bundesparteitages in Kraft.
2. Für bereits begonnene Verfahren ist die zur Verfahrenseröffnung gültige Fassung maßgeblich.
3. Sofern einzelne Bestimmungen dieser Schiedsgerichtsordnung von einem Gericht als ungültig oder rechtswidrig eingestuft werden, sollen die übrigen Bestimmungen unverändert fortgelten. Die ungültige oder gesetzwidrige Bestimmung soll in weiteren Verfahren so nah wie möglich an ihrem Wesenskern ausgelegt werden.

Stand: 13.08.2023
09.04.2023

Die Jungen und die Alten … zusammen

DIE WEISSEN

-DER PARADIGMENWECHSEL-

Grundsatzprogramm

der Partei „DIE WEISSEN“:

Unsere Präambel:

Allem Anschein nach zum Trotz:
Es gibt keine Trennung!
Körper, Grenzen, Nationen, Glaubensrichtungen,
Ideologien und Unterschiede jeglicher Art können uns nicht trennen.
Diese eine simple Wahrheit, in die Politik gebracht und praktiziert, bedeutet einen

P a r a d i g m e n w e c h s e l

in der Gesellschaft und der Welt - hin zum Guten aller Orten.

Unsere Präambel drückt die eine Antwort auf alle kleinen und großen Probleme dieser Welt aus!

Verstünden alle Menschen die Bedeutung dieser Aussage,
hätten wir weit mehr als Frieden auf Erden.

Unsere gesellschaftliche Werte wie Frieden, Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Gesundheit sind ausschließlich individuell erreichbare Werte und Ziele. Nichts und niemand im Außen kann diese Ziele stellvertretend für das Individuum erreichen. Kein Politiker, kein Minister, kein Abgeordneter, kein Experte oder „sozial-gerechte“ Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme können dies für das einzelne Individuum übernehmen und herstellen. Mit anderen Worten: Ohne Eigenverantwortung bleibt alles beim Alten. Mit Eigenverantwortung jedoch, geschieht folgendes:

A: Der individuelle PARADIGMENWECHSEL

1. LIEBE kennt keine Angst. **Veritas vos liberabit.**
2. LIEBE und WAHRHEIT sind das Gleiche.
3. WAHRHEIT und konstanter FRIEDEN, unerschütterliche SICHERHEIT und unbegrenzte FREIHEIT sind das Gleiche.
4. DIE WAHRHEIT ist jedem Menschen gegeben, also inhärent. Das ist GERECHTIGKEIT.
5. DIE WAHRHEIT ist individuell nur innen wiedererkennbar und frei von Deutungen unserer Wahrnehmung. Das ist Ruhe in FRIEDEN.
6. DIE ERKENNTNIS aus dem individuellen Wiedererkennen der WAHRHEIT spricht in allen Menschen die gleiche Sprache. SIE ist also nicht kontrovers, streitbar, diskutabel und unterliegt keiner Kompromissnotwendigkeit. Das ist EINIGKEIT.
7. Diejenigen, die ausschließlich wahrnehmen, ERKENNEN nicht.
8. Diejenigen, die ERKENNEN, haben bezüglich des Sinns und Zwecks des Lebens keine Fragen mehr.
9. SIE / WIR haben DIE ANTWORT auf alle Fragen des Lebens in UNS wiedererkannt. DIE ANTWORT auf alle Fragen des Lebens heißt: ERKENNE DICH SELBST als LIEBE wieder.
10. Ist Punkt „9.“ individuell „erarbeitet“, BIST DU: (siehe Punkt 13.). NUN ist die Unmöglichkeit jeglicher menschheitshistorischer Abwesenheit von FRIEDEN, UNSEREM GEIST GANZ KLAR.
11. WAS könnte GOTT uns gegeben haben, DAS es noch zu erreichen gilt?

12. Die aus der Unmöglichkeit geborene Trennung und Abspaltung und Distanzierung untereinander und von GOTT ist berichtigt, aufgehoben und vergeben. Was bleibt ist:
13. EINHEIT, LIEBE, SEIN. („Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage“) (Zitat: aus „Hamlet“, W. Shakespeare) **Veritas nos liberavit.**

Die zwölf Punkte spiegeln die individuelle Lebensaufgabe und die Sinngebung des Lebens wider: Die Erdenreise "Vom Menschensohn zum GOTTESSOHN". Oder: "Vom getrennten und körperlichen "ich" zum geeinten, ganzen, geistigen WIR". Punkt 13 ist DAS KIND GOTTES oder GOTTES SOHN oder GOTTES SCHÖPFUNG, also DU.

… HALLELUJAH …

»WEISSE Politik kann das Erreichen des Zieles (Punkt 13) für Dich nicht übernehmen!«

WEISSE Politik kann aber gesellschaftliche Rahmenbedingungen schaffen, die dem schnellen und möglichst mühelosen Erreichen des Ziels eines jeden Individuums **dienen**: (Siehe unten Punkte 1-4)

B: Der gesellschaftliche PARADIGMENWECHSEL

Veränderungen sind und waren oft unbeliebt, weil sie unsere Ängste „triggern“. Wir haben unser individuelles Sicherheitsempfinden in festen Strukturen, in oft jahrhunderte alten Traditionen, in Stolz, sowie in falschen Idealen installiert. Wir fühlen uns sicher, wenn alles beim Alten bleibt.
Auf der anderen Seite sehen wir auch an der Natur, dass sich „alles im Wandel“ befindet. Alles ist in Bewegung und befindet sich in Prozessen. Und das wiederum empfinden wir als gut und richtig so.
Bezogen auf unser Leben oder auf unsere Gesellschaft macht uns das Angst und löst nicht selten Widerstand bis hin zu weltweiten Auseinandersetzungen aus.

Ein politisches und systemisches „weiter so“ kann und darf es nicht länger geben. Je früher wir den Paradigmenwechsel einleiten und eine vollumfängliche Transformation aller weltlichen Gesetze, Beziehungen und Strukturen vornehmen, desto weniger Schaden richten unsere alten wie in Stein gemeißelten Strukturen an.

Nachfolgende Generationen werden aufgrund dieser gesellschaftlichen Transformation keine Schuldenberge erben, sie werden von diesem Paradigmenwechsel mehr als profitieren, denn er führt uns Menschen in eine Gesellschaft ohne Krieg, ohne Kriminalität, ohne Mangel, ohne Abhängigkeiten, ohne Verlust, ohne Krankheit, ohne Gier und ohne weltlichen Machterhalt, hinein in ein Leben in FREIHEIT, SICHERHEIT und WÜRDE.

Es wird keine klassische „Machtpolitik“ mehr geben.
Es wird keine alle gesellschaftliche Ebenen kontrollierende Finanzmacht mehr geben.
Es wird keine Geldabhängigkeit mehr geben.
Es wird keine Schuld und keine „Schulden“ mehr geben.
Es wird keine Ungerechtigkeit mehr geben.
Es wird keine (Alters-, Kinder-) Armut mehr geben.
Es wird keine Krankheiten mehr geben.
Es wird keine Kriege, Konflikte und militärischen Beteiligungen daran mehr geben.
Es wird keine Kriminalität mehr geben.
Es wird keinen „Hunger in der Welt“ mehr geben.
Es wird keine Überbevölkerung der Erde mehr geben, weil dieses angebliche Problem auf angenehme und sanfte Weise von „ganz alleine“ gelöst werden wird.

Diese Ziele sollten es uns wert sein, sofort anzufangen:

Vorausgesetzt, dass wir eine parlamentarischen Mehrheit auf Bundesebene für die Partei „DIE WEISSEN“ erreichen, führen wir den Paradigmenwechsel wie folgt durch:

1. Um-Definierungen von Werten:
FRIEDEN, FREIHEIT, EINHEIT, GANZHEIT, FAIRNESS, SEELE, GEIST, GESUNDHEIT, HEILUNG, GLÜCK, LEBEN, SICHERHEIT, WOHLSEIN und LEBENSSINN …. inklusive Kontrastbildung zu althergebrachten Werten, zwecks Deutlichmachung, was wir nicht mehr wollen: eine ausschließlich auf Angst basierende Politik, Schuld, Sünde, Strafe, Buße, Trennung von Körper und Geist, Finanzübermacht, Geld-Abhängigkeiten, Ungerechtigkeiten, Egoismus, Ärger, Angriff und Gegenangriff (Verteidigung) ...

2. Zieldefinierung(en) und Willensbekundung basierend auf 1:
Wir wollen FRIEDEN, FREIHEIT, EINHEIT, GANZHEIT, GERECHTIGKEIT, GESUNDHEIT, GLÜCK, LEBENSSINN und Wohlstand im Sinne von WOHL-SEIN für alle Menschen, ausgehend vom Individuum, über die Familie, die Gemeinde, das Land, die Nation und die Welt global.

3. Orientierend an der Zieldefinierung (2):
Umbau aller weltlichen Gesetzesgrundlagen.

-Weltliche Gesetze, die den Zielen (2) nicht dienlich und förderlich sind, werden demokratisch abgeschafft.

-Weltliche Gesetze, die schon heute, den Zielen (2) dienlich und förderlich sind, werden alle 2-5-10-15-20-25 Jahre auf ihre Funktionalität hin überprüft, bei Funktionalität beibehalten, bei Dysfunktionalität mindestens überarbeitet oder demokratisch abgeschafft.

4. Integration und Ergänzung der bis heute unberücksichtigten und nicht in weltliche Gesetze niedergeschriebenen geistig-seelischen GESETZE (wie z.B. das Resonanzgesetz) in die neu-formulierten weltlichen Gesetzgebungen (3).

Das ist ein „Mammutprojekt“, eine „Mammuttransformation“ … aber dringend nötig und Inhalt des Paradigmenwechsels.
Das Mammutprojekt wird enorme Ressourcen freisetzen, sowohl monetäre als auch gesellschaftliche:

Willst Du in einer Gesellschaft leben …
Wollen Deine Kinder und Enkel in einer Gesellschaft leben …

… in der wir viel mehr Zeit für uns und unsere Familien zur Verfügung haben,
… in der wir nicht mehr gezwungen sind, unsere Jüngsten schon im Alter von 4 Monaten außerhalb der Familie betreuen zu lassen, damit unsere Grundbedürfnisse erfüllt werden,
… in der wir frei von Leistungszwang entscheiden können, wann wir arbeiten gehen und zu welchem Lohn,
… in der wir frei entscheiden können, wann und wie wir unsere ureigenen Talente und Fähigkeiten selber entdecken, wann und wie wir sie ausleben und wann und wie wir sie wirtschaftlich unabhängig, dem Markt anbieten und wann und wie wir damit wieder aufhören wollen (Ruhestand),
… in der wir unserer Technologie-Forschung einen Zweck voranstellen, der stets dem nachweislichen Wohl des Menschen dient, statt dass unsere technischen Errungenschaften uns Menschen beherrschen und unsere an sich schon kurze Lebenszeit dramatisch verschwenden,
… in der die Natur nicht als ein von uns getrennter Ort verstanden wird, der im Namen der Gewinnmaximierung ausgebeutet, verschmutzt und zerstört werden darf,
… in der verstanden wird, dass Tiere wie wir eigenständige Lebewesen sind und eine Seele und Gefühle haben,
… in der wir nicht mehr vom „Staat“ mit lebensfernen Gesetzen überschüttet, überreguliert, kontrolliert oder finanziert werden müssen,

… in der wir ohne Geldabhängigkeit unsere kurze Lebenszeit frei und selbstbestimmt nutzen können,
… in der es keine Schuld(en)philosophien und ihre gruseligen Auswüchse geben wird,
… in der wir alltägliche Fairness erfahren und walten lassen,
… in der wir Würdigung erleben, aufgrund dessen, dass wir einfach „nur“ hier SIND,
… in der Kriege, Kriminalität, hungernde Menschen, Armut und Krankheiten unmöglich geworden sind?

JA ?
DANN BAUE MIT UNS DIESE NEUE GESELLSCHAFT !!
BRING DEINEN TEIL EIN! GESTALTE MIT!

LASS UNS ZUSAMMEN EIN GESELLSCHAFTLICHES HAUS BAUEN,
IN DEM NIEMAND HUNGERN ODER FRIEREN MUSS,
IN DEM NIEMAND LEIDEN MUSS ODER VERLUST ERFÄHRT,
IN DEM WIR DEM SINN DES LEBENS DIENENDE GANZHEITLICHE WIRTSCHAFTSKONZEPTE INSTALLIEREN, DIE AUF NACHHALTIGEN ÖKOLOGISCHEN GESETZEN UND AUF FAIRNESS BASIEREN,
IN DEM ALLE MENSCHEN FRIEDLICH, FREI, GLÜCK FINDEND, IN SICHERHEIT, IN WÜRDE UND IN ANERKENNUNG IHRES SEINS IHR LEBEN LEBEN KÖNNEN,
SO DASS ES UNS ALLEN LEICHT FÄLLT, UNSERE HERZEN ZU ÖFFNEN.

Die Jungen und die Alten … zusammen

DIE WEISSEN

-DER PARADIGMENWECHSEL-

SCHLIESSE DICH UNS AN!

dieweissen.one

Unser Programm:

Unser Programm ist unserem Grundsatzprogramm (siehe oben) untergeordnet (siehe Satzung).
Es obliegt unseren Mitgliedern, hier Konzepte einzubringen oder auszuarbeiten, die den Paradigmenwechsel in der Praxis widerspiegeln.

Die Ideen und Konzepte unseres Programms sind und bleiben offen. Sie unterliegen ständigen Änderungen, Nachbesserungen, Aktualisierungen und Anpassungen. Selbst wenn ein Konzept legislativ umgesetzt werden wird, verändert sich daran nichts. Denn Gesetze und Konzepte werden mit WEISSER Politik turnusgemäß auf ihre Funktionalität hin überprüft (siehe Punkt 3. oben), bis sie eines Tages komplett unnötig sein werden, weil jeder Mensch das Gesetz der Liebe lebt.
Das ist die einzige Konstante aller weltlichen Gesetze.
LIEBE ist. (siehe Grundsatzprogramm (A))

Stand: 13.08.2023
Ostersonntag 2023 = Gründungstag

LIEBE oder Angst - WÄHLE

DIE WEISSEN

-DER PARADIGMENWECHSEL-

Programm

zum „Paradigmenwechsel B“:

Auf Angst basierende,
althergebrachte,
dysfunktionale,
ungerechte,
unehrliche,
irrtümliche,
falsche und
stets reaktive Politik
aller andersfarbigen Parteien.

Auf LIEBE basierende Politik der Zukunft!
Politik für Jung und Alt.
Politik der Einfachheit und Klarheit.
Politik der unbegrenzten FREIHEIT.
Politik des konstanten FRIEDENS.
Politik der unerschütterlichen SICHERHEIT.
Politik mit Orientierung und Verantwortung.
Die Politik des unausweichlichen Weltfriedens.
LIEBE löst Angst auf.

Veritas vos liberabit >>> **Veritas nos liberavit**

Niemand verliert! >>> **ALLE gewinnen!!**

Das ist Gewissheit und unser Versprechen!

DIE WEISSEN

-DER PARADIGMENWECHSEL-

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 1: Der politische Paradigmenwechsel liegt in dieser Unterscheidung: A), B).

Vorwort 2: **Niemand** **braucht** für ein sinnerfülltes und glückliches Leben **Politik**.

Unsere Programmpunkte sind nach Dringlichkeit sortiert:

1. Macht.
2. Schuld.
3. Überbevölkerung.
4. Klimawandel Teil 1: Ursachenforschung.
5. Bildungspolitik. Die Rolle der Frauen.
6. Gesellschaftssystem.
7. Wirtschaft und Finanzsystem. Unter-Inhaltsverzeichnis zu 7.
8. Gesundheit und Heilung.
9. Technologie, Wissenschaft und Forschung.
10. Verteidigung versus Sicherheit und Frieden.
11. Europa.
12. Glaube und Religion.
13. Das Judentum. Das Christentum. Der Islam.
14. Die Justiz.
15. Energie und Verkehr.
16. Wohnungsbau.
17. Klimawandel Teil 2: Kostenlose Klimaneutralität.
18. Migration.
19. Auch: Wichtige „Unterthemen“.

Aufruf; Unsere Präambel;

Unser Programm ist unserem Grundsatzprogramm untergeordnet (siehe Satzung).
Es obliegt unseren Mitgliedern, hier Konzepte einzubringen oder auszuarbeiten, die den Paradigmenwechsel in der Praxis widerspiegeln.

Die Ideen und Konzepte unseres Programms sind und bleiben offen. Sie unterliegen ständigen Änderungen, Nachbesserungen, Aktualisierungen und Anpassungen. Selbst wenn ein Konzept legislativ umgesetzt werden wird, verändert sich daran nichts. Denn Gesetze und Konzepte werden mit WEISSER Politik turnusgemäß

auf ihre Funktionalität hin überprüft (siehe Punkt 3. Grundsatzprogramm), bis sie eines Tages komplett unnötig sein werden, weil jeder Mensch das Gesetz der Liebe lebt.
Das ist die einzige Konstante aller weltlichen Gesetze, sie werden eines nahen Tages komplett unnötig sein, denn: LIEBE ist. (siehe unser Grundsatzprogramm Paradigmenwechsel **A**)

Vorwort 1:

Der WEISS-politische Paradigmenwechsel liegt in dieser Unterscheidung:
A) Die Welt der Wahrnehmung ist ein Schlachtfeld. Sie wird mit „fester Hand“ von unserem Ego regiert, dem nicht-göttlichen, mikrokleinen, abgespaltenen Teil unseres ganzen göttlichen Geistes.

Die Welt des Egos ist die Welt der Zeit, der Veränderung, der Anfänge und der Enden. Sie beruht auf Deutung, nicht auf Tatsachen. Sie ist die Welt der Geburt und des Todes, gegründet auf dem Glauben an Mangel, Verlust, Trennung und Tod. Sie wird gelernt statt gegeben, ist selektiv in ihren Wahrnehmungsschwerpunkten, instabil in ihrer Funktionsweise und falsch in ihren Deutungen.
Diese Welt wird also nicht vom Geld regiert!

B) Erkenntnis ist Wahrheit – unter einem einzigen Gesetz, dem Gesetz der Liebe oder GOTTES. Die Wahrheit ist unveränderlich, ewig und unzweideutig. Sie kann unerkannt sein, aber sie kann nicht verändert werden. Sie gilt für alles, was GOTT erschaffen hat, und nur das, was ER erschaffen hat, ist wirklich. Sie liegt jenseits des Lernens, weil sie jenseits von Zeit und Prozess liegt. Sie hat kein Gegenteil, keinen Anfang und kein Ende. Sie *ist* einfach.

Aus Erkenntnis und Wahrnehmung gehen zwei unterschiedliche Denksysteme hervor, die in jeder Hinsicht gegenteilig sind. Im Bereich der Erkenntnis existieren keine Gedanken getrennt von GOTT, weil GOTT und SEINE SCHÖPFUNG einen WILLEN miteinander teilen. Die Welt der Wahrnehmung hingegen ist aus dem Glauben an Gegensätze und getrennte Willen gemacht, die in ständigem Konflikt miteinander und mit GOTT sind. Was die Wahrnehmung sieht und hört, scheint wirklich zu sein, weil sie nur das ins Bewusstsein einlässt, was den Wünschen des Wahrnehmenden entspricht. Das führt zu einer Welt von Illusionen, zu einer Welt, die ständiger Abwehr bedarf, gerade *weil* sie nicht wirklich ist. Das ist der Grund, warum diese Welt gefühlt „neben der Spur“ ist.
Der Ausweg aus dem Konflikt zwischen zwei Denksystemen ist eindeutig der, sich für das eine zu entscheiden und das andere aufzugeben. Wenn Du Dich mit Deinem Denksystem identifizierst – und dem kannst Du nicht entrinnen – und wenn Du zwei Denksysteme akzeptierst, die in völligem Widerspruch zueinander stehen, ist Geistesfrieden unmöglich. Die Entscheidung, zu urteilen, statt zu erkennen, ist die Ursache für den Verlust des Friedens. Urteilen ist der Prozess, auf dem die Wahrnehmung, nicht aber die Erkenntnis beruht.
Wenn Du in der Welt der Wahrnehmung gefangen bist, dann bist Du in einem Traum gefangen. Du kannst ohne Hilfe nicht daraus entrinnen, weil alles, was Dir Deine Sinne zeigen, nur die Wirklichkeit des Traums bezeugt. GOTT hat die ANTWORT bereitgestellt, den einzigen AUSWEG, den wahren HELFER. (siehe Paradigmenwechsel **A** im Grundsatzprogramm)!)
Wahrnehmung wird durch Projektion erzeugt: Erst schauen wir nach innen und entscheiden uns für die Art von Welt, die wir sehen wollen, und dann projizieren wir diese Welt nach außen und machen daraus die Wahrheit, *wie wir sie sehen.* Wir machen sie durch unsere Deutungen dessen, was wir sehen, wahr. Wenn wir die Wahrnehmung dazu verwenden, unsere eigenen Fehler – unseren Ärger, unsere Angriffsimpulse, unseren Mangel an Liebe in welcher Form auch immer – zu rechtfertigen, so werden wir eine Welt des Bösen, der Zerstörung, der Böswilligkeit, des Neides und der Verzweiflung sehen. Das alles müssen wir vergeben lernen, und zwar nicht deshalb, weil wir „gut“ und „barmherzig“ sind, sondern weil das, was wir sehen, nicht wahr ist.

Die Sünde ist ein Mangel an Liebe. Da die Liebe das Einzige ist, was es gibt, ist Sünde aus der Sicht des HEILIGEN GEISTES ein Fehler, der zu berichtigen ist, und nicht etwas Böses, das bestraft werden soll. Unser Gefühl der Unzulänglichkeit, der Schwäche und der Unvollständigkeit kommt von der starken Investition in das „Mangelprinzip“, das die ganze Welt der Illusionen beherrscht. Von diesem Standpunkt aus suchen wir in

anderen, was uns unserem Gefühl nach fehlt. Wir „lieben“ einen anderen, um selbst etwas zu bekommen. Das ist es in der Tat, was in der Traumwelt als Liebe gilt. Es kann gar keinen größeren Fehler als diesen geben, denn die Liebe ist unfähig, irgendetwas zu verlangen.

Unsere altbekannte Art, „Politik zu betreiben“, basiert ausschließlich auf Projektion und Wahrnehmung und ihren „hässlichen“ Folgeerscheinungen, die oft reaktiv -bekämpft- werden. Es kann nicht anders sein, als dass diese Art der Politik die heutigen mannigfaltigen Großprobleme unserer Gesellschaft hervorbringen, weil Projektion und Wahrnehmung auf einem einzigen Irrtum basieren: Trennung.
Die althergebrachte Politik trickst, tarnt, täuscht und hält Informationen zurück.
Ihre Politiker wählen, rhetorisch geschult, „gut klingende Worte”, die die Bürger hören wollen. Sie ist unehrlich, denn wäre sie ehrlich, gewönnen Politiker aller anderen Parteien keine Wahlen, also „lügen” und verheimlichen sie und „gewinnen” Wahlen. Das nennt sich Manipulation. Sie machen sich Emotionen, Falschinformationen und allgemeines Halb- oder Nichtwissen „der breiten Masse” zu Nutze. Ihre Wahlerfolge basieren von A-Z auf Irrtümern, sowohl die der bisherigen Politiker als auch die der Wählerschaft.
Dem interessierten Bürger und Wähler muss klar sein, dass die Fortsetzung dieser Art von Politik ins Nirgendwo führt.
„WEISSE Politik“ basiert auf der für jeden Menschen jederzeit und allerorten ERKENNbaren Wahrheit, unser aller EINHEIT als GOTTES SCHÖPFUNG, dem CHRISTUSGEIST.
IHM stehen nur unsere individuell auflösbaren Abwehrmechanismen unserer Egos „entgegen“.

Wir „DIE WEISSEN“ nehmen die, nicht nur von der Politik verursachten, großen gesellschaftlichen Scherbenhaufen wahr, aber nur kurze Zeit. Wir bewerten sie nicht, kommentieren sie nicht und klagen sie auch nicht an. Im Gegenteil: Wir würdigen die Arbeit und das Werk bisheriger Politik. Nicht weil die Scherbenhaufen „so toll“ sind, sondern weil auch alle Politiker, was ihnen offensichtlich nicht bekannt war und ist, KINDER GOTTES sind, DIE die diversen Scherbenhaufen "nur" fehlschöpften.

Vorwort 2:

Sobald der „Paradigmenwechsel **A**“ (siehe unser Grundsatzprogramm) vollendet ist, benötigen wir als Individuen weiter unten aufgeführte Konzepte, Strategien und Programminhalte nicht mehr, um ein sinnerfülltes, bedürfnisfreies, herzoffenes, friedliches, gesundes und ganzheitliches LEBEN in und als LIEBE zu leben. Politik ist nun unnötig „wie ein Kropf”. Parteilichkeit und Parteinahme sind unmöglich geworden und verschwunden.

Nachfolgendes Programm ist für all jene Menschen gedacht, die sich dem Paradigmenwechsel **A** heute noch verwehren, derzeit noch „andere Ziele“ haben oder darauf hoffen, dass „in der Politik” etwas passiert, dass für FRIEDEN, FREIHEIT, SICHERHEIT und GERECHTIGKEIT sorgen könnte.

Diese ZIELE jedoch, werden einzig und „allein” individuell erreicht. Das ist DEIN Auftrag hier auf Erden, DEINE ureigene SINNERFÜLLUNG DEINES Lebens, DIE Dir schon vor Deiner Geburt zur Erreichung mitgegeben wurde. Mehr gibt es für DICH „in diesem Leben” nicht zu tun! Aber tue es! DU wirst WISSEN, wann DU DEINEN Auftrag erfüllt hast! Und danach ruft GOTT DIR zu: „BEFREIE MEINEN SOHN”, „BEFREIE MEINE KINDER”! … So dienst DU nun GOTT, statt einem weltlichen System. Es gibt keine erfüllendere und glückbringendere FUNKTION für DICH und uns alle hier auf Erden.
Dieses DIENEN ist der Ursprung, aus dem „WEISSE Politik” geboren wurde, obwohl es in Wahrheit gar keiner „Politik” bedarf, um glücklich und frei zu leben, vorausgesetzt alle Menschen verstünden das eine Gesetz der LIEBE.

Den „Wählerwillen“ vorausgesetzt, kann „WEISSE Politik“ die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur Erreichung dieser ZIELE einrichten und herstellen (siehe nachfolgendes Programm).

Während die ZIELE des Paradigmenwechsels **A** (siehe Grundsatzprogramm) in 7-10 Jahren (oder kürzer) erreicht werden können, sind die gleichen ZIELE über den Paradigmenwechsel **B** kollektiv mit „WEISSER

Politik“ im Idealfall in 50 Jahren erreichbar, wenn wir unser Programm durch parlamentarische Mehrheiten wie folgt installieren und bewahren können:

Programm
zum „Paradigmenwechsel **B**“:

HERZLICH WILLKOMMEN zur politisch-klerikalen Kultur-Revolution!

Gesamtgesellschaftliche negative Auswirkungen religiöser Glaubenssätze, die eventuell irren, ihnen aber ein überheblicher „Unfehlbarkeitsstatus“ selbst-attestiert wird, landen früher oder später auf dem Schreibtisch von Politikern, die nun Lösungen finden sollen. Ohne Ursachen-Benennung kann kein Politiker, kein System, keine Hochtechnologie, keine Partei und kein Staatssystem diese gewaltige Aufgabe erfüllen.
Wir DIE WEISSEN übernehmen auf politischer Ebene gerne die Berichtigung aller negativen gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen klerikaler und politischer Dogmen:

Das HERZ unseres Programmes ist unser Plan für eine lebenswerte Zukunft zufriedener Menschen in einer gerechten Welt ab Programmpunkt 7:
„Die WEISSE Marktwirtschaft“.
Ihre Einführung wirkt persönlich-befreiend und fair auch in alle anderen gesellschaftlichen Themenbereiche hinein!

Mit ihr wendet sich alles hin zum Guten … allerorten!

Nachfolgend sind unsere Programmpunkte jedoch nach
Dringlichkeit
WEISS-politischer
Berichtigungsnotwendigkeit sortiert:

1. Macht

LIEBE ist MACHT. Angst ist Ohn(e)macht.

Wenn Menschen Macht über andere Menschen haben, sind Leid und Krieg vorprogrammiert. Immer. Und immer wieder sich selbst reproduzierend. Das beweist die Menschheitshistorie. Kein Zeitalter ohne Krieg. Kein einziger Tag, an dem nicht irgendwo auf der Welt Menschen ausgebeutet und / oder unterdrückt, systembedingt verhungern oder getötet werden.

DIE WEISSEN: „Kapitalmacht”, „Finanzmacht”, „Ohnmacht”, „militärische Macht”, „politische Macht“ „klerikale Macht“, „Wissen ist Macht“… werden mit “WEISSER-Politik” einem raschen Ende zugeführt. Sie basieren alle auf Irrtümern und die Zeit der Irrtümer ist vorbei!
Siehe weitere Programmpunkte.

Als Schöpfung Gottes sind wir alle Kinder Gottes. Als solche sind wir im Geiste so machtvoll wie GOTT. Als unerlöster Mensch kann Machteinnahme und -ausübung nur schaden. Und zwar beiden Seiten!

„WEISSER-Bildungspolitik" ist bekannt, dass „Menschenmacht" zu Ohnmacht, Ungerechtigkeiten, Leid und Chaos führt. Sie gehört abgegeben (siehe unser Grundsatzprogramm Paradigmenwechsel **A**), denn DIE MACHT GOTTES richtet keinen Schaden an und bringt alle scheinbaren Probleme schnell in Ordnung und heilt. Unser aller Vernunft und Ehrlichkeit besitzt diese Einsicht. Unser aller Ego nicht.

2. Schuld

LIEBE kennt keine Schuld. Angst braucht Schuld.

Historische Schuld, Schuldspruch, schuldig sprechen, besondere Schwere der Schuld, „du bist schuld", „ich bin schuld", „kollektive Schuld", „Geldschulden", wer ist schuldig und wer ist unschuldig?

Diese Welt ist ein Wahnsystem derjenigen, die die Schuld verrückt gemacht hat. Es ist die Sünde, die verkündet, dass Angriff wirklich und Schuld gerechtfertigt ist. Sie geht davon aus, dass ein KIND GOTTES schuldig ist und dass es ihm demnach gelungen ist, seine Unschuld zu verlieren und sich selbst zu etwas zu machen, was GOTT nicht erschaffen hat. So wird die Schöpfung als nicht ewig gesehen und der WILLE GOTTES als dem Widerstand und der Niederlage ausgesetzt betrachtet. Die Sünde ist die größenwahnsinnige Illusion, die dem gesamten Größenwahn des Egos zugrunde liegt. Denn durch sie wird GOTT SELBST verändert und unvollständig gemacht.

DIE WEISSEN: Ein KIND GOTTES kann im Irrtum sein, es kann sich selber täuschen, es kann sogar die Macht seines Geistes gegen sich selber richten. Aber es ***kann nicht*** sündigen. Es gibt nichts, was es tun könnte, das seine Wirklichkeit in irgendeiner Weise wirklich verändern oder es wirklich schuldig machen würde.

Das ist es, was die Sünde tun möchte, denn das ist ihr Zweck. Doch trotz der ganzen wilden Verrücktheit, die der gesamten Idee der Sünde innewohnt, ist sie unmöglich. Denn der Sold der Sünde *ist* der Tod - und wie können die Unsterblichen denn sterben?

DIE WEISSEN: Hier ein „banales" Beispiel im Kontext einer Situation im Kindergarten, das für „gelebte Schuld" leider global verbreitet ist:

Eine Erzieherin bereitet den Essensraum für die Mittagsmahlzeit ihrer Gruppe vor. Dabei geschah ihr ein Missgeschick, als sie sich aus dem vorbereiteten Raum aussperrt und den Schlüssel von innen im Schloss stecken lässt. Direkt daneben, außerhalb des Raumes, arbeitet der Hausmeister an einer neuen Wand und räumt gegen Mittag seine Werkzeuge ein. Im Schrecken ihres Missgeschickes behauptet sie nun, dass der Hausmeister die Tür zum Essensraum habe zufallen lassen. >> Sie schiebt die Schuld des Missgeschickes auf den Hausmeister, der die verschlossene Tür den ganzen Tag nicht berührt und auch keine Türstopper entfernt hat.

>> Wir sehen hier ganz deutlich, dass es sehr leicht erscheint, Schuld jemand anderem „zu geben", damit der Verursacher unschuldig erscheint. Die Erzieherin projizierte ihre innere Schuld nach außen auf jemand anderen und übernahm somit für ihr Missgeschick keine **Verantwortung** (siehe die drei anderen Finger, die auf einen selber weisen) indem sie behauptete, dass der Hausmeister die Tür hat zufallen lassen. Folgerichtig ist sie verantwortungslos, oder besser gesagt: sie zeigt sich in diesem Sachverhalt verantwortungslos. Damit verhält sie sich wie ein Kind, wenn es bei einem Missgeschick „anderen die Schuld gibt". Die Erzieherin hat in vierzig Jahren nicht gelernt oder gelehrt bekommen, dass es für alle Beteiligten völlig okay ist, Verantwortung zu übernehmen. Woher sollen die ihr anvertrauten Kinder Eigenverantwortung und Ehrlichkeit lernen, wenn nicht von ihr? Sind die Kindeseltern frei von Schuld? Später dann seine Grundschullehrer? Noch später dann seine Theologen? Unsere politischen Lenker und Denker? Unser Finanzwesen?

Wo geben wir unsere eigene Verantwortung noch an andere ab und sprechen diese bei „negativen Folgewirkungen“ oder Problemen schuldig?

1. Eine 85-jährige Dame hat starke Knieschmerzen. Sie geht zum Schulmediziner und dieser rät ihr zu einem „neuen Kniegelenk“. Nach der „Erneuerungs-Operation“ beginnt für sie eine Odyssee von Reha-Maßnahmen und jahrelangen Arztbesuchen mit zusätzlicher Medikamentierung, so dass ihr Allgemeinzustand schlechter ist als vor der Operation. Denn vorher nahm sie „nur“ 12 Tabletten am Tag ein, nun mit dem neuen Knie, muss sie zusätzliche 10 Tabletten einnehmen, einige so groß wie Kirschen. >> Wer ist schuld und wer ist ohne Eigenverantwortung?

2. Es ist Wahltag in Deutschland. 60 Millionen Wahlberechtigte machen „ihr Kreuzchen“ auf dem Wahlschein und wählen die Partei, die die aktuellen Probleme aus Sicht des Wahlvolkes „am besten“ lösen kann.

Nach der Wahl (nach allen Wahlen) stellt sich heraus, dass die Lebensumstände sich kaum bessern oder sogar schlechter werden, dass Politiker oft ihre Wahlversprechen brechen und dass sich für die Bürger trotz „neuer Regierungen“ kaum etwas zum Guten hin ändert. >> Wer ist schuld und wer ist ohne Eigenverantwortung?

3. Ein Bürger überweist seiner Bank eine große Summe Geld, damit es in 10 Jahren eine ordentliche Rendite „erwirtschaftet“. Der Plan scheitert, weil der Investmentfond unerwartet negative Zahlen schreibt. Es wird umgeschichtet, neue Kosten entstehen und nach 10 Jahren und inflationsbereinigt, stellt der Bürger fest, dass er nichts hinzugewonnen hat, seine Investition eine Fehlinvestition war.

Eine Bausparkasse hält sich nicht an ihr Wort / bzw. an den Vertrag. Eine Versicherung findet im Kleingedruckten hanebüchene Argumente, sich nicht oder nur minimal am Schadensfall zu beteiligen. Usw. >> Wer ist schuld und wer ist ohne Eigenverantwortung?

4. „Die Ukraine“ wird von „den Russen“ „angegriffen“ und „überfallen“.
>> Wer ist schuld und wer ist ohne Eigenverantwortung?

5. „Russland“ marschiert in die Ukraine ein. >> Wer ist schuld und wer ist ohne Eigenverantwortung?

6. Der ständig schwelende „Nahostkonflikt“. >> Wer ist schuld und wer ist ohne Eigenverantwortung?

DIE WEISSEN: „Wer den ersten Stein wirft, ist ja (bekanntlich) frei von Sünde.“ (Umkehrschluss aus Joh 8 NT). Da sich diese Welt aktuell in ca. zwanzig kriegerischen Auseinandersetzung befindet (Steinewerfen), sind wir demnach ja alle frei von Sünde.

DIE WEISSEN: JAA!! RICHTIG! WIR / DU BIST FREI von Sünde!! DAS ist UNSERE WIRKLICHKEIT! SIE wird über den individuellen Paradigmenwechsel **A** (siehe unser Grundsatzprogramm) schnell ERKENN(EN)bar und zu einer neuen LEBENserfahrung des göttlichen FRIEDENS, während wir meinen, hier auf Erden zu leben!!

DIE WEISSEN: Wer frei von Sünde ist, kennt auch keine Schuld und keinen Angriff. Wer frei von Sünde, Schuld und Angriff ist, ist erlöst.

WARUM werfen wir Menschen dennoch und immer noch mit Steinen???

Steine werfen, Kriege führen, Angreifen, Gegenangreifen, Verteidigen, Waffenproduktion, Zerstörung, Leid, Tod, Not und Elend … ERGEBEN nicht den geringsten SINN!!! Selbst die Ankläger aus Joh. 8 ließen ihre Steine fallen und steinigten „die sündige Ehebrecherin“ nicht.

Das versteht jeder Haupt- und Realschüler. Das versteht die Jugend. Das versteht jeder Bürger eines jeden Landes.

WARUM werfen wir Menschen dennoch und immer noch mit Steinen???

Gibt es wirklich „Intellektuelle“, „Studierte“, „Professoren“, „Hochintelligente“, die die SINNLOSIGKEIT des Steinewerfens nicht verstehen, obwohl es für den Haupt- und Realschüler, für die Jugend und für jeden „normalen“ Bürger ein Leichtes ist, diesen Zusammenhang zu verstehen??

Gibt es wirtschaftliche Interessen, die **über** das Grauen von Kriegen und „Menschenleid“ stehen?

Gibt es Machterhaltungs-Interessen in Religionslehren, die das Steinewerfen rechtfertigen?
Gibt es Machterhaltungs-Interessen im globalen Finanz- und Wirtschaftswesen, Hand in Hand mit Regierungen, die mit dem Volk ein „falsches Spiel“ spielen? (Mediale Beeinflussung, einseitige Berichterstattung, Emotionalisierung durch Schlagzeilen, niveaulose und menschenunwürdige „TV-Reality- / Game-Show´s“, Finanzabhängigkeit und vieles mehr)

Würden nicht viele Menschen aller Kulturen vor Wut platzen und zu „unmenschlichem“ Verhalten fähig sein, wenn die drei letzten Fragen mit „ja“ beantwortet werden könnten? Und würden nach einem „Wutausbruch“ nicht auch Schuldgefühle entstehen und die Sünde wiederum wirklich gemacht? **Es ehrt die leisen und stillen Bürger** „in Unauffälligkeit und im Hintergrund“ **sehr**, die das perfide Spiel der Schuld durchschaut haben und sich in keiner Weise daran beteiligen!! **Sie sind „die wahren Helden“** unserer Gesellschaft (und anderen) in einer wahnsinnigen Welt, weil sie ihren Teil zum FRIEDEN beitragen, ohne dass es ihnen ggf. bewusst ist. Uns Deutschen wird vorgeworfen, dass wir uns bei internationalen kriegerischen Auseinandersetzungen personell, materiell und finanziell zu wenig beteiligen. Also machen unsere Regierungen lügend und täuschend „richtig viel Geld locker“ (100.000.000.000Euro), nennen es „Sondervermögen“, obwohl es neue Schulden sind, um mit Waffen Frieden zu schaffen. „Waffen schaffen Frieden“ ist pure Ohnmacht, Hilflosigkeit und primatengleiche Politik.
>> So dumm kann selbst der dümmste Mensch der Welt nicht sein!

Aber WARUM werfen wir Menschen dennoch und immer noch mit Steinen???

Wenn der Unsinn des Steinewerfens von jedem „einfachen Bürger“ und von der Jugend sowieso verstanden wird, dann verstehen unsere Klugen und Klügsten, unsere Intelligenten und Hochintelligenten, das Establishment in klerikalen Institutionen und Staats-Regierungen den Unsinn auch.

Und dennoch werfen wir Menschen mit Steinen. Warum???

DIE WEISSEN: Es sind nicht die Völker, die Steine werfen! Es sind deren / unsere „wissenden“ Regierungen, in Unwissenheit, dass jedes ihrer Mitglieder vom eigenen Ego regiert wird!
Ihr und unser aller Ego will einige Wenige unseres Volkes dazu benutzen (können), im Namen des ganzen Volkes Steine zu werfen, ohne dass wir, alle anderen, auch nur einen einzigen Stein anfassen brauchen. Demokratisch legitimiert, **lässt** unser Establishment Steine „für uns“ **werfen**!

Unsere eigene und kollektive bedeutet, Verantwortung an jemand anderen abzugeben, jemand anderen (Abgeordneter, Interessens(stell)vertreter) damit zu beauftragen, meine (unsere) Gesundheit, meinen (unseren) Wohlstand, meine (unsere) Sicherheit, meinen (unseren) Frieden „herzustellen“, und für Gerechtigkeit zu sorgen.
Das (Unser) Ego unserer Stellvertreter fühlt sich geschmeichelt und nimmt den Auftrag gerne an. Denn dieser Auftrag belässt seine Welt aus einer zentralen und „erhöhten“ Machtposition heraus „am Leben“. In seiner Ohnmacht und Kleinheit und Hilflosigkeit muss sich das Ego aufblähen und Stärke und Erhabenheit zeigen. Dumm ist es nicht und seine kognitive Überzeugungskraft ist ein „starker Muskelprotz“ an seiner Seite, der seiner Kleinheit und Irrtumfähigkeit viel Schatten spendet.
Aus dieser Deckung der Dunkelheit im Schatten des kognitiven Muskelprotzes heraus,

regiert und beherrscht es die Menschheit.

Das dem so ist, zeigt sich in der ehrlichen Betrachtungsweise am Allgemeinzustand des Planeten.
Denn er spiegelt uns unseren inneren Zustand wider: Die Hochburgen des Egos: Trennung, Vergangenheit, Angriff, Lust, Schuld und Stolz. Und seine Kleinheit und sein Gefühl des Mangels schreit gierig nach MEHR. Mehr muss es HABEN. MEHR muss es sein! MEHR von allem (Wachstum)! Einzig zu dem Zweck, das abgrundtiefe und nimmersatte Loch zu stopfen, das das Fehlen und der Entzug von GOTT aufgerissen hat. (=Bedürfnisse)

DIE WEISSEN: Das Ego „beherrscht“ diese Welt -ja, … ABER NIEMAND **ist** seines Egos!!!

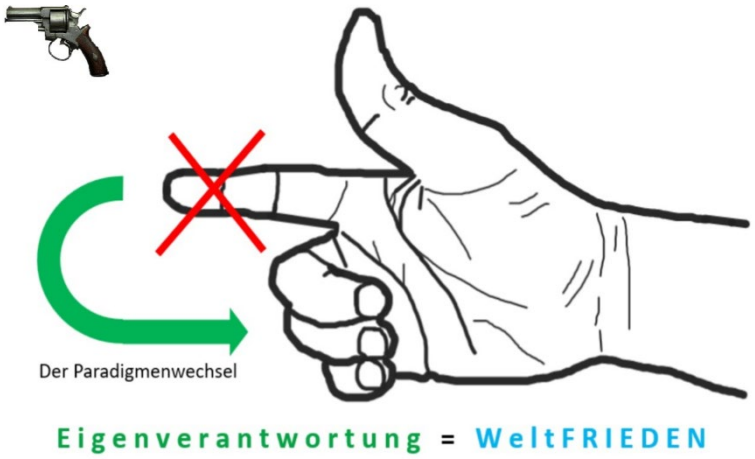
Wir Menschen sind auch zu Güte, Barmherzigkeit, Vergebung, Verzeihen, Liebe, Großzügigkeit, Ehrlichkeit und zu Vernunft fähig!

World Trade Center (New York) 11. September 2001: Als Reaktion auf diesen Terroranschlag rief der damalige US-Präsident Georg W. Bush am 20. September 2001 den „Krieg gegen den Terror“ aus.

DIE WEISSEN: Hatte Georg W. Bush eine andere Wahl als zum Krieg aufzurufen?
DIE WEISSEN: JA!!
Wie sähe diese Welt heute aus, wenn Herr Bush jedem Druck zum Gegenangriff widerstanden hätte und er, statt zum Krieg aufzurufen, dem Terror vergeben hätte?
Statt dem Terror und der Welt FRIEDEN zu schenken, hat er uns als sogenannter „mächtigster Mann der Welt“ Krieg „geschenkt“, der „im Hintergrund“ bis heute anhält.

Verantwortlich und Schuld am Attentat auf das Pentagon und die WTC-Gebäude war der „internationale Terrorismus“. Die USA als Opfer und der Terror als Täter, so die allgemein anerkannte Überzeugung.

DIE WEISSEN: Das Steinewerfen und das Steine-Zurückwerfen enden hiermit:



INNEN ist WeltFRIEDEN. Acht Milliarden Menschen tragen IHN potenziell in sich, ohne dass es ihnen bewusst ist oder ihnen gelehrt werden würde. Über den individuellen FRIEDEN wird ER zum kollektiven FRIEDEN. (siehe Paradigmenwechsel **A**)
ER sieht und hört außen nur zweierlei: Menschen, die LIEBE lehren und FRIEDEN bringen und Menschen, die nach LIEBE rufen und im Angriff (Krieg (und Tod)) Erlösung (FRIEDEN) suchen.
DIE WEISSEN: Auf einen Ruf nach LIEBE mit etwas anderem zu reagieren als mit LIEBE (=Vergebung), stammt aus einer eigenen Verwirrung über das „Was“ und „Wie“ der Erlösung.

Wusste Herr Bush um die Wahlmöglichkeit? **DIE WEISSEN**: -Ja, gewiss.
Wusste Herr Bush um das „Was“ und „Wie“ der Erlösung? **DIE WEISSEN**: -Nein.
Denn dann wäre es ihm trotz des Druckes seines Beraterstabes **unmöglich** gewesen, „dem Terror“ nicht zu vergeben.

Das falsche Spiel: Wenn es einen wirklichen „Verrat an der Menschheit“ geben könnte, läge er hierin:
Die Egos unserer heutigen „Schriftgelehrten“ wissen um den Ausweg aus dem Dilemma des Steinewerfens, **wollen** IHN aber **nicht für Dich!** >> „Bleibe trotz aller Bildung dumm, stelle keine Fragen, hinterfrage nicht, bleibe gutgläubig und abgelenkt durch Spiele aller Arten, wir füllen Deinen Magen (und Deine Garage),“ … das ist die Maxime der „Obersten Schriftgelehrten“ oder „unserer“ etablierten internationalen Elite. Sie sehen uns, sie beobachten uns, sie **kontrollieren** uns, sie lenken uns und fühlen sich dabei **allmächtig**.
Doch wir-, wir können „sie“ nicht sehen und nur selten hören (es ist wohl eher ein eigenes „nicht sehen und hören wollen“!), weil sie gerne unter ihresgleichen im Geheimen bleiben, um von dort die breite Masse lenken zu können, denn wären sie öffentlich und transparent, wären ihre Tage fortan gezählt. KINDER GOTTES zeigen sich als Hypokriten, gefangen in Hypokrisie. (Selbst (menschliche) Lemminge besitzen mehr Ehre und Integrität!)
„FINDE **nicht** zu Dir SELBST“ ist der Kontext ihrer Maxime. Denn hättest Du die Zeit DAZU (und verschwendest sie nicht im täglichen Hamsterrad deren Konzept von „Brot und Spiele“), dann würde Dir und

uns allen ihr egoistischer Größenwahn, der unsere Welt regiert, offensichtlich. Und im Nu wäre die Welt befreit und in FRIEDEN leben.
Stattdessen quälen wir uns tagein tagaus in wirtschaftlichen Abhängigkeiten und im Streben nach MEHR (Garagenfüllung), oder in Angst vor Wohlstandsverlust und in historischer Schuld. Deutsche Regierungen folgen nun dem, der am „längeren Hebel“ sitzt, einer Marionette gleich und am lautesten ruft: „Wir werden angegriffen!!!“; „Die westlichen Werte sind in Gefahr!!“; „Unsere Freiheit wird angegriffen!!“; „Wir müssen den internationalen Terrorismus bekämpfen und uns verteidigen!!“. Gegen … gegen … gegen … !!“ „Das Böse muss bekämpft werden, denn schließlich gehören wir zu den Guten!!“; „Die nationale Sicherheit ist in Gefahr!!“ Gefahr, Gefahr … fleht um Bündnisstärke und Parteinahme (und Vakzine). Und Deine Angst und Unsicherheit finanziert „ihre“ Kriege, mit denen „sie“ heute reicher und reicher werden, zu (Schulden-) Lasten zukünftiger Generationen.

Der Ausweg aus diesem und jeglichem Dilemma ist hier: (siehe auch unsere Präambel)

Das Steinewerfen endet,
1. - wenn DU „als Individuum“ „dieses falsche Spiel“ durchschaut hast
und es für DICH nicht mehr willst! (=Eigenverantwortung)

DIE WEISSEN: Die scheinbar schweren und undurchdringlichen Wolken der Schuld verflüchtigen sich im “**Paradigmenwechsel A**” (siehe unser Grundsatzprogramm) innerhalb von 2-7 Jahren. Hier in der Politik und global, wird es leider noch 30-50 Jahre dauern, bis UNSERE UNSCHULD und LIEBE unser gesellschaftliches Zusammenleben prägt und unsere Justiz dann nicht mehr nötig ist.
„WEISSE-Bildungspolitik” berichtigt in ihren Bildungskonzepten den wichtigen Glaubenssatz in der wahnsinnigen Religion des Ego, dass Sünde nicht Irrtum ist, sondern Wahrheit und dass es die Unschuld ist, die täuscht. Reinheit (Farbe: Weiß) wird in diesem Glaubenssatz als Arroganz gesehen, und das Selbst als sündig zu akzeptieren wird als Heiligkeit wahrgenommen. Es ist diese Doktrin, die die Wirklichkeit des GOTTESSOHNES ersetzt, wie ihn sein VATER schuf und wollte, dass er ewig sei. Ist das Demut? Oder ist es vielmehr ein Versuch, die Schöpfung der Wahrheit zu entreißen und sie getrennt zu halten?

Das Steinewerfen endet,
1. - wenn DU „als Individuum“ „dieses falsche Spiel“ durchschaut hast
und es für DICH nicht mehr willst!
2. - wenn unsere Religionsführer diese Doktrin durchschaut haben
und sodann die Unmöglichkeit der Sünde und
UNSERE UNSCHULD
als KINDER GOTTES lehren.

Bliebe die ganze Welt im wahnsinnigen Spiel der Schuld gefangen, so liegt es dennoch in Deinem Wollen, DEIN SELBST als CHRISTUS in GOTT zu ERKENNEN. Dann WEISSt DU um die UNSCHULD in Deinen Brüdern und Schwestern, egal in welcher Art und Weise sich ihr RUF nach LIEBE äußert.

3. Überbevölkerung

LIEBE kennt keine Form. Angst formt.

Genesis: „Seid fruchtbar und mehret euch“ oder „bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen“.
DIE WEISSEN: „Auftrag gründlich erfüllt!“ (Ca. 12000 Jahre lang). >> **Und nun?**
(Wdhlg.:) Gesamtgesellschaftliche negative Auswirkungen aus religiösen Glaubenssätzen, die oft irren, ihnen aber in Teilen ein arrogant- / überheblicher „Unfehlbarkeitsstatus“ selbst-attestiert wird, landen früher oder später auf dem Schreibtisch von Politikern, die nun Lösungen finden sollen. Ohne Ursachen-Benennung kann kein Politiker, kein System, keine Hochtechnologie, keine Partei und kein Staatssystem diese gewaltige Aufgabe erfüllen.
Seit den 60er Jahren ist die Weltbevölkerung von 3,5 Milliarden auf über 8 Milliarden Menschen angewachsen. Die Vereinten Nationen schätzen, dass die Weltbevölkerung im Jahr 2050 zwischen 9,7 und 10,9 Milliarden Menschen liegt.

Die Lehren „seid fruchtbar und mehret euch“ oder „bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen“ waren und sind Irrlehren oder Falschlehren. Ein „Heiligkeitsstatus“ macht(e) die Irrlehren zu Dogmen.
Im Kontrast zur WAHRHEIT haben einzig Irrtümer und Illusionen die Eigenschaft, negative Folgewirkungen zu haben. (Das gilt für alle (politischen) Themenbereiche und Probleme unserer Gesellschaft).
Als grober Richtwert lässt sich sagen, dass global pro Sekunde ca. 4 Menschen geboren werden und ca. 2 Menschen pro Sekunde sterben.

Die Überbevölkerung unseres Planeten hat eine Vielzahl negativer Auswirkungen:
1. Ressourcenknappheit:
Eine steigende Bevölkerung bedeutet eine erhöhte Nachfrage nach natürlichen Ressourcen wie Wasser (nur 0,3% des gesamten Wasservorkommens der Erde steht dem Menschen als Süßwasser zum Verbrauch zur Verfügung), Nahrung, Energie und Rohstoffen. Dies führt zu Übernutzung und Erschöpfung dieser Ressourcen, was zu Engpässen, Preisanstiegen und Umweltproblemen führt und führen wird.

2. Umweltzerstörung:
Die steigende Nachfrage nach Ressourcen führt zu verstärkter Abholzung, Landumwandlung, Verschmutzung und Habitats Verlust. Dies hat negative Auswirkungen auf die Biodiversität, das Klima, die Luft- und Wasserqualität sowie auf das Ökosystem insgesamt.
3. Nahrungsmittelknappheit:
Die Weltbevölkerung wächst, während die landwirtschaftlich nutzbare Fläche begrenzt ist. Die steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln erhöht den Druck auf die Landwirtschaft, um mehr Nahrung zu produzieren. Dies führte zu Überbeanspruchung von Böden, Wasserknappheit und Abholzung führen. Die Nahrungsmittelproduktion muss mit der Bevölkerung Schritt halten, um Nahrungsmittelknappheit und Unterernährung zu verhindern (zehn Mal so viele Menschen wie Deutschland Einwohner hat, leiden aktuell an Unterernährung (811 Millionen), pro Minute sterben mehr als 6 Menschen an Unterernährung!)
4. Gesundheitsprobleme:
In überbevölkerten Gebieten kommt es zu unzureichendem Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung, sanitären Einrichtungen und sauberem Trinkwasser. Dies begünstigt die Verbreitung von Krankheiten und gefährdet die Gesundheit der Menschen.
5. Soziale und wirtschaftliche Herausforderungen:
Eine hohe Bevölkerungsdichte führt zu sozialen Spannungen, Armut, Arbeitslosigkeit und Ungleichheit. Es ist schwierig, ausreichend Bildung, Arbeitsplätze und Wohnraum für alle bereitzustellen.
6. Migrationsdruck:
In einigen überbevölkerten Regionen führt der Druck zu Migration und Flucht, da die Menschen nach besseren Lebensbedingungen suchen.

DIE WEISSEN:
(Wdhlg.:) Wir DIE WEISSEN übernehmen auf politischer Ebene gerne die Berichtigung aller negativen gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen klerikaler Irr- und Falschlehren:

Die oben genannten Irrlehren werden in „WEISSER-Politik“ dahingehend berichtigt, dass über das WEISS-politische Bildungskonzept gelehrt und gelernt werden wird, dass GOTT keine Form erschafft. Und nie erschaffen hat.
» Die wahrnehmbare Welt ist somit nicht GOTTES SCHÖPFUNG!

WIR als GOTTES SCHÖPFUNG sind von gleicher Beschaffenheit wie GOTT (alte Beschreibung: „Ebenbild“). Als SOLCHE erschaffen auch wir keine Form.
Die christliche Idealvorstellung, dass „Kinderkriegen“ ein Akt der Liebe sei, ist ein Dogma und falsch. Wird dieses Ideal dazu verwendet, Rentensysteme, Wirtschaftssysteme oder das eigene (elterliche) Bedürfnis nach „Glück und Freude“ zu „bedienen“ / zu „befriedigen“, ist das mindestens schäbig, weil egoistisch und kollektiver Missbrauch am Nachwuchs.

Es ist die Idee der Trennung, die Körper (er)zeugt. Und sie bleibt mit ihm verbunden. Sie macht ihn krank, weil sich der Geist mit ihm identifiziert. (siehe auch unsere Präambel)
DIE WEISSEN: » Liebe kennt keine Form. Liebe ist unfähig irgendetwas zu verlangen. Sie ist ein Seinszustand der Ruhe und Stille im Jetzt. IHRE BEDEUTUNG liegt jenseits aller Worte.
(siehe Paradigmenwechsel **A** unseres Grundsatzprogrammes)
Mit diesem Programmpunkt löst sich der kirchliche Konflikt, ob Nichtverhütung in Bezug zur Überbevölkerung unseres Planeten ein praktikabler Akt der Liebe sei, ins Nichts auf.
Wie gehen wir Menschen denn nun mit unserem „Verlangen“, unseren Trieben, Begierden, Neigungen, Impulsen, Instinkten und Reflexen um?
Über den Paradigmenwechsel **A** wird individuell erkannt, dass Lust und Schmerz (jeglicher Schmerz!) das Gleiche sind! ... Jetzt haben wir eine Entscheidungsmöglichkeit und die Wahl:
Will ich ein Leben ohne Schmerz oder will ich ein Leben mit Schmerz **und** Lust.
Dieser Programmpunkt löst den kirchlichen Konflikt des Lebens im **Zölibat**, obwohl unsere Triebe „befriedigt werden wollen“, ins Nichts auf.
Und bezüglich aller Menschen, die in chronischen Schmerzen leben, ist das die Antwort. Entscheide Dich! Jetzt hast DU die Wahl!
Stichwort Sexualität: Die allgemein vorherrschende „Meinung” ist, dass wir als Menschen sexuelle Wesen sind und dass „Sexualität” natürlich ist. Wenn das wahr wäre, warum schämen wir uns dann ihrer?

>> Biete Deinem Partner (oder anderen Menschen) Deinen Körper an
und Du bietest ihm die Dornenkrone an! (=Schmerz)

Verbinde Dich stattdessen mit dem göttlichen Geist Deines „Nächsten“ und ihr beide überwindet die (scheinbare) Trennung von GOTT.
Stichwort „Arterhaltung“: DU kannst nicht sterben! Das Leben lebt (ewig)! Unser Festhalten an unserer Identifikation mit unserem Körper und allgemein an Materie schreckt vor dem Tod. Mit unserer Seele und unserem GEIST identifiziert, hat der Tod keinen Schrecken mehr und ist ebenfalls ins Nichts entschwunden, aus dem er kam.
Körper können zerstört werden, welken und „zu Staub werden“ » DU aber nicht!!
Auch unser (Irr-)Glaube, dass wir töten und sterben könnten, oder dass wir „nur einmal leben“, trug zur Überbevölkerung bei. An alle **Soldaten** / innen: Wenn auch ihr „nur einmal lebt”, warum setzt ihr euch dann der Gefahr des Getötetwerdens aus? - Ihr wollt „etwas bewirken“ und andere Menschen oder eure Nation vor dem Tod oder anderen Gefahren schützen?
>> Kümmert euch zuerst um euren eigenen Irrtum, der behauptet, dass ihr (und WIR alle) auch nur im Geringsten verletzt werden könntet, geschweige denn getötet werden könntet! Denn:
Diese Welt wird nicht durch den Tod verlassen, sondern durch die Wahrheit! Wenn ihr „etwas bewirken“ wollt, dann setzt zuerst bei euch selbst an und folgt nicht länger wie ein willenloser Lemming, dem Ego-Wahnsinn Eurer „Befehlshaber“! Sie irren! Immer!

Und: In einer schönen Metapher: Wenn ein Schüler die ihm vorgegebenen Lehrinhalte seines Jahrgangs nicht lernt, wird er die Klasse wiederholen müssen. Seit 700 Jahren lehren unsere klerikalen und weltlichen Autoritäten einen Lehrstoff, der es uns „Schülern“ gar nicht erst ermöglicht, in die nächste Klasse zu kommen, so dass wir alle -Generation um Generation- sitzen bleiben und sich unser „Klassenraum“ heute überfüllt bzw. **„überbevölkert“** zeigt.

Und: Als Menschen haben wir diverse Bedürfnisse und Grundbedürfnisse. Über den individuellen **Paradigmenwechsel A** (siehe Grundsatzprogramm) entdeckst DU DEINE GOTTGEGEBENE FREIHEIT und VOLLSTÄNDIGKEIT und GANZHEIT in **Bedürfnislosigkeit**! (Der ideelle Gründer dieser Partei DIE WEISSEN, Markus Weiß lebt seit 2006 ohne Hungergefühl!)

Die Überbevölkerung unseres Planeten wird mit obigen Aussagen in 5 Jahren anfangen, sich natürlich zu reduzieren. In 25 Jahren ist das Problem fast behoben. In den darauffolgenden Jahren bekommen wir in einer -Willkommenskultur der Bedingungslosigkeit- Kinder, die die Vervollkommnung der Weltbevölkerung beschleunigen und finalisieren. Sie heilen den Planeten außerhalb der Gesetzmäßigkeiten von Zeit und Raum. Wunder über Wunder werden geschehen. Schon heute sind viele von IHNEN unter uns! Leider werden IHRE „besonderen” Begabungen heute noch verkannt, unterschätzt, ja sogar dahingehend aberkannt, dass sie doch

gefälligst ein „normales“ Leben in unseren altbekannten Strukturen des Hamsterrades führen sollen. WEISSE Bildungspolitik wird das ändern und alle Irrtümer berichtigen, weil es in Wahrheit nur einen Irrtum gibt. (Siehe Präambel)

4. Klimawandel

LIEBE kennt kein „tödliches Klima“. Angst fürchtet den Tod.

Es steht für uns außer Zweifel, dass sich die Erdatmosphäre und die Erde erwärmen. Es ist für uns keine Frage, ob diese Erwärmung menschengemacht ist oder ob sie zu einem der Natur inhärenten Zyklus des „Werden und Vergehen“ gehört. Es ist für uns ebenfalls keine Frage, ob die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen in ihren bewiesenen oder nichtbewiesenen „Erkenntnissen“ der Ursache(n) des Klimawandels Recht haben oder nicht. Denn die Erderwärmung hat schon heute ernsthafte Folgen für die Menschheit. Wir werden durch diese Gegebenheit vor großen Herausforderungen gestellt, die es gilt zu meistern, um zukünftige „Massen-Dramaturgien“ durch Naturkatastrophen zu verhindern.

Aber:

DIE WEISSEN:

Es gibt
MEHRERE KOSTENLOSE LÖSUNGEN,
die Erderwärmung / den Klimawandel
SOFORT ZU STOPPEN UND ZU REDUZIEREN!!!

DIE WEISSEN: Daher rufen **WIR** sowohl den Angstmachern als auch den Angsterfüllten sanft, bestimmt und nachdrücklich zu:

STOPP !!!!

Angstmachen gilt nicht! Angst irrt immer!!
Politische Entscheidungen, die aus Angst heraus argumentieren,
führen zu weiteren Problemen, die wir erst später sehen!
Deshalb:

HÖRT AUF mit dem teuren Wahnsinn!!!

Exkurs Atomausstieg: *Wenn „WEISSE Politik“ im Jahre 2000 Deutschland allein regiert hätte, wären wir nicht aus der Atomkraft ausgestiegen. Wir hätten unser nationales „know-how“ dazu genutzt, die Uran- / Plutonium- Brennstofftechnologie in die Thorium-Brennstofftechnik umzuwandeln.* ***Technologieoffenheit war schon immer eine der größten Stärken deutschen Erfindergeistes, aber kaum die Stärke deutscher Regierungen.***
In einer Koalitionsregierung hätten wir in dieser so wichtigen und tiefgreifenden Thematik des Atomausstieges per Volksabstimmung die Bürger bemüht, darüber abzustimmen. Denn: ***Atomkraft ist nicht gleich Atomkraft****. Der Slogan „Atomkraft Nein danke“ war und ist dogmatisch. Und alle Dogmen basieren auf dem Irrtum der Angst.*

Im Exkurs wird deutlich, dass die auf Angst basierende Alt-Politik in den Jahren 2000 und 2011 offenkundig mit zu dem heutigen Problem geführt haben, ohne die klimaneutrale Betriebsweise unserer ehemaligen AKWs große technische und finanzielle Schwierigkeiten zu haben, die nationalen Klimaziele zu erreichen.

DIE WEISSEN:
Wir begrüßen die Idee, aus fossilen Energieträgern auszusteigen, **aber nicht auf herkömmliche Art und Weise mit einem deutschen Sonderweg!** Denn: Ohne Plan B, ohne Strategie und ohne Konzept sind wir ab dem Jahr 2000, und ab 2011 auch noch mit beschleunigter Konzeptlosigkeit, aus der im Betrieb klimaneutralen atomaren Stromgewinnung ausgestiegen.
Und was machen wir heute? Gleich einer Fahne im Wind, bauen wir Kohlekraftwerke und legen andere still. Wir verlängern KKW-Laufzeiten genauso windig wie die mittlerweile beendeten AKW-Restlaufzeiten. Wir kaufen nach wie vor mal mehr mal weniger Erd- und Flüssiggas aus Russland, obwohl Russland der Ukraine den Krieg erklärt hat.
Wir bauen hektisch riesige Flüssiggasterminals und importieren (CO2-neutral???) fossile Energieträger aus den entferntesten Erdregionen. Statt an den größten CO2-Emittenten (39 Prozent aller Emissionen (? Sparte wird weiter unten beantwortet)) national heranzugehen, lassen wir diesen Sektor nahezu außen vor und reduzieren per Gesetze (EEG, Wärmegesetz GEG, etc.) die Emissionen des Sektors der Gebäudewärmeemissionen, der „nur“ 17 Prozent der Gesamtemissionen ausmacht. Mit der Folge, dass dadurch die finanziellen Möglichkeiten der Eigenheimbesitzer des „unteren Mittelstandes“ und alle Normalverdiener (Mieter) überfordert werden. Überfordert ist auch der Heizungsbauer.

Die technisch nahezu einseitige gesetzgeberische Vorgabe, dass er nun ganz schnell ein Experte im Einbau von Wärmpumpen werden muss, übersteigt sein Bildungsniveau. Diesbezügliche Qualifizierungen über Fortbildungsmaßnahmen der Handwerkskammern zeigen das fehlende Bildungsniveau in ihren Abschlussquoten, da 50 Prozent der Teilnehmer diese nicht bestehen. Mit anderen Worten:
Die Heizungsbauer, die die komplizierte Wärmpumpentechnologie fachgerecht und effizient installieren, werden rar. Der Markt entwickelt eine größere Nachfrage nach diesen Heizungsbauern (Gebäudeenergiegesetz GEG), als diese den Markt bedienen können, worauf der Stundenverrechnungssatz in zehn Jahren auf geschätzte 250.- Euro steigen wird. Die Wartung dieser Technologie ist sehr speziell, kompliziert und wird mit 250 Euro die Stunde ein multipler Kostenfaktor in der Nebenkostenabrechnung im Vergleich zu heutigen Gasgeräte-Wartungskosten. Ganz zu schweigen von der „Umweltsauerei“ ihres Wärmeträgermediums.

Zusammenfassung:
Die seit je her internationale Energieabhängigkeit Deutschlands lässt unsere Energiepolitik je nach weltpolitischem **Klima** und innerpolitischen (Regierungs-) Verhältnissen wie eine Fahne im Wind hin und her flattern. Desorientiert und konzeptlos. Und somit unnötig teuer. Die deutsche Angst (2011) und die deutsche Regierungs-Hybris in Vorreiterrollen zur Not auch im Alleingang, die Welt retten zu wollen … und gleichzeitig dem Bürger möglichst vorgaukeln, dass für ihn finanziell alles im Rahmen bleibt, war das Credo jahrzehntelanger reaktiver und konzeptloser Politik.

DIE WEISSEN: Dennoch begrüßen **wir** die Idee, aus fossilen Energieträgern auszusteigen, auch wenn dadurch deren Marktpreise fallen werden und andere Länder mit Sicherheit billige Fossilien einkaufen werden. Aussteigen ja, aber technologieoffen, gestalterisch, maßvoll, klimaneutral, konzeptionell, nachvollziehbar und klar kommuniziert. (Siehe unseren Programmpunkt 15 „Energie und Verkehr“).

DIE WEISSEN: Bevor **wir** auf die oben erwähnte für alle Bürger **kostenlose Lösung** kommen, die Erderwärmung zu stoppen, möchten wir auf Ursachenforschung gehen:
Wer oder was ist eigentlich die Ursache der Erderwärmung? Der Kapitalismus? Der Materialismus? Der Lobbyismus? Unsere Bequemlichkeit? Oder etwas anderes?

DIE WEISSEN: Wir sehen (vorerst) zwei Ursachen:

1. Die **stoffliche** Klimaerwärmung (Reduzierung = enorme Kosten für alle heutigen Bürger und kommende Generationen (Verschuldung)

2. Die **nichtstoffliche** Klimaerwärmung (Reduzierung = für alle Erdenmenschen kostenlos)

Zu 1.: KOHLE = CO.
Zu 2.: KOHLE = Geld. (die Idee des Geldes, die Idee des derzeitigen Geld- und Wirtschaftssystems)

In beiden Ursachen geht es um KOHLE. Also gibt es (vorerst) nur eine Ursache: KOHLE.
Es ist das Motiv der Gewinnerzielungsabsicht im Geld- / Kapitalsystem namens Kapitalismus, das die Kohle oder Kohlenstoffverbindungen „aus der Erde holt“, aus „den Menschen holt“, aus „sich selbst heraus“ holt. Gewinnerzielung auf Kosten anderer über das Prinzip des Konkurrierens im Wettbewerb mit am „freien Markt“ Teilnehmenden. „Sozial-gerechte“ Gewinnerzielung, wobei Gewinne privatisiert sind und Verluste sozialisiert wurden und werden.
Gewinnerzielung mit täglichem Effizienz- („Zeit ist Geld“) und Innovationsdruck.

Wer möchte dem widersprechen?

DIE WEISSEN: Das Erderwärmungsproblem (Klimawandel) ist also kein stoffliches (CO => CO2) Problem, es ist ein nichtstoffliches ideelles KOHLE- = Geldsystemproblem.
(**Wir** sagen es hier auch noch deutlicher: Geld, Gold, Diamanten, Edelmetalle, alle „wertvollen“ Formen und Dinge dieser Welt sind ein „Ersatzgott-Problem“. Früher waren Ersatzgötter unter dem Namen „Götze“ und viele Götzen (besitzen / anbeten) bekannt. Ein Ersatzgott versucht GOTT zu ersetzen. Und dass das unmöglich ist, zeigt der Paradigmenwechsel **A** (siehe Grundsatzprogramm) ganz klar.

Kapitalismus und Naturschutz schließen sich seit Beginn der Industrialisierung gegenseitig aus. Eine seiner Grundlagen ist der Materialismus. „Material“ der Natur (dem Ökosystem) möglichst billig entnehmen, um es dann kostengünstig (billige Arbeiter: Sklaven, Kinder, Kindersklaven, Ungelernte, Praktikanten, Arbeitnehmer mit oder ohne Tarifanbindung, „Osteuropäer“, „Asiaten“, Migranten usw.) weiter zu verarbeiten, um es dann als Produkt möglichst teuer mit Profit am freien Markt zu verkaufen. Das ist der Mechanismus des Kapitalismus auf stofflicher Ebene. Um das Produkt zu veräußern, braucht es „Endverbraucher“ oder „Konsumenten“. Der Kapitalismus weiß um die Psychologie der Menschen, indem er in seinen Vermarktungsstrategien (Marketing / Werbung) dem Konsumenten suggeriert, dass er das Produkt braucht. Mit anderen Worten:
Der Kapitalismus lebt davon, Bedürfnisse zu erzeugen.
Auf diese Art ist gewährleistet, dass das (Hamster-) Rad des Kapitalismus für alle Teilnehmenden am Laufen gehalten wird und dadurch „der Rubel weiter rollt“, was bei Neuprodukten über den Kollektivzwang („das muss ich auch haben“) früher oder später zum „Selbstläufer“ wird.

DIE WEISSEN: Wir lehnen das derzeitige Geldsystem nicht ab. „**Wir** schaffen es ab.“
(mehr dazu im Programmpunkt 7. „Wirtschaft- und Finanzsystem“)

DIE WEISSEN: Wir Menschen kaufen, um Glück zu spüren. Kaufen macht Freude und ist gesellig. Diese verflüchtigt sich dann schnell wieder, so dass wir wieder und wieder „Freude kaufen“ müssen. Unbewusst füllen wir durch Konsum eine Lücke, ein Loch. Wir essen, um unser „Loch im Magen“ zu füllen und unser Bedürfnis (nach Liebe) zu befriedigen (-einer Geißel gleich- unseren stündlichen Hunger stillend). Dabei essen immer noch viele von uns, „was uns schmeckt“ und achten (auch häufig gezwungenermaßen aus finanziellen Gründen) weniger auf die Qualität der Lebensmittel oder ihrer Herkunft und wissen so gut wie nichts über die Folgen für die Natur und über die Qualen unserer sogenannten „Nutztiere“.

Jeder europäische Haushalt besitzt im Durchschnitt 10.000 Dinge, Einzelteile. ZU VIEL?

Wir häufen Dinge an, die wir nicht wirklich brauchen! Wer schon einmal eine Haushaltsauflösung durchführen musste, weiß um die Berge an Dingen, die nun einen neuen Besitzer suchen oder entsorgt werden müssen.
Hier zeigt sich der Materialismus in seiner ganzen „Pracht“.

Diese „materielle Pracht“ zuzüglich unserer Statussymbole (E-Auto, Kfz-Oberklasse, Eigentum an Dingen, „viele schöne Dinge besitzen“, Kleidungsauswahl, Schmuckauswahl, Auswahl an kleinen und großen Algorithmus-Geräten, etc.) nennen wir „**Wohlstand**“.
Wir haben uns diesen Wohlstand erarbeitet und fühlen uns mit und in ihm wohl. Dieser Wohlstand soll bestehen bleiben und sogar noch wachsen, obwohl wir genau wissen, aber verdrängen, dass er früher oder später auch wieder von uns geht!

DIE WEISSEN: So weit so gut. Da gibt es jetzt nur ein „kleines Problem“, das uns „die Lehren des Kapitalismus“ nicht erzählen (darf!):
Viel Besitz, viel Eigentum (an Dingen), das Habenwollen und das Mehrhabenwollen …

… **machen uns nicht glücklich!**

Und das, was uns glücklich(er) machen würde, haben wir dem Kapitalismus gegeben:

Arbeits-ZEIT = Lebens- ZEIT.

Zeit, die wir nicht wirklich haben! (Jeder über fünfzig Jährige weiß rückblickend auf sein Leben, dass seine bisherige Lebenszeit „wie im Fluge“ vergangen ist. Und die Alten sagen: „Je älter man wird, desto schneller vergeht die Zeit“). Zeit, die wir eigentlich für etwas viel wichtigeres hätten nutzen können. Mehr Zeit für mich, für meine Familie, für Kinder, für Alte, für Kultur, für Soziales, für die Sinnfindung des Lebens!!!
Ist (mit verhältnismäßig wenig Zeitaufwendung) der SINN des Lebens entdeckt und „hart er**arbeit**et“ worden, braucht der Mensch keine Besitztümer mehr, keine Dinge mehr, kein Eigentum mehr, das über ein „stark reduziertes Maß“ hinausgeht. UND PLÖTZLICH IST ES DA!!! >>> GLÜCK. Ein glückliches Leben!!!

DIE WEISSEN: Ups!

DIE WEISSEN: **Sollte DAS nicht das Ziel jeglicher Politik sein?**
Glückliche Kinder, glückliche Bürger, glückliche Familien, glückliche Menschen!

Die Folgen des Kapitalismus dürfen aus Sicht seiner Vertreter nicht gelehrt werden, denn wenn DAS jedem Menschen bekannt wäre, würde dies das Ende des Kapitalismus einläuten: Glückliche Menschen, die den SINN des Lebens gefunden haben, werden nicht mehr krank, weil sie ihre eigenen Ängste auflösen lassen haben! Was bleibt, wenn die Angst verschwunden ist, ist LIEBE. Mit gesunden Menschen lässt sich im Kapitalismus kein Geld mehr verdienen. >> Aus Sicht des Kapitalwesens darf DAS nicht und niemals geschehen! Also lehrt das Kapital folgendes: „Mit Geld lassen sich alle Probleme lösen“.

Glückliche Menschen: Das (kapital-politische) Schlagwort „Wohlstand“ hat nun eine ganz „neue“ Bedeutung: Aus Wohlstand ist ein Wohlsein geworden. Wohlfühlen. Der Trinkspruch „zum Wohl(sein)“ ist nun ganz real erfahrbar geworden, als ein konstanter Seinszustand. Denn Glück ist nicht schwankend, sondern ein konstanter Seinszustand in Ruhe (auch konstant) und Frieden (auch konstant)! Ein konstant-glückliches Leben geht einher mit einem „stark reduzierten Maß“ an Besitz(tümern) und einher mit einem Leben ohne bzw. weniger Eigentum!!
In einer neuen Art gesamtgesellschaftlichen Zusammenlebens, sind Menschen **Verwalter** aller materiellen Gaben unserer Erde. Als solche teilen wir mit- und untereinander alles, was wir angeblich (noch!) „brauchen“. -MITEINANDER TEILEN-??? … DAS ist dem Kapitalwesen offensichtlich abhandengekommen, wenn 6 Prozent der Superreichen 60 Prozent des Weltreichtums besitzen. Hat dieses Verhältnis irgendetwas mit Gier zu tun? Und wenn ja, warum ist der Vatikan bezüglich dieser „Tod-Sünde“ so still und tolerierend? Ist der Vatikan gegebenenfalls Teilhaber und Mitglied des „6 Prozent-Clubs“?

DIE WEISSEN: Ups!

Ein glückliches Leben geht einher mit Besitzlosigkeit und Eigentumlosigkeit. (Anmerkung: Es ist bezeichnend, dass der Duden dieses Wort nicht kennt.)
Ein glückliches und sinnerfülltes Leben ist voll(ständig) und erfüllt. Und damit reich. Im Umkehrschluss (der nicht in jedem Fall Gültigkeit hat) leben die Reichen zwar im materiellen „Reichtum“, aber in Sinnentleerung (= „seelenleer“ im negativen Sinne) und arm an konstantem (Lebens-) GLÜCK.
Nun ist die Zeit der Suche nach (Lebens-) Glück und die „Konsum-Teilzeit-Freude“ und das „Konsum-Teilzeit-Glück“ durch Kaufsucht und Kaufrausch vorbei.

DIE WEISSEN: Die eigentliche Ursache des Klimawandels ist also nicht „KOHLE“, nicht das Geldsystem, nicht der Kapitalismus und auch nicht der Materialismus. Es ist der einzelne Mensch im Glauben-, nein, im Irrtum, er fände Lebensglück und Lebenssinn im materiellen Wohl*stand*. *Wohl* einem Dogma gleich, *stand* er hierin still und strebte falsches, kurzlebiges Glück und falsche, kurzlebige Freude an. Ein *Stand*punkt des Irrtums. Erst wenn Irrtümer hinterfragt werden, können sie berichtigt werden!

DIE WEISSEN: Irrtum berichtigt.

Wie reagiert die industrielle Produktion mit ihrem gigantischen Energiehunger (= 58% CO2-Anteil) auf glückliche Menschen, die den SINN des Lebens gefunden haben und kaum noch konsumieren (= 39% CO2-Anteil („Sparten Lösung“ von Seite 14))?
Richtig: Sie reduziert sich auf gesunde Weise in einem gesunden Tempo und auf ein gesundes „Restniveau“. Ebenso ihr Energiebedarf. Ebenso ihre Emissionen. Und die Notwendigkeit, die Natur zu zerstören, auszubeuten und zu vermüllen ebenso. Und als Folge dessen, erholt sich die Natur in ihrem eigenen Tempo … ohne unser Zutun und ohne unser aller (Steuer-) Geld!

Zitat: „Der Sechste Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC liegt seit März 2023 vollständig vor. Demnach ist es nach wie vor möglich, die globale Erwärmung auf 1,5°C bis 2100 zu begrenzen. Dafür sind allerdings eine sofortige globale Trendwende sowie tiefgreifende Treibhausgas-Minderungen in allen Weltregionen und allen Sektoren nötig.“

DIE WEISSEN: „Auftrag erfüllt!“
Dazu musste nicht das Klima re-gewandelt werden. Dazu braucht es keine unverhältnismäßigen Maßnahmen wie: Dekarbonisierung, CO2-Besteuerungen, GEG´s, Klimaschutzgesetze, CO2-Zertifikatehandel, Verkehrswende: Elektromobilität, Einbau von Wärmepumpen, reduziertes Fliegen, vegetarische / vegane Ernährung, die Gründung von „Almosen-Klimaclub´s“ etc..
Dazu sollte aber jeder Einzelne LebensSINN finden wollen … und eine Partei unterstützen, die diese kostenlose Lösung in die Welt der kapitalen Alt-Politik bringt und somit die wahren Interessen aller Menschen vertritt.
Den Asiaten in Süd und Ost, den Afrikanern und den Südamerikanern (= „schlafende Wirtschaftsriesen“) sollte (politisch) kommuniziert werden, **dass ihr Streben nach Wohlstand unser Irrtum war**, in Bezug auf ein sinnerfülltes und glückliches Leben. Wir waren einer Versuchung erlegen, die uns keine Lebensfreude, keinen Lebenssinn und keine Gerechtigkeit brachte. LebensSINNentleerung und Ungerechtigkeiten aller Orten, das ist „ihre bittere Frucht“ (gewesen).

Überblick bis hier hin:
DIE WEISSEN: Der kostenlose WEISS-politische STOPP der Erderwärmung und die Reduzierung unserer klimaschädlichen Emissionen erfolgt durch:

1. die natürliche Reduzierung der Weltbevölkerungszahl (siehe Programmpunkt 3.),
2. das stark reduzierte Konsumverhalten glücklicher und lebensSINN erFÜLL(E)ter Menschen.

Es gibt noch eine weitere kostenlose Herangehensweise die Klima- und Erderwärmung sofort zu stoppen:

Wie ist es denn um die Atmosphäre internationaler, kontinentaler Beziehungen gestellt, wenn es, statt um die Frage des Weltfriedens-, um die Ausweitung „nationaler Interessen“ geht? Gibt es Nationen, die wirtschaftlich, militärisch, sozial, kulturell oder religiös auf andere Nationen Einfluss nehmen? Welche Eroberungstendenzen haben die „Weltmächte“ USA, Russland, China, Iran und der Vatikan? Wollen Nationen oder Nationenbündnisse „die Guten“ sein und „die Bösen“ / „das Böse dieser Welt“ bekämpfen? Zu welchem Zweck führen wir als Menschheit immer noch Kriege? Wer profitiert von Krieg und Zerstörung? Welche Kriege und Kämpfe werden neben den ca. zwanzig sogenannten heißen Kriegen weltweit zusätzlich und oft im Geheimen betrieben?
Wer ist an einer der nachfolgenden Kampf(sport)arten beteiligt?
Wahlkampf, Wettkampf, Konkurrenzkampf, Machtkämpfe, Kampfgeist, Kampfjets, Kampfdrohnen, Kampfhandlungen, Kampf gegen den Terrorismus, Kämpfen für eine Sache, Kampferfahrung, Kampfroboter,

Kampfstrategie, Kampfbereich, Kämpfen gegen Ungerechtigkeit, Kampf gegen Rassismus, Kampf gegen den Klimawandel, Kampf gegen "links", Kampf gegen "rechts", Kampf für die Freiheit, kämpfende Nationen, Kämpfen bis zum Ende, Überlebenskampf, Kämpfen für Gerechtigkeit, kämpfende Gruppen, Straßenkampf, kämpfende "Clans", Nachbarschaftskampf, Kämpfen für die Wahrheit, Kampf gegen Vorurteile, kämpfende Interessensverbände, Kampftraining, Kampf um Anerkennung, Buch: "Mein Kampf", Kämpfen mit Leidenschaft, Kampfpanzer, Kampfkunst, Kämpfe für die Rechte anderer, Kampfanweisung, Kämpfe um den Sieg, Kämpfen für den Frieden, Widerstandskämpfer, Kampf für eine bessere Zukunft, Nahkampf, Kampfeswillen, Kampf gegen den Krebs, kämpfende Helden, Kampfmoral, Kampf gegen die Übermacht, Kampf gegen die Zeit, Kampfeinsatz, Kämpfe für eine bessere Welt, Kampf gegen Krankheit a,b,c, Kampf gegen Virus a,b,c, Kampf gegen Allergie a,b,c, Kampf gegen Kriminalität, ...

DIE WEISSEN: ***Wer zum Krieg oder Kampf jedweder Art aufruft oder motiviert, schließt FRIEDEN und den Weltfrieden aus!***

Wir legitimieren „andere Menschen“ (Politiker / Regierungen) Aufgaben zu übernehmen, die sie nicht erfüllen können, nie erfüllt haben und nie erfüllen werden. Embryonales Obrigkeitsdenken. Doch unsere Obrigkeiten vertreten nicht das Interesse ihrer „Untertanen“, sondern primär das Interesse des Kapitals.

Als „die Krönung der Schöpfung Gottes“, klug, hoch entwickelt, gebildet und „weise“ … spalten wir Atome, bauen technische Meisterwerke und Wolkenkratzer, erforschen „hubble-nd“ (hoppelnd) das Universum, fliegen zum Mond und zum Mars, während wir es parallel dazu „als Primat“ zulassen, dass alle zehn Sekunden ein Mensch an Unterernährung stirbt. Während wir zulassen, dass Menschen und unsere materielle Existenzgrundlage (die Natur und ihre Ökosysteme) bis auf das Äußerste ausgebeutet wurden und werden, bauen wir „Primaten“ Waffen (und setzen sie ein oder lassen sie für uns einsetzen) (= töten), um Frieden zu schaffen.
Das alles
(„die Guten gegen die Bösen“, „das Böse muss bekämpft werden“; „nationale Interessen ausdehnen“; „von Krieg, Leid und Zerstörung profitieren“; „mein täglicher Kampf, Kämpfe kämpfen bis zum Sieg über …“; „embryonales Obrigkeitsdenken und Gutgläubigkeit“; „High Tech versus Hungertod“; „Frieden schaffen MIT Waffen“ und noch viel mehr des Wahnsinn´s …)
wollen *und wollten* ***wir*** *Menschen* ***genau SO****!!*

Es ist ***unser Wille*** *und nicht* ***GOTTES WILLE****, der hier auf Erden geschieht!*
(andernfalls wäre GOTT wahnsinnig. Und welcher vernünftige Mensch kann das wollen?!)

Wir leben in einer global aufgeheizten Atmosphäre „nationaler Interessen“.
Wir töten und kämpfen gegen das Böse.
Wir wirtschaften auf Kosten anderer.
Egoismus und Eigennutz vor Gemeinwohl.

DAS ist die eigentliche global aufgeheizte Atmosphären- / Klima-Katastrophe!

Die Einsicht (neutrale Beobachtung), dass „der Mensch“ in seiner „Bewusstseinsentwicklung“ hin zum Weltfrieden kaum bis gar nicht voran kommt, würde sehr helfen, ihn schnell zu erreichen.

DIE WEISSEN: Der Bau von Waffen muss sofort geächtet werden. Vorhandene Waffen müssen sofort verschrottet werden. Und das nicht, weil Waffen „böse“ sind und zerstören können, sondern weil der Mensch verstanden hat, dass er nicht sterben kann und folglich auch nicht töten braucht. Die internationale Weltgemeinschaft muss sich auf Werte verständigen, die in diesem Programm und unserem Grundsatzprogramm deutlich werden, um jedem Menschen LebensSINN und LebensGLÜCK zu ermöglichen, während sich die Natur durch ihre eigenen inhärenten Kräfte vom Fieber selbstüberschätzender und größenwahnsinniger Menschen erholt, **abkühlt** und genesen kann.

Überblick bis hier hin:

DIE WEISSEN: Der kostenlose WEISS-politische STOPP der Erderwärmung und die Reduzierung unserer klimaschädlichen Emissionen erfolgt durch:

1. die natürliche Reduzierung der Weltbevölkerungszahl (siehe Programmpunkt 3.),
2. durch das stark reduzierte Konsumverhalten glücklicher und lebensSINNerFÜLL(E)ter Menschen.
3. **Abkühlung** (Abrüstung) der internationalen Beziehungen.
   Verständigung der Weltgemeinschaft auf angstbefreiende WERTE (Weltfrieden) in nationale Bildungskonzepte, die zum Lebenszweck und Lebenssinn führen.
   Globales INTERESSE, statt nationales Interesse!
   Globale SICHERHEIT, statt nationale Sicherheit!
   Globale WEISHEIT, statt nationales (Besser-)Wissen.

Es gibt noch eine weitere kostenlose Herangehensweise, die Klima- und Erderwärmung sofort zu stoppen:

Das Gesetz von Ursache und Wirkung international anzuerkennen. **Und zwar in dieser Reihenfolge!!**
Denn es ist eine Pandemie, die alle Menschen betrifft, auch unsere Staatsführer:
Die Umkehrung des Gesetzes von Ursache und Wirkung.
Was meinen wir damit?
Es ist verständlich, einem Menschen, der Fieber hat, zu helfen. Wir leiten „Gegenmaßnahmen“ wie Wadenwickel, eine kalte Kompresse auf der Stirn oder ein kühles Bad ein, um ihn abzukühlen. Wir geben ihm fiebersenkende Medikamente oder konsultieren einen Arzt. Viel trinken und ruhen helfen ihm auch.
Unsere Maßnahmen könnten darauf basieren, zu glauben, dass das Fieber die Krankheit wäre.
Dem ist nicht so! Das Fieber des Patienten ist nur eine mögliche Reaktion von vielen, sozusagen eine eigene Gegenmaßnahme zum Beispiel gegen eine bakterielle Infektion oder ein Virus.

Es ist verständlich, einem Planeten, der Fieber hat, zu helfen. Wir Menschen leiten „Gegenmaßnahmen“ wie Dekarbonisierung, CO2-Besteuerungen, Klimaschutzgesetz, CO2-Zertifikatehandel, GEG, Einbau von Wärmepumpen, reduziertes Fliegen, vegetarische / vegane Ernährung ein, um den Patient Erde abzukühlen. Wir geben sogar Termine vor, wann wir fieberneutral emittieren wollen. Wir geben sogar Temperaturen vor, die -unserem heutigen Verständnis nach- dem Patient Erde nach dem derzeitigen Fieber guttun werden, damit er kein erneutes Fieber bekommt. Der Planet Erde hilft sich aber auch selbst abzukühlen, indem er „seine Badewanne“ mit viel kaltem Wasser füllt. (Polkappenerwärmung, Gletscherschmelzen)
Die Menschen-Maßnahmen könnten darin gründen, zu glauben, dass das Fieber die Krankheit wäre.
Dem ist nicht so! Das Fieber des Patienten Erde ist nur eine mögliche Reaktion von vielen, sozusagen eine eigene Gegenmaßnahme zum Beispiel gegen einen viralen Eindringling = größenwahnsinniges und selbstüberschätzendes Verhalten der „Menschheit-Anführer“.

Der „Fiebermensch“ nimmt sich Ruhe und bekommt Ruhe.
Der „Fieberplanet“ bekommt keine Ruhe. (Wobei es höchst interessant ist, dass sich die Erdatmosphäre in den Pandemiejahren sehr schnell erholen konnte, weil die Menschheit gezwungen wurde, ihr Wirtschaften „runterzufahren“.)

Fieber (ob bei Menschen oder bei einem Planeten) ist nicht die Ursache der „Krankheit“ „Erhitzung“. Die Erderwärmung ist eine Reaktion, eine Folge oder Wirkung. Ursache und Wirkung zu verwechseln, hat immer tragische Konsequenzen:
Eine Wirkung zu bekämpfen, führt immer zu neuen, ähnlichen, scheinbar anderen Symptomen, die durch die Verwechslung von Ursache und Wirkung dann wieder und wieder **teuer** „bekämpft“ werden („müssen“).
Diese Verwechslung führt (unnötigerweise) früher oder später immer zum Tod des Patienten.

Derzeit wird angenommen, wissenschaftlich bewiesen oder nicht, politisiert und allgemein akzeptiert, dass das anthropogene Emittieren von Kohlenstoffdioxid CO2 und anderen „Treibhausgasen“ durch das Verbrennen von fossilen Energieträgern in Industrie und Wirtschaft, aber auch in anderen Sektoren wie dem Verkehr, dem Haushalt u.a. die Ursache für die Erderwärmung ist.

Kurz: Ursache Erderwärmung = zu viel CO2 Emissionen der Menschheit / Industrienationen vor allem der letzten 35 Jahre.
>> Gegenmaßnahmen = Wadenwickel: Energiewende: Dekarbonisierung, CO2-Besteuerungen, Klimaschutzgesetz, CO2-Zertifikatehandel, Verkehrswende: Elektromobilität, Einbau von Wärmepumpen, reduziertes Fliegen, vegetarische / vegane Ernährung etc.

Fazit der Verwechslung von Ursache und Wirkung: CO2 Reduzierungs-Maßnahmen ist die „Bekämpfung" einer Wirkung. Die Ursache bleibt unverändert (im Hintergrund). Eine Wirkung zu bekämpfen, führt immer zu neuen, noch nicht absehbaren „neuen Wirkungen" / Problemen (siehe oben Beispiel Atomausstieg).

Überblick bis hier hin:
DIE WEISSEN: Der kostenlose WEISS-politische STOPP der Erderwärmung und die Reduzierung unserer klimaschädlichen Emissionen erfolgt durch:

1. die natürliche **Reduzierung** der Weltbevölkerungszahl (siehe Programmpunkt 3.),
2. durch das stark **reduzierte** Konsumverhalten glücklicher und lebensSINN erFÜLL(E)ter Menschen.
3. **Abkühlung** (Abrüstung) der internationalen Beziehungen. Verständigung der Weltgemeinschaft auf angstbefreiende WERTE (Weltfrieden) in nationale Bildungskonzepte, die zum Lebenszweck und Lebenssinn führen.
   Globales INTERESSE, statt nationales Interesse!
   Globale SICHERHEIT, statt nationale Sicherheit!
   Globale WEISHEIT, statt nationales (Besser-)Wissen.
4. **Kenntnis und Annahme des Gesetzes von Ursache und Wirkung.**

Nun ist es deutlich: Das „Pariser Klimaabkommen" verfehlt seine Ziele und wird (ist) (ge)scheitern(t), weil es nicht die eigentliche Ursache der Erderwärmung benennt, geschweige denn abschafft. Wie in einer „Zweierbeziehung" führen Lügen und Betrügen, Verheimlichung, Tricksen, Tarnen, Täuschen und Ablenkungsmanöver zu einer (wut-) aufgeheizten Atmosphäre und schließlich zum Ende.

DIE WEISSEN: Wir haben oben vier kostenlose Maßnahmen zur „Abkühlung der Erderwärmung" aufgeführt. Diese Maßnahmen bekommen mit der Einführung der „WEISSEN-Marktwirtschaft" ihre wirtschaftliche- und finanzpolitische GRUNDLAGE.

5. Die Einführung der „WEISSEN-Marktwirtschaft" für jeden Erdenbürger!

Es ist falsch und unehrlich, den Industrienationen ihre „historische Emittenten-Schuld" heute anzurechnen und ihnen eine 150-jährige „Emittenten-Verantwortung" für das heutige Weltklima vorzuhalten und „in Rechnung zu stellen". Der Lebenskontext der Menschen im Zeitalter der Industrialisierung war ein anderer als heute. Und der Lebenskontext der Asiaten vor 150 Jahren war bis in die 80ger Jahre des letzten Jahrhunderts ebenfalls ein anderer.
Was zählt ist das Heute. Was zählt ist, dass heutige **globale Probleme nicht regional gelöst werden können!** Deutschland spielt dabei eine Rolle -ja. Aber eine verhältnismäßig kleine Rolle. Vorreiterrollen, Alleingänge zeigen, dass Deutschland sich zu wichtig nimmt und zu wichtig macht. Sie haben aber auch großes Potenzial und können Gutes bewirken.

Der oben erwähnte „Sechste Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC", der seit März 2023 vorliegt, sagt, dass es nach wie vor möglich ist, die globale Erwärmung auf 1,5°C bis 2100 zu begrenzen. „Dafür sind allerdings eine sofortige globale Trendwende sowie tiefgreifende Treibhausgas-Minderungen in allen Weltregionen und allen Sektoren nötig." So der Bericht.
DIE WEISSEN: In unseren fünf Punkten gehen wir die wahren Ursachen des Klimaproblems an. Die wahren Ursachen anzugehen, bedeutet das Problem kostenlos lösen zu können und, dass WIR weit mehr erreichen als „Klimaneutralität". Weltfrieden. Er ist die EINE LÖSUNG und ANTWORT auf ALLE Probleme, ohne dass ständig neue Sorgen, Krankheiten und globale Seuchen Schaden „verursachen" können. Findet die Weltgemeinschaft RUHE im FRIEDEN, beruhigt sich unser aller Planet und erholt sich aus sich selbst heraus viel schneller und effektiver und vollkommener als jegliche zum Scheitern verurteilte, technische-,

gesetzgeberische-, kostenintensive „Wadenwickel-Gegenmaßnahme“ unserer teilweise „kleingeistigen“ Staatenlenker in ihrem oft falschen Spiel mit gezinkten Karten“.

Es gibt noch einen sechsten Punkt, der das aufgeheizte Erdklima kostenlos und rasch abkühlen lassen wird. Er ist wohl der wichtigste Punkt. Wir beschreiben ihn im zweiten Teil dieses Programmpunktes.

5. Bildungspolitik. Die Rolle der Frauen. LIEBE bedeutet INHALT. Angst bleibt oberflächlich.

Sir Anthony Hopkins: „Wir leben in einer Welt, in der Beerdigungen wichtiger sind als der Verstorbene, die Ehe wichtiger ist als Liebe, das Aussehen wichtiger als die Seele. Wir leben in einer Verpackungskultur, die Inhalte verachtet.“

„Verpackungskultur“ können wir auch als „Oberflächlichkeit“, „Fassade“ oder als „äußere Form“ bezeichnen.
In dieser stecken (fast) alle Menschen fest. Wir wissen (auch über die Wissenschaften) nahezu alles über die äußeren Erscheinungsformen und können sie mathematisch, chemisch, physikalisch erklären und beweisen.

Wir sind ja soo klug und wollen, dass unsere Kinder auch (so schnell wie möglich) viel wissen, damit sie als „kluge Erwachsene“ im derzeitigen Wirtschaftssystem erfolgreich sind und möglichst „viel Geld“ verdienen, um später „ein glückliches Leben“ führen zu können. Nach dem Motto: „Je klüger, desto erfolgreicher, desto glücklicher.“
Daher ist uns Menschen ein darauf ausgerichtetes Bildungs- und Erziehungssystem so wichtig, … ohne Beachtung und Berücksichtigung unserer Seelenbedürfnisse. (ggf.: „außer am Sonntag in der Kirche“)

Unsere Seelen sind verkümmert, unsere Ratio(nalität) ist ein übergroßer und übertrainierter Muskel, der die Welt regiert.
Haben unsere Wissenschaften, unsere Lehrpläne, unsere Sonntagspredigten, unsere Schulweisheiten, unsere frühkindlichen Erziehungsmethoden, unsere vielen Fortbildungseinrichtungen, unsere Think-Tanks, unsere Elite-Universitäten … jemals die Bedürfnisse unserer Seelen in ihren Bildungskonzepten berücksichtigt??
Lehren Erzieher, Lehrer, Institutionen, Universitäten das GESETZ der LIEBE? Wenn nein, warum nicht?

>> Und wir wundern uns über verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche, über überforderte und überlastete Eltern, Erzieher, Lehrer und Altenpfleger???
>> Und wir wundern uns und sind entsetzt, wenn Schüler zu Amokläufern werden, wenn Kinder und Jugendliche Drogen konsumieren und sich von den Dächern der Elite-Universitäten stürzen und den Tod der Hölle auf Erden vorziehen???

Herr Hopkins: „Liebe, Seele, Inhalt“. Diese Nicht-Achtung ist mit WEISSER-Bildungspolitik beendet.

DIE WEISSEN: „WEISSE-Bildungspolitik“ umfasst in dieser Reihenfolge:

1. Seelen- und Herzensbildung, gelehrt von Nicht-Theologen und Nicht-Psychiatern, von authentischen Lehrern, die statt übernommenes Wissen aus „Fachbüchern“, WEISHEIT und RUHE aus Lebenserfahrung „ausstrahlen“.
2. Geistige Bildung, gelehrt von Nicht-Theologen und Nicht-Psychiatern, von authentischen Lehrern, die statt übernommenes Wissen aus „Fachbüchern“, WAHRES WISSEN als „Erstempfänger“ in Lebenserfahrung GELEHRT bekamen.
3. Rationale / kognitive Bildung von Lehrern, deren Weisheit die Inhalte aus 1. und 2. in ihre Arbeit implementieren. >> Weisheit VOR Wissen.
Die Worte der Lehrer aus den Punkten 1 und 2 sollten nur Barmherzigkeit widerspiegeln und die Lernenden motivieren, eine veränderte Haltung zur bisherigen Lebenserfahrung einzunehmen. Jeder gute Lehrer motiviert zur Veränderung. Mehr nicht! „Den Rest“ übernimmt die „HÖHERE INSTANZ“.

Exkurs Mobbing: Heutige Lehrer, die in jeglichen Bildungseinrichtungen „gemobbt“ werden, sollten den Stachel der Verletztheit aus ihrem Geist / ihrer Seele reißen und auf „Lieblosigkeiten ihrer Schüler“ mit dem Satz: „ich liebe dich auch“ reagieren, um danach eigenverantwortlich bei sich den eigenen Mangel an Liebe (Selbsthass) aufzuspüren, um ihn der Auflösung übergeben zu können. Ist er (in „harter Arbeit“ an einem selbst) in einem Prozess zunehmend in Auflösung befindlich, bis hin zur vollständigen Auflösung, werden „Mobbing-Situationen“ seltener und an Intensität schwächer, bis sie schließlich ganz verschwinden.

Wie finden Menschen den SINN des LEBENS in unserer heutigen Bildungspolitik und in unseren Lehreinrichtungen und Bildungsinstituten?
DIE WEISSEN: Jenseits des Lernens liegt FRIEDEN und FREIHEIT, Glück und Lebenssinn!!
30 Jahre lang … in diese Welt eintauchen, sie erforschen, erlernen, fühlen, schmecken, genießen und Erfahrungen sammeln … 30 Jahre lang.
Ab dem ca. 30sten Lebensjahr sollten die Erfahrungen in ihr und mit ihr, ihre Angebote und Lehren und ihre Widrigkeiten und „Höllenmomente“ angefangen werden, in Frage zu stellen.
Diese Welt wirkt echt, sie ist aber ein Traum, manchmal und leider zu oft ein Albtraum. Was kommt, wenn der Traum endet, ist nicht Chaos, sondern der HIMMEL, die WIRKLICHKEIT und (es geht uns ein) LICHT (auf).

Niemand, der LIEBT, kann urteilen, bewerten, vergleichen, erwarten, Angst spüren, verletzt werden oder Gefahr wahrnehmen! Wir bekommen gelehrt, was wir zu denken haben. Wir bekommen nicht gelehrt, wie wir denken sollen.
Es ist die Qualität unserer Gedanken, die für das Wohl und Wehe unseres Lebens entscheidend ist!

Als „westlich-orientierte” Menschen, **wissen wir** heute **zu viel**. Wir wissen zu viel, und doch wissen wir **nichts**! **Denn**:
Unsere „Köpfe” sind randvoll. Unsere Seelen sind randvoll. Gefühle wie „eigentlich habe ich die Schnauze voll” oder „Erschöpfungsgefühle”, Burn-Out, Depression, aber auch alle „körperlichen” Symptome, kommen genau da her: Von diesem “zu viel von allem”.
Dieses „zu viel von allem” Hand in Hand mit einer Eigenschaft der Zeit, nämlich (angeblich) „keine Zeit zu haben” und in unserer Reaktion darauf dann, alles immer schneller und noch schneller zu erledigen, … (wobei uns dabei die schnelle digitale Welt angeblich hilfreich ist)
plus marktwirtschaftlichem Druck im Profit- und Gewinnerzielungszwang, …

… ist ein Gift-Cocktail, der unsere SEELE frisst und ihr schadet! (Depression)

>> Was wäre gewonnen, wenn Du die ganze Welt besäßest, aber Deine Seele Schaden nähme???

>>> Leer werden ist Dein / unser aller Lebensauftrag in dieser verrückten Welt!

Was Du findest, wenn Du anfängst, leerer zu werden, ist nicht Leere, sondern der unsagbare WERT der himmlischen RUHE im FRIEDEN, während Du meinst, hier zu leben. („Ruhe in Frieden“ ist kein Segen für die Toten! Er ist ein Segen für die LEBENDEN !!)
“Leer werden” geschieht (für Mann und Frau) über das **weibliche** Urprinzip! Es sind die Stärken und Eigenschaften der **Frauen** (soweit sie nicht in der Emanzipation verloren gegangen sind), die den HIMMEL auf Erden und damit FRIEDEN, SICHERHEIT, GERECHTIGKEIT und FREIHEIT mit Gewissheit ermöglichen! Diese sind: Hingabe, Loslassen, “sich öffnen”, “auf das Bauchgefühl hören”, Intuition und andere mehr …, statt wie im männlichen Urprinzip “rein” rationale Entscheidungen treffen oder “die Königsdisziplin” im männlichen Urprinzip: Attacke, Angriff, Kampf, “auf die Spitze treiben”, Herrschen und Kontrollieren!

WERDE LEER!!! … **Ganz leer!!** In diesem Zustand bist Du dann vorbereitet für GOTT in DEINE REINE SEELE zu kommen. Dann hast DU für DICH DEN HIMMEL auf Erden! GOTT GAB ALLES jedem Einzelnen von uns. Lass Deine Seele und Deinen Geist vom HEILIGEN GEIST leeren und lehre DIES und

in fünfzig Jahren ist der HIMMEL auf Erden für alle endlich wiedererkannt und „installiert". Dann braucht es keine „Bildungskonzepte" mehr, weil LIEBE "HERRscht". (Beide erlösten Urprinzipien).

Ein Denken in „sowohl als auch", statt wie heute noch üblich, das Denken in Schubladen wie "entweder oder", "die Guten und die Bösen", führt uns heraus aus allen Konflikten auf allen Ebenen!
Ein konsequent nonduales Denken, ein „neutrales" Denken, ein urteil- und bewertungsfreies Denken, löst schnell viele Krankeits- und alle gesellschaftliche Probleme auf.

Wie aus dem Vorwort 1 oben ersichtlich ist, gibt es drei ganz wesentliche Grundaussagen, die sofort in die frühkindliche Begleitung und in die heutige Jugend- und Erwachsenenbildung eingebunden werden müssen:

1. Das Gesetz der LIEBE. (Das, was ich einem Mitmenschen gebe, ist meine Gabe an mich) (+ Umkehrschluss). >> Siehe Präambel.
2. GOTT kann nicht „geglaubt" werden, ER kann aber ERKANNT werden!
Adam und Eva aßen nicht vom Baum der Erkenntnis!, sondern vom Baum der Wahrnehmung!! (siehe oben Vorwort 1 die Unterscheidung)
3. GOTT erschafft keine Form. Also auch keine duale Welt von Gut und Böse mit ihrer kontinuierlichen Konflikthaftigkeit, Irrtumsfähigkeit, Ungerechtigkeit, Vergänglichkeit und ihrer Todeswunschmotivation. (Auf die Frage, wer diese Welt der Formen erschaffen hat, gehen wir im Programmpunkt 12 und 13 ein)

Mit dieser einen Maßnahme wäre unserer Gesellschaft schon sehr geholfen. Eltern, Erzieher, Lehrer, Sozialarbeiter, Ärzte, Krankenhauspersonal, Pfleger, Polizei … alle würden in Kürze stark entlastet. Das ganze System würde als solches und finanziell entlastet.
Frieden, Gewissheit über Sinn und Zweck des Lebens, Orientierung und Sicherheit würden langsam aber sicher -mehr und mehr- zu einer neuen Lebenserfahrung werden!

5.1 Erziehung

Strukturell: Das ausgeuferte Kapitalsystem zwingt Eltern, ihre Kinder schon zum Teil mit 4 Monaten in eine Kindertagesstätte abzugeben, damit sie genügend Geld zum Leben erwirtschaften können.
Das ist eine Katastrophe! Die Katastrophe begann schleichend und subtil schon vor längerer Zeit, als die Mütter gezwungenermaßen oder selbstauferlegt, ihre Aufgabe als solche um die Rolle einer emanzipierten, karriereorientierten Frau erweiterte / erweitern musste.
Kindertagesstätten-Erzieher können die Rolle der Mutter nicht ersetzen!

Die Folge dieser Entwicklung sind verhaltensgestörte / -auffällige und seelengeschädigte Kinder und Jugendliche, denen als Erwachsene Urvertrauen und Selbstsicherheit und Orientierung fehlen. Diese Erwachsenen sind dann „Vorbilder" neuer Generationen. Es setzt(e) eine gesellschaftliche „Abwärtsspirale" ein, die wir nicht wirklich wollen, aber von unseren Systemen gebraucht wird. Denn nun sind Menschen leicht zu lenken, leicht zu manipulieren und für das ausbeuterische Kapitalsystem gut zu ge(miss)brauchen.

Gesetzgebungen: z.B. das Kinderbildungsgesetz in NRW: Das KiBiz regelt die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege.
DIE WEISSEN: Gut gemeint, aber praxisuntauglich. Das KiBiz schreibt vor, dass Träger zuerst Kinder aufnehmen müssen, um dann entsprechend der Kinderzahlen Personal einstellen zu können. Am Markt herrscht aber Erziehermangel.
Stellt ein Träger zuerst Personal ein und es stellt sich heraus, dass -nach vorgegebenen Schlüsseln- zu wenig Kinder pro Erzieher in die Kita kommen, dann darf das Land die Personalkosten rückfordern.
Es beißt sich die Katze in den Schwanz. Es ist eine unmögliche Situation entstanden. Es geht auch hier, auf Kosten unserer Kinder und Erzieher ausschließlich um profitables Wirtschaften.

Durch die Digitalisierung ist der Verwaltungsapparat verkompliziert und überfrachtet worden. Das Credo ist Kontrolle bis ins kleinste Detail eines Kita-Alltages, wenn sogar das Finanzamt „seine Finger mit im Spiel“ hat.
DIE WEISSEN: Die WEISS-politische Lösung auf diese und andere Missstände unserer Gesellschaft entsteht als „ganzes Bild“ im weiteren Programmverlauf.

Inhaltlich: So viel pädagogisches Wissen, diverse pädagogische Konzepte wie Freinet, Fröbel, Montessori, Reggio, Waldorf, Waldkindergarten, spielzeugfreie Kindergärten, Integrations- / Inklusionskindergärten, Bewegungskindergärten u.v.m.

DIE WEISSEN: Erzieher, die es mit Selbstreflektion, aufgrund nicht ausreichend aufgearbeiteter Sozialisation, nicht so ernst nehmen, geraten an Kinder und in Situationen, die ihnen nahezu täglich ihre eigenen unerledigten Angelegenheiten rund um ihr mangelndes Selbstwertgefühl spiegeln! (Das gilt in besonderer Betonung auch für die Eltern!!)
Dazu eine wahre Begebenheit aus dem Alltag einer Erzieherin: Diese Erzieherin hatte jeden Tag die große Befürchtung, dass ihr als Erzieherin der Supergau widerfahren würde: Nämlich, dass unter ihrer Obhut ein Kind verloren gehen würde.
Ihre Furcht bewog sie alltäglich, ihre ihr anvertrauten Kinder streng zu kontrollieren und zu maßregeln, auf dass die Kinder sich nicht allzu weit von ihr entfernen. In ihrer Entwicklungsfreiheit wurden die Kinder so massiv einschränkt.
Eines Tages geschah das Unvorstellbare. Ein Kind verschwand. Ausgerechnet unter ihrer Aufsicht. Die Erzieherin und ihre Kolleginnen konnten es sich überhaupt nicht erklären, warum der Supergau gerade ihr passierte und nicht einer ihrer Kolleginnen, wo sie doch so gewissenhaft darauf aufpasste, dass die Kinder immer vollzählig blieben und jede ihrer Bewegungen von ihr streng kontrolliert wurden.
Das Kind wurde Stunden später von der Polizei in der Innenstadt gefunden. Die Erzieherin verlor ihren Arbeitsplatz nicht. Und fortan passte sie „noch besser” auf die ihr Anvertrauten auf.

DIE WEISSEN: Angst und Furcht sind ein Magnet!!
Der individuelle Paradigmenwechsel **A** (siehe Grundsatzprogramm) ist „Selbstreflektion” in Vollkommenheit. Individuelle Angst(potenziale) sind aufgelöst / erlöst. Wo die Angst verschwunden ist, kann auch nichts „Schreckliches” mehr geschehen und LIEBE tritt wieder deutlich in den Vordergrund.

Wie erziehen wir unsere Jüngsten?
Mit gutgemeinten pädagogischen Konzepten, die rational von nicht-selbstreflektierenden Erziehern gelehrt werden, oder mit LIEBE (ohne Angst)?

Kinder vergeben, Kinder sind authentisch, Kinder kennen keine Unterschiede, Kinder leben im Jetzt, Kinder wollen nützlich sein. Kinder lernen spielerisch und spielend. Diese Eigenschaften sollten wir als Erwachsene ab dem 30sten Lebensjahr wiederentdecken. Keine Sorgen, keine Nöte, keine Unterschiede, versorgt SEIN als KIND GOTTES und versorgt sein VON GOTT. Spielen, lachen, FREUDE, froh und dankbar SEIN.

Kindergärten sind bakterielle und virulente Brut- und Verteilungsstätten. Durchgeimpfte Kinder haben keine eigene natürlich aufgebaute Immunabwehr mehr. Hat heute ein Kind Schnupfen, hat ihn morgen die ganze Gruppe inkl. Erzieher.
Kindergärten sind „ideale Orte“ um möglichst schnell unter Tinnitus zu leiden oder möglichst schnell hörgeschädigt zu sein. Die Krankenstände des Erzieherpersonals sind astronomisch hoch. Die Arbeitsbelastung ist gigantisch, so dass die Qualität der Erziehung und Bildung leidet und Selbstreflektion rein zeitlich gar nicht mehr möglich ist.
Wie kann das sein, da doch sowohl die Kinder als auch die Betreuer durch „Zwangsimpfung“ immun sind?
Der **natürliche** Aufbau des kindlichen Immunsystems erfolgt zur richtigen Zeit am richtigen Ort durch das kostenlose Spielen in freier Natur!! >> Das Kind ist auf natürliche Weise vor Krankheit geschützt. Das Kind gewinnt.
Der **unnatürliche** Aufbau des kindlichen Immunsystems erfolgt zum künstlichen Zeitpunkt am falschen Ort (Arztpraxis) durch ein kostenpflichtiges Vakzin aus künstlichen Chemielaboren, mit angstmachenden

Argumenten! >> Das Kind ist anfällig für jeden Erreger, ständig krank und ansteckend. Das Kind verliert, das Kapital gewinnt und profitiert.

Im Kapitalismus lässt sich mit Gesundheit kein Geld verdienen. Er braucht kranke Menschen! Da kommt „die Angst“ als Marketingkonzept ganz recht:
„Das Geschäft mit der Angst“ „funktioniert“. Ausschließlich das Kapital gewinnt. Verlieren tut die „Volksgesundheit“.

Nach den Pandemiejahren sollte allen Menschen klar geworden sein, dass „Impfen“ nicht vor Krankheit schützt.
„Die Gutgläubigen“ folgten unseren Experten und Autoritäten. Die „Impfphilosophie-Hintergrund-Informierten“, die das „Geschäft mit der Angst“ schon vor oder während der Pandemie durchschaut hatten, ließen sich nicht- oder als „wirtschaftlich nichts mehr ging“ genötigt widerwillig impfen.
„Gebildete und mündige Bürger als Impflinge“.

Es ist das derzeitige Wirtschaftssystem, das die Bildungs-Anforderungen an unsere Jüngsten immer höher „schraubt“ und immer früher „installiert“. Kindergärten (suggeriert: draußen spielen) wurden zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen (bedeutet: frühestmögliche kognitive Vorbereitung auf das egoistische Wirtschaftssystem).
Fazit: Das Konzept der Kindererziehung in separaten Einrichtungen ist ein Desaster für alle Beteiligten!
Es ist das derzeitige Wirtschafts- und Finanzsystem, das dieses „Desaster“ den Kindern, den Eltern, den Erziehern, der Gesamtgesellschaft (Krankenversicherungsbeiträge), den Ärzten, den gesunden Kollegen, den Ehrenamtlichen abverlangt. … Und wer profitiert?

5.2 Erwachsenenbildung

DIE WEISSEN: „Fehl- und Missbildung“ auch hier:
Kein liebender Vater und keine liebende Mutter möchten Leid und Schmerz und Tod für ihr Kind.
Kein liebender Gott-VATER oder Gott-MUTTER möchte Leid und Schmerz und Tod für IHR KIND.
>> Kinder werden unter Schmerzen in eine leidvolle und begrenzte Welt des Mangels und Entzugs hineingeboren, frisch aus der halbdunklen wohlig warmen Gebärmutter unter gleißendem Licht „auf korrekte Funktionen hin“ überprüft und gepikst, bevor sie wieder den gewohnten Herzschlag der Mutter hören dürfen … (erster Entzug überstanden). Für die Seelen unserer Kinder (und unseren) ist diese Welt fortan täglich purer Stress und um uns davon zu erholen, schlafen wir.
Im Schlaf träumen wir. Das dem so ist, wissen wir aber erst morgens, wenn wir aufwachen. Denn nachts sind wir als Träumende Autor und / oder Bestandteil des Traumes und wissen schlafend nichts von der Tagesrealität.
Wer denkt, dass wir morgens in die Tages-Wirklichkeit / real-existierende Welt aufwachen, unterliegt der nächsten Täuschung (Irrtum): Wir wachen morgens nicht in die Tages Wirklichkeit auf, wir wachen morgens in den nächsten (tagesrealen) Traum auf. Wir träumen (anders) weiter, denn die scheinbare Tages-Realität ist nicht GOTTES SCHÖPFUNG, sie ist die von den Menschen selbstinszenierte Hölle. Unsere Seelen erholen sich in unserem Schlaf vom Albtraum der Tages-Wirklichkeit „oben“ in DER WIRKLICHKEIT DES HIMMELS, DIE nicht müde macht, sondern (HELL)WACH und KLAR.
DIESE „Umkehrung der Wahrheit“ zu ERKENNEN ist unser aller (Bildungs-) AUFTRAG unserer Seelen an unseren Geist. Aus der Unwirklichkeit des Tages (= Illusion, Traum, Schlaf) aufzuwachen und die eine, wahre, konstante, himmlische WIRKLICHKEIT in unserem GEIST wiederzuERKENNEN, das ist der SINN des Lebens nach jeder physischen Geburt als DEINE GEISTIGE WIEDERGEBURT in GOTT als SEINE SCHÖPFUNG.
„Nur“ <u>ein</u> Auftrag, „nur“ <u>ein</u> Zweck, -mehr nicht. Und ALLES ist erreicht und getan! DEINE SEELE ist HEIMGEKEHRT. (Lukas-Geschichte NT)
Leid, Schmerz und Tod sind nun für DICH unmöglich geworden. DEIN GEIST ist nun WIE GOTTES GEIST. IM WEISSEN LICHT AUFGEWACHT aus dem langen Erdenschlaf, während DU hier restverweilst, um DEINEN GESCHWISTERN DEINE HAND zu REICHen, damit SIE zusammen mit DIR HEIM INS HIMMELREICH finden.

DIE WEISSEN: An alle Eltern: War das Eure Motivation gewesen, aus der heraus ihr Euch Kinder wünschtet und intuitiv beide spürtet, dass eine Seele bei Euch anklopfte, um diese ERFAHRUNG zu machen? >> Nein? Dann implementiert jetzt in Euer eigenes und in das Leben Eures Kindes / Eurer Kinder die Rahmenbedingungen, um diesen einen AUFTRAG zu erfüllen!
An alle „planenden“ Eltern: Falls ihr eine andere Motivation habt als diese, verhütet! Denn alle anderen Beweggründe sind einer Kinderseele (und Eurer) nicht würdig! Liebe ist nicht gleich LIEBE!

6. Gesellschaftssystem **LIEBE dient leise im Hintergrund. Angst herrscht laut im Vordergrund.**

Abertausende **Gesetze**, Bundesgesetze, Landesgesetze, Sozial- und Strafgesetze, Verordnungen, Regeln, Vorschriften, Änderungen, Ergänzungen, Streichungen … „regeln“ das gemeinschaftliche Zusammenleben unserer Gesellschaft. Drohungen und Androhungen von Strafe in Gesetzbüchern sollen von „bösen Taten“ abschrecken. „Abschreckung“ „dient“ als Mittel gesellschaftlichen Frieden und Sicherheit zu gewähren.
Sie alle … basieren auf Angst und Irrtum. Und: Kein einziges funktioniert wirklich gut! Sogar der Artikel 1 unseres Grundgesetzes ist dysfunktional.
Sogenannte „Menschenrechte“ werden täglich „mit Füssen getreten“. Gesetze, die auf Angst und Irrtum basieren sind wahnsinnige Gesetze! Kein Politiker, kein Lehrer, kein „Geistlicher“, kein Elternteil sollte anderen Menschen oder Gruppen Angst machen! Angstvolle Menschen können bösartig sein. Ihre Gedanken, Worte und Taten (Gesetze) basieren alle auf Wahnsinn.
DIE WEISSEN: Alle weltlichen Gesetze sind gemacht, um das eine Gesetz der LIEBE zu vermeiden. Würde ES gelebt, hätte die Menschheit weit mehr als Weltfrieden.
Niemand, der in Gottes LIEBE lebt, kann im Geringsten verletzt werden und verletzen. (Und wenn Du Dich durch wen oder was auch immer verletzt fühlst, reiß den Stachel der Verletztheit aus Deinem Geist!! Er ist nicht von GOTT, sondern von Deinem Ego!)
Niemand, der die WAHRHEIT kennt, kann töten, getötet werden oder töten lassen oder sterben.

Jeder, der die WAHRHEIT kennt, WEISS, dass Angst und Gefahr für den wahrnehmenden Geist „real“ und „wirklich bedrohlich“ erscheinen, aber trotzdem in WAHRHEIT unwirklich sind. Und das ist ein Segen für alle Menschen. Denn: Nichts Wirkliches kann bedroht werden, nichts Unwirkliches existiert. Daraus folgt:
Als Individuum einer Gesellschaft sind wir geboren, um diese Unterscheidungs**kraft und** damit **Stärke** zu erwerben: Lerne, durch das Verlernen Deiner Deutungen der Bilder und Geräusche, die Dir Deine Augen und Ohren senden, den Unterschied zwischen Illusion und WIRKLICHKEIT, zwischen WAHRHEIT und Irrtum! Danach ist die Angst ins Nichts entschwunden, aus der sie kam. Und LIEBE bleibt (übrig). Das ist Dein FRIEDEN und Deine FREIHEIT, DIE nicht wieder verschwinden (z.B., wenn irgendein weltlicher Despot wieder „Krieg spielt“). (Siehe Grundsatzprogramm „der individuelle Paradigmenwechsel“ **A**)
Lebt eine gesellschaftliche Mehrheit ohne Angst, schmilzt die Anzahl der abertausenden Gesetze zu einigen wenigen. Und wenn alle Menschen angstfrei leben, gibt es auf Erden nur noch ein GESETZ und alle Menschen leben glücklich zusammen. (siehe oben Vorwort 1 „B“)

DIE WEISSEN: Ganz im Allgemeinen: Auch als (angeblich) „wohlhabende“ Gesellschaft, verlangen wir alle vom Leben viel zu wenig! Was meinen wir damit? Uns geht es doch im Vergleich zu anderen Gesellschaften sehr gut? Unsere Grundbedürfnisse werden mehr als erfüllt. Wir können uns Urlaube leisten und die Welt bereisen. Wir können uns auch mal ein Luxusgut kaufen. Viele haben Immobilien-Eigentum und wir können diverse andere Dinge unser Eigen nennen. Warum verlangen wir dennoch viel zu wenig vom Leben?

Wir merken es nicht! Oder besser gesagt: Nur eine Minderheit bemerkt, dass irgendetwas nicht richtig läuft, irgendetwas läuft ganz allgemein „schräg“ oder „aus dem Ruder“.
Wir können „es“ nicht greifen oder „beim Namen nennen“, obwohl wir sehr viele Theorien darüber haben und „Schuldige“ suchen und angeblich „finden“. Für einige

ist das Kapitalsystem schuld an den Missständen dieser Welt, für andere sind das „die Eliten“, die mittels „Geld“ die ganze Welt lenken und beherrschen, für andere ist die Politik schuld, wenn „ungerechte“ Gesetze und Steuererhöhungen unser Leben bestimmen und lenken und einengen.

All diese und andere Theorien liegen falsch!

Was hat das Leben zu bieten, was wir noch nicht „haben“? Es ist dieses:

Leben heißt „nicht sterben zu können“. Deshalb schreiben wir zwecks Unterscheidung fortan „Leben“ groß. Das LEBEN lebt. ES kann nicht enden. Das LEBEN kennt keine Krankheiten, keine (zu 95%) Bedürfnisse, ES kennt keine Angst, keine Verletzbarkeit, keine Traurigkeit, keine Unsicherheit, keinen Zweifel, kein „Du“, kein Tun, keinen Lärm, keine Desorientierung, keine Inkonstanz, keine Wechselhaftigkeit, keine Not und keinen Mangel. … Etwas schwieriger zu verstehen ist, dass das LEBEN keine Emotionen kennt. Denn unser Ego behauptet (ohne dass es das in unser Bewusstsein einlässt), dass ohne Emotionen alles arm und im Chaos sei. Das LEBEN entgegnet dem und sagt: Ohne Emotionen ist alles FRIEDEN. FRIEDEN = GOTT.

DIE WEISSEN: Wie viele von den vorgenannten Eigenschaften sind in unserer derzeitigen **Lebensart** fester Bestandteil? >> Wer nach dem Sinn des Lebens sucht und ihn am richtigen Ort und mit mächtiger HILFE sucht, wird den SINN DES LEBENS FINDEN!

„WEISSE Politik“ setzt in der **Erwachsenenbildung** genau hier an. Denn Kinder sind den oben genannten Eigenschaften noch sehr nahe. Sie erlernen diese Welt und sind früher oder später tief in ihr drin, mit all ihren Höhen und Tiefen und ihren Enttäuschungen.

Eltern: Wisset: Der SINN des LEBENS liegt darin, ab dem 30sten Lebensjahr aus dieser wahnsinnigen Welt wieder herauszukommen. Je emotionaler ihr Euren Kindern die Angebote dieser Welt beibringt (vorlebt), desto schwieriger und „schmerzhafter“ wird für sie der Weg ab dem 30sten Lebensjahr, LEBENSSINN zu FINDEN.

Liebe ist nicht gleich LIEBE! Wenn der Papa oder die Mama oder beide Fußball „lieben“ und mit ihrem ein-, zwei-, vier-, achtjährigen Kind in das Fußballstadion gehen, dann lernen und erleben Kinder folgendes: Kämpfen, Streiten, Wettkampf, Siegen, Verlieren, Foulen, Theatralik, Bestrafen, Drama, Rudelbildung, Randale, Tätowierungen sind „toll“, Lärm, Schreien, Parteinahme, „gegen die anderen“, Pyrofeuer und Böller sind okay, Wut ist okay, Hass ist okay, überschwängliche Freude, Traurigkeit bei Niederlagen, Emotionen aller Arten. All das lernen sie von ihren Vorbildern: den Erwachsenen.

Sind das die Werte, die Eltern ihren Kindern aktiv vermitteln sollten? … (Ja?) Dann lernt bitte dieses:

Eure Liebe zum Fußball ist Verrat an Euch selbst und an Euren Kindern! Warum? Weil der Fuß**ball** Eure Liebe nicht erwidert und erwidern kann. Es kommt keine Liebe zurück. GOTT erwidert unsere LIEBE zu IHM, ein Ersatzgott tut DAS nicht. „Fußball ist doch kein Ersatzgott“, hören wir argumentieren. >> Seit „Genesis“ haben wir GOTT ersetzt (was unmöglich ist). Unsere Liebe zu weltlichen Dingen ist keine Liebe, sondern LIEBEsersatz. Diese Ersatzliebe lebt von Besonderheit. Besondere Menschen, Spiele, Vereine, Farben, Orte, besonderes Aussehen, besondere Eigenschaften, besondere Statussymbole usw. ersetzen das Suchen nach Vollkommenheit und Vollständigkeit.

Es ist völlig okay diese Welt zu erlernen, zu erforschen, zu bereisen, zu genießen, zu bewundern. Es ist auch okay GOTT ersetzen zu wollen … aber ab dem 30sten Lebensjahr sollte die Sinnfrage an all das Erlebte gestellt werden.

Jugend: Wir DIE WEISSEN beobachten, dass sehr viele von Euch sehr weise sind. Es ist sehr schön zu beobachten, dass ihr Euch „kein X für ein U vormachen lasst“. Sehr viele von Euch kleben sich nicht auf die Straße, um auf den „Klimawandel“ aufmerksam zu machen. Das ist sehr weise! Und richtig! Denn die Weisheit weiß, dass „Widerstand leisten“ gleichbedeutend ist mit „Herstellen“.

Wenn ihr eine bessere Welt wollt, dann lasst Euch nicht auf die Ebene ein, in der das Problem sichtbar ist!

Probleme werden gelöst, indem man die Ebene verlässt, auf der sie sichtbar sind. So wird das CO^2 von der scheinbaren Ursache des globalen Klimaproblems zum „Mittler“ (Vermittler eines Zweckes), das kranke und aufgeheizte und tötende Thema „Menschheit und seine Konzepte“ abzukühlen.

Global: Wir leben immer noch im globalen Patriarchat. Warum eigentlich?

Wie im Programmpunkt 5 beschrieben, liegt die Befreiung der Welt im **weiblichen** Urprinzip! Das weiß das Patriarchat! Statt es zu nutzen und zu lehren, „kann“ das ausschließliche männliche Urprinzip „nicht anders“ als „den Feind“ (hier im Kontext „die Frauen“) zu unterdrücken (mindestens!). Und das auf angeblich „gerechtfertigte Weise“, wenn „heilige Schriften“, „religiöse Lehren“ oder weltliche Gesetzgebungen die Unterdrückung (religiös und / oder weltlich) legitimieren. Das auf Angst basierende Patriarchat „schenkt“ den Frauen hier und da ein paar „Brot-Krumen“ in Form von Emanzipation, Wahlrecht, Recht auf Führerschein oder Gleichstellungsgesetzen und Frauenquoten. Diese wenigen Errungenschaften (Brot-Krumen) als Lebensinhalt von den Frauen angenommen und gelebt, lassen sie nur ablenken von ihrer wahren MACHT, die Welt zu befreien. Das ist das Kalkül des Patriarchats!
Wie im Programmpunkt 5 beschrieben, würden ausschließlich liebevolle Gedanken dazu führen, den Konflikt Patriarchat / Matriarchat, „gut und böse” aufzulösen.
Als Mensch(heit) haben wir schon so viele Gesellschaftsformen “ausprobiert”, “installiert”, gehegt, gepflegt, geliebt, gehasst. Sie alle sind früher oder später wieder verschwunden. Jüngst noch “der real existierende Sozialismus".
Auch Kommunismus und Kapitalismus haben sich überlebt – höchste Zeit für ein neues Gesellschafts- Finanz- und Wirtschaftssystem:
In einer Welt, in der alles käuflich ist - vom Mörder über Medien bis hin zu Abgeordneten -, ist echte **Demokratie** unmöglich. Wer Demokratie will, muss als wichtigste Voraussetzung ein Finanz- und Wirtschaftssystem installieren, das die Macht des Kapitals bricht, der wundersamen Geldvermehrung durch Zins und Zinseszins ein Ende setzt und Korruption weitgehend unmöglich macht. (Siehe Programmpunkt 7)
Die Demokratie ist die angeblich beste Gesellschaftsform, die wir heute kennen. Leider ist sie in vielen Ländern ausgehöhlt, unterwandert (oder besser gesagt „überwandert” / übergangen) und zweckentfremdet eine Nebelkerze für das Volk, von dem angeblich „alle Macht” ausgeht. Wenn wir als demokratische Bürger, aus der Erfahrung der Ergebnisse aller bisherigen demokratischen Wahlen, das Gefühl haben, dass wir eigentlich keine wirkliche Wahl hatten und haben, dass wir eher „das geringere Übel“ wählten und wählen, mit der Folge, nach der Wahl ein „neues“ oder „anderes“ Übel bekommen zu haben, dann ist das Gefühl absolut richtig! Jede weltliche Entscheidung zwischen mindestens zwei Lagern, Philosophien, Parteien etc. beinhaltet ein enttäuschendes Ergebnis. Zwischen Pest und Cholera zu wählen, ist keine wirkliche Wahl. Aber eine Entscheidung zu treffen, die den HIMMEL einbezieht, die WAHRHEIT einbezieht, GOTT einbezieht, ist eine wahre Entscheidung, ja sogar die einzig mögliche Entscheidung, die alle gesellschaftlichen Probleme und jegliches Übel schnell auflösen kann.
Auf politischer Ebene gibt es ab jetzt nur noch eine vernünftige und sinnvolle und befreiende Wahlmöglichkeit: Uns, DIE WEISSEN zu wählen.

International wird sehr genau beobachtet und schon fast bestaunt, wie Deutschland in seiner unehrlichen Parteiendemokratie, seinen ungerechten föderativen Strukturen und seiner angeblichen Gewaltenteilung, einer lauwarmen und statischen Legislative, einer unfreien und überforderten und viel zu träge agierenden Judikative und einer überregulierten und überforderten Exekutive gesellschaftlich zusammenlebt.
Lord Acton 1887: „Ausgangspunkt der Gewaltenteilungsidee ist die Einsicht in die unvollkommene Natur des Menschen.“
DIE WEISSEN: Ja, die Aussage ist richtig. Der individuelle Paradigmenwechsel **A** wandelt die unvollkommene Natur des Menschen in 7-10 Jahren-, der WEISS-politische kollektive Paradigmenwechsel **B** in 30-50 Jahren, in die VOLLKOMMENHEIT der KINDER / DES EINEN SOHNES GOTTES um, … während wir meinen, hier auf Erden “zu leben”!

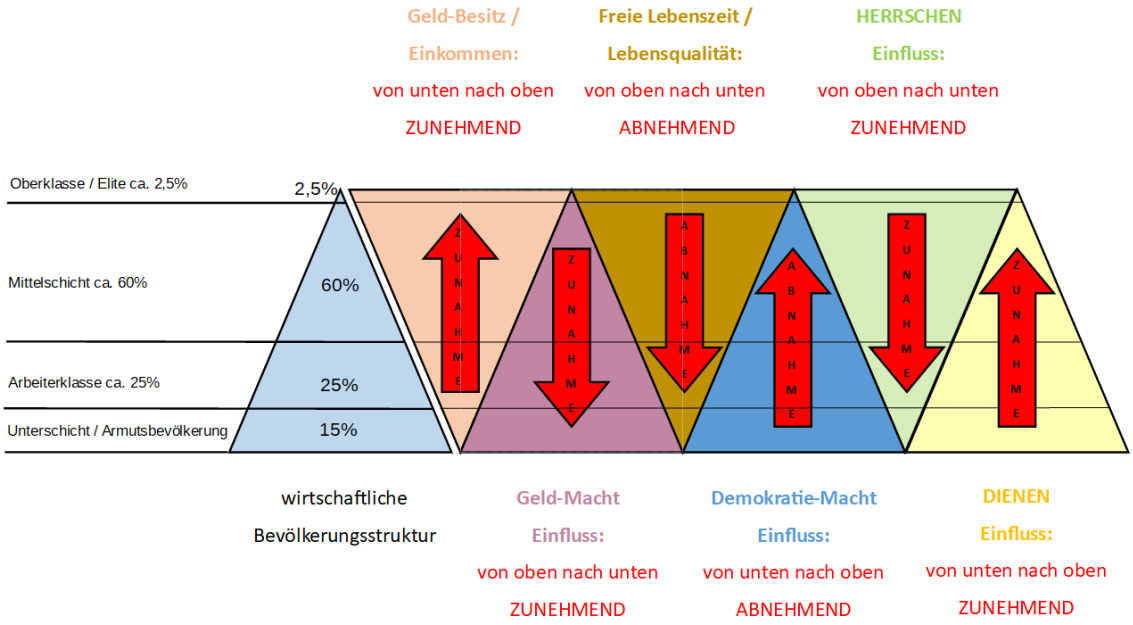
Denn das ist Sinn und Zweck des Lebens **aller** Menschen hier auf Erden:
Die **Rück**reise des “Menschensohn” zum GOTTESSOHN !!! anzutreten und zu beenden. …
Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Diesem heiligen Zweck DIENT WEISSE Politik.
Wie sähe die Staatsmacht aus, wenn 90 Prozent seiner Bürger ihre individuelle Vollkommenheit anfingen zu erreichen? Utopie? NEIN!! … Dein / unser individueller AUFTRAG!! und SINN des Lebens hier auf Erden!
Es gäbe sie noch, die Staatsmacht. Sie wäre aber mit Menschen versehen, die Weisheit aus WISSEN statt Klugheit und Intelligenz aus weltlicher Bildung als „Wissen“ in sich tragen.

Die Anzahl aller Gesetze, Regeln, Normen, Vorschriften und Verordnungen hätte sich in dieser Zeit um 85 % reduziert.
Die Judikative hätte kaum noch Arbeit. Heutige Gefängnisse wären verwaist und stünden leer. Denn die dysfunktionale Notwendigkeit zu bestrafen, ist der funktionierenden Berichtigung von Irrtümern durch neue Bildungspolitik gewichen.
Das Regieren der Exekutive wäre wahrlich DIENEN, in der Verwaltung ebenso und der Verwaltungsapparat hätte sich um 85% reduziert. Bewaffnete Polizeieinsätze würden aus dem Gesellschaftsbild verschwunden sein. Jeder könnte sein Fahrrad wieder ungesichert am Bahnhof abstellen. Das Polizeiwesen wäre arbeitsentlastet, weil ihre Arbeit, das Aufklären von Kleinstdelikten, mehr und mehr Verwaltungscharakter hat.
Dieses Gesellschaftsbild wird real, wenn jeder sofort die Bedeutung unserer Präambel verstünde oder anfinge, sie verstehen zu wollen. Ist sie inhaltlich verstanden und tägliche Lebenspraxis geworden, hätten wir den HIMMEL auf Erden und unser aller Auftrag wäre erFÜLL(E)t.
Es versteht sich von selbst, dass es dann auch global keine Probleme mehr gibt, wie Klima, Kriege, Gefahr, Hunger, etc.
Exkurs: DIE WEISSEN: Wie sähe eine Gesellschaft und ihr Zusammenleben aus, wenn der Mensch vom Hungergefühl befreit wäre, kaum noch Durst hätte und auch keine anderen „Randbedürfnisse“ hätte, wie zum Beispiel Sex und Spiele aller Art? Wie sähe die Wirtschaft aus? Was geschähe mit unseren Verpackungs- und Müllbergen? Wie würde sich die Natur verhalten, wenn der Mensch kaum noch Bedürfnisse fühlen würde, weil er über den Paradigmenwechsel **A** wieder VOLLSTÄNDIG und GANZ lebt und (fast) nichts braucht? Gäbe es noch Nutztiere und ihre Qual? Was geschähe mit unserer Biodiversität (Insekten- und Vogelpopulation)? Wie würden sich unsere Weltmeere verändern? Regenwald? … Als Mensch haben wir Bedürfnisse, ja. Als ein KIND GOTTES nicht (zu 95%)!! DAS ist FREIHEIT!

National: Unser Bildungs- und Finanzsystem stellt sich folgendermaßen dar: Kinder werden dahingehend „erzogen“, dass sie möglichst viel lernen sollen, damit sie später studieren können, um -so ist die Hoffnung- durch eine hohe Qualifizierung möglichst viel Geld verdienen zu können, sich leisten zu können, was jeglichem Statussymbol entspricht und dadurch in der Gesellschaft ein größeres Ansehen zu genießen, als es der Vorgängergeneration möglich gewesen ist.
So entstand eine gesellschaftliche Hierarchie der schlecht bezahlten (Mindestlohn) „Hilfsarbeiter“, die in der Regel keine Ausbildung vorzuweisen haben, der Arbeiter und Angestellten als Fachkräfte mit einer qualifizierten Ausbildung und der Fachkräfte mit einem abgeschlossenen Studium, die je nach erreichtem Abschlussgrad, Bachelor, Master, Promotion oder Habilitation, entsprechend ihrer hohen Qualifikation zu den Bestverdienern unserer Gesellschaft zählen.

In dieser Hierarchie gehen Theorie und Praxis weit auseinander: Die Menschen sind eingebunden in und abhängig vom Finanzsystem der „freien Marktwirtschaft“ mit ihrem Gewinnerzielungszwang.



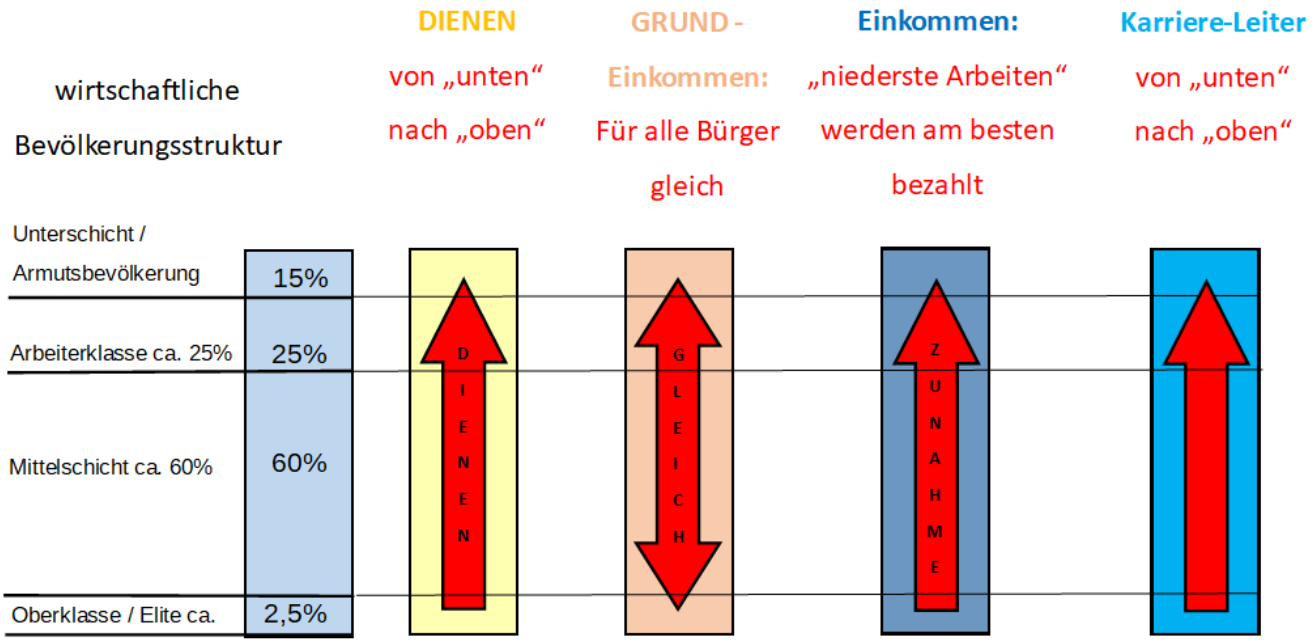
Dazu ein Beispiel: Ein Handwerksmeister schickt seinen Gesellen auf Kundendienst. Der Meister sagt zu seinem Gesellen: „Fahre zu Herrn und Frau XY und tausche deren defektes Heizkörperventil aus. Und wenn du fertig bist, frage den Kunden, ob wir noch etwas für ihn tun können.“ Der Geselle führt aus und kommt zurück in den Betrieb, als der Kunde vollumfänglich zufrieden gestellt war.
Kluge Köpfe (auch in Amerika) haben es fertiggebracht, die ganze Welt mit Algorithmen und Computern auszustatten. Kluge Köpfe schreiben entsprechende Programme, damit die Arbeitswelt mit ihnen arbeiten kann. >>>
Ein digitalisierter Handwerksmeister schickt seinem Gesellen abends und auch spät in der Nacht E-Mails mit Kundendienstaufträgen. Sechs an der Zahl für den nächsten Tag. Der Geselle fährt morgens nicht mehr in die Firma, um mit dem Meister zu sprechen, er liest mit allmorgendlichen Bauchschmerzen die Mails und fährt, ausgestattet mit I-Phone und I-Pad, direkt zum Kunden. Als erstes muss er ein Heizkörperventil austauschen. Dafür hat er laut Software zwei Stunden Zeit, denn danach muss er zum nächsten Kunden fahren. Er fängt voller Tatendrang an, das Ventil auszubauen und sieht, dass das freie Gewinde praktisch wegkorrodiert ist, so dass eine Neumontage nur mit zusätzlicher Arbeit möglich ist. Er arbeitet die Aufgabe gewissenhaft ab, schaut auf die Uhr und stellt fest, dass er statt zwei nun dreieinhalb Stunden gebraucht hat. Ein Blick auf das I-Pad signalisiert ihm mit blinkenden und roten Zahlen, dass er sich „in Verzug“ befindet. In dem Moment kommt der Kunde zu ihm und fragt ihn in Nöten, ob er sich -wo er doch gerade hier ist- die verstopfte Spüle anschauen könnte. Verneinend und entschuldigend verabschiedete sich der Geselle von diesem Einsatz, um ganz schnell zum zweiten und schon wartenden Kunden zu fahren, -vielleicht kann er dort etwas Zeit aufholen.
Das gelang ihm den ganzen Tag nicht, so dass er den achten Kunden erst um 22 Uhr verlässt. In der Nacht kann er kaum schlafen, in Gedanken schon mit Grauen beim möglichen Eingang der allmorgendlichen E-Mail seines „digitalen Meisters“.
DIE WEISSEN: „Die Hölle“. Warum bloß hat das Handwerk und die Wirtschaft im Allgemeinen **Nachwuchsprobleme und Fachkräftemangel**?

DIE WEISSEN: Was wollen wir mit diesem Beispiel sagen? Bevor wir antworten, hier noch ein zweites Beispiel:
Ein Hausmeister einer Kindestageseinrichtung (ohne Kellergeschoss) stellt im Laufe mehrerer Wochen fest, dass am Rand des Gebäudes mehrere Löcher im Kiesbett entstanden sind. Alte Löcher werden größer und neue Löcher entstehen, genau am Rand zum Spielplatz der Kinder. Der Hausmeister kommuniziert dieses Phänomen mit seinem Chef und schlägt diesem einen Lösungsvorschlag vor, den sein Chef „so toll“ findet, dass er diesen direkt an die Stadtverwaltung weiterleitet, mit dem Hinweis, dass es sich um eine dringende Angelegenheit handelt, weil im unmittelbaren Bereich der Löcher Kinder spielen. Provisorische Warnstangen „verhindern“ aktuell, dass Kinder in die Löcher fallen.
Der unkomplizierte und kostengünstige Lösungsvorschlag war, dass in 45 Grad Winkel zur Hauswand und am ersten Gehwegziegel angelegte, witterungsbeständige Holzplatten die Löcher so abdichten, dass weder Kinder hineinfallen könnten noch, dass die Ein- und Ausgänge der verantwortlichen tierischen „Untergrundbewohner“ versperrt werden würden. Eine Win-Win-Lösung für alle Beteiligten und kostengünstig noch dazu.
Nach drei Wochen kommen vier Mitarbeiter der Stadt zur Erstbesichtigung der mittlerweile schon sieben Löcher. Der Hausmeister verwies auf- und erklärte seine Win-Win-Lösung.
Nach weiteren drei Wochen kommt ein Anruf der Stadt mit dem Hinweis, dass ein Kammerjäger bestellt ist, der mit einem Frettchen zunächst einmal „die Untergrundbewohner“ … („vertreiben soll“).
Der Kammerjäger kommt dann auch mit dem Frettchen an der Leine nach weiteren acht Wochen und „vertrieb“ die „Untergrundbewohner“. Nach erledigter Arbeit (Kosten ?) und bei offenen Löchern, brauchte die Stadt weitere vier Tage, um die Löcher mit Kies und Schotter zu füllen und zu verdichten.
>> Es dauert keine zwei Nächte, bis die ersten neuen Mulden entstanden. Nach drei Tagen ist das erste Loch wieder sichtbar. …
DIE WEISSEN: Was wollen wir mit diesen beiden Beispielen sagen?
Das I-Pad statt einer Rohrzange in den Händen eines Handwerkers, keine Zeit für Serviceleistungen, Fremdbestimmung durch Digitalisierung, das teure Frettchen und Schließen der Löcher ohne Erfolg … sind Werke von „studierten Hochintelligenten“, „Besserwissenden“ und „Anti-Kaufleuten“, die durch Arroganz und Überheblichkeit nicht auf Erfahrungen aus der Praxis hören (wollen, können, dürfen).

In qualifizierten Firmen hört der Chef auf seine Belegschaft und setzt ihre konstruktiven Verbesserungsvorschläge um. Denn es sind die **Arbeiter** in der Praxis, die die Erfahrungen machen, ob theoretische Ideen praxistauglich sind oder nicht.

DIE WEISSEN: **Ein WEISS-politisches Gesellschaftsbild:**

Die Hierarchie einer theoretisch und praktisch zusammen sehr gut funktionierenden Gesellschaft zeigt sich entsprechend diesem Schaubild folgendermaßen:



Die „intellektuelle und / oder finanzielle Oberschicht“ <u>dient</u> der Praxiserfahrung der Mittel- und Unterschicht.
Die Mittel- und Unterschicht bilden durch ihre praxisorientierten Berufe die „oberste“ gesellschaftliche Ebene!

Denn: Ohne Herstellung von physischen Werten ist Leben unmöglich.
Ohne Praxis braucht es auch keine <u>Theorie</u>. Ein theoretisches Werk ist zwingend abhängig von der praktischen Umsetzung.
Die breit gefächerte Erfahrung der Arbeiterschicht wird „unten“ wahrgenommen und gehört, auf Wunsch verbessert und kommt als Lösungsvorschlag wieder „nach oben“ in die Praxis und bleibt dort oder verschwindet wieder.
Die Verwaltung und Bürokratie orientiert sich in dieser gut funktionierenden Gesellschaft an der Praxiserfahrung der Ausführenden. **<u>Die Ausführenden / praktisch Arbeitenden bestimmen wann, was, wo und wie funktioniert und nicht (mehr) die Theoretiker, die Verwaltung, die Bürokratie oder gar der profitgetriebene Markt mit alljährlichen neuen preislich steigenden Produkten im Gewinnerzielungszwang.</u>** Bei Dysfunktionalität wird nicht weiter praktiziert, dieses aber „nach unten“ kommuniziert, zwecks Verbesserung durch die <u>„dienende intellektuelle und / oder finanzielle Oberschicht“.</u>
>> **Jede Funktionalität entsteht bzw. entwickelt sich aus Praxiserfahrung und nicht aus Intellektueller Theorie und schon gar nicht aus künstlicher Intelligenz.**

In einer derart aufgebauten gesellschaftlichen Hierarchie werden die „niedersten Arbeiten“ am höchsten bezahlt. „Schönfrisurige“ Fußballprofis beispielsweise, die <u>nichts</u> zum Wohl der Gesellschaft beitragen und <u>besonders unseren Kindern nicht als Vorbild dienen</u>, aber „Millionen“ an Euros „verdienen“, werden in dieser Gesellschaft nicht mehr zu finden sein.

Karriereleiter: Worauf basiert in **unserem** Gesellschaftsbild „die Umkehrung der gesellschaftlich anerkannten Karriereleiter“, wie sie oben abgebildet ist?

DIE WEISSEN: » SINN und ZWECK des Lebens ist für alle Menschen hier auf Erden, GOTT wiederzuerkennen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger! Wie DAS funktioniert, beschreiben wir oben. Der Paradigmenwechsel **A** (siehe Grundsatzprogramm) drückt die Herleitung und das ZIEL ebenfalls aus.
Demnach sind es die Menschen „schlichteren Geistes“, die GOTT „schon näher“ sind. Je weniger Hirn wir in Lebensfragen „einsetzen“, desto einfacher und leichter „unsere Annäherung“ an GOTT. Das heißt im Umkehrschluss: Je „kopflastiger“ / intellektueller wir weltlich gebildet sind, desto „weiter“ ist der Weg zurück zu GOTT. Unsere Intellektuellen sprechen selbst davon, dass sie „zu viele Kobolde im Kopf“ haben.
Wie schon beschrieben: Wir werden gelehrt, was wir zu denken haben, statt dass wir lernen, wie wir denken sollten. Tendenziell zerbrechen wir uns unseren Kopf über alles Mögliche, statt dass wir uns absichtlich und bewusst weniger Gedanken machen, sie sogar ganz aufgeben und das DENKEN GOTT überlassen. (Siehe Vorwort 1 B). (Im Gegenteil dazu, sind Demenz und Alzheimer die unerlösten Varianten, „seinen Verstand zu verlieren“).

Diese Umkehrung des Gesellschaftsbildes führt nach Einführung dazu, dass es innerhalb eines Jahres keine Arbeitslosen mehr gibt. Es entsteht eine große Nachfrage nach „praktischer Arbeit“, weil sie am besten bezahlt wird. Das aktuelle Problem des Fachkräftemangels löst sich nach Einführung in 5 Jahren ins Nichts auf, weil „praktische Arbeit“ das höchste gesellschaftliche Ansehen genießt. Die „DIENENde intellektuelle und / oder finanzielle Elite“ bewirkt, dass praktische Arbeit immer attraktiver wird. In dieser Gesellschaft wird die Digitalisierung uns DIENEN, statt dass sie uns, wie aktuell zu sehen ist, mehr und mehr beherrscht.
Dieser „Umkehrung“ der gesellschaftlichen Hierarchie DIENT der Einführung der WEISSEN-Marktwirtschaft, in der **ALLES, was der Einzelne durch Arbeit verdient, ohne jegliche Abzüge vollständig in seinem Besitz** bleibt:

7. Wirtschaft und Finanzsystem

zum Unter-Inhaltsverzeichnis zu 7.

DIE WEISSEN: **» WIR MÜSSEN DAS derzeitige GELD- UND FINANZSYSTEM ABSCHAFFEN!**

JETZT!

DIE WEISSEN: » Oder es schafft uns ab!!! (und dann wird es richtig hässlich!)

Es ist „5 vor 12“!!!

Das derzeitige Finanz- und Wirtschaftssystem basierte während seiner allgemeinen Einführung auf folgendem Urfehler: Die „allererste” "Geld-Ausgabestelle" gab an zwei Bürger jeweils 10 „Taler” aus, verlangte aber von beiden Bürgern jeweils 11 „Taler” zurück.
>> 20 minus 22 ist gleich minus 2. >> Die „biblische” Schuld fand Einzug in die Struktur des Geld- und Wirtschaftslebens unschuldiger Bürger!
>> Ein systeminhärenter Urfehler, der heute nicht mehr sichtbar ist, … seine „Früchte” jedoch, sind sehr „wohl” allerorten deutlich spürbar.
Durch diese „nicht ganz” selbstlose Art zu rechnen und von Anfang an auf Ungleichheit basierend, gebar „der erste Banker” das heutige „Geld- / Schuldensystem”.
>> Warum haben nachfolgende Finanzgenerationen diesen „Rechenfehler” bis heute nicht bemerkt und behoben???
DIE WEISSEN: Sie haben ihn bemerkt!! Sie haben ihn bewusst übernommen, gepflegt, ausgeweitet und sie lassen ihn bis heute in „seriöser Außendarstellung” bestehen. Zu verlockend die Aussicht auf Maximalgewinne (Gier) einer (damals) kleinen Gruppe und damit die Möglichkeit, der alleinigen

Machtausübung einer männlichen Elite, ohne dafür „arbeiten“ zu müssen, auf (Zins-) Kosten vieler ehrlicher Bürger.
>> Wenn für die katholische Kirche damals wie heute Gier eine „Todsünde” ist, warum hat sie diesen auf Ungleichheit basierenden „Ur-Rechenfehler” nicht „gesehen” und verhindert? Warum beendete sie ihn bis heute nicht? >> Zu verlockend auch für sie die Frucht der weltlichen Macht??

Wer waren fortan- und sind bis heute die „Gewinner”? Und wer waren fortan und sind bis heute die „Verlierer”? Selbsternannte „Kapitalisten” behaupten gerne, dass „Geld nicht stinkt”.
DIE WEISSEN: >> Wenn wir „nur tief genug” unsere Nasen in das derzeitige (demokratisch legitimierte) ungerechte Geld- / Schuldensystem hineinstecken, dann stinkt Geld nicht nur, sondern stinkt sogar bis zum HIMMEL!
Warum stinkt unser Geld- und Wirtschaftssystem bis zum Himmel? Weil es auf Eigennutz, Habgier, Hinterhältigkeit, Ungerechtigkeit, (intellektueller) Überlegenheit (=Größenwahn) und somit auf **Verrat am Bürger** basiert. Es ist ein Betrugssystem. Von Anfang an. (**DIE WEISSEN: Der Paradigmenwechsel A** führt dahin, dass „Verrat” emotional und als Idee verschwindet!**)** (sonst wäre die Hässlichkeit der Schuld wieder ein Thema (siehe Programmpunkt 2.))

Welche Vorteile und Effekte hätte ein sofortiges Abschaffen des derzeitigen Geld- und Finanzwesens?

1. Alle kleinen und größeren Kriege würden sofort beendet sein. Denn: Kriege werden aus drei Gründen geführt: 1. Geld. 2. Geld. 3. Geld.
Im Kapitalismus lässt sich das meiste Geld mit der Herstellung und dem Verkauf von Waffen und dem Wiederaufbau von kriegerischen Zerstörungen verdienen. Mit anderen Worten: Wir gehen für Geld über Leid und Leichen, wobei die Profite und Erträge nicht „nach unten“ in die breite Masse fließen (die in Kriegsgebieten ja am meisten litten und leiden), sondern „nach oben“ „in die Taschen“ einiger weniger.
2. Der finanziellen und politischen Macht (von oben nach unten), die uns in Geldabhängigkeit hält, würde ihre Grundlage (Mittel) dazu entzogen werden.
Wir würden aus unserer Knechtschaft, täglich dem Geld- und Finanzwesen zu dienen und ihm unsere Lebenszeit und Lebenskraft verkaufen zu müssen, befreit.
3. Der Druck auf Mensch und Natur durch aufgezwungene Gewinnerzielung verschwindet.
Wir beuten unsere Natur aus, um Gewinne zu erzielen. Wir leben auf Kosten der Natur und des Wohls unseres Planeten. Alles für buntbedrucktes Papier und Metallscheiben, Giralgeld oder „noch irrer” Krypto-„Geld”!!
4. Kriminellen Kräften und Eliten aus Adel und Finanzwelt würde ihr „Objekt der Begierde“ entzogen.
5. Der falsche Heilsbringer „Technologie“ oder „technologischer Fortschritt“ würde als solcher enttarnt.
Steigender technologischer Fortschritt im Wettbewerb und Konkurrenz unseres kapitalistischen Systems soll unsere Probleme lösen. Künstliche Intelligenz soll Antworten auf die drängendsten Probleme unserer Gesellschaften liefern.
6. Planetenforschung soll uns die Möglichkeit bereiten nach Zerstörung unseres Planeten Heimat in neuen „Welten“ zu finden und zu vereinnahmen.
Der Glaube an den technischen Fortschritt in der Medizin verdrängt Eigenverantwortlichkeit und den Umgang mit dem Thema Tod.
7. Nach der Befreiung aus dieser Abhängigkeit von Kapital auf allen gesellschaftlichen Ebenen, hätte der Mensch plötzlich wieder mehr Zeit für seine Familie oder persönliche Sozialkontakte, für Kommunikation, für Kultur, für Kinder, für sich selbst.
Eine australische Hospiz-Angestellte erfasste in einer eigenen Studie über 10 Jahre die Antworten ihrer „Patienten“ auf ihre Frage: „Was würden Sie, wenn Sie noch eine zweite Chance bekämen, anders oder besser machen in Ihrem Leben?“
Die Bilanz der Antworten der Menschen, die im Sterben lagen: 90% der Männer sagten, dass sie viel mehr Zeit für sich und ihre Familien einrichten würden und dafür gerne auf Geld verzichtet hätten.
8. Würde von heute auf morgen das Geld aus der Welt verschwinden, würden vorerst Angst und Panik ausbrechen und sich vermutlich Chaos auf fast allen Straßen dieser Welt zeigen.
Die uns allen (fast allen) innewohnende Gier, Panik, Angst würde voll zum Vorschein kommen und unsere Handlungen würden frei von „Nächstenliebe“ ziemlich hässlich werden.

Daher ist es vernünftig, in einem langsamen und gut durchdachten Prozess, ein **neues Wirtschaftsmodell** zu installieren, das **von allen Menschen mitgetragen** wird:

Einleitung:

7.1 Historische Dimension unseres derzeitigen Finanz- und Wirtschaftswesens.

7.2 Der Ist-Zustand.

7.3 Der Übergang in das neue System.

7.4 Das neue Finanz- und Wirtschaftssystem: WMW. ❤️

7.1 Historische Dimension unseres derzeitigen Finanz- und Wirtschaftswesens.

*Finanzkrise, Bankenkrise, Bad Banks, Immobilienblase, Eurokrise, Hedgefonds, Heuschrecken, feindliche Übernahme, Inflation und Deflation, Eurobonds, Rettungsschirme, kalte Progression, faule Kredite, Zinspolitik, Steuerbetrug, Geldwäsche, Schuldenkrise, Euro-Stabilitätspakt, Kriminalität, Cum-Ex, Wirecard, Privatinsolvenz, Staatsanleihen, Globalisierung, Turbokapitalismus, Billigproduktion, Minijobber, Bürgergeld- (Hartz-IV-) Bezieher / Aufstocker, Altersarmut, Kinderarmut …

Aufgabe: Verfassen Sie unter Verwendung aller genannten Schlagworte eine optimistische, lebensbejahende, erfreulich-unterhaltsame Geschichte. … Das wird nicht gelingen, es ist unmöglich. Jeder Versuch wird in einem erschreckenden Horrorszenario enden. Was soll´s, werden Sie sagen, Horrorgeschichten stoßen bei den Leuten doch in der Regel auf ein weit größeres Interesse als beschauliche, erbauliche Erzählungen – womöglich mit Happyend. Das ist schon wahr, nur mit einem kleinen Unterschied: Die genannten Begriffe entstammen nicht dem Stichwortregister eines „durchgeknallten“ Drehbuchautors für seinen nächsten Gruselschocker, sie sind -leider- pure Realität.

Kommen wir nun zu einer lebensbejahenden, erfreulichen Erzählung aus dem Hoch- und Spätmittelalter, die jedoch leider kein Happyend fand, aber sehr deutlich macht, wie die obige „Horror-Realität” entstand, warum sie entstand und wo sie herkommt.

Etwa zwischen den Jahren 1150 und 1450 erlebten die Menschen im deutschsprachigen Raum (außer im Rheinland) ein geradezu „Goldenes Zeitalter“. Es war die Zeit des fließenden Geldes, die Zeit der Brakteaten (lat. bractea = dünnes Metallplättchen). Die Finanzverwaltung oblag damals weitestgehend dem Tempelritterorden. Dieser im Volk sehr beliebte Orden sorgte in weiten Teilen Europas und bis in den Nahen Osten hinein für Sicherheit im Warenverkehr und Finanzaustausch und gilt als Erfinder des Scheckwesens. Die dünnen, einseitig geprägten, vom Materialgehalt nahezu wertlosen Münzen wurden in regelmäßigen Abständen (meist halbjährlich) „verrufen“, was bedeutet, sie wurden als Tauschmittel gegen Produkte und Dienstleistungen aus dem Verkehr gezogen und durch neue Prägungen ersetzt.

Im Zuge dieses Umtauschverfahrens behielt der jeweilige Landesherr in der Regel ein Viertel der Summe als Steuer ein, das heißt, für 40 alte „Pfennige” wurden nur 30 neue ausbezahlt. Diese Steuerlast von 25 Prozent (!) war für alle Bürger gleich. Weitere Steuern wurden nicht erhoben. Weil die Halbwertzeit der Brakteaten außerordentlich gering war, lohnte es sich also nicht Geld zu horten, damit zu spekulieren oder es gegen Wucherzinsen zu verleihen. Vielmehr war jedem daran gelegen, sein Geld in Umlauf zu bringen – sei es durch den Erwerb von Konsum- oder Luxusgütern, sei es durch Investitionen in Immobilien oder Ländereien, sei es durch Stiftungen, wie zum Beispiel für den Bau von Kirchen. Steuerhinterziehung war durch die Geldverrufung nicht möglich. Dieses System der Steuereintreibung war einfach, unbürokratisch und gerecht.

Indem die wohlhabenden Bürger ihr Geld in Sachwerte investierten, sorgten sie einerseits für einen nachhaltigen Werteerhalt für sich und ihre Familien, gleichzeitig bescherten sie so dem Handwerk, dem Handel und den Künsten einen beachtlichen Aufschwung. Im Zeitalter der Brakteaten wurden ehrliche Arbeit, handwerkliches Geschick, Fleiß und Kreativität belohnt. „Wundersame Geldvermehrung“ durch Zins und

Zinseszins einiger weniger Spekulanten und Wucherer indes konnte es nicht geben, weil es sich eben nicht lohnte, Geldvermögen zu horten.

In jenem „Goldenen Zeitalter“ des Hochmittelalters wurde die Hanse gegründet. Städte wie Lübeck, Dinkelsbühl, Rothenburg ob der Tauber und viele andere erlebten ihre Blütezeit. Es gab so gut wie **keine kriegerischen Auseinandersetzungen auf deutschem Boden** und den Menschen ging es so gut wie nie. So gut, dass vielen eine Viertagewoche mit 20 bis 25 Arbeitsstunden reichte, um auskömmlich zu leben. Wer höhere Ansprüche an sich stellte, konnte mehr leisten, um dann sein verdientes Geld sogleich in Sachwerte zu investieren.

Man lebte nicht, um zu arbeiten, sondern man arbeitete, um zu leben.

E blieb dem Einzelnen überlassen zu entscheiden, wie viel er brauchte, um ein zufriedenes und glückliches Leben zu führen.

Das Zeitalter der Brakteaten mit der praktizierten Geldverrufung, dem stets fließenden Geld, einem einheitlichen Steuersatz von 25 Prozent für alle Menschen und der nicht vorhandenen Möglichkeit, sich durch Zins und Zinseszins für verliehenes Geld zu bereichern, **währte rund 300 (!!) Jahre und bescherte den Menschen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus die vermutlich am längsten währende Hochkonjunktur in der Geschichte der Menschheit.**

Ihr Ende fand dieses dreihundert Jahre andauernde „Goldene Zeitalter“ der Hochkonjunktur Europas **am Freitag, den 13. Oktober 1307**, als Habsucht, Machtanspruch, Gier, Größenwahn, Egoismus und Eitelkeiten von Hochadel und Klerus dem Tempelritter Orden als Finanzverwalter ein abruptes Ende zufügte und nicht nur den Orden an sich auslöschte, sondern sich auch seine Güter, Besitztümer und Geld-Werte aus ganz Europa „einverleibte“, funktionierende Finanz- Transferleistungen und die Sicherheit in den Strukturen des Warenverkehrs von heute auf morgen zerstörte. >>> **Nichts ging mehr.** Nichts funktionierte mehr, wie noch tags zuvor. Ein europäischer Supergau. (Stichwort: Pechtag). Die Folge waren Hungersnöte und Verfall des „unteren Wohlstandes”, bis Jahrzehnte später neue Finanzstrukturen und Besteuerungsarten entstanden, **die so gar nicht dem Geist der selbstlosen Ritterlichkeit entsprachen.**

Mit diesem Ereignis verlor das „Goldene Zeitalter“ in den Folgejahren mehr und mehr an Glanz und es begann eine dunkle Epoche (bis in die heutige Zeit hinein), in der hunderte (wenn nicht sogar tausende) kleinere und größere kriegerische Auseinandersetzungen Europa „heimsuchten”. (Bauernkriege, Ständekriege, Adelskriege, Eitelkeitskriege, Hundertjähriger Krieg, Dreißigjähriger Krieg, Hungersnöte, Seuchen, Not, Mangel, Elend, Weltkrieg 1, Weltkrieg 2, Kalter-Krieg, Balkankrieg, Ukrainekrieg und so weiter und so fort)

(Ende der Geschichte)

Hätte das selbstlose, gerechte und ebenso kluge wie menschenfreundliche System des Tempelritter Ordens Bestand gehabt – der Kölner Dom wäre bereits vor Jahrhunderten fertiggestellt worden (ca. 600 Jahre Bauzeit), viele Kriege hätte es nicht gegeben, die nach dem „schwarzen Freitag“ ausgeweitete Inquisition hätte nicht weitere 500 Jahre Millionen von Menschen das Leben gekostet, die Politik hätte sich nicht über Jahrhunderte hinweg von den Banken (Medici, Fugger, Rothschild, Barclays, Banca Monte dei Paschi di Siena, Bank of England, u.v.m.) am Nasenring durch die Arena ziehen lassen müssen, **und die Menschen unserer Tage wären nicht dem ständigen Druck ausgesetzt, immer mehr in immer kürzerer Zeit für immer weniger Geld im Portemonnaie leisten zu müssen.**

Wir sehen also: Menschen aller Schichten, ob Bürgerinnen und Bürger, Arbeiter, Angestellte oder Unternehmer … ALLE Menschen weltweit leiden heute immer noch an den Auswirkungen des „Schwarzen Freitages" 13. Oktober 1307 und viele Menschen glauben, ihn zu spüren, zwei-, drei Mal im Jahr, wenn dieser historische „Pechtag“ im Kalender naht und treffen Vorkehrungen, damit sie an diesem scheinbaren “Unglückstag verschont bleiben.

Randnotiz: Der ideelle Gründer dieser Partei (Markus Weiß) ist datum- und wochentaggenau **660** Jahre nach dem „Schwarzen Freitag 1307” am Freitag, den 13. Oktober 1967 geboren. An seinem **40**-sten Geburtstag,

den 13. Oktober 2007 (Sa.), jährte sich das gesamt-europäische Massaker an den Tempelrittern zum **700**sten Mal. … (Zufall?) Ist dann seine Geburtsstunde bzw. -minute, 23 Uhr 55 auch „ein Zufall"?
Sicher nicht! Denn, wer diese angeblichen „Zufälle" genauer betrachtet, sieht, dass die Weltenuhr auf **"5 vor 12"** steht! (Wir brauchen nur „das Blatt zu wenden", oder: Einen „anderen Blickwinkel" einnehmen!)

» Markus: Vielleicht nimmt die obige „Geschichte ohne Happyend" ja nun doch noch ein freudiges Ende !!?? indem WIR GEMEINSAM das abgrundtief dunkle und nun schon 717 Jahre andauernde und festbetonierte Zeitalter der Gier und Macht … friedlich BEENDEN und in Anlehnung an das „Goldene Zeitalter" der Tempelritter erneut ein gerechtes, Lebensfreude- und Zufriedenheit bringendes Wirtschafts- und Finanzsystem zum Wohle aller Menschen, nicht nur Europa weit, sondern weltweit **realisieren / installieren.**

(Randnotiz: Einem **Installateur** Meister wie mir fällt das nicht schwer, denn in den einfachen Dingen steckt für alle Lebensfreude und Glück – und nicht in den überkomplizierten Konzepten dieser Welt, in denen sich nicht einmal mehr deren Erfinder und selbst ernannte Experten auskennen, geschweige denn einig sind.)

7.2 Der Ist-Zustand

Die **Stimmungslage** im Land: „Ungläubigkeit" und Skepsis tritt bei den meisten Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft hervor, wenn wir „DIE WEISSEN" die Farbe „WEISS" mit dem Begriff „Marktwirtschaft" in Verbindung bringen und kommunizieren. >> Verständlich! Denn: Menschen, die Tag für Tag arbeiten, eine Familie zu versorgen haben, sich um die Ausbildung ihrer Kinder kümmern, treu und brav ihre Steuern bezahlen und, wenn sie, wie im Falle einer Friseurin oder eines anderen Kleinunternehmers auch noch verantwortlich sind für das Wohlergehen ihrer Angestellten - und sich am Ende des Monats die berechtigte Frage stellen: Wozu das alles? Wofür mache ich mich jeden Tag krumm? Warum schleppe ich mich selbst mit schlimmsten Rückenschmerzen noch zur Arbeit? Warum können wir uns seit Jahren keinen Urlaub mehr leisten, während andere für ein Bild von Picasso eben mal so 160 Millionen Dollar auf den Tisch blättern? **Wie kann es sein, dass Wenige viel und Viele wenig besitzen?**

Solche und ähnliche Fragen und ein Gefühl, dass **wir** alle **„an der Nase herum geführt" werden**, sind Ausdruck der Unzufriedenheit, die sich mehren und immer lauter werden. Zu Recht, denn unsere Marktwirtschaft ist schon länger nicht mehr „sozial" und schon gar nicht „frei". Ihre „freien" Prinzipien haben es Größenwahn, Ausbeutung und Wucher, Habgier und „unersättlichen Hunger nach **mehr**" ermöglicht, die Schere zwischen „Arm und Reich" immer größer und für immer mehr Menschen immer spürbarer (finanzielle Härte und soziale Kälte) werden zu lassen. Das grollende Getöse eines stetig näher kommenden Abgrunds ist für Ohren, die hören wollen, unüberhörbar.

„WEISSE Wirtschafts- und Finanzpolitik" wendet das Boot!

Um sich das extreme Missverhältnis bezüglich der Verteilung des Reichtums in Deutschland zu vergegenwärtigen, wollen wir einige der Zahlen in Erinnerung bringen: Das Vermögen in deutschem Privatbesitz beträgt 2023 ca. 7,4 Billionen Euro! Das ist eine sehr stolze Summe, und mit einem Bruchteil dessen ließen sich die meisten, wenn nicht alle Probleme in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Soziales in unserem Land mühelos lösen, ohne dass die Besitzer dieser gigantischen Geldmenge am „Hungertuch nagen" müssten. De facto besitzt gerade mal 1 Prozent der Bevölkerung rund 34 Prozent, also mehr als ein Drittel des gesamten Privatvermögens. Das sind 2,5 Billionen Euro in den Händen von 80.000 Menschen. Die DIW-Studie, die diese Zahlen jährlich veröffentlicht, geht noch weiter und stellt fest: Die wohlhabendsten 10

Prozent aller Haushalte besitzen zwischen 63 und 74 Prozent des Gesamtvermögens. Im Umkehrschluss heißt das: Die verbleibenden 90 Prozent deutscher Haushalte (immerhin 72 Millionen) dürfen das verbleibende Drittel unter sich aufteilen, wobei 30 Prozent von ihnen aktuell gar keine finanziellen Rücklagen haben, ihre Kinder in Armut aufwachsen, 6 Millionen von ihnen überschuldet sind und als Rentner im Müll unserer Überflussgesellschaft nach Verwertbaren suchen müssen. Suppenküchen haben Hochkonjunktur und haben sich in unserem vordergründig ach so reichen Land zu Parallelgesellschaften entwickelt.

Angesichts dieser Zahlen müsste auch dem letzten „Sozialromantiker" klar geworden sein, dass ein „Weiter so, wie bisher - Augen zu und durch" in sehr absehbarer Zeit in die Katastrophe führen muss. Denn es gibt überhaupt keinen Zweifel daran, dass die **Schere zwischen Arm und Reich** immer weiter auseinanderdriften wird, wenn das bestehende Finanz- und Wirtschaftssystem keine gravierenden Veränderungen erfährt.

Mit „gravierend" meinen wir fundamental, von Grund auf - kein oberflächliches Herumdoktern, kein Schönreden, kein So-tun-als-ob, keine faulen Kompromisse!

DIE WEISSEN:

Wer sich ein klein wenig mit dem derzeitigen Geld- und Finanzsystem beschäftigt (möglichst außerhalb der Haupt-Print-Medien), der stellt schnell fest, dass, um das Problem bildhaft zu beschreiben, das derzeitige Geld- und Finanzwesen derart krank ist, als litte ein Mensch an Krebs. Allerdings sind nicht nur ein oder zwei seiner Organe betroffen, sondern 99% seines gesamten Organismus.
Dieser Mensch lebt zwar im medizinischen Sinne noch, allerdings liegt er im Wachkoma und ist intensiv medizinisch an künstliche Lebenserhaltungsmaßnahmen angeschlossen.
Der zu 99% von Krebs befallene Körper zeichnet sich vor allem durch ungezügelten Machtanspruch, Gier, übermächtige Arroganz, Überlegenheits- und Größenwahn aus.

> Ein Beispiel: Der deutsche Außenhandelsüberschuss (Export-Nation), ausgeglichen durch die künstliche Erhöhung der Geldmenge (Dollar) durch übermäßiges Drucken von Geld, bedeutet im Klartext, dass jeder fleißige deutsche Arbeitnehmer nicht nur zum Wohl seiner eigenen Gesellschaft (und sich selbst) arbeiten kann und darf, sondern zu allem Überfluss auch noch zum Wohl von Amerikanern und Engländern, ohne dafür entlohnt zu werden!
> Anders ausgedrückt: Vorgenannte Staaten leben auf Kosten des fleißigen, innovativen, produktiven deutschen Arbeitnehmers und Arbeitgebers! Ihr Wohlstand wird (auch) von uns mitfinanziert.
> Der deutsche Außenhandelsüberschuss müsste hierzulande zur Folge haben, dass a) unsere Löhne und Gehälter stark steigen oder b) unsere Arbeitszeiten mindestens halbiert werden.
> **Warum geschieht das nicht??**
> Wer hat ein Interesse, auf Kosten anderer zu leben??

Unsere wirtschaftlichen und politischen Vordenker waren und sind der Überzeugung, dass „Wettbewerb und Konkurrenz" die Voraussetzungen für „unseren Wohlstand" seien und dass „Wirtschaftswachstum" diesen Wohlstand garantiere.
DIE WEISSEN: „Wettbewerb und Konkurrieren" sind WAHNSINNig!

Wir wissen nun, dass das alte Wirtschafts- und Finanzsystem aktuell längst nicht mehr funktioniert, dass es sich im Endstadium befindet und sich die ungerechten Verteilungen der Besitzstände in wachsendem Tempo beschleunigt, hin zu einem Punkt, wo gewalttätige Aufstände nicht mehr zu verhindern sein werden. Jeder ehrliche Fachmann für Volkswirtschaft stimmt diesem zu, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis das aktuelle System zusammenbrechen wird – und die verbleibende Zeit wird immer knapper.

Wenn das alte System aber unkontrolliert kollabiert, sind Chaos, Mord und Totschlag kaum zu vermeiden. Zusätzlich besteht die akute Gefahr, dass die jetzigen politischen und finanziellen Eliten ihre geballte Macht einsetzen, um den Status Quo ihrer scheinbar demokratischen Welt zu erhalten, um auch weiterhin an der

Macht zu bleiben. Dafür gibt es alarmierende Anzeichen. Es ist nicht nur sinnvoll, sondern **höchste Zeit**, **das komatöse System geordnet abzuwickeln:**

7.3 Der Übergang in das neue System

Die größten Probleme im alten System sind die unglaublichen Schuldenstände der Staaten sowie die virtuelle Geldmenge im weltweiten Umlauf, die nur noch zu 1 Prozent dem realen Handel dient. Jene 99 Prozent der Geldmenge – also all das Geld, das Tag für Tag in Computern um den Globus kreist, effektiv aber keinen Wert hat – könnten folglich als nicht existent abgeschrieben werden, ohne dass es dem realen Handel schadet. Gleichzeitig müssten alle Staatsschulden schlicht annuliert werden. Geht nicht? Kann man nicht machen? - Selbstverständlich geht das! Schuldenannulierungen hat es während der letzten hundert Jahre zuhauf gegeben, in verschiedenen Erscheinungsformen: Staatspleiten, Hyperinflation oder eben schlichten Schuldenerlass. Zum Schuldenerlass ist festzustellen, dass Schulden, die nachweislich niemals beglichen werden können, eben erlassen werden müssen, ähnlich dem, wie es das Verfahren für Privatinsolvenz aktuell vorsieht, das wir abschaffen wollen.

Hyperinflation ist eine der schlechtesten denkbaren Lösungen. Die Geschichte kennt dazu genügend Beispiele, und am Ende standen immer Chaos und Massenverarmung. Damit kommt sie als Lösung nur für fantasielose Hasardeure infrage.
Sie wäre ein brutaler „Reset“ auf einen neuen Nullpunkt, und wenn dann mit dem alten System wieder aufgebaut würde, wären wir in absehbarer Zeit erneut an derselben Stelle wie heute.

Wenn schon ein Neustart stattfinden muss, dann sollte dieser unbedingt mit einem **neuen System** einhergehen. Kein System könnte untauglicher sein als das real existierende. Auch diesbezüglich gehen wir konform mit ehrlichen Fachleuten, wobei anzumerken ist, dass all die drängenden Probleme zwar analysiert, definiert und kritisiert worden sind, ein taugliches System für einen echten Neustart indes noch von niemandem vorgelegt wurde. Mit der Vorstellung des in sich geschlossenen, dabei durchaus kompatiblen, in jedem Falle menschenfreundlichen und gerechten System der **WEISSEN Marktwirtschaft** haben wir dieses Manko beendet. Nichts ist alternativlos!

Doch nun zu unserem konkreten Plan, der die Umstellung auf die “WEISSE Marktwirtschaft” ermöglicht. Um unnötige Turbulenzen zu vermeiden, schlagen wir vor, das alte System kontrolliert abzuwickeln, und zwar so, dass die Besitzstände von mindestens 90 Prozent der Menschen nicht angetastet werden. Wir meinen damit die Besitzstände der 90 Prozent „Normalbürger“ des Unter- und Mittelstandes, der das bestehende System mit all seinen Ungerechtigkeiten weitgehend am Laufen halten. Der Mittelstand ist für jede ordentliche Volkswirtschaft elementar und darf (entgegen dem alten System) nicht beschädigt werden.

Weiterhin muss sichergestellt sein, dass mit der Umstellung auf ein neues System niemand unverschuldet in Armut gerät und dass bestehende Armut beendet wird. Realer Besitz soll nicht angetastet werden, doch gegen die irrsinnigen und irrealen Geld- und Schuldenmengen müssen wir radikal vorgehen. Einen realen Wert haben diese Monsterzahlen sowieso nicht – sie dienen ausschließlich als undemokratisches Machtinstrument. Deswegen ist eine Annulierung der Schulden unumgänglich, ganz gleich, welcher Weg letztlich beschritten wird.

Was würde geschehen, wenn in diesem Moment alle Schulden und Guthaben der Welt annulliert würden? Würde außer dem (virtuellen) Geld und den (nicht mehr zahlbaren) Schulden irgendetwas von diesem Globus verschwinden? Würde der Menschheit irgendetwas fehlen? **Nein,** aber Milliarden Menschen hätten erheblich weniger Sorgen! >> Wenn das keine lohnenswerte Vision ist!

Die Finanzelite weltweit werden nicht so einfach auf ihr (virtuelles) Kapital und ihre damit verbundene Macht verzichten. Aber leben wir nicht überwiegend in einer demokratischen Welt? Man kann sicher sein, dass die überwältigende Mehrheit freudig zustimmt, wenn der Weg in eine gerechtere Welt eingeschlagen wird. Das Problem war bislang vor allem, dass zu diesem Thema noch nie demokratische Prozesse ablaufen durften. Dieses Problem ist nun mit Gründung der Partei DIE WEISSEN behoben.

Es ist ohne weiteres möglich, das neue System vorerst nur in einem Land einzuführen, gleichsam als Pilotprojekt mit Vorbildcharakter. Die WEISSE Marktwirtschaft ist kompatibel mit dem herkömmlichen System, allerdings mit einer wesentlichen abweichenden Forderung, nämlich, dass Außenhandelsdifferenzen umgehend ausgeglichen werden müssen.

Ein Land, das die WEISSE Marktwirtschaft einführen will, muss eine Bilanz erstellen, ähnlich dem Verfahren, das bei jeder Insolvenz angewendet wird. Das ist absolut konsequent, da **nahezu alle Staaten insolvent sind, weil sie ihre Schulden niemals werden begleichen können**. Genau diese Feststellung, dass ein Schuldner nicht mehr in der Lage ist, die Forderungen seiner Gläubiger zu bedienen, ist das Kriterium für die Einleitung eines Insolvenzverfahrens.

Die Geschichte der letzten 100 Jahre hat gezeigt, dass sich oft genug Staaten für insolvent erklärt haben. Sie haben schlicht angezeigt, dass sie ihren Schuldendienst nicht mehr leisten werden, weil sie es nicht mehr können. Und was ist passiert? Nichts Weltbewegendes. Letztlich fanden nur finanztechnische Umbuchungen statt und anschließend ist alles nahezu normal weitergelaufen. Wir stellen wiederum fest, dass durch diese Vorgänge nichts von dieser Welt verschwunden ist, außer eben irgendwelche imaginäre Zahlenreihen in irgendwelchen imaginären Bilanzen. **Der gesamte kriminelle Vorgang wurde dann irgendwie so schöngeredet, dass das restliche Betrugssystem ungestört weiterlaufen konnte.**

Ein Land, das die WEISSE Marktwirtschaft einführen will, muss ein Schuldenmoratorium erklären und bekannt geben, dass es seine Schulden nicht mehr bedienen wird. Auch hierfür finden sich allein in den letzten 100 Jahren genügend Beispiele (Russland, Argentinien und viele andere). Es wäre also nichts neues, ist jedoch Voraussetzung für einen Neustart und müsste auch dann praktiziert werden, wenn andernorts im alten System weiter gepfuscht werden sollte. Dieser Vorgang ist früher oder später in jedem Fall unumgänglich, siehe Griechenland. Wir geben hierzu noch zu bedenken, dass **die Staatsschulden ohnehin einem betrügerischen System geschuldet sind** und **mithin per se nicht rechtmäßig sein können**. Entscheidend ist: mit dem Schuldenmoratorium befreit sich ein Staat von der erdrückenden Zinslast und kann zurückkehren zu einer konstruktiven Wirtschaftspolitik zum Wohle seiner Bürger. Wenn es gelingt, dass sich alle Länder auf dem Globus vom Zins-Diktat des Kapitals befreien, werden wir eine friedlichere Welt vorfinden, in der die Finanzwaffe keinen Schaden mehr anrichten kann.

7.4 Das neue Finanz- und Wirtschaftssystem: Die WEISSE Marktwirtschaft

DIE WEISSEN:
» Hat Deutschland den Mut, das bisherige Geld- und Finanzsystem zu verlassen?
Und stattdessen als erstes Land der Erde die “WEISSE Marktwirtschaft”, als Pilotprojekt mit Vorbildcharakter einzuführen?

Wir „DIE WEISSEN” sind uns absolut sicher, dass es Deutschland leichtfallen wird, in dieser überaus dringlichen und epochalen Thematik eine weltverändernde Führungsrolle zu übernehmen!
Also …

Packen WIR´s an! Auf geht´s:

WIR führen ein von Grund auf neu gedachtes marktwirtschaftliches System ein, das freieste und demokratischste und fairste und so wenig wie möglich staatlich kontrollierte, das es je gegeben hat:

„Die WEISSE Marktwirtschaft" bietet ein nie gekanntes Maß an persönlicher Freiheit, verlangt andererseits aber auch ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung. Genau das ist das Besondere an unserem Modell. **Keiner kann sich der Verantwortung für die Solidargemeinschaft entziehen, geschweige denn sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichern**. **Und es kann sich auch niemand mehr in der sozialen Hängematte bequem machen und seine Verweigerungshaltung pflegen nach dem Motto: Der Staat wird's schon richten.**
Marxismus und Leninismus, Kommunismus, Sozialismus und all die anderen in der Weltgeschichte erfolglosen „Ismen", sind Gesellschaftstheorien, Gedankenmodelle und zum Teil auch Utopien, die aus der Zeit ihrer Entstehung heraus – grob gesagt, Mitte des 19. Jahrhunderts – begriffen werden müssen. Es war die der Frühindustrialisierung, des Manchesterkapitalismus, der Ausbeutung der Arbeiter (selbst im Kindesalter), der Verelendung in den Städten, der existenziellen Not Hunderttausender. Die Überlegungen und Theorien all jener Vordenker sind ohne Ausnahme aus einer Situation des Mangels heraus entstanden. Ein permanenter Mangel an der Befriedigung der Grundbedürfnisse in den unteren Schichten, der durch eine Umverteilung von den wenigen Reichen hin zu den vielen Armen – notfalls mit Gewalt – behoben werden sollte.

DIE WEISSEN:
Das System der **„WEISSEN Marktwirtschaft"**: (Kurzfassung / Überblick)

- strebt das **Wohlergehen** aller Menschen an und stellt es in den **Vordergrund**, und nicht den Profit einiger weniger,
- bildet die Grundlage eines Solidarprinzips, das *von **allen gerne*** getragen wird und von dem jeder partizipiert, auch und vor allem diejenigen, die der Unterstützung bedürfen,
- wird sogenannte „wirtschaftliche Verlierer" unmöglich machen,
- schließt aus, dass berechtigte Leistungen (vom Staat, Land, Gemeinde, Banken, Versicherungen) wegen „Kapitalmangel" nicht geleistet werden,
- lässt jedem Bürger vom Säugling bis zum Greis ein gesichertes **Grundeinkommen** in gleicher Höhe zukommen (= „sozialer Frieden"),
- und fördert die individuelle Befreiung von Bedürfnissen wie zum Beispiel dem Hungergefühl.

Ein System,
- **in dem ALLES, was der Einzelne durch Arbeit verdient, ihm vollständig gehört, ohne jegliche Abzüge**,
- in dem sich **Fleiß und Leistung wieder lohnen**, und nicht der Besitz von Kapital,
- in dem alle **Arbeitnehmer** einen deutlichen **Zugewinn** an **Lebensqualität** erfahren, durch ein Mehr an Freizeit bei gleichem Lohn, plus Beteiligung am Überschuss unserer Volkswirtschaft,
- das allgemein keine (marktverzerrenden) Subventionen ermöglicht, ja sogar verbietet,
- das den Staatshaushalt um drei große Anteile (40% für Sozialabgaben, 11,5 für Verteidigung, 8,5 Prozent zum Schuldendienst) abspeckt, den **Verwaltungsapparat stark reduziert** und dem Staat ermöglicht, sich und seine eigentlichen hoheitlichen Aufgaben mühelos zu finanzieren,
- in dem der Staat nicht mehr als Inkassounternehmen für den Einzug der Kirchensteuer fungiert, die ganz abgeschafft wird,
- das die **Lohn-** und **Einkommenssteuer** und deren Jahres**erklärungen** abschafft und die Arbeitsleistung von den Sozialabgaben befreit, **» also Lohnarbeit OHNE Abzüge!**
- in dem es **keine Mehrwertsteuer** gibt und **keine Zinsbelastungen** und **keine Subventionen**,
- in dem nun das allgemeine **Preisniveau drastisch sinkt**,
- in dem die Gründung einer Familie keine Frage des Geldes mehr ist und besonders **Mütter** ihre Kinder groß- und aufziehen können, ohne von der Allgemeinheit mit dieser überaus wichtigen Aufgabe allein gelassen zu werden und ohne auf externe Betreuung zwingend angewiesen zu sein.
- In dem das **Bargeld erhalten bleibt**, damit „die totale Kontrolle des Staates und der Finanzelite" über alle unsere Lebensgewohnheiten nicht möglich ist,
- in dem **Inflation unmöglich ist**, und somit die finanzielle Lebensplanung verlässlich wird,
- in dem die unternehmerische Bilanzerstellung nur noch ein Bruchteil der heutigen ausmachen wird,
- in dem alle Arbeitgeber und **Unternehmen um 200 Milliarden Euro pro Jahr entlastet** werden,
- in dem Terminbörsen für Waren und Rohstoffe verboten sind,
- in dem das staatlich gebilligte **Raubrittertum unserer Banken** und Versicherungen **beendet** ist und den Verbraucher finanziell entlastet,

- in dem die Funktion unserer Banken rückgeführt ist zum reinen Dienstleister, statt wie heute, dass Banken mit fremden Geld Reichtum und Macht erhalten,
- in dem der **Wucher** im Kreditkartengeschäft **beendet** ist und den Verbraucher finanziell entlastet,
- in dem „private Schuldner" sofort von ihren „Schulden" befreit werden; **Privatinsolvenzverfahren** sofort **beendet** sind und „Schuldner" befreit von Drangsal „normale" Girokonten eröffnen dürfen,
- in dem private „(Neu-) Verschuldung" durch Kreditkäufe nahezu unmöglich, auf jeden Fall unnötig ist,
- das einen **Mentalitätswandel** durch Abwendung von: „Konsumbefriedigung jetzt sofort", Hinwendung zu: „Anschaffungen werden erst dann getätigt, wenn die Mittel dafür vorhanden sind", bewirkt,
- das sich in einem Prozess von der „Nehmer-Konkurrenz-Gesellschaft" abkehrt und sich hin zu einer „Geber-Gesellschaft der Würdigung" entwickelt. Aus „auf Kosten anderer" wird „zum Wohle anderer",
- das sich abkehrt vom „Leistungsprinzip nach Qualifikation", hin zum Kollektiv-Bewusstsein, dass alle Menschen für das gesunde Funktionieren der Gesamtgesellschaft gleich bedeutungs- und wertvoll sind. Gleich wertvolle Menschen werden gleich gewürdigt / gleichwertig vergütet.

DIE WEISSEN:
Außer den USA und England würden uns rasch alle anderen Nationen folgen!
>> Nationale und internationale Politik wäre nicht mehr erpressbar!
>> Die Souveränität nationaler Regierungen wäre wieder hergestellt!
>> Die Gewerkschaften als Handlanger der Geldgewaltigen lösen sich ganz auf!
>> Die Schere der sozialen Ungleichheit schließt sich ab sofort!
>> Das Wesen der Altersarmut nimmt sofort ab und in 3-5 Jahren gibt es keine Altersarmut mehr.
>> Alle Menschen bekämen mehr Zeit für sich (Lebensaufgabe erfüllen) und ihre Familien!
>> Die, über die sogenannte Globalisierung seit den 90ger Jahren, gnadenlose Ausbeutung von Arbeitskräften für Hungerlöhne in Entwicklungsländern, wäre beendet.
>> Für jeden Menschen (national und international) würde ein gesichertes Einkommen zwecks Existenzsicherung garantiert. Über Fleiß würde sich jeder Mensch normalen Wohlstand erwirtschaften können.
Nun könnten auch in Niedriglohnländern Umwelt- und Sicherheitsstandards eingeführt werden, die die Umwelt im Sinne der „globalen Erwärmung" schont und die Arbeitssicherheit erhöht.
Andere Nationen würden nicht mehr von der Arbeit und dem Fleiß anderer Länder leben können.

Überfluss wird weise und gerecht verteilt.

(Kurzfassung / Überblick Ende)

7.4 Das neue Finanz- und Wirtschaftssystem: Die WEISSE Marktwirtschaft
(Detailliert in Langfassung)

Die WEISSE Marktwirtschaft basiert auf drei tragenden Säulen:

1. Der Wertspeicher.

2. Das Grundeinkommen.

3. Das Prinzip des "fließenden Geldes".

(+ Punkte 4. - 13.)

Diese drei tragenden Säulen werden flankierend unterstützt von weiteren **Streben und Pfeilern**, die der Gesamtkonstruktion „WEISSE Marktwirtschaft" Stabilität und Sicherheit verleihen. Im weiteren Verlauf dieses Textes werden diese „Streben und Pfeiler" mit zwei Sternchen markiert ******. Zwecks einfachen Verständnisses fangen wir mit Punkt 3 an:

7.4.3 Das Prinzip des "fließenden Geldes":

Konkret bedeutet das, dass es kein Geld geben soll, das sich nicht im Umlauf befindet. Gleichzeitig muss eine Möglichkeit der Wertaufbewahrung vorhanden sein - so wie wir es seit vielen Jahren bis heute mit dem Sparbuch praktizieren. Geld, das man gerade nicht braucht, also ein temporärer Überschuss, kann angespart werden und Rücklagen bilden. Ein Sparbuch ist im Grunde nichts anderes als der Umtausch von Bargeld in Schuldscheine. Dieses einfache „Schuldschein-Prinzip" macht sich die „WEISSE Marktwirtschaft" zu Nutze. Im Umgang mit der neuen Form der Geldaufbewahrung wird sich für den Bürger nichts vom gewohnten Umgang mit dem Sparbuch unterscheiden.

Wie das geht, wird im deutschen Rentensystem bereits seit mehr als hundert Jahren zuverlässig praktiziert. So zuverlässig, dass es selbst nach zwei Kriegen und Hyperinflation die Rentner nahezu störungsfrei weiter versorgen konnte. Da dieses System ein Umlagesystem ist - das heißt, alles, was eingenommen wird, wird sofort wieder in Umlauf gebracht -, liefert es den praktischen Nachweis, wie ein System des "fließenden Geldes" sicher und nachhaltig funktionieren kann. Mit den Abgaben an das Rentensystem - man gibt Geld, das man nicht sofort verbraucht - erwirbt man das Anrecht, in Zukunft aus dem System wieder Geld entnehmen zu dürfen. Allerdings unterliegt dieses Recht einer zeitlichen Beschränkung, denn man darf es erst dann wahrnehmen, wenn das Rentenalter erreicht ist.

Konsequent weitergedacht, spricht demnach nichts dagegen, dieses System auf die gesamte Wertaufbewahrung anzuwenden - jedoch ohne zeitliche Beschränkung. Man gibt Geld, das man nicht sofort verbrauchen, sondern ansparen will, in einen Wertspeicher und erhält dafür einen Anrechtsschein, es jederzeit und überall wieder daraus entnehmen zu dürfen. Das ist vergleichbar mit dem Sparbuch, bis auf einen fundamentalen Unterschied: Die Einlagen im Wertspeicher sind absolut sicher, und man muss sich nicht darum sorgen, ob das Bankinstitut, dem man sein Geld übereignet hat, irgendwann überhaupt noch existiert. **Wer sein Geld in Anteilsscheine des Wertspeichers getauscht hat, bekommt als Sicherheit die volle Leistungsfähigkeit der gesamten Volkswirtschaft**, denn an diesem Wertspeicher sind alle** beteiligt.

Bereits hier wird sich ein Mentalitätswandel einstellen. Fortan ist man nicht mehr an „seine" Bank gebunden, sondern es gibt das allgemeine Interesse, den gesammelten Wert im Wertspeicher für die eigene und allgemeine Zukunftssicherung zu erhalten. Das heißt: An die Stelle multipler, weit verstreuter Individualinteressen tritt nunmehr ein zentrales, übergeordnetes Allgemeininteresse**.

Das klassische Finanzsystem - in seiner ursprünglich gedachten Form - sah vor, dass die Spareinlagen an Kreditnehmer ausgeliehen werden und so dem Umlauf wieder zur Verfügung stehen. Wir wissen heute, was Gier, Zins und pervertierte Regeln daraus gemacht haben. Dennoch war das Grundprinzip richtig, angespartes Geld möglichst sofort wieder dem Umlauf zuzuführen. Dieses Prinzip liegt auch der WEISSEN Marktwirtschaft zugrunde, wenngleich mit einem wesentlichen Unterschied: wie im Rentensystem wird Angespartes nicht mit Zinsen belohnt. Das ist auch nicht notwendig, denn in der WEISSEN Marktwirtschaft gibt es keine Inflation, weil das im Umlauf befindliche Geld eben nicht gegen Zinsen ausgeliehen wird. Vielmehr wird die notwendige Geldmenge einmalig von einem Zentralinstitut kosten- und zinsfrei zur Verfügung gestellt und muss nicht ständig vergrößert werden. **Die einmal in Umlauf gebrachte Geldmenge bleibt unverändert**.**

7.4.3.1 Die Zukunft wird planbar

Die einfache, aber sehr wesentliche Folge ist, dass sich jeder darauf verlassen kann, welchen Wert sein Angespartes in Zukunft haben wird. Mehr noch: die Zukunft wird planbar, und Fortschritte in der Produktivität werden für jeden sofort erkennbar, indem die effizienter hergestellten Waren billiger werden. Nun werden die Verfechter der klassischen (und falschen) Lehren einwenden, dies käme dann einer Deflation gleich, was für jede Wirtschaft extrem schädlich wäre. Dieses Paradigma ist nicht nur schlicht falsch, sondern für jede Form der Nachhaltigkeit extrem untauglich, wie wir an wenigen Beispielen belegen werden.

So lange die Gesellschaften im Zustand des permanenten Mangels auf andauerndes Wachstum angewiesen waren, wie zum Beispiel in der Lebensmittelversorgung, hatten sowohl die Wachstumsdoktrin als auch das auf Wachstum angewiesene Geldsystem eine gewisse Existenzberechtigung. Heute jedoch lebt die bei Weitem überwiegende Mehrheit der Bevölkerung im Zustand des Überflusses. Weiteres **quantitatives** Wachstum ist demnach nicht nur unnötig, sondern auch schädlich für den Ressourcenhaushalt. Die moderne westliche Gesellschaft braucht nur noch **qualitatives** Wachstum und muss dringend zurückkehren zu einer **nachhaltigen**** Bewirtschaftung.

Betrachten wir kurz, wie Inflation und Preissteigerungen das Konsumverhalten beeinflussen: Der Annahme, dass auf der einen Seite das Geld immer weniger wert sein wird (Inflation), steht auf der anderen Seite gegenüber, dass die Waren teurer werden. Für den Konsumenten ist es folglich von Vorteil, Neuanschaffungen vorzeitig vorzunehmen und dafür sogar einen Kredit aufzunehmen. Man gibt Geld frühzeitiger aus, als es notwendig wäre und den tatsächlichen Einkommen und Bedarf entspricht. Die negativen Folgen dieser Verschuldung haben wir bereits dargelegt. Lebt man hingegen in einem tendenziell deflatorischen System, werden Neuanschaffungen vornehmlich nur noch nach Notwendigkeit und bei echtem Bedarf vorgenommen. Das ist eine Grundlage für jedes **nachhaltige**** System.

Doch nun wollen wir auf die falsche Behauptung genauer eingehen, der zufolge sinkende Preise in einem deflatorischen System den Handel zum Erliegen brächten. In einigen Bereichen erleben wir nämlich schon jetzt genau das Gegenteil. Das sind die Branchen, die von rasant fortschreitender technischer Entwicklung geprägt sind, allen voran IT und Computerindustrie. Seit Jahrzehnten weiß jeder, das Neuheiten auf diesem schnelllebigen Markt anfangs sehr teuer bezahlt werden müssen und man nur ein wenig Geduld haben muss, bis dasselbe Produkt für weniger als den halben Preis angeboten wird - und das dann oftmals mit einer ausgereifteren Technik und in nochmals verbesserter Qualität. Dennoch erleben wir, dass es zum Beispiel auf jedes neue Smartphone in den ersten Wochen einen kaum zu befriedigenden Ansturm gibt. Ähnliches gilt für neue Fernsehermodelle oder die letzte Version eines Autos. Brutal gesagt, scheint es also in der Natur des Menschen zu liegen, zum einen das Neueste und Beste ganz besonders zu begehren und zum anderen mit besonders ausgefallenen und teuren Statussymbolen protzen zu wollen.

Auch in der Bekleidungsindustrie zeigt sich deutlich, dass die Aussicht auf fallende Preise keineswegs den Konsum bremst. Wäre dem so, dann würde jeder darauf warten, das Objekt seiner Begierde zum halben Preis im Schlussverkauf zu erwerben. Vor allem hier zeigt sich, dass Konsum an sich weniger von Notwendigkeiten abhängt, sondern eher emotionalen Regeln folgt, die eben nicht durch Inflation oder Deflation bestimmt sind. Auch die Güter des täglichen Lebens müssen eben nach Bedarf gekauft werden, unabhängig davon, ob nun eine Steigerung oder ein Verfall der Preise zu erwarten ist. Die Behauptung, florierende Wirtschaft sei in einem deflatorischen System unmöglich, ist nichts weiter als eine **Zwecklüge**.

In einem System ohne Inflation wird es demnach so sein, dass Angespartes nicht nur seinen Wert behält, sondern durch technischen und / oder organisatorischen Fortschritt mehr wert sein wird als zu dem Zeitpunkt, zu dem es zurückgelegt worden ist. Sparen lohnt sich, auch wenn es keine Zinsen auf Erspartes gibt. Die Zukunft ist planbar!

7.4.3.2 Arbeit, Geldmengen

7.4.3.2.1 Arbeit: Grundsätzlich gilt: In einer Volkswirtschaft kann - dauerhaft - nur so viel konsumiert werden, wie produziert wird. Damit alle produzierten Güter gekauft werden können, müssen die Konsumenten auch so viel Geld zu ihrer Verfügung haben, wie der Wert aller Produkte und Dienstleistungen ausmacht. Nicht nur das. Je effizienter produziert wird, desto weniger Arbeitskraft muss für die Produktion verwendet werden, und wer nicht an der Produktion teilhat, kann sich im Bereich Dienstleistung nützlich machen. Der Dienstleistungssektor an sich ist ein teilweise sich selbst genügendes System, das allerdings in nicht unerheblichem Maße auch auf eine leistungsfähige Produktion angewiesen ist.

Das Verhältnis zwischen Produktion, deren Effizienz und den Dienstleistungen ist der wesentliche Faktor für den Wohlstand einer Volkswirtschaft. Nach jetzigem Stand der Technik sollte dieses Verhältnis keinesfalls weniger als 1 zu 3 sein. Die Situation in Deutschland ist diesbezüglich bereits ideal: ein Produzierender steht 3 Dienstleistern gegenüber - genauer gesagt, sind 26% der Arbeitnehmer in Deutschland im produzierenden Gewerbe beschäftigt. (Man vergleiche: Griechenland 12%; USA und England ebenfalls 12%.) Hier wird erkennbar, wo die Probleme dieser Volkswirtschaften liegen, wobei Griechenland diesbezüglich noch einen entscheidenden Vorteil hat, wie wir gleich sehen werden.

Betrachten wir zunächst Deutschland mit seinen gerundet 80 Millionen Einwohnern und gehen - der Einfachheit halber - von 25% Produzierenden aus. Da aber etwa nur die Hälfte der Bevölkerung einer bezahlten Beschäftigung nachgeht, heißt das, dass ein Produzierender die benötigten Güter für sich und 7 weitere Bürger herstellt. Nehmen wir dagegen Griechenland mit seinem Anteil an Produzierenden von nur 12% (der Einfachheit halber nehmen wir hier 12,5%), dann muss in diesem Land ein Arbeiter alle benötigten Güter schon für 16 Konsumenten herstellen. Dass in einem solchen Missverhältnis nicht derselbe Wohlstand wie in Deutschland mit einem Produktivanteil von 25% (siehe oben) erreicht werden kann, liegt auf der Hand. Hinzu kommt, dass in Deutschland durchgängig erheblich effizienter produziert wird, in dem mehr und bessere Maschinen eingesetzt werden, also mehr menschliche Arbeitskraft durch Energie ersetzt wird.

Griechenland hat also einen deutlich überhöhten Anteil an Dienstleistung, und man fragt sich: wie können die Griechen dann überhaupt ein halbwegs auskömmliches leben gestalten? Der Tourismus macht es möglich. Eine sehr große Zahl der Menschen arbeitet als Dienstleister im Bereich Fremdenverkehrswirtschaft und Gastgewerbe. Das wiederum ist nur möglich, weil viele ausländische Gäste ihren Urlaub in Griechenland verbringen wollen. Diesen Umstand in die (grenzüberschreitende) Betrachtung von Produktion und Dienstleistung einbeziehend, ist festzuhalten, das mit dem hohen Produktivanteil in Deutschland Dienstleistung in Griechenland zugekauft wird. Der Dienstleistungssektor Tourismus in Griechenland lebt also vom Produktivüberschuss Deutschlands (und anderer Länder) und verbessert damit die Bilanz des Verhältnisses zwischen Produktion und Dienstleistung. Diesen Faktor können die USA oder England mit ihrem ebenfalls geringen Produktivanteil nicht in dem Maße für sich beanspruchen, weil dort der Anteil an ausländischen Touristen im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung geringer ist.

Um nochmals zu verdeutlichen, wie sich das Verhältnis Produktion Dienstleistung zwischen 2 Ländern ausgleichen kann, stellen wir ein theoretisches Modell im Extremen vor: Angenommen, zwei annähernd gleich große Länder haben -was Produktion und Dienstleistung anbelangt- genau das gegenteilige Verhältnis: in einem beträgt der Anteil an Produktion 50%, das andere hat überhaupt keine nennenswerte Produktion. Ist das Land ohne Produktion aber das exklusive Urlaubsland für das andere, so kann das Verhältnis Produktion Dienstleistung für beide zusammengerechnet werden. Diese beiden Länder ergänzen sich also und haben im gemeinsamen Durchschnitt ein Verhältnis Produktion / Dienstleistung von 1 zu 3 also 25% Produktivanteil. Dass dieses Gedankenspiel nicht völlig aus der Luft gegriffen ist, lässt sich an Urlaubszielen wie den Malediven oder anderen kleinen Inselstaaten gut nachvollziehen. In diesem Sinn wird ersichtlich, dass bei der Beurteilung einer Volkswirtschaft die internationalen Faktoren nicht vernachlässigt werden dürfen und reine Dienstleistung (zum Beispiel Tourismusindustrie) einen Staat durchaus funktionsfähig halten kann, wenn an anderen Orten genügend produziert wird.

7.4.3.2.2 Geldmenge: Die Geldmenge, die eine Volkswirtschaft zur reibungslosen Funktion benötigt, muss nicht nur den Wert aller Güter abdecken, sondern auch die Entlohnung der Dienstleister. Die umlaufende Geldmenge muss der Summe aller Arbeitseinkommen entsprechen, die jeden Monat ausbezahlt werden. Tatsächlich muss es etwas mehr sein, um einen Puffer zu haben, der das in den Portemonnaies der Bürger enthaltene Geld ausgleichen kann. Keinesfalls darf diese Geldmenge kleiner sein als die Summe aller Arbeitseinkommen. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass alle Waren und Dienstleistungen im monatlichen Rhythmus verkauft und auch bezahlt werden können. Was geschieht aber mit dem Geld, das von der arbeitenden Bevölkerung -Produktion und Dienstleistung- nicht ausgegeben, sondern angespart wird? In gewisser Weise muss auch dieses Geld ausgegeben werden, sonst funktioniert das System des „fließenden Geldes“ nicht.

7.4.1 Der Wertspeicher - tragendes Element im System

Geld, das von der arbeitenden Bevölkerung nicht ausgegeben wird, muss folglich von denjenigen ausgegeben werden, die noch nicht oder nicht mehr arbeiten (können). **Hier kommt die Funktion des Wertspeichers zum Tragen.** In diesem Pool landet alles Geld, das von den Arbeitnehmern und den Selbständigen nicht zur unmittelbaren Konsumbefriedigung eingesetzt wird. Wer bereits im Rentenalter ist, hat Vorsorge getroffen, indem er im Laufe seines Arbeitslebens Ansprüche erworben -und nicht verbraucht- hat, die ihm Zugriff auf das Geld im Wertspeicher garantieren. Es sei nochmals daran erinnert, dass in einer Volkswirtschaft auf Dauer nur so viel konsumiert werden kann, wie in dieser produziert wird. Auf der anderen Seite muss aber auch alles konsumiert, verbraucht und verkauft werden, was an Produkten und Dienstleistungen verfügbar ist. An dieser Stelle kommt auch in der WEISSEN Marktwirtschaft die klassische Marktwirtschaft als solche zum Tragen: **Angebot und Nachfrage werden sich in einen für die jeweiligen Umstände funktionalen Zustand einpendeln.**

Wir haben bereits festgestellt, dass das Geld, das von der arbeitenden Bevölkerung nicht ausgegeben wird und in den Wertspeicher fließt, weitgehend von denjenigen entnommen und in Umlauf gebracht wird, die nicht am aktiven Arbeitsprozess beteiligt sind. So lange eine Volkswirtschaft insgesamt mehr erwirtschaftet, als von allen für den täglichen Lebens- und Luxusbedarf verbraucht wird, wird nicht angeforderte Arbeitsleistung, also Geld, im Wertspeicher übrigbleiben. Hier hat der **Staat** seine wichtige Aufgabe. Er muss diesen Überschuss zum Wohle der Bürger ausgeben, indem er beispielsweise Infrastruktur schafft bzw. verbessert oder den Bürgern Wohnraum, Schulen, Kitas, Bibliotheken, Kultur und Sportstätten und andere soziale kulturelle Einrichtungen zur Verfügung stellt. Auf diese Weise entsteht ein **urdemokratischer Zustand**. Die Bürger selbst, also der Souverän, entscheiden darüber, wieviel Geld / Arbeitsleistung dem Staat für zusätzliche Aufgaben zur Verfügung steht. Der Staat kann, darf und muss nur das verwenden, was ihm **die Bürger** im Wertspeicher übrig lassen, denn sie, jeder einzelne Inhaber von Anrechtsscheinen, **sind es**, **die stets den ersten Zugriff auf den Inhalt des Wertspeichers haben**. Der Staat erhält vom Verwalter des Wertspeichers in regelmäßigen Abständen die Meldung, wieviel dort übrig geblieben ist, **nachdem** die Bürger ihre Entnahmen getätigt haben und die Kreditvergabe über Banken erfolgt ist. Die verbleibende Summe kann er dann beanspruchen und zum Wohl seiner Bürger einsetzen. Diese den Staat zur Verfügung stehende Summe wird Schwankungen unterworfen sein, zum Beispiel zur Weihnachtszeit, wenn der individuelle Konsum seine Spitzen erreicht und die Bürger mehr von ihren Einlagen aus dem Wertspeicher abziehen. Damit der Staat dennoch seine Investitionen längerfristig planen kann, wird es einen Puffermechanismus geben, der kurzfristige Schwankungen ausgleicht. Diese staatlichen Entnahmen aus dem Wertspeicher dürfen nicht verwechselt werden mit dem Etat, den der Staat für seine unumgänglichen Aufgaben erhält. Damit meinen wir: Verwaltung, Legislative und Exekutive, Bezahlung der Beamten und so weiter. Die zuverlässige Finanzierung dieser laufenden Staatsausgaben wird ausschließlich durch eine Steuer sichergestellt, die mit einer Kapitalertragsteuer vergleichbar ist.

Der Wertspeicher ist das tragende Element im System des fließenden Geldes und wird für jede Volkswirtschaft von einem Zentralinstitut verwaltet und kontrolliert. Diesem stehen Banken zur Seite, die allerdings in ihrer Funktion und Definition komplett neu aufgestellt werden müssen. Banken sind Dienstleister** und müssen auch wie solche behandelt werden. Weil in den Wertspeicher jeder alles einlegen muss, was er nicht sofort für sich selbst ausgibt, entfällt jegliche Notwendigkeit, Gehälter zu regulieren oder nach oben zu deckeln. Selbst absurd hohe Vorstandsgehälter sind so nicht mehr sozial schädlich, denn das, was der fürstlich Entlohnte nicht sofort verbrauchen kann -auch wenn er in Luxusgüter, Immobilien, Aktien usw. investiert-, fließt in den Wertspeicher und steht der Allgemeinheit zur Verfügung. Das Anrecht, jederzeit auf seine Anteile dort zugreifen zu können, bleibt ihm selbstverständlich unbenommen, es ist ja sein Eigentum. Die bislang übliche Option der „wundersamen Geldvermehrung“ im Finanznirvana indes kann er nicht mehr in Anspruch nehmen.

Einmal mehr wird auch hier deutlich: die Grundlagen der WEISSEN Marktwirtschaft haben absolut nichts mit irgendwelchen sozialistischen Ideen gemein. Im Gegenteil verhält es sich so, dass außerordentlich hohe Gehälter** anfänglich durchaus wünschenswert sind, denn es sind gerade diese Gehälter, die vom Individuum

nicht verbraucht werden können und in den Wertspeicher fließen. Hier bilden sie eine Grundlage für die Überschüsse, die dann dem Staat für Projekte zur Verfügung stehen.

Die Zertifikate über Einlagen in den Wertspeicher sind in der Praxis wie Bargeld zu verwenden. Wer eine gewisse Summe in diesen Zertifikaten angespart hat, kann diese jederzeit entnehmen und für größere Anschaffungen nutzen. Man gibt sie beispielsweise dem Autohändler direkt als Bezahlung für den neuen oder gebrauchten Wagen - in ähnlicher Weise, wie man früher einen Scheck ausgestellt hat. Interessant an diesem Vorgang ist vor allem, dass tatsächlich überhaupt kein Geld fließt und aus dem Wertspeicher nichts entnommen wird. Der Verkäufer muss die erhaltenen Zertifikate sofort wieder in den Wertspeicher zurückführen, wenn er sie nicht für anderes ausgibt. Da größere Anschaffungen üblicherweise nicht über Bargeld abgewickelt werden, ist es vollkommen ausreichend, wenn die Bargeldmenge** auf die Summe aller Löhne begrenzt ist. Die Transfers von größeren Summen sind nur Umbuchungen, die bankintern -auch zwischen mehreren Banken- vorgenommen werden. Im Prinzip ist es ja heute auch nicht anders. Der wesentliche Unterschied besteht allerdings darin, dass durch diese Transfers in der WMW im Normalfall für keine Partei irgendwelche Zinsverpflichtungen entstehen.

7.4.1.1 Bargeld horten lohnt sich nicht

Wir sehen also, dass sich im System der WEISSEN Marktwirtschaft mit dem Wertspeicher der tägliche Umgang mit Geld und Geldeswert prinzipiell nicht verändert. Gleichwohl bedarf es für den Umgang mit dem Wertspeicher einiger neuer, klar definierter Regeln. Die erste Vorgabe ist, das Geld, das nicht sofort verbraucht wird, auch dort hineinfließt. Dieser Vorgang soll weitgehend freiwillig erfolgen, weil die WEISSE Marktwirtschaft so weit wie möglich auf Kontrollen oder Zwänge verzichten will. Um sicherzustellen, dass das überschüssige Geld auch tatsächlich in den Wertspeicher gelangt, wird dem Geld eine widernatürliche Eigenschaft genommen: es kann sich nicht mehr aus sich selbst heraus vermehren**. Vielmehr wird ihm die natürliche Eigenschaft verliehen, zu altern und damit dem Verfall** preisgegeben zu sein (vergleiche oben „Geldverrufung“).

Das ist nicht mit Inflation zu verwechseln, denn der Wert des Geldes bleibt derselbe, solange es frisch ist. Jede Banknote erhält ein Verfallsdatum, wobei „Verfall“ nicht meint, dass sie dann mit einem Schlag wertlos ist. Der einzelne Schein mit abgelaufenem Verfallsdatum ist nur weniger wert und kann nur noch bei einer Bank gegen einen neuen getauscht werden. Allerdings erhält der Kunde 12% weniger zurück, als der Nominalwert des abgelaufenen Scheins beträgt. Sobald das Ablaufdatum um mehr als ein Jahr überschritten ist, wird der Abschlag weitere 12% für jedes angefangene Jahr betragen. Nach etwa 8 Jahren ist der Schein dann tatsächlich nur noch wertloses Papier. Diese Vorgehensweise wird verhindern, dass Banknoten unter dem Kopfkissen oder in irgendwelchen Tresoren gehortet und damit dem notwendigen Umlauf des Geldes entzogen werden. Das darf nicht sein. Sobald jedoch Geld in den Wertspeicher eingelegt worden ist, ist sein Wert stabil und keinerlei Verfall oder Wertverlust ausgesetzt.

Alle Einlagen in den Wertspeicher werden in einem Zentralinstitut kontinuierlich registriert und überwacht. Diese zentrale Aufsichtsbehörde** hat also stets einen sehr genauen Überblick über den aktuellen Zustand der Volkswirtschaft. Ein positiver Nebeneffekt dabei ist, dass es sich absolut nicht mehr lohnt, größere Summen zu erpressen, zum Beispiel mit einer Entführung, oder eine Bank auszurauben. Weil das Bargeld eben nicht für längere Zeit verborgen werden kann -es droht zunehmender Wertverlust -, müsste es in den Wertspeicher eingezahlt werden. Eine derartige Anomalie aber würde auffallen und der Erpresser / Bankräuber entdeckt. Ähnliches gilt für Bestechungs- und Korruptionsgelder.

Das Haltbarkeitsdatum der Zertifikate soll nicht weniger als ein Jahr betragen. Die Banken stehen in der Verantwortung, alle Scheine gegen Frische auszutauschen, die weniger als 2 Monate Haltbarkeitsdatum übrighaben. Der Tauschvorgang lässt sich mühelos über die Geldautomaten in den Banken abwickeln, die sowieso regelmäßig von den meisten Bankkunden in Anspruch genommen werden. Die hier ausgegebenen Banknoten dürfen nicht „älter“ als neun Monate sein. Damit ist sichergestellt, dass überwiegend Scheine mit hinreichender Restlaufzeit im Umlauf sind. Um zu verhindern, dass ein ganz „Schlauer“ heute noch einen

Geldschein beim Fleischer auf die Theke legt, der morgen schon weniger wert ist, hat der Einzelhandel das Recht, Banknoten zurückzuweisen, deren Haltbarkeit weniger als einen Monat beträgt. Gleiches gilt für den Kunden mit Blick auf das erhaltene Wechselgeld.

Geld, das heute noch auf dem Girokonto liegt, ist dem notwendigen und erwünschten Umlauf entzogen - was nicht sein soll. Um diese Form des Sparens gleichermaßen unattraktiv zu machen, wird ein ähnlicher Mechanismus zur Anwendung kommen. Dergestalt, dass das durchschnittliche Monatsguthaben auf dem Konto mit einer sogenannten Geldbenutzungsgebühr** belegt wird. Diese Gebühr wird 3% im Monat betragen und regelmäßig einem Sondertopf zugeführt, der für die Alimentierung sozialer Härtefälle verwendet wird. Das soll bewirken, dass jeder bemüht ist, Geld, welches er nicht sofort verbraucht, umgehend in den Wertspeicher einzuzahlen. Damit aber nicht andauernd umgeschichtet wird, vom Konto in den Wertspeicher und zurück, gibt es eine weitere Regel: Erst bei einem Guthaben über 1000€ darf in den Wertspeicher transferiert werden.

Fazit: *Alles Geld, das nicht sofort ausgegeben und im Wertspeicher gesammelt wird, steht dort* ***allen*** *zur Verfügung, die ein Anrecht darauf erworben haben. Was dann nicht entnommen worden ist und nicht für Kreditleistungen gebraucht wird, darf der* ***Staat*** *zum Wohl der Bürger einsetzen. Da es sich beim Wertspeicher um ein Umlagesystem - vergleichbar mit unserem Rentensystem - handelt, muss der Geldbestand auch hier immer nahe null sein. Unbenommen davon wird es eine hohe Summe von Anrechten auf den Wertspeicher geben, die aber nur sequenziell, nach Stand der Volkswirtschaft entnommen werden können. Wieder steht das bewährte deutsche Rentensystem Pate, denn auch dort existieren Ansprüche in einer Höhe, die nur sequentiell nach Geldeingang befriedigt werden können.*

Niemals war die Zeit geeigneter, aus einer Position des Überflusses heraus daran zu arbeiten, eine ideale Gesellschaft mit einem gerechten und nachhaltigen Wirtschafts- und Wertesystem zu formen.

7.4.1.2 Leben ohne Lohnsteuer

Arbeit ist eine der wesentlichen Grundlagen für jedes funktionierende Staatswesen. Eine Frage wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich nicht gestellt, aber wir tun es: kann es sinnvoll sein, gerade diese unverzichtbare Grundlage, also Arbeit, zu besteuern? Da ist man dann schnell mit „Geht nun mal nicht anders“ bei der Hand. **Aber das stimmt nicht!** Die staatlich sanktionierte Beraubung der Fleißigen ist keineswegs alternativlos. Die Geschichte kennt jede Menge Beispiele von Staaten und Gesellschaften, in deren Rechtssystem die Besteuerung von Arbeit nicht vorgesehen war. Dennoch hatten diese Staaten und Gesellschaften ausreichend Geld zur Verfügung, und zwar vor allem durch die Erhebung direkter Gebühren. Tatsächlich ist es in Deutschland ebenfalls üblich, einiges durch direkte Steuern und Gebühren zu finanzieren. Wir nennen hier die Grundsteuer und andere Abgaben, mit denen Infrastrukturmaßnahmen finanziert werden. Auch die Kfz- und Mineralölsteuer sollte ursprünglich für den Bau und den Erhalt von Straßen eingesetzt werden. Mit Einführung der WMW werden die heutigen Einnahmen des Staates aus der Grundsteuer A und B nicht mehr vom Land- oder Forstwirt und den Grundstückseigentümern (z.T. umgelegt auf Mieter) erhoben. Die in Summe ca. 15 Milliarden Euro werden (und das klingt jetzt ungewöhnlich) von “Maschinen und Robotern” erhoben. Die industrielle künstliche Intelligenz revolutioniert gerade unsere Arbeitswelt. Der Mensch als Arbeitnehmer wird durch immer effizienter und schneller arbeitende Roboter ersetzt. Sie arbeiten 24/7, ohne krank zu werden und ohne Urlaubsanspruch Tag und Nacht.

Hier setzen wir an, um unsere gesamte Gesellschaft finanziell zu entlasten. Es ist absolut in Ordnung, wenn Roboter mit KI unsere Arbeit übernehmen. Doch dann sollten und können sie auch allgemein dazu beitragen, dass alle Menschen ein Mehr an Freizeit und ein Mehr an finanziellen Möglichkeiten bekommen. Ein Mehr an Freizeit ist das Ziel WEISSER Politik, denn für unsere Seelenarbeit brauchen wir Zeit, viel Zeit. Und der Lohn für diese „harte” Arbeit ist nicht von dieser Welt!

Im Urtext der amerikanischen Verfassung war die Erhebung von Lohnsteuer verboten. Die Väter dieser Verfassung dürfen zweifelsfrei als kluge, vorausschauende Köpfe angesehen werden, doch sie konnten nicht

ahnen, in welch kurzer Zeit die Gier über die Verfassung siegen und dieser Passus ersatzlos gestrichen würde. Die Gier ist ein mächtiger und gefährlicher Faktor. Nicht ohne Grund ist die Gier für Katholiken eine Todsünde. Die Gier ist unstillbar. Sie kann allein von der Vernunft gezügelt werden, **besiegt werden kann sie nur auf dem individuellen Weg des Paradigmenwechsels A**. Voraussetzung dafür muss die Gewissheit sein, ein einigermaßen zufriedenes und sorgenfreies Leben führen zu können.

Es gilt also, ein Finanzsystem zu schaffen, dass der Gier keinen Vorschub leistet. Dies ist in allererster Linie nur dann zu erreichen, wenn es das ausufernde System von Zins und Zinseszins nicht mehr gibt, wenn es ausgeschlossen ist, durch „wundersame Geldvermehrung“ reich zu werden, ohne einen einzigen Finger zu rühren. Auf der anderen Seite muss der Mensch zweifelsfrei nachvollziehen können, welches Einkommen er tatsächlich mit seiner Arbeit erwirtschaftet hat. In der WEISSEN Marktwirtschaft wird sein Verdienst nicht geschmälert, weder durch Zwangsabgaben für Renten noch für Arbeitslosenversicherung, und schon gar nicht für Lohnsteuer. Wer gearbeitet hat, soll die Bezahlung für seine Leistung 1 : 1 behalten dürfen. Für seine persönliche Absicherung muss jeder dann mit diesem erwirtschafteten Geld je nach Bedarf und Leistungsfähigkeit selbst sorgen.

Das grundsätzliche Verbot, Arbeit zu besteuern, wird vielfältige Vorteile und Einsparungen mit sich bringen. Schwarzarbeit im herkömmlichen Sinne kann es nicht mehr geben. Die Verwaltung des Lohnsteuereinzugs fällt ersatzlos weg. Welch ein ungeheurer bürokratischer Aufwand, der dann nicht mehr betrieben werden muss; wie viele Streitfälle, die in der Folge nicht mehr vor Gericht landen; wie viele Arbeitskräfte, die endlich einer wirklich produktiven / kreativen Tätigkeit nachgehen können?

7.4.1.3 Die Kirchensteuer entfällt

Wenn es die Lohnsteuer nicht mehr gibt, kann es andere prozentual auf diese Steuer erhobene Abgaben logischerweise auch nicht mehr geben. Das betrifft vor allem die Kirchensteuer. 8 beziehungsweise 9 Prozent, bezogen auf die Lohn- / Einkommenssteuer, werden derzeit vom Staat einbehalten und, abzüglich einer Verwaltungsgebühr, an die großen christlichen Kirchen weitergeleitet. Bei dieser durch das staatliche Inkasso eingetriebenen Zwangsabgabe kommt einiges zusammen: rund 6,8 Milliarden Euro für die katholische, rund 6,1 Milliarden Euro für die evangelische Kirche im Jahre 2022. (Im Jahr 2013: Katholische Kirche: 5,46 Mrd., evangelische Kirche: 4,84 Mrd.) Hinzu kommen jährlich ca. 480 Millionen Staatsleistungen an beide Kirchen. Dieses Geld zahlt der Staat als Unterstützung zur Erfüllung kirchlicher Aufgaben und der Deckung des kirchlichen Bedarfs. Was allerdings die Religionsgemeinschaften am Ende damit machen, liegt allein in ihrem Ermessen, denn diese Staatsleistungen werden ohne Zweckbindung gezahlt.

Dem neuzeitlichen Zehnt kann der Bürger nur entgehen, wenn er seinen Austritt aus der jeweiligen Kirche erklärt und damit jegliche Verbindung zu einer angestammten Glaubensgemeinschaft abbricht. Die Option, praktizierender Katholik oder Protestant zu sein, ohne Kirchensteuer zu bezahlen und stattdessen seine Gemeinde mit Spenden zu unterstützen, gibt es in Deutschland nicht. In vielen anderen Ländern zum Beispiel Niederlande, Belgien, Griechenland, Polen, Brasilien geht das sehr wohl, weil sich die Kirchen dort sowieso ausschließlich aus Spendengeldern finanzieren beziehungsweise der Staat wie zum Beispiel in Frankreich und den USA nur eine geringe Förderung gewährt, der Löwenanteil der benötigten Mittel aber ebenfalls aus Spenden aufgebracht werden muss.

Ist es nicht weit mehr Ausdruck der tief empfundenen Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft, wenn ich aus freien Stücken und meiner jeweiligen finanziellen Situation angemessen meine Kirche mit Spenden unterstütze, als dass das staatliche Inkasso mich zur Zwangsabgabe „verdonnert”? Wenn ich mich mit Herz und Seele dem christlichen Glauben, welcher Konfession auch immer, zugehörig fühle, dann ist es mir auch wert, nach Kräften dazu beizutragen, dass meine Kirche ihre Aufgaben erfüllen kann. Für „besondere Leistungen”, wie Taufe, Hochzeit, Beerdigung, müssen die Gläubigen ja sowieso auch heute noch extra bezahlen. Über die Höhe der Tarife entscheidet nach Wegfall der Kirchensteuer je nach Bedarf die jeweilige Kirchengemeinde; wer keiner Konfession angehört, zahlt für die Inanspruchnahme "kirchlicher Leistungen” z.B. das Doppelte.

Mit Blick auf all jene Länder, in denen es eine staatlich verordnete Kirchensteuer nicht gibt, dürfen wir beruhigt feststellen, dass die großen christlichen Kirchen dort ihre seelsorgerische und karitative Arbeit dennoch leisten können, dass die Kirchen und Klöster dort nicht verfallen und die Nachwuchssorgen für Kleriker dort nicht grösser sind als bei uns. Wie oben ausgeführt, gab es in der Vergangenheit und gibt es heute durchaus Wege, die Gläubigen an der Finanzierung ihrer Religionsgemeinschaft zu beteiligen, ohne dass der Staat als Inkassobüro auftritt. Mag sein, dass die Einnahmequellen der Kirchen dann nicht mehr ganz so üppig sprudeln - genug, um ihren eigentlichen Aufgaben nachkommen zu können, wird es immer sein.

Auf der anderen Seite wird es Exzesse der Verschwendung, wie sie 2013 mit dem Limburger Protz- Bischof Franz-Peter Tebartz van Elst publik wurden, dann höchstwahrscheinlich nicht mehr geben. Auf eine für rund 32 Millionen Euro übertrieben hoch gestylte Bischofsresidenz mit hauseigener Kapelle, Lichthof mit Koi-Becken und Mariengarten, mit Doppeldusche, Designerbadewanne, Sauna, Bidet und jeder Menge Einbauschränke aus edelsten Materialien in den Privatgemächern kann jeder Gläubige gern verzichten.

7.4.1.4 Die Finanzierung des Staatswesens

Jeder Staat braucht zuverlässig Einnahmen, um seine Aufgaben ebenso zuverlässig erfüllen zu können. Die Lohn- beziehungsweise Einkommensteuer kann das leisten, aber es geht auch ohne. **Zunächst weisen wir nochmals auf die groteske Tatsache hin, dass Arbeit in Deutschland - und weitgehend im gesamten westlichen Raum - höher besteuert wird als (arbeitsfreie) Kapitaleinkünfte: Arbeit im Spitzensatz mit mehr als 40%, Kapitaleinkünfte lediglich mit 25%**. Diesen pervertierten Zustand wird die WEISSE Marktwirtschaft ins Gegenteil wenden: **Arbeit wird überhaupt nicht besteuert, Kapitaleinkünfte dagegen umso mehr.** „Umso mehr“ heißt jetzt nicht, dass wir exorbitant hohe Steuern fordern. Je nach Umständen wird über Steuersätze zu diskutieren sein, die etwa zwischen 30 und 50 Prozent liegen. Wir gehen davon aus, dass circa 35%** ausreichen sollten.

Für unsere Berechnungen nehmen wir -was läge näher- das „Modell“ Deutschland und betrachten zunächst einmal den Bedarf. Den größten Batzen im aktuellen Haushalt 2023 (445 Milliarden Euro) bilden die Sozialleistungen mit etwa 38,5%, an zweiter Stelle folgt der Verteidigungshaushalt mit 11,5%, dann der Schuldendienst mit immerhin 8,7%. Posten 1 und 3 wird es in der WEISSEN Marktwirtschaft nicht geben! Warum das so ist und wie es im Einzelnen funktioniert, wird im nächsten Abschnitt ausführlich erläutert. Für den Augenblick nur so viel: sobald diese beiden Schwergewichte den Haushalt nicht mehr belasten, beträgt der Bedarf für den Staat nur noch weniger als 235 Milliarden Euro pro Jahr. Auch der Verteidigungshaushalt sollte überprüft werden. Mindestens die Hälfte davon erachten wir als überflüssig in einem angstfreien und somit friedlichen Europa durch / mit WEISSER Politik. Das heißt, der deutsche Staat hat in der WEISSEN Marktwirtschaft lediglich noch einen Einnahmebedarf von etwa 200 Milliarden Euro, um seine andauernden Aufgaben erfüllen zu können. Hierbei sind wir bewusst noch nicht auf Einsparungen, welche durch den weitgehenden Wegfall der Finanzverwaltung und anderer überflüssig gewordener bürokratischer Einrichtungen entstehen werden, eingegangen.

In der WEISSEN Marktwirtschaft wird es nur noch 2 Arten von sogenannten Kapitaleinkünften geben, wobei keine von beiden durch Zinsen oder sonstige mehr oder weniger seltsame Geldvermehrungen entstehen. Einkünfte aus Besitz werden sein: Mieten und Dividenden aus Aktienbesitz. Wobei wir zu letzterem ebenso Einkünfte zählen, die aus dem direkten Besitz von Produktionsmitteln stammen, also auch als Firmengewinne bezeichnet werden können. Für Dienstleistungsunternehmen gilt dies gleichermaßen. Nimmt man die aktuellen Zahlen, wird sofort ersichtlich, dass eine Besteuerung dieser Einkommen in Höhe von 30 bis 40% völlig ausreicht, den Staat mit etwa 200 Milliarden Euro pro Jahr auszustatten. Wie man sieht, ist die WEISSE Marktwirtschaft auf Einnahmen aus Lohn bzw. Einkommensteuer nicht angewiesen.

Anmerkung: *An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wir es grundsätzlich für recht und billig erachten, Einkünfte, die nicht produktiver Arbeit entstammen, also Kapitalerträge, mit Steuern zu belegen, die je nach Bedarf sehr hoch sein können. Wir halten es dagegen nicht für gerecht, wenn die einen*

arbeiten müssen für ihren Lebensunterhalt und Steuern zahlen, während sich andere mit ihrem leistungslosen Einkommen und den gebotenen Steuerprivilegien einen „schlauen Lenz“ machen können.

Der normale Arbeitnehmer wird in der WEISSEN Marktwirtschaft also steuerlich nicht erfasst und muss logischerweise auch **keine Lohn- oder Einkommenssteuererklärung** abgeben. Der hohe Verwaltungsaufwand für das Eintreiben dieser Staatseinnahmen entfällt vollständig. Dagegen muss sich jede Einzelperson, die über Kapitaleinkünfte verfügt, und jede Firma steuerlich erklären. Da das aber nur im Nachhinein erfolgt, muss dem Staat eine Vorauszahlung geleistet werden, und damit der Staat zuverlässig planen kann, muss diese Vorauszahlung höher ausfallen, als es der Endabrechnung entspricht. Es wird so sein, dass von allen Kapitaleinkünften, wie Mieten und Dividenden, direkt 50% abgeführt werden müssen. Nach Jahresende werden diese Aufgaben abgerechnet, wie auch jetzt mit der Einkommensteuererklärung. Danach erhält der Steuerzahler das zurück, was er an Vorauszahlungen zu viel abgegeben hat. Firmengewinne werden nicht mit Vorauszahlungen belegt, müssen aber versteuert werden.

Wer solche Kapitaleinkünfte hat, zählt nicht zu den Armen. Er kann es verschmerzen, wenn er maximal ein Jahr auf 10 bis 20% seines (arbeitsfreien) Einkommens warten muss. Durchschnittlich beträgt die Wartezeit nur ein halbes Jahr. Bereits im zweiten Jahr nach Einführung der WEISSEN Marktwirtschaft ist die Einkommenssituation wieder normal, denn dann erhält er das, was er im Vorjahr zu viel abgegeben hat, zurück. Er stellt gleichsam einmalig dem Staat 10 bis 20% seines Einkommens zur Verfügung, um diesem letztendlich eine zuverlässige Planung zu ermöglichen. Es ist durchaus vorgesehen, dass die Höhe dieser Steuer im jährlichen Rhythmus je nach Bedarf angepasst wird.

Wie wir es bereits heute kennen, finanziert der Staat hoheitliche Aufgaben, die direkt zugeordnet werden können (zum Beispiel Straßenbau, Infrastruktur und so weiter) mit direkten Gebühren, wie Kfz- und Mineralölsteuer, Grundsteuer und so weiter. Hierfür müssen also keine oder nur geringe andere Steuermittel aufgebracht werden. Jeder zahlt für das direkt, was er in dieser Hinsicht vom Staat in Anspruch nimmt. Steuern auf Alkohol und Tabakwaren zum Beispiel können weiterhin erhoben werden, wenn die Einnahmen dem Gesundheitssystem direkt zugutekommen. Man kann diese durchaus als direkte Gebühr betrachten, denn Alkohol bzw. Nikotinmissbrauch verursachen der Allgemeinheit schließlich direkte Kosten. Dieses Verfahren entlastet die Finanzierung des Gesundheitssystems, wie wir später noch genauer erläutern werden.

Anmerkung: *Was den Bau und Erhalt von Straßen, Brücken, Tunnel und so weiter anbelangt, vertreten wir die Auffassung, dass es am gerechtesten ist, die erforderlichen Gelder einzig über die Kfz- und Mineralölsteuer sowie über Mautgebühren einzuziehen. Nur so ist sichergestellt, dass derjenige, der die Straßen am meisten be- und abnutzt, auch am meisten für deren Bau und Erhalt leistet. Wir lehnen es ab, zum Beispiel Autos, die mit Strom betrieben werden, von der Steuer freizuhalten. Das ist eine Subvention und als solche in der WEISSEN Marktwirtschaft nicht zulässig. Das Argument, Transporte würden dadurch teurer, ist nicht von der Hand zu weisen. Wir sehen darin jedoch einen positiven Anreiz, unnötige Transportleistungen einzustellen beziehungsweise zu verlagern.*

7.4.1.5 Marktverzerrende Subventionen sind passé

Da die WEISSE Marktwirtschaft jegliche Art von Subventionen verbietet**, werden auch diese Posten den Staatshaushalt nicht mehr belasten. Wir sprechen hier von ca. 37 Milliarden Euro im Jahr 2021, die bis zum Jahr 2024 auf ca. 67 Milliarden anwachsen (+81%). Das hat den wünschenswerten Effekt, dass der Bürger wieder den wahren Wert dessen erkennen kann, was er konsumiert. Beispielsweise müssten die Lebensmittelpreise erheblich höher sein, damit der Bauer - ohne Subventionen - vom Verkauf seiner Produkte (wieder) leben kann. (Siehe hierzu auch unseren Programmpunkt “Die WEISSE Landwirtschaft”).

Subventionen, Stilllegungsprämien und Ähnliches verzerren den Markt und verursachen unter anderem den Niedergang heimischer Produktion weltweit - Stichwort „Afrika”. Erschwerend kommt hinzu, dass mit Lebensmitteln an Warenterminbörsen gehandelt wird, ohne diese Waren tatsächlich zu bewegen. Das führt zu einer unsinnigen Volatilität der Preise (Volatilität = Ausmaß der Schwankungsintensität des Preises eines

bestimmten Basiswertes innerhalb eines bestimmten Zeitraumes), was ganze Nationen in Hunger und Armut gestürzt hat.

Nicht nur deswegen verbietet die WMW jegliche Terminbörsen - also ebenso für Rohstoffe. Denn auch auf diesem Markt werden durch die Börsenpreise nach oben oder nach unten getrieben mit dem alleinigen Ziel, aus dem Bedarf - oder gar der Not - unbillige Profite zu erzielen, die keiner produktiven Arbeit entstammen.

In der WEISSEN Marktwirtschaft hat der Staat noch andere Mittel, auf die er zurückgreifen kann, allerdings sind diese nicht zuverlässig planbar. Hier handelt es sich um Überschüsse im Wertspeicher, die nicht von den Eigentümern der Zertifikate verbraucht worden sind. Diese müssen jedoch ausgegeben werden, wenn die Wirtschaft rundlaufen soll, und es ist die Aufgabe des Staates, dieses Geld sinnvoll einzusetzen. Wie bereits erwähnt, darf er mit diesen Mitteln keinesfalls seine dauernden Verpflichtungen finanzieren, sondern er muss sie einsetzen für außerordentliche Investitionen, wie zum Beispiel zum Wohnungsbau oder zur Optimierung der Infrastruktur oder für andere (Groß-) Projekte, die das Leben der Bürger nachhaltig verbessern. Auf diese Weise - also letztlich durch ihr eigenes Konsumverhalten - haben es die Bürger selbst in der Hand, in welcher Größenordnung derlei Maßnahmen realisiert werden können. Der Staat darf demzufolge nur das Geld ausgeben, das die Bürger freiwillig zur Verfügung stellen. **Demokratischer geht es nicht.**

Fazit:

Dank des abgespeckten Staatshaushalts in der WEISSEN Marktwirtschaft kann sich der Staat mühelos sowohl aus Steuern aus Kapitaleinkünften als auch aus direkten Gebühren finanzieren. Die Lohnsteuer entfällt und vom Lohn werden auch keine Abgaben eingezogen für die Renten- oder Arbeitslosenversicherung. Es gibt keine Mehrwertsteuer und keine Subventionen, ebenso wenig wie andauernde Zinsbelastungen. Mit dem Wegfall all dieser extrem preistreibenden Faktoren wird das allgemeine Preisniveau drastisch gesenkt, was besonders die Baubranche freuen wird, denn Bauen wird für Bauherren dadurch wieder günstiger.

7.4.2. Ein gesichertes Grundeinkommen garantiert den sozialen Frieden

Über **ein** gesichertes **Grundeinkommen** für jeden Bürger ist schon viel diskutiert worden. Die vorgetragenen gedanklichen Ansätze waren an sich nicht verkehrt, hatten jedoch einen fundamentalen Makel: Sie wollten dieses **revolutionäre Versorgungsmodell** in das bestehende System implementieren. Das aber ist vollkommen ausgeschlossen. Eine regelmäßige und garantierte Grundsicherung für alle Menschen eines Staates lässt sich nur dann realisieren, wenn die notwendigen Rahmenbedingungen dafür gegeben sind. Genau diese sind aber derzeit nicht vorhanden. Deshalb ist es erforderlich, das gesamte System von Grund auf neu zu denken - das **leistet die WEISSE Marktwirtschaft**.

Immer, wenn wir DIE WEISSEN die Idee des gesicherten Grundeinkommens mit Bürgern auf der Straße kommunizieren, werden zwei Gegenargumente schnell angeführt: 1. "Das ist nicht zu finanzieren", und 2. Die Menschen könnten nach Einführung dazu verleitet werden, sich auf die „faule Haut" zu legen. („dann geht ja niemand mehr arbeiten")

Nun, dass das gesicherte Grundeinkommen mit Einführung der WEISSEN Marktwirtschaft bezahlbar sein wird, deutete sich „zwischen den Zeilen" der bisherigen Ausführungen schon an und wird im Folgenden leicht verständlich und nachvollziehbar werden. Die „Gefahr der faulen Haut" besteht jedoch nur dann, wenn eine solche Grundsicherung zu üppig ausfällt. Folglich muss ein gesichertes Grundeinkommen so niedrig sein, dass es nur verschwindend wenige zum Nichtstun animieren kann. Wir orientieren uns hier nicht an den aktuellen Bürgergeld-Sätzen von netto ca. 550 Euro zuzüglich Mietkosten, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, zzgl. eventuellen Beteiligungen an Mehrbedarfen für Heiz- und Stromkosten und anderen „Sonderleistungen", und legen hier „nur" 400 Euro pro Person und Monat fest. Im Gegensatz zur aktuellen Praxis sieht die WEISSE Marktwirtschaft jedoch nicht vor, dass dieser Betrag durch irgendwelche Sonderzahlungen aufgestockt wird. Weitere Zuschüsse wird es nicht geben. Manch einem mag das im ersten Moment grausam erscheinen, doch betrachtet man die Sache im Zusammenhang, sieht das Ganze schon anders aus: Es gibt keine Lohnsteuer,

keine Preissteigerungen durch Inflation und die Konsum- und Verbraucherpreise werden im System der WEISSEN Marktwirtschaft tendenziell sinken. Das bedeutet, dass es sich für jedermann lohnen wird, auch kleine Tätigkeiten gegen Bezahlung zu verrichten.

Anmerkung: *Selbstverständlich gibt es auch in der WEISSEN Marktwirtschaft ein System, das schuldlos Arbeitsunfähige angemessen versorgt, und zwar in Form einer verpflichtenden Arbeitslosenversicherung für alle Angestellten und Selbstständige. Weil sie verpflichtend ist, muss der Träger eine Anstalt des öffentlichen Rechts sein. Der Unterschied zum bisherigen Verfahren ist der, dass jeder über die Höhe seiner Absicherung selbst entscheiden kann. Eine Obergrenze gibt es nicht, denn mancher Gutverdienende hat sich laufende Verpflichtungen aufgebaut, die mit einer Absicherung, welche sich an der gültigen Bemessungsgrenze orientiert, nicht abgedeckt werden können. Die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung werden von allen direkt bezahlt. Beitrags- und Auszahlungskonditionen müssen von einer Expertenkommission erarbeitet werden.*

Welche **fundamental positiven Auswirkungen** das gesicherte Grundeinkommen haben wird, das jeder, vom Säugling bis zum Greis, jeden Monat erhält, lässt sich an einfachen Beispielen leicht verdeutlichen:

1. Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern verfügt bereits über ein Grundeinkommen von 1200 Euro. Von dieser sicheren Basis aus kann sie einer bezahlten Halbtags- oder Teilzeitarbeit nachgehen - und zwar ohne den Druck der Existenzsicherung, dem sie bislang ausgesetzt ist. Jeden Lohn, den sie erhält, wird sie vollständig für sich und ihre Kinder verwenden können, denn es gibt keine Abzüge.
2. Die Durchschnittsfamilie - verheiratet, zwei Kinder - verfügt über 1600 Euro Grundeinkommen. Hier wird bereits der erheblich vergrößerte individuelle Entscheidungsspielraum erkennbar: Wollen beide Elternteile berufstätig sein oder nur einer von beiden, und in welchem zeitlichen Umfang? Die Gründung einer Familie mit Kindern ist jedenfalls nicht länger eine Frage des Geldes, da die Grundsicherung gewährleistet ist. Damit erweist sich unser System als sehr familienfreundlich, und zwar für Angestellte wie für Selbstständige gleichermaßen.

7.4.2.1 Die Finanzierung

Jetzt gilt es, die spannende Frage zu beantworten, wie das gesicherte Grundeinkommen finanziert werden kann. Auch hier gehen wir neue Wege. Bevor wir aber unsere Rechnung vorstellen, müssen wir erklären, mit welchen Zahlen wir operieren und warum. Da gibt es ein BIP (Brutto Inlands Produkt), ein BNE (Brutto-National-Einkommen (früher Bruttosozialprodukt)) und andere Parameter, die mehr oder weniger tauglich sind, die Leistung einer Volkswirtschaft zu quantifizieren. Auch hierbei wird die Öffentlichkeit hinters Licht geführt, indem manches zum BIP gerechnet wird, was nicht dazugehören darf. Hier meinen wir vor allem Einkünfte aus Kapitalbewegungen, die in manchem Staat 30% des BIP ausmachen. Realistischerweise dürften diese nicht mit einbezogen werden, denn sie beschreiben kein Produkt, sondern lediglich Einnahmen, die keinerlei wertschöpfender Arbeit entstammen.

In Deutschland gibt das Statistische Bundesamt das BIP für 2022 mit etwa 3880 Milliarden Euro (= 3,88 Billionen Euro) an. Dem steht ein Volkseinkommen von etwa 2800 Milliarden Euro 2022 gegenüber. Man sieht bereits hier, dass es eine Lücke von ca. 1000 Milliarden Euro gibt, die nicht mit dem deutschen Außenhandelsüberschuss 2022 von ca. 79 Mrd. Euro erklärt werden kann (selbst mit dem Rekord-Überschuss des Jahres 2017 von 247 Mrd. Euro nicht!). Deswegen sind wir einen anderen Weg gegangen, um eine Zahl zu berechnen, die in etwa dem verfügbaren Einkommen aller Deutschen nahekommt. Wie mehrfach gesagt, geht es uns darum, das Prinzip der WEISSEN Marktwirtschaft vorzustellen und zu erläutern, und dazu bedarf es keiner exakten Zahlen mit der dritten Stelle hinter dem Komma.

Wir nehmen ein Durchschnittseinkommen pro Arbeitnehmer von 40.000€ brutto pro Jahr, was einigermaßen realistisch sein dürfte. Multipliziert mit etwa 40 Millionen Arbeitnehmern ergibt das 1600 Milliarden Euro pro Jahr für alle Arbeitnehmer zusammen. Hinzu müssen etwa 20 Millionen Rentner und Pensionäre gerechnet

werden. Es kommt der Realität sehr nahe, wenn wir deren Jahreseinkommen wiederum im Durchschnitt mit der Hälfte, also mit 20.000€ rechnen. Das sind dann weitere 400 Milliarden Euro, so dass wir insgesamt mit einem Volkseinkommen von 2000 Milliarden Euro rechnen können. Wir nehmen bewusst diese Summe, die kleiner ist als diejenige, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht, denn so können wir aufzeigen, dass die folgenden Rechnungen tatsächlich noch ein gutes Stück günstiger ausfallen werden, sobald mit den exakt ermittelten Parametern gerechnet wird.

Hier nun unsere Rechnung im Modell: der Bedarf zur Finanzierung des Grundeinkommens beträgt etwa 400 Milliarden Euro pro Jahr (80 Millionen x 4800 Euro (400 Euro x 12 Monate) = 384 Milliarden – der Einfachheit halber aufgerundet auf 400 Milliarden). Um diese Summe einzunehmen, wird jedes Produkt, jede Dienstleistung an seinem / ihrem Endpreis mit einem Aufschlag versehen. Dieser Mechanismus unterscheidet sich grundsätzlich vom System der Mehrwertsteuer, denn er betrifft nur den Endpreis und der Aufschlag kann nicht irgendwo anders gegengerechnet werden. Er gilt auch nicht für Halbzeug, also Teile, die zur Weiterverarbeitung benötigt werden. Erst das Endprodukt, das der Verbraucher erwirbt, wird mit diesem Aufschlag in Höhe von 20% versehen sein. Gleiches gilt, wie gesagt, für Dienstleistungen. Dazu eine Beispielrechnung:

Der Preis, den der Endverbraucher bezahlen muss, setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Alle Aufwendungen für die Herstellung des Produkts oder Dienstleistung

+ der angepeilte Gewinn für den Hersteller / Dienstleister

= die Ausgangsbasis von 80 Prozent des Endpreises. (Netto)

Die restlichen 20 Prozent sind der Aufschlag für den Verbraucher, der zum

100 Prozent End- oder Bruttopreis führt.

Hier sei nochmals daran erinnert, dass die Herstellungskosten für Produkte bzw. Aufwendungen für Dienstleistungen **nicht belastet** sind durch Zinszahlungen für Kredite, Lohnsteueranteile und Sozialleistungen für die Arbeitnehmer oder sonstige Abgaben. **In der WMW entfallen alle diese Steuern und Abgaben****. Es werden stattdessen die - nunmehr deutlich niedrigeren - Netto-Verkaufspreise mit einem Aufschlag von 20% versehen. Damit stehen die benötigten etwa 400 Milliarden Euro für die Grundsicherung zur Verfügung. Ganz automatisch ergibt sich durch dieses System eine bemerkenswerte Sozialkomponente: Wer viel ausgibt und viel konsumiert, trägt auch viel zur Grundsicherung bei. Schließlich gibt er mit jeder Ausgabe, die er tätigt - ob für ein Kilo Kartoffeln oder ein Luxusauto – 20 Prozent ab. Um das nochmals zu erklären: **Wir rechnen das Volkseinkommen mit 2000 Milliarden Euro und gehen davon aus, dass für diese Summe Güter und Dienstleistungen eingekauft werden. 20% davon fließen in die Grundversorgung, also 400 Milliarden Euro.**

Nun erscheinen 20% Aufschlag ziemlich viel. Würde es die bislang preistreibend wirksamen Faktoren wie Lohn und Mehrwertsteuer oder Zinsbelastungen noch geben, wäre das in der Tat der Fall. Doch diese sind nicht mehr existent. Hinzu kommt, dass es eine Vorschrift geben wird, der zufolge die Grundsicherung in die Löhne einzurechnen ist. Das heißt, dass jeder Arbeitgeber vom Tariflohn, den er bezahlen muss, den Sockelbetrag der Grundsicherung abzuziehen hat. Das normale Einkommen / Gehalt besteht dann aus der Grundsicherung plus der Summe, die das Gehalt auf den alten Stand bringt. **Nehmen wir ein Beispiel:** Hat der Arbeitnehmer bisher von seinem Arbeitgeber 3000€ pro Monat erhalten, dann wird derselbe Arbeitnehmer nur noch mit einer Belastung von 2600€ in den Bilanzen des Arbeitgebers geführt werden müssen. Die Differenz zu seinem bisherigen Einkommen wird durch das gesicherte Grundeinkommen ausgeglichen.

Etwa die Hälfte der Bürger ist in einem Arbeitsverhältnis. Das bedeutet, das für diese Hälfte auf der Lohnseite etwa **200 Milliarden Euro pro Jahr Entlastungen für die Arbeitgeber entstehen**. **Diese Entlastungen können direkt in die Preisgestaltung eingerechnet werden. Das wiederum führt dazu, dass der rechnerisch angenommene preiswirksame Aufschlag von 20% auf den Endpreis auf die Hälfte reduziert**

wird. Da dieses Verfahren bislang noch nicht diskutiert worden ist, müssen wir tiefer darauf eingehen, um es für jeden Leser verständlich zu machen.

Generell könnte man sagen, dass jemand, der arbeitet, keine Grundsicherung braucht. Dennoch erhält er sie, da dies im Grundkonzept der WEISSEN Marktwirtschaft so verankert ist. Weil er diese aber nicht braucht, darf ihm der Arbeitgeber diesen Betrag vom Lohn abziehen. Das Einkommen des Arbeitnehmers bleibt gleich. Der Arbeitgeber indes kann den eingesparten Lohnanteil in seine Kalkulation einrechnen - **das Produkt bzw. die Dienstleistung werden entsprechend billiger**. Da aber nur die Hälfte der Bevölkerung am Arbeitsprozess teilnimmt, die Grundsicherung jedoch allen zusteht, wird der Endpreisaufschlag in seiner Preiswirksamkeit halbiert und beträgt somit effektiv nur 10%.

Was also im Endpreis oben aufgeschlagen wird, kann der Arbeitgeber am unteren Ende, also auf der Lohnseite, wieder zur Hälfte kompensieren. Durch den Endpreis-Aufschlag für das gesicherte Grundeinkommen steigt der Preis effektiv nur um 10%. **Das ist deutlich weniger als die aktuelle Mehrwertsteuer, die im neuen System nicht mehr vorgesehen ist**. Gleichzeitig ist zu beachten, dass durch dieses System keinerlei Belastungen für den Staatshaushalt entstehen. Der größte Batzen, nämlich die Sozialleistungen, die bislang beinahe fast **40 Prozent der Staatsausgaben** ausmachen**, entfällt vollständig und muss nicht mehr aus (Lohn-) Steuergeldern finanziert werden**.

Auch die sogenannten prekären Beschäftigungsverhältnisse wollen wir nicht außer Acht lassen. Wir vertreten die Auffassung, dass in Deutschland ein Mensch in Vollbeschäftigung mindestens 2000€ im Monat zur Verfügung haben sollte, um ein würdiges Leben führen zu können. Deswegen erhält der Arbeitgeber erst ab einem Lohn höher als 1600€ pro Monat das Recht, die Grundsicherung vom Lohn abzuziehen. Das heißt, dass der Arbeitnehmer in Vollzeit 2000€ pro Monat zur Verfügung hat, bevor der Arbeitgeber durch den Grundsicherungsbeitrag entlastet wird. Diese Entlastung erfolgt stufenweise. Bei Löhnen höher als 1600,00€ pro Monat darf der Arbeitgeber 50% des Lohnes über 1600€ mit der Grundsicherung gegenrechnen. Im Bereich zwischen 1600 und 2400€ pro Monat Entlohnung durch den Arbeitgeber erhält der Arbeitnehmer zusammen mit der Grundsicherung ein Einkommen von 2000 bis 2400€ pro Monat. Bei höherem Lohn verläuft die Steigerung wieder linear. Wer seinen Lebensunterhalt mit mehreren kleinen Jobs verdient, die jeweils weniger als 1600€ monatlich bringen, zum Beispiel Studenten oder Rentner, dem darf die Grundsicherung nicht vom Lohn abgezogen werden.

Der 20-prozentige Aufschlag auf den Endpreis von Waren ist verwaltungstechnisch einfach zu bewerkstelligen. Aber derselbe Aufschlag muss auch auf Dienstleistungen und selbständige Arbeit eingezogen werden. Solange Dienstleistungen im Angestelltenverhältnis erbracht werden, ist der Vorgang vergleichsweise einfach. Der Dienstleister muss seinen Endpreis einfach mit den 20% beaufschlagen und diese Einnahme an die Verwaltungsinstitution des Grundeinkommens - nennen wir sie „**Versorgungsamt“** - abführen. In dem Moment, wo Kleinunternehmer und Einzeldienstleister direkt vom Endkunden mit Bargeld bezahlt werden, wird es schwieriger. Vor allem deswegen, da die WEISSE Marktwirtschaft ja keinen direkten Lohnabzug von staatlicher Seite kennt und der Staat somit nicht wissen kann, in welcher Höhe sich die individuellen Einnahmen bewegen. Das soll er auch nicht, denn **die WEISSE Marktwirtschaft wird das freieste und so wenig wie möglich staatlich kontrollierte System aller Zeiten sein.**

Anmerkung: *Wäre es ein System ohne Bargeld, wäre das Problem leichter zu lösen. Aber auf Bargeld wollen wir nicht verzichten, da wir andernfalls die totale Kontrolle über alle unsere Lebensgewohnheiten hinnehmen müssten. Das wollen wir unter keinen Umständen.*

7.4.2.2 Eigenverantwortliche Altersvorsorge

Die Lösung des oben skizzierten Problems führt über den Wertspeicher und die Altersvorsorge, für die jeder zusätzlich zum Grundeinkommen selbst zu sorgen hat. Im Rentenkonzept der WEISSEN Marktwirtschaft sammelt jeder seine eigene Rente im Wertspeicher in Form von Anteilen an. Da es keine Inflation gibt, ist alles zuverlässig planbar. Man muss also während des Arbeitslebens so viel im Wertspeicher auf die Seite

legen, damit das Auskommen am Lebensabend gesichert ist. Der Vorteil des Systems in der WEISSEN Marktwirtschaft ist, dass jeder selbst bestimmen kann, wann und wie viel er für seine Alterssicherung zurücklegt. Ja, man kann sogar den Zeitpunkt seines Renteneintritts selbst bestimmen und dieser muss keineswegs endgültig sein. Sollte man irgendwann zu der Erkenntnis gelangen, dass man sich verkalkuliert hat, dann kann auch im Alter durch mehr oder weniger kleine Tätigkeiten jederzeit ein Zubrot verdient werden. **Nochmals zur Erinnerung: Alles, was der Einzelne durch Arbeit verdient, gehört ihm vollständig, ohne jegliche Abzüge**. Trägt ein älterer Mensch zum Beispiel Zeitungen aus und bekommt dafür 400€ im Monat, dann stehen ihm für seine Lebensführung bereits 800€ monatlich zur Verfügung (also Grundeinkommen plus Zuverdienst), selbst wenn er keine Rücklagen fürs Alter bilden konnte. Bei einer besser bezahlten Tätigkeit (siehe oben „Ein WEISS-politisches Gesellschaftsbild“: „Niederste Arbeiten werden „am besten bezahlt“) hat er entsprechend mehr. Heutige überschuldete Rentner haben mit Einführung der WMW ab sofort keine Schulden mehr. Nun fehlen diesem Rentner noch ca. 500 Euro pro Monat für ein würdiges Leben, ohne unterhalb der Netto-Armutsgrenze von 1300 Euro in Deutschland zu geraten. Wir DIE WEISSEN sehen diese Grenze bei 1500 Euro, so dass die Differenz in diesem Beispiel 700 Euro beträgt. Diese Differenz wird (und das mag jetzt ungewöhnlich klingen) von allen in Deutschland befindlichen fleißigen Robotern, Maschinen, Künstlichen Intelligenzen und durch entsprechende Besteuerung derer Importwaren finanziert. Dazu später mehr.

Was bestehende **Renten**ansprüche anlangt, so werden auch diese 1 zu 1 in Anteilsscheine für den Wertspeicher umgewandelt. Allerdings ist es hierbei notwendig, vorübergehende Sonderregeln aufzustellen. Es wäre nicht zielführend, einfach eine statistische Lebenserwartung zugrunde zu legen, die ja schwerlich irgendjemand in seine Lebensplanung einbeziehen konnte. Wer bereits in Rente ist, dem wird seine zugesicherte Rente bis zum Lebensende aus dem Wertspeicher erhalten bleiben in der bisherigen Form von monatlichen Auszahlungen. Darüber hinaus soll auch jeder Rentner eine Grundsicherung bekommen. Nun könnte man argumentieren, dass diese von den Rentenansprüchen abgezogen werden müsste. **Weil aber zu erwarten ist, dass sich mit der WEISSEN Marktwirtschaft der Lebensstandard gerade für die weniger Begüterten erheblich verbessern wird, sollen auch Rentner daran teilhaben.** Deshalb soll nur die halbe Grundsicherung von den Rentenansprüchen abgezogen werden. **Alle Ruhegeldempfänger, besonders jene mit einer schmalen Rente, dürfen sich also freuen, künftig mehr Geld in der Tasche zu haben.** Diese Freude wird bei jenen, die eine höhere Rente beziehen, noch größer sein, da eine Besteuerung gänzlich entfällt. Für diejenigen, die noch nicht in Rente sind, muss nochmals differenziert werden. Versicherungsmathematiker werden die Aufgabe haben, genaue Berechnungen durchzuführen mit dem Ziel, keine Ungerechtigkeiten aufkommen zu lassen. Es geht darum, ein Lebensalter festzulegen, von dem an fixe Rentenbeträge bis zum Lebensende ausbezahlt werden. Wer jünger ist, folglich genügend Zeit hat, dem neuen System gemäß anzusparen, dem werden seine bisher erworbenen Ansprüche als Anteilsscheine im Wertspeicher gutgeschrieben, ohne Einschränkungen für den Gebrauch. Er übernimmt für seine Altersversorgung die in der WEISSEN Marktwirtschaft vorgesehene Eigenverantwortung.
Der größte Vorteil einer eigenverantwortlichen Vorsorge aber ist, dass man dann etwas dafür tun kann, wenn die Lebensumstände es erlauben. Leser, die schon etwas älter sind, kennen das aus eigenem Erleben: In jungen Jahren ist das Geld aus unterschiedlichen Gründen meistens knapp. Das Gehalt ist noch nicht besonders hoch und die Gründung eines eigenen Hausstands bedarf eines beträchtlichen Aufwands. Dann kommen die Kinder, was nicht wirklich zur Entspannung der Finanzsituation beiträgt - auch dann nicht, wenn es ein gesichertes Grundeinkommen für jedes Kind gibt. Wenn aber der Nachwuchs weitgehend flügge ist, die Familienkasse zunehmend von notwendigen Mehrausgaben durch Erziehung und Ausbildung entlastet wird und auch das eigene Einkommen dem Alter und der Berufserfahrung gemäß gestiegen ist, ist der Zeitpunkt günstig, die Rücklagen fürs Alter anzulegen. In der mittleren Lebensphase ist man dann auch eher geneigt, sich Gedanken über das Alter zu machen, und kann jetzt weit eher abschätzen, wie viel man für die eigene Alterssicherung benötigen wird beziehungsweise will. Natürlich steht es jedem frei, auch schon früher im Leben Rücklagen zu bilden. Hier wird sich ein weiterer Effekt durch die WEISSE Marktwirtschaft einstellen: Ein Leben auf Kredit oder mit dauerhaft überzogenem Konto ist nicht mehr erstrebenswert, denn Verbraucherkredite werden extrem unattraktiv sein. Das normale Leben und der normale Konsum werden sich wandeln in der Weise, dass **zuerst angespart und dann konsumiert** wird.

7.4.2.3 Sonderfälle

7.4.2.3.1 Beamtenpensionen und Betriebsrenten

Für **Beamtenpensionen** wird dasselbe Verfahren angewendet wie für Renten. Das heißt, auch sie werden dann aus dem Wertspeicher gezahlt und der Staatshaushalt wird um diese schwergewichtige Position entlastet.
Beamte werden gebraucht, um sicherzustellen, dass staatstragende Aufgaben zuverlässig erledigt werden: Bahn, Post, Verwaltung, Bildung, Legislative, Exekutive… . Allerdings ist **das bestehende System der Beamtenpensionen reformbedürftig**. Da Beamte selbstverständlich wie alle anderen das gesicherte Grundeinkommen erhalten, wird der **Staatshaushalt** um diesen Betrag ebenfalls **entlastet**, denn auch hier muss die Grundsicherung vom Gehalt abgezogen werden. Weil es aber Beamte sind, denen gewisse Rechte normaler Arbeitnehmer vorenthalten werden (zum Beispiel das Streikrecht), sollen sie auch mit einem „Bonus“ belohnt werden. Der Staat zahlt das, was er durch das Grundeinkommen einspart, in den Wertspeicher ein, zugunsten seiner Beamten. Allerdings mit einer Sonderregelung: Erst nach Ausscheiden aus dem aktiven Dienst darf der Beamte auf diese Guthaben im Wertspeicher zugreifen. Damit hat der Staatsdiener den Vorzug, dass er bei Renteneintritt über ein Guthaben im Wertspeicher verfügen kann, dass seine Grundsicherung erheblich aufpolstert. Ähnliches wird für Betriebsrenten gelten.

Das jetzige System der **Betriebsrenten** birgt das anwachsende Problem, dass sich Firmen für die Zukunft belasten, wenn sie ihren Beschäftigten eine Firmenrente garantieren. In der WEISSEN Marktwirtschaft entfällt das für alle Neuverträge. Wenn eine Firma Betriebsrenten zahlen will, muss sie den entsprechenden Betrag zeitnah in den Wertspeicher abführen. Wiederum mit der Einschränkung, dass der Arbeitnehmer erst nach Renteneintritt in einem definierten Alter darauf zugreifen darf. Das hat im wesentlichen zwei Vorteile für den Arbeitgeber: Er erhöht fortan seine Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft und kann je nach Geschäftslage darüber bestimmen, wann er wie viel für seine Angestellten für deren Altersvorsorge erübrigen kann. Es ist auf diese Weise gleichsam ein Bonussystem, das Leistung honoriert. Genau darum geht es in der WEISSEN Marktwirtschaft: **Fleiß und Leistung soll sich lohnen, nicht der Besitz von Kapital.**

7.4.2.3.2 Kleine selbstständige Dienstleister

Diese Art der Altersvorsorge bedingt, dass früher oder später jeder entsprechende Rücklagen im Wertspeicher bilden wird, auch der kleine selbständige Dienstleister. Er wird gleichfalls darauf angewiesen sein, Geld im Wertspeicher anzusammeln, wenn er für größere Anschaffungen spart, oder er wird Geld, das er übrig hat, dort deponieren, weil das Anhäufen von Bargeld unattraktiv bis unmöglich ist. Diesen Umstand macht sich die WEISSE Marktwirtschaft zunutze.

In diesem Zusammenhang sei nochmals daran erinnert, dass der Staat keinen Überblick darüber hat, welche individuellen Rückstellungen im Wertspeicher existieren. Das weiß nur die Institution, die den Wertspeicher verwaltet, und diese ist zu strengster Geheimhaltung verpflichtet, eben auch gegenüber dem Staat. Allein diese Institution ist kontinuierlich darüber im Bilde, wer wann Einlagen in welcher Höhe in den Wertspeicher einbringt. Hier unterscheidet sie sich nicht von der bisherigen „Bank ihres Vertrauens“.

Was den kleinen selbständigen Dienstleister beziehungsweise Produzenten von Waren betrifft (zum Beispiel einen Schreiner-Handwerker ohne Angestellte zählen wir hier dazu), bedarf es einer realistischen Messgröße dafür, wie viel er durch seine selbstständige Tätigkeit erwirtschaftet hat. Das Einkommen dieser Dienstleister setzt sich mithin zusammen aus dem Grundeinkommen und den Einnahmen durch seine Arbeit. Wir gehen davon aus, dass im Durchschnitt 2000€ für Lebenshaltungskosten ausgegeben werden, ehe Einlagen in den Wertspeicher gemacht werden (können). Dass diese Einlagen dann auch getätigt werden, ist dem Umstand geschuldet, dass man sein Geld vor der Geldbenutzungsabgabe schützen will, die anfällt, wenn das Geld zu lange auf dem Konto liegt.

Anmerkung: *Eingangs haben wir versprochen, so wenig wie möglich mit aufwendigem Zahlenwerk und komplizierten Rechnungen zu operieren, sondern uns vielmehr auf die Erläuterung von Strukturen zu*

konzentrieren und das Rechnen später Spezialisten zu überlassen. Hier sind wir allerdings an einer Stelle angelangt, wo wir mit konkreten Zahlen exemplarisch aufzeigen müssen, wie eine faire Behandlung des kleinen Selbständigen gegenüber dem Angestellten bezüglich der Finanzierung des Grundeinkommens erfolgt.

Da in der fiktiven Messgröße von 2000€ das gesicherte Grundeinkommen in Höhe von 400€ enthalten ist, dürfen nur 1600€ zur Finanzierung der Grundsicherung für die Allgemeinheit herangezogen werden. Mit dem ersten Euro, den der selbstständige Dienstleister in den Wertspeicher einzahlt, gibt er zu erkennen, dass er mehr als 1600€ im Monat eingenommen hat. Für die Zentralverwaltung des Wertspeichers wird daraus ersichtlich, dass davon 320€ (also 20%) zur Finanzierung der Grundsicherung für die Allgemeinheit fällig sind.

Allerdings wird dieses Geld von dem Bürger nicht sofort verlangt, sondern erst dann einbehalten, wenn die Forderung durch weitere Einlagen in den Wertspeicher gedeckt werden kann. Diese Berechnung erfolgt auf monatlicher Basis, bereits bestehende Einlagen dürfen nicht rückwirkend herangezogen werden. Allein die Verwaltungsinstitution des Wertspeichers hat die Information, ob jemand selbstständig ist oder im Angestelltenverhältnis arbeitet, und ist verantwortlich für die korrekte Abgabe an das Versorgungsamt Grundeinkommen.

In der Praxis wird es sich für den Selbständigen „Sparer“ nur als sinnvoll erweisen, monatlich eine höhere Summe als 400€ in den Wertspeicher zu transferieren. Er kann aber auch zwei oder drei Monate zusammennehmen, ehe er Einlagen im Wertspeicher tätigt. Warum gerade 400€? Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den bereits erwähnten 320€ (20% von 1600€). Wenn er aber diese 320€ bezahlt hat, muss er dafür auch 20% Abgaben entrichten, also weitere 64€. Es ist eine klassische Infinitesimalrechnung, die im Endergebnis auf etwas weniger als 400€ kommt. Von allen darüber hinausgehenden Einlagen pro Monat werden dann linear 20% zur Finanzierung der Grundsicherung für die Allgemeinheit abgeführt, die verbleibenden 80% sind sein gesichertes Guthaben.

Anmerkung: *Der Wertspeicher und das Versorgungsamt für das Grundeinkommen sind vollständig voneinander getrennt, obwohl sie in ihrer Funktion ähnlich sind. Beide sind Umlagesysteme. Sie tauschen lediglich Daten aus über den Status „angestellt“ oder „selbstständig“. Der Wertspeicher überweist die fälligen Abgaben der Selbstständigen für die Grundsicherung an das Versorgungsamt.*

Diese Rechnung zählt nun wirklich nicht zu den einfachsten Teilen der WEISSEN Marktwirtschaft, und weil sie etwas kompliziert ist, wollen wir sie nochmals aufschlüsseln und erklären. So wie jeder Arbeitgeber, hat auch der kleine Selbstständige das Recht, das Grundeinkommen bei seiner Preisfindung mit einzurechnen. Auf das ihm zustehende Grundeinkommen muss er folglich keine Abgabe leisten, diese 400€ gehören ihm in jedem Falle. Allein die Einnahmen, die er aus seiner Arbeit erzielt, werden zur Finanzierung der Grundsicherung für die Allgemeinheit herangezogen - aber erst dann, wenn er mehr als 1600€ im Monat eingenommen hat. Dass dem so ist, zeigt er an, indem er Anteile am Wertspeicher erwirbt. Sein Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesichertes Grundeinkommen:	400 Euro
Arbeitsleistung:	1600 Euro oder größer
Gesamteinkommen:	2000 oder größer
Abgaben an die Grundsicherung:	20 Prozent von 1600 Euro
	oder mehr, wenn er mehr eingenommen hat.

Daraus folgt: Die ersten 400€, die er in den Wertspeicher einlegt, müssen vollständig an die Grundsicherung abgeführt werden; von dem, was darüber hinausgeht, 20%. 80 Prozent verbleiben im Besitz des Dienstleisters. Dieses Verfahren entlastet den Selbständigen, wenn er eine Phase mit weniger gutem Geschäftsverlauf durchmachen muss, es sichert seine Existenz in schlechten Zeiten. Natürlich wird es in der Praxis so

gehandhabt werden, dass derjenige, der knapp an die (angenommenen) 2000€ pro Monat herankommt, einige Monate abwarten kann, bis er auf einmal eine größere Summe in den Wertspeicher einlegt, um Reserven zu bilden.

Wir zeigen nochmals an einem Beispiel, worum es hier geht: Ein selbstständiger Kleinunternehmer mit Angestellten ist nicht betroffen. Denn er muss seinen Angestellten und sich selbst ein Gehalt (abzüglich der 400€ für das Grundeinkommen) bezahlen, das ansonsten abgabenfrei ist. Den Preisaufschlag für die Grundsicherung gibt er mit seiner Rechnung an den Kunden weiter und führt diesen an das Versorgungsamt ab. Nicht anders als heute, muss er eine **Bilanz** erstellen, die im **Umfang** allerdings **nur einen Bruchteil der heutigen ausmachen wird**. Wenn nach allen Gehaltszahlungen noch ein Gewinn ausgewiesen werden kann, dann unterliegt dieser der Steuer auf Kapitalerträge in der vorgeschriebenen Höhe. Dieser Kleinunternehmer mit Angestellten ist von dem oben beschriebenen Verfahren nicht betroffen. Es gilt nur für denjenigen, der seinen Lebensunterhalt ohne Mitarbeiter durch Dienst-, Beratungs- oder Handwerksleistungen verdient.

Man hört geradezu den empörten Aufschrei des selbstständigen Dienstleisters: „Wie kann es sein, dass mir von allem, was ich erwirtschafte, ein Fünftel abgenommen wird?“ Gemach liebe Änderungsschneiderin, gemach lieber einzelkämpfende Rechtsanwalt! Bitte bedenkt, ihr zahlt weder Lohnsteuer noch Mehrwertsteuer, noch unnötige Zinsen - und, was das Wichtigste ist: Diese 20-prozentige Abgabe zur Sicherung des Grundeinkommens zahlt ihr nicht aus eigener Tasche, sondern ihr habt diesen Anteil bei der Rechnungslegung bereits aufgeschlagen. Damit ist es der Kunde, der dieses Geld für in Anspruch genommene Dienstleistungen - so wie für den Erwerb von Produkten - aufbringt.

Dieses Verfahren hat eine starke Sozialkomponente, denn **reicht das Einkommen nicht, um Rücklagen zu bilden, dann sind auch keine Abgaben fällig**. Umgekehrt könnte man argwöhnen, dass alle möglichen Vermeidungsstrategien erdacht werden, um seiner Verpflichtung zur Sicherung des Grundeinkommens zu entgehen. Irgendwo wird sich tatsächlich auch immer wieder eine Lücke auftun, und sei sie noch so klein, durch die der eine oder andere hindurchschlüpft. Grundsätzlich aber muss jeder, der eine größere Anschaffung oder Investition plant, zuerst im Wertspeicher ansammeln, ehe er Geld daraus entnehmen kann. Sich seiner Verpflichtung der Allgemeinheit gegenüber entziehen zu wollen, wird also in der Regel nicht weit führen. Aufgrund der im Gesamtsystem eingebauten Sicherungsmechanismen ist der Zufluss in die Grundsicherung und in den Wertspeicher gesichert, und auch der kleine Selbstständige wird seinen adäquaten Beitrag leisten.

Fazit: ***Das gesicherte Grundeinkommen ist mühelos finanzierbar durch 20% (effektiv nur 10%) Aufschlag auf den Endpreis eines Produkts beziehungsweise einer Dienstleistung. Mit einer Größenordnung von 400€ ist diese Grundsicherung so gering, dass sie kaum jemanden dazu animieren wird, sich auf die faule Haut zu legen - zumal es keine weiteren Zuschläge gibt. Das gesicherte Grundeinkommen belastet den Staatshaushalt nicht und hat starke soziale Komponenten. Da es keine Abzüge vom Lohn gibt, kann jeder durch Arbeit - welchen Umfangs auch immer - jederzeit hinzuverdienen. Jeder ist für seine Altersvorsorge verantwortlich. Wann und wieviel er dafür in den Wertspeicher einbringt, bleibt dem Einzelnen überlassen. Die WEISSE Marktwirtschaft wird das freieste und so wenig wie möglich kontrollierte System aller Zeiten sein.***

7.4.4 Ein einheitliches Gesundheitswesen** in der WEISSEN Marktwirtschaft

Die Belastung des Preisniveaus durch die Abgaben für das gesicherte Grundeinkommen betragen bis hierhin nur 10%. Folglich gibt es noch „Luft nach oben“ für einen weiteren unumgänglichen Preisaufschlag. Mit diesem nämlich wird das Gesundheitssystem finanziert, und zwar genauso sozialverträglich wie das Grundeinkommen.

Menschen arbeiten immer dann effizient und kreativ, wenn sie frei von Angst und Sorgen sind - das hat die soziale Marktwirtschaft in ihrer guten Zeit eindrucksvoll bewiesen. Ein moderner, leistungsfähiger Staat lässt seine Bürger weder verhungern noch an Krankheiten elendiglich zugrunde gehen. Er braucht ein Gesundheitssystem, das den Menschen die Angst nimmt, durch Krankheit in Not und Elend zu geraten. Dieses

System muss für alle gleichsam zugänglich sein und soziale Unterschiede dürfen sich nicht auf die (medizinische) Qualität der Behandlung auswirken. Andererseits soll es aber durchaus auch eine soziale Komponente haben, dergestalt: Wer mehr ausgibt, mehr konsumiert, der soll auch einen höheren Beitrag leisten. Also fährt die WEISSE Marktwirtschaft zur Finanzierung des Gesundheitssystems ein Modell analog zum gesicherten Grundeinkommen, was eine nochmalige ausführliche Erläuterung dieses Modells hier überflüssig macht.

Die gesamten Kosten für Gesundheit betrugen 2022 in Deutschland etwa 500 Milliarden Euro (2012 = 300 Mrd. Euro !!!). 500 Milliarden Euro sind 0,5 Billionen Euro pro Jahr für unsere „Gesundheit“, wobei hier im Vergleich zu 2012 ganz deutlich zu erkennen ist, dass unsere Bevölkerung „immer kranker“ wird, sonst würden sich die Kosten reduzieren.

Hier wird deutlich, dass das gesamte Gesundheitswesen / -system nicht funktioniert. Es ist dahingehend pervertiert, dass mit Krankheiten sehr viel Geld verdient wird, statt dass Gesundheit belohnt werden würde. Laut Statistik hat **jeder Bundesbürger** aktuell **vier Krankheiten / Symptome gleichzeitig**. Der Wahnsinn.

Gesundheit kostet kein Geld! Krankheiten sind teuer. Unser Programmpunkt 8 „Gesundheit und Heilung“ beschreibt den Weg zu einer genesenen und gesunden Gesellschaft, deren Finanzaufkommen für ihr dann funktionierendes Gesundheitssystem einen Bruchteil der heutigen 500 Millarden Euro betragen wird und somit **alle Bürger in dieser Thematik finanziell stark entlastet.**

Wir greifen hier vorerst den traurigen Ist-Zustand von 500 Milliarden Euro „Gesundheitskosten“ auf. Dieser ist erheblich höher, als er derzeit sein müsste, und zwar um gut 30 Prozent. Preistreibend wirken sich vor allem zu teure Medikamente und Hilfsmittel aus, die in Deutschland wesentlich mehr kosten als <u>in sonst einem Land der Welt</u>. Auch ein System unnützer und sogar schädlicher „Vorsorgeuntersuchungen“ belastet das „Gesundheitssystem“. Das sollte und muss nicht sein. Zu den überdimensionalen Entwicklungskosten für Medikamente, die in sehr hohem Maße auf die deutschen Patienten abgewälzt werden, kommen die üblichen „Preistreiber“ hinzu: Hohe Lohnkosten durch Lohnsteuer, Mehrwertsteuer, Zinsen. All das zusammengerechnet, wird in einem vernünftigen System die Ausgaben für das Gesundheitswesen um mindestens 35 Prozent reduzieren. Bleiben also von 500 Mrd. 325 Mrd. Euro, die alle Bürger anfangs für ihr derzeitiges „Gesundheitswesen“ in der WEISSEN Marktwirtschaft aufbringen müssten.

WEISSE Bildungspolitik und der Paradigmenwechsel A werden innerhalb von 5 Jahren dazu führen, dass diese immer noch gigantische **Summe des Wahnsinns** mindestens halbiert wird, so dass der Beitrag zum gemeinschaftlichen Gesundheitswesen sukzessive stark sinken wird.

Die persönliche Gesundheit liegt einzig und allein in individueller Eigenverantwortung. Kein Arzt, keine Maschine, kein Pharmaprodukt, keine KI befreit uns von der „Notwendigkeit“ krank zu werden, solange wir die Botschaft aller Krankheiten nicht verstehen. Das heißt, dass es keine körperlichen Krankheiten gibt, auch wenn es so aussieht, als ob der Körper krank ist oder krank werden kann.

Alle Krankheiten kommen von der vorhandenen oder nicht vorhandenen Qualität unserer Gedanken, sie sind also allesamt geistigen Ursprungs. Hierin liegt die Erklärung für das Versagen (s.o.) des aktuellen Gesundheitssystems. Das alte und derzeitige System repariert den Körper, aber heilt nicht den Geist(eszustand). <u>Und das mit Vorsatz und System, denn mit gesunden Menschen lässt sich kein Geld verdienen</u>.

In der WEISSEN Marktwirtschaft gehen wir davon aus, dass im ersten Jahr nach ihrer Einführung eine Summe von vorerst 350 Milliarden Euro zur Berechnung des individuellen Krankenkassenbeitrages mehr als ausreichend sein wird. Das sind immer noch 4375 Euro pro Person pro Jahr. Bei einem BNE von fast 4 Billionen Euro (2022) beträgt demzufolge der Bedarf für das Gesundheitswesen ca. 8,75 Prozent. Wir rechnen im weiteren Verlauf mit 10 Prozent. Wie gesagt: Wer viel hat, wer viel ausgibt / konsumiert, soll entsprechend an den Kosten des derzeitigen „Gesundheitssystems” beteiligt werden. Ebenso wie die Finanzierung des

Grundeinkommens, muss ein weiterer Aufschlag auf alle Endpreise (Produkte und Dienstleistungen) erhoben werden, und zwar in Höhe von (heute) 10 Prozent, der direkt an das Gesundheitssystem abgeführt wird. Demnach müssen bei der Kalkulation der Endpreise für Waren und Dienstleistungen neben den 20% zur Sicherung des gesicherten Grundeinkommens weitere 10% zur Finanzierung des Gesundheitswesens eingerechnet werden.

30 Prozent - das erscheint im ersten Augenblick unerhört viel. Wie wir aber bereits oben ausgeführt haben, wirken sich die 20% für das Grundeinkommen effektiv nur in Höhe von 10% aus. Insgesamt beträgt der Sozialanteil, den die WMW den Bürger zumutet, also 20% all dessen, was er konsumiert. Wobei **- und das ist der springende Punkt -** das Preisniveau insgesamt deutlich sinken wird**, da, wie wir an anderer Stelle mehrfach ausgeführt haben, die klassischen preistreibenden Faktoren entfallen. **Weitere Abgaben sind nicht notwendig und werden nicht erhoben.**

Vergleichen wir noch kurz den gegenwärtigen Ist-Zustand mit dem der WEISSEN Marktwirtschaft: Aktuell werden etwa 16% der Löhne für das Gesundheitssystem eingezogen. Dieser Wert ist deswegen so hoch, weil es die „Bemessungsgrenze“ gibt. Das heißt, dass Bürger mit einem Einkommen oberhalb dieser Grenze aus ihren sozialen Pflichten entlassen sind. Sie dürfen sich komplett aus der gesetzlichen Gesundheitsvorsorge verabschieden und die wesentlich günstigeren Tarife der Privatvorsorge nutzen. Das ist in doppelter Hinsicht sozial schädlich. Zum einen sind diese Bürger weniger krank, verursachen weniger Kosten und bewirken so indirekt eine Mehrbelastung der gesetzlichen Krankenkassen zu Ungunsten der dort versicherten weniger Begüterten. Zum anderen würden Beiträge, die ausnahmslos von allen in voller Höhe analog zum Einkommen geleistet würden, den Beitragssatz für ebenso alle erheblich senken - auch für die Begüterten. Wir verweisen hier auf das Beispiel der Schweiz, welche die Unsitte der Bemessungsgrenze nicht kennt und deswegen niedrigere Beitragssätze für alle hat.

Nun wird den Bürgern vorgegaukelt, sie müssten nur 7 oder 8% ihres Lohns für die Krankenkasse abführen. Das ist eine „Milchmädchenrechnung“, denn wenn der Arbeitgeber seinen Anteil nicht leisten müsste, könnte diese Summe den Löhnen und Gehältern zugeschlagen werden. **In der WEISSEN Marktwirtschaft erhält der Arbeitnehmer 16% mehr Lohn, weil keine Beiträge zur Krankenversicherung abgezogen werden.** Dem stehen dann um 10% höhere Endpreise gegenüber. Was man mehr an Lohn erhält, muss in geringerem Maße aufgewendet werden für den Sozialanteil. Dieses System hat den entscheidenden Vorteil, dass sich niemand davor drücken kann, seinen Beitrag zu leisten**.

Im Gesundheitssystem der WEISSEN Marktwirtschaft rechnen die Gesundheitsdienstleister direkt mit dem Patienten ab - wie in der Privatversicherung oder für Beamte schon lange üblich. Bis zu einer Höhe von 400€ pro Jahr muss der Patient seine Kosten selbst tragen. Darüber hinausgehende Aufwendungen werden erstattet. Das entspricht dem Modell, welches private Versicherer bereits heute praktizieren, wenn sich der Versicherte für einen gewissen Selbstbehalt entscheidet und im Gegenzug niedrigere Prämien in Anspruch nehmen kann. Mit der Eigenbeteiligung wird sich dann so mancher überlegen, ob er wegen jeder Kleinigkeit sofort den Arzt aufsucht und sich für jede kleine Unpässlichkeit teure Medikamente verschreiben lässt. Dieses Verfahren haben wir nicht erfunden, aber wir übernehmen es ohne weiteres, da es sich bei zahlreichen Privatversicherern über lange Jahre bestens bewährt hat - und vernünftige Regelungen beizubehalten, sind wir gern bereit. Selbstverständlich ist es auch in der WEISSEN Marktwirtschaft jedem freigestellt, private Zusatzversicherung abzuschließen für über die Grundversorgung hinausgehenden Sonderleistungen, wie Einbett-Zimmer oder Chefarzt-Behandlung.

Fazit: *Ein gut funktionierendes, stabiles Gesundheitswesen ist die tragende Säule für eine leistungsfähige Gesellschaft - zumal in einem System wie dem der WEISSEN Marktwirtschaft. Die medizinische Grundversorgung muss für alle Bürger gleich gut und jederzeit zugänglich sein. Die exorbitant hohen Kosten müssen und können deutlich reduziert werden. Durch die Erhebung eines generellen Selbstbehalts für jeden Versicherten, wie es bei vielen privaten Versicherern schon lange Usus ist, werden unnötige Arztbesuche und Verschreibungen vermindert. Private Zusatzversicherungen für Sonderleistungen sind jederzeit möglich.*

7.4.5 Bargeld und bargeldähnliche Zahlungsmittel

Diesbezüglich wird sich in der WEISSEN Marktwirtschaft im alltäglichen Umgang nichts spürbar ändern. Allerdings wird es keine Kreditkarten** geben - die normale EC-Karte genügt. So bequem der Zahlungsverkehr mittels Kreditkarte vordergründig auch erscheinen mag, wir lehnen dieses System grundsätzlich ab. Die Gründe dafür liegen auf der Hand und sind schnell erläutert: Kreditkartenfirmen kassieren etwa 3% Gebühren dafür, dass sie für einen Zeitraum von 3 Tagen bis zu einem Monat Geld vorstrecken. In Europa ist die Praxis überwiegend so, dass die meisten ihre Schulden bei ihrer Kreditkartengesellschaft jeden Monat begleichen.

Folgt der Kunde hingegen der in den USA üblichen Praxis, und in Europa mehr und mehr Einzug erhält, lediglich 10% der getätigten Umsätze monatlich zurückzuzahlen, dann ist das vergleichbar mit einem Dispokredit. Dementsprechend hoch ist der Zinssatz, den die Kreditkartengesellschaften ihren Kunden berechnen: Etwa 12%. Wie unsinnig ein solches Verfahren für den Verbraucher ist, erläutern wir im folgenden Abschnitt „Banken und Versicherungen“.

Für die Kreditkartengesellschaften dagegen ist dieses Verfahren ein höchst einträgliches Geschäftsmodell. Man muss nämlich die Gebühr von ca. 3% pro Monat als Zins auf ein Jahr hochrechnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kreditkartengesellschaften im Durchschnitt das Geld lediglich für 14 Tage vorstrecken, also nur für einen halben Monat. Dafür kassieren sie 3% der Kaufsumme. Diese zinsähnliche Gebühr ergibt einen enorm hohen Ertrag, wenn er auf das ganze Jahr umgelegt wird. Die 3% müssen mit 26 multipliziert werden (52 Wochen pro Jahr, 3% auf 2 Wochen). Daraus ergibt sich ein Gewinn von 78% pro Jahr auf das Geld, das dem Kreditkartennutzer vorgestreckt wurde. Ein unerhört gutes Geschäft, das man auch als „Wucher“ bezeichnen könnte. Deswegen sind in der WEISSEN Marktwirtschaft Kreditkarten verboten. Eine Scheckkarte oder Schecks in ihrer Urform reichen völlig aus.

7.4.6 Banken und Versicherungen

Das Bankensystem - so wie wir es kennen und „nahezu verabscheuen” - hat in der WEISSEN Marktwirtschaft keinen Platz mehr. Es muss und wird zusammenbrechen und muss dann unter völlig veränderten Rahmenbedingungen neu aufgebaut werden in der Form eines reinen Dienstleisters.
Banken und Versicherungen werden in der WEISSEN Marktwirtschaft natürlich auch gebraucht. **Ein staatlich sanktioniertes Raubrittertum**, wie es diese Institutionen im alten System etablieren konnten, wird es allerdings nicht mehr geben. In Kurzform sei hier nochmals das heutige Geschäftsmodell der Banken beschrieben: Banken verleihen Geld, das ihnen nicht gehört, und kassieren dafür Zinsen, die eigentlich den Eigentümern des Geldes zustehen. Über kurz oder lang - je nach Zinshöhe - gehört Ihnen dann das gesamte Geld, und damit haben Sie die **Macht über Investoren und Politik**. Was ist an dieser Vorgehensweise noch demokratisch? **Eine solche Macht steht den Banken nicht zu!** Sie sind nichts anderes als Dienstleister und sollten lediglich dafür sorgen, dass Geld nur an diejenigen verliehen wird, die die Rückzahlung höchstwahrscheinlich leisten können. Für diese Dienstleistung sollten Sie bezahlt werden - mehr nicht. Es kann nicht richtig sein, dass Banken mit fremdem Geld Reichtum und Macht erwerben. Deshalb wird die WEISSE Marktwirtschaft Banken zu dem zurückführen, was ihre eigentliche Bestimmung ist: Dienstleister zu sein.

Der Konsum auf Kredit im privaten Bereich ist volkswirtschaftlich und gesellschaftlich schädlich. Letztlich haben die Banken dieses Verhalten propagiert, um durch Zinsen Gewinne zu ihren Gunsten abzuschöpfen. Weil aber nur das verbraucht werden kann, was bereits geschaffen worden ist, ist es sinnvoller, zuerst anzusparen und dann zu konsumieren. Das gilt natürlich nicht für große Investitionen, wie zum Beispiel Fabrikanlagen oder Immobilien. Hierfür muss und wird es weiterhin Kredite geben, um eine zeitnahe Finanzierung zu ermöglichen. Im konsumtiven Bereich hingegen wird das **Kreditwesen** in der WEISSEN Marktwirtschaft eher **restriktiv** gehandhabt. Der Umfang des privaten Verbrauchs von Konsumgütern wird dadurch nicht beeinträchtigt, sondern im Gegenteil gefördert, weil die Zinsleistungen

auf den Verbrauch entfallen. Er findet lediglich etwas später statt, was jedoch in der Kontinuität nichts ändert. Die eingesparten Zinsen können jetzt sogar dem Verbrauchsumsatz zugeschlagen werden.

Was sich dann notgedrungen einstellen wird, ist ein gewisser Mentalitätswandel bei nicht wenigen Konsumenten. Ist doch die Haltung „Konsumbefriedigung sofort“ gerade auch bei jungen Leuten weit verbreitet. Ich habe etwas gesehen, das mir gefällt oder das mein Kumpel schon hat, also muss ich es auch unbedingt sofort besitzen, selbst wenn ich das Geld dafür (noch) gar nicht habe. - Diese geradezu zwanghafte Konsumgier wird einen deutlichen Dämpfer erfahren. Man wird eher zurückkehren zu einer Haltung, wie sie Menschen der älteren Generation pflegen, weil sie es nie anders kennengelernt haben: Diese oder jene Anschaffung wird erst dann getätigt, wenn ich das Geld dafür habe. Auf Pump geht gar nichts.

In der WEISSEN Marktwirtschaft haben die Banken durchaus wichtige Aufgaben zu erfüllen. Sie müssen dafür sorgen, dass Geldscheine rechtzeitig vor dem Ablaufdatum ausgetauscht werden; sie sind die Schnittstelle zwischen Bürger und Wertspeicher; sie vermitteln die Vergabe von Krediten. In der Wahrnehmung allein dieser Aufgaben sind sie dann tatsächlich das, wofür sie sich heute in ihrer geschönten Eigenwerbung gern ausgeben: Finanzdienstleister - und für diese Dienstleistung werden sie bezahlt. Was Banken in der WEISSEN Marktwirtschaft nicht dürfen, ist, Zinsen zu ihren Gunsten einfordern - aus dem einfachen Grund, weil sie kein eigenes Geld haben, abgesehen von dem, das sie für ihre Dienstleistung erhalten und mit dem sie Löhne und Gehälter sowie die Kosten zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs finanzieren. Sorgfältiges Wirtschaften ist dann auch an der Stelle gefragt, denn die Banken stehen im gegenseitigen Wettbewerb. Ein Bonus- / Malus-System** wird gewährleisten, dass die Banken bei der Kreditvergabe seriös und verantwortungsvoll agieren.

6.1 Banken: Restriktive Kreditvergabe

Die Kreditvergabe an sich ist in der WEISSEN Marktwirtschaft anders geregelt als bisher. Grundsätzlich ist es möglich, Kredite aufzunehmen, doch es muss sichergestellt sein, **dass nicht mehr Geld verliehen wird, als verbraucht werden kann****. Die WEISSE Marktwirtschaft regelt das sehr einfach: Kredite können nur aus dem Überschuss des Wertspeichers vergeben werden, also nur dann, wenn im Wertspeicher Geld vorhanden ist, auf das noch niemand zugegriffen hat, der eine erstrangige Berechtigung hat. Zur Erinnerung: Den **ersten Zugriff** haben immer diejenigen, die über **direkte Zertifikate verfügen**, also ihr Geld im Wertspeicher gesichert haben. Dann kommen Kreditvergaben, und was dann noch übrig ist, darf / muss der Staat für Investitionen verwenden.

Der Ablauf einer Kreditvergabe funktioniert folgendermaßen: Der Kreditnehmer fragt bei der Bank an. Diese nimmt zwei Überprüfungen vor: Ist der Kreditnehmer erstens kreditwürdig und steht die angefragte Summe aus dem Wertspeicher zweitens zur Verfügung. Können beide Prüfungen positiv beschieden werden, wird der Kredit vergeben, und zwar so: Die Bank greift auf den Wertspeicher zu und schreibt den Kreditnehmer die Summe gut. Der Schuldner schuldet jetzt dem Wertspeicher Geld, **nicht der Bank**. Diese erhält für ihre Dienstleistung eine Vergütung, **die allerdings nicht von der Höhe des Kredits abhängig ist**, sondern von dem Aufwand, den die Bank für ihre Prüfung und die Transaktion leisten musste.

Natürlich ist es notwendig, dass der Schuldner für seinen Kredit Zinsen zahlt, nicht zuletzt auch als Anreiz, die Forderungen regelmäßig zu bedienen und den Kredit möglichst schnell wieder abzulösen. Die WEISSE Marktwirtschaft unterscheidet zwischen zwei Arten von Krediten: Investitionskredite, dazu zählen auch Hypotheken, und Verbraucherkredite. Dementsprechend wird es nur 2 festgelegte Zinssätze geben: 3% für Investitionskredite und 12% für Verbraucherkredite. Investitionen sollen nicht durch hohe Zinsen be- oder verhindert werden, Verbraucherkredite schon. Indem letztere gezielt unattraktiv gestaltet werden, sollen die Menschen, wie bereits gesagt, zu dem eher natürlichen Verhalten zurückgeführt werden, dass zuerst angespart und dann konsumiert wird.

Die erzieherische Komponente, die mit der restriktiven bzw. unattraktiven Vergabe von Verbraucherkrediten einhergeht, ist durchaus gewollt. Viele Menschen lassen sich von dem Überangebot und der Glitzerwelt der Schaufensterauslagen blenden und verführen. Das böse Erwachen kommt in der Regel erst dann, wenn das Konto heillos überzogen ist und die laufenden Kosten für die Lebenshaltung - und erst recht die Kreditraten - nicht mehr bedient werden können. Deshalb wird die bislang übliche Praxis, sein **Konto überziehen** zu können, **gänzlich abgeschafft**. Es ist einfach unsinnig, mit einem dauerhaft überzogenen Konto zu leben. Spätestens dann, wenn der Überziehungsrahmen ausgeschöpft ist, wird der Unsinn dieser Praxis spürbar. Man hat jetzt weniger Geld im Monat zur Verfügung, weil Zinsen - sehr hohe Zinsen! - für den Überziehungskredit bezahlt werden müssen. **Dieser andauernde Nachteil steht in keinem Verhältnis zu dem einmaligen und kurzatmigen Vorteil, seiner Konsumlust voreilig nachzugeben. Sowohl emotional wie auch praktisch leben Menschen besser, wenn sie ein angemessenes finanzielles Polster haben, anstatt mit der Bürde von Krediten und Zinsen belastet zu sein**.

Um zu verdeutlichen, welch kapitaler Unsinn es ist, mit einem ständig überzogenen Konto zu leben, wollen wir das am Beispiel eines Durchschnittsverdieners illustrieren: Harry Hirsch hat ein Einkommen von 3000€ im Monat. Seine Bank hat ihm einen Dispo in Höhe von 6000€ genehmigt. Innerhalb dieses Rahmens muss er 12% Zinsen zahlen. Überzieht er den Dispo, genehmigt ihm seine Bank einen weiteren Kredit bis zu einer Höhe von 9000€. Für diese 3000€ mehr verlangt die Bank jetzt aber schon 18% Zinsen. Dann ist für Harry Hirsch endgültig das „Ende der Fahnenstange“ erreicht. Wenn er seine vollen 9000€ ausgeschöpft hat, muss er insgesamt 1260€ an Zinsen pro Jahr an seine Bank abführen (12% für 6000 = 720 + 18% für 3000 = 540 = 1260). Das sind mal eben 100€ jeden Monat - oder ein gepflegtes Abendessen für zwei.

Wenn also Harry Hirsch nicht warten will mit seinen Ausgaben und seinen Überziehungsrahmen bis zum Limit ausschöpft, kann er in Zukunft 100€ weniger im Monat für sich selbst verbrauchen - und hat noch nicht einen einzigen Cent an Schulden abgetragen. Unfreiwillig finanziert er mit seinem Geld jeden Monat einem der Vorstände seiner Bank ein gepflegtes Abendessen. Seine Ungeduld sorgt dafür, dass er sich in Zukunft einschränken muss und nicht einmal mehr auf dem Niveau leben kann, das eigentlich seinem Einkommen entspräche.

Nun gibt es manchmal Lebenssituationen, die nur mithilfe eines Kredits zu stemmen sind. Dann, und nur dann, sollte man finanzielle Unterstützung von der Bank in Anspruch nehmen, und zwar in Form eines richtigen, ehrlichen Kredit. Der Unterschied zu einem Dispokredit ist der, dass man es sich zweimal überlegt, einen solchen aufzunehmen, anstatt gedankenlos sein Konto zu überziehen. Bei regulärer Kreditaufnahme sind die Kosten sichtbar. Man erfährt sofort, bevor man unterschreibt, was einen dieser Kredit an Zinsen kosten wird. Und weiß gleichzeitig, wie lange man wieviel zurückzahlen muss. Allein das wird wohl so manchen nochmals darüber nachdenken lassen, ob er diesen Kredit wirklich braucht oder ob es vielleicht doch auch ohne geht. Aber wenn kein Weg daran vorbeiführt, wird es solche Notkredite natürlich auch in der WEISSEN Marktwirtschaft geben. **Die von Banken propagierte Praxis, jederzeit seinen Dispokredit in Anspruch nehmen zu können, ist dagegen eine böse Falle, die den Kunden ausnimmt und den Banken höchsten Profit beschert. Wir wollen möglichst verhindern, dass Menschen unbedacht in diese Falle tappen.**

Weil die Kredite aus Mitteln gezogen werden, die der Allgemeinheit gehören, müssen die dafür erhobenen Zinsen auch wieder der Allgemeinheit zugute kommen**. Sie fließen einem Sozialtopf zu, aus dem soziale Härtefälle bedient werden können. Auf diese Weise wird kein anderer Haushalt belastet und Zinszahlungen dienen einem guten Zweck. Die Verwaltung des Sozialtopfs muss der Staat übernehmen.

6.2 Keine Kapitalbildung mehr bei Versicherungen

In der WEISSEN Marktwirtschaft wird es private Versicherungen durchaus geben, allerdings dürfen diese keine kapitalbildenden Unternehmen im herkömmlichen Sinn sein. Wie jeder an anderer Stelle

erwirtschaftete Geldüberschuss, also Geld, das nicht sofort verbraucht wird, müssen auch die Überschüsse aus Versicherungsprämien dem Wertspeicher zugeführt werden. So ist sichergestellt, dass kein Geld dem Umlauf entzogen ist, wenn es nicht zur sofortigen Schadensregulierung verwendet wird. Im Bedarfsfall können / müssen Versicherungen auf ihre Rücklagen im Wertspeicher zugreifen.

Eine Versicherung ist prinzipiell ein ähnliches Umlagesystem wie die Rentenversicherung. Aus den fortlaufenden Einnahmen der Prämien werden die Schadensfälle reguliert. Allein der Besitz von Geld garantiert jedoch noch nicht, dass ein eingetretener Schadensfall auch tatsächlich adäquat reguliert werden kann. Vielmehr bedarf es der menschlichen Arbeitskraft, diese Aufgabe zu erfüllen. In der Betrachtung der notwendigen Überschüsse von Versicherungsunternehmen ist grundsätzlich festzuhalten: dieses Geld darf nicht als konservierte Arbeit angesehen werden. Insbesondere im Kontext Versicherung / Schadensregulierung wird deutlich, dass Geld lediglich ein Tauschmittel ist, um die in der Gegenwart zu leistende Arbeit einzukaufen.

Sollte der Fall eintreten, das eine nicht vorhersehbare Häufung von Schadensfällen oder besonders hohe Schadensforderungen (etwa bei Erdbeben oder Überschwemmungen) die von der Versicherung dem Wertspeicher angesammelten Überschüsse übersteigen, darf diese kurzfristig auch auf weitere Rücklagen im Wertspeicher zurückgreifen, um die Schäden zu regulieren. Investitionsvorhaben des Staates müssen dann vorübergehend zurückgestellt werden. Damit ist gewährleistet, dass das Wertspeichersystem selbst in Extremsituationen nicht überfordert wird und **seinen allgemeinen Verpflichtungen der Bevölkerung gegenüber jederzeit nachkommen kann**.** Die unwürdigen und schleppenden Schadensregulierungen wie im Negativbeispiel des Ahrtales, wird es in der WEISSEN Marktwirtschaft nicht mehr geben (können).

In sensiblen Bereichen besteht Versicherungspflicht, insbesondere dann, wenn die möglichen Schäden das individuelle Regulierungspotential mit hoher Wahrscheinlichkeit überfordern, wie zum Beispiel beim Betrieb von Industrieanlagen, Kraftfahrzeugen usw. oder bei Feuerversicherungen. Sobald Versicherungspflicht besteht, ist es ein zweifelhafter Vorgang, Organisation und Abwicklung privaten Unternehmen zu überlassen. Wenn der Staat also den Abschluss bestimmter Versicherungen vorschreibt, muss er diese auch selbst betreiben und die damit erwirtschafteten Überschüsse ebenfalls in den Wertspeicher überführen.

Allgemein gilt für Versicherungen aller Art: Je größer die Gemeinschaft und je breiter gestreut das Risiko, desto sicherer und verträglicher ist die Absicherung. In Extremfällen, wie schweren Naturkatastrophen, ist es oft so, dass das betroffene Land eine angemessene Schadensregulierung aus eigener Kraft nicht leisten kann und die internationale Staatengemeinschaft zu Hilfe eilt - auch wenn eine vertragliche Verpflichtung dazu nicht besteht. Diese Form globaler Solidarität ist bereits heute gängige Praxis und wird auch künftig möglich sein.

Lebensversicherungen im herkömmlichen Sinn, also Kapitallebensversicherungen, gibt es in der WEISSEN Marktwirtschaft nicht, da sie überflüssig sind. Im alten System sind sie nichts anderes als Sparverträge mit schlechten Konditionen, da der Verwaltungsapparat, inklusive Vorständen, aus den Prämien bezahlt werden muss - Ausgaben ohne jegliche Wertschöpfung. Abgesehen davon, gibt es in der WEISSEN Marktwirtschaft - wir erinnern uns - keine positive Verzinsung von Geld, ebenso wenig wie Inflation. Somit kann und muss jeder für sich selbst entscheiden, wie viel von seinem Einkommen er für die Zukunftssicherung zurücklegen will. Diese Rücklagen werden in Form von Anteilen am Wertspeicher gebildet und können jederzeit verwendet werden, zum Beispiel wenn eine vorübergehende Notsituation es erfordert. Diese Rücklagen haben einen beständigen Wert.

Da es Kapitallebensversicherungen künftig nicht mehr geben wird, müssen Gesellschaften, die dieses Produkt bisher angeboten haben, restlos abgewickelt werden. Der Versicherungsnehmer erhält seinen bis dahin angesparten Anteil in vollem Umfang zurück, und zwar in Form von Anteilsscheinen im Wertspeicher. Gleiches gilt für Betriebsrenten.

Echte Lebensversicherungen, sogenannte Risikolebensversicherungen, gibt es auch in der WEISSEN Marktwirtschaft. Hier werden unkalkulierbare Risiken, wie Berufsunfähigkeit oder Tod, in der herkömmlichen Form abgesichert. Allerdings mit dem Unterschied, dass die Versicherung für ihre Klienten Anteile am Wertspeicher erwirbt, die dann im Schadensfall an den Versicherten ausgereicht werden. Das hat für den Versicherungsnehmer den Vorteil, dass sein Risiko optimal abgesichert ist und er genau abschätzen kann, wie hoch sein tatsächlicher Bedarf ist. Auch steht es ihm jederzeit frei, seinen Bedarf an zusätzlicher Sicherheit neu zu definieren und dementsprechend seine Prämien mit zunehmendem Alter anzupassen.

Versicherungen sind Dienstleister und werden wie Banken als solche entlohnt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es privatwirtschaftlich organisierte Versicherungen nur noch begrenzt und für ganz bestimmte Risikofälle geben wird. **Am Beispiel der Versicherungen wird einmal mehr deutlich, welche Bedeutung der Wertspeicher in der WEISSEN Marktwirtschaft unter anderem hat. Er stellt sicher, dass eine Gesellschaft für ihre Mitglieder immer das leistet, was sie nach aktuellem Stand leisten kann. Damit ist ausgeschlossen, dass wegen „Kapitalmangels“ berechtigte Leistungen nicht abgerufen werden können, wie wir es im aktuellen System vermehrt erleben müssen.**

Fazit: *Das Kreditkartenwesen wird abgeschafft und Verbraucherkredite werden unattraktiv sein. Damit soll der Konsument zu einem umsichtigen Kaufverhalten ermuntert werden: Erst ansparen und dann kaufen, anstatt in die Schuldenfalle durch Dispo-Kredite zu geraten. Das Bankensystem in der WEISSEN Marktwirtschaft ist einfach und überschaubar. Banken sind - ebenso wie Versicherungen - Dienstleister und stehen im gegenseitigen Wettbewerb um die Gunst der Kunden. Unerhörte Kapitalansammlung zu bilden, die die Demokratie in Gefahr bringen können, ist nicht mehr möglich.* ***Dreh- und Angelpunkt für die praktischen Abwicklungen im neu strukturierten Banken- und Versicherungswesen ist der Wertspeicher****.*

7.4.7 Reichtum in der WEISSEN Marktwirtschaft

Reichtum: Für die Entwicklung und den Bestand eines jeden Systems ist es wichtig und richtig, dass es auch sehr reiche Menschen gibt. Die hat es in jedem System gegeben und sie haben wichtige Funktionen eingenommen. Sie waren es, die die Kunst förderten oder die Entstehung großartiger Gebäude ermöglichten, an denen sich die Menschheit bis heute erfreuen kann. Die WEISSE Marktwirtschaft wird lediglich dafür sorgen, dass aus diesem Reichtum nicht unermessliche Macht entsteht, welche die Demokratie ad absurdum führt.

Reale Besitztümer, zu denen wir auch Aktien oder Firmenbeteiligungen zählen, bleiben im Besitz der Eigentümer. Der Besitz muss lediglich der Wertspeicherverwaltung mitgeteilt werden, denn auf Erträge aus diesen Besitztümern werden Steuern erhoben. Bargeld, Giralgeld und Sparbücher oder Sparbuch ähnliche Geldmittel werden überführt in den Wertspeicher in Form von **Anrechtsscheinen**, die man auch als Guthaben im Wertspeicher bezeichnen kann. Diese Mittel bleiben den Eigentümern vollständig erhalten. Der Unterschied wird sein, dass fortan aus diesen Geldmitteln einerseits keine Zinserträge mehr fließen, sie andererseits aber auch keinem inflatorischen Verfall preisgegeben sind. Die Funktion des Wertspeichers vertiefen wir im Kapitel 7.4.1 „Die WEISSE Marktwirtschaft“.

Da in der WEISSEN Marktwirtschaft jegliche „Finanz-Zockerei“ verboten, ja, unmöglich ist, wird bei der Umstellung auf dieses System mit allem, was zum betreffenden Komplex gehört, radikal umgegangen. Sämtliche Papiere oder Anrechte dieser Provenienz, also Optionsscheine und Ähnliches, werden anulliert. Das vor allem deswegen, weil es gerade diese Papiere sind, die maßgeblich zum beschleunigten Untergang des alten Systems beigetragen haben. Wer darauf gesetzt hat, mit spekulativen Verfahren Reichtum ohne Arbeit anzuhäufen, der soll jetzt die Quittung bekommen. Er ist mit seiner „Zockerei“ von Anfang an das Risiko eines Totalverlustes eingegangen und genau der tritt eben jetzt ein. Er würde auch eintreten, sobald das System zusammenbricht - und dass das geschieht, ist unausweichlich.

7.1 Schulden

Vom Säugling bis zum Greis hat jeder Bürger ca. 28.000 Euro demokratisch legitimierte öffentliche Schulden. Hinzu kommen bei 6 Millionen Bürgern private Überschuldung. Im zweiten Quartal 2023 hatte Deutschland einen Schuldenstand von 2400 Milliarden Euro = 2,4 Billionen Euro. (NRW ist das „fleißigste Schuldenland" Deutschlands). Bei einem BIP Deutschlands 2022 von 3,88 Billionen Euro, betragen die Schulden demnach ca. 61 Prozent vom gesamten Brutto-Inlands-Produkt Deutschlands 2022. >> Der Wahnsinn!

DIE WEISSEN: Wenn Du ein Milliardär wärst und Dein Bruder kommt zu Dir und bittet Dich, ihm 5 Millionen zu geben, damit er wieder schuldenfrei ist (und niemals mehr neue Schulden machen könnte), … würdest Du ihm diese verweigern?

Familiär-emotionale Gründe hin oder her, Stolz hin oder her, ….

Wir DIE WEISSEN gehen davon aus, dass Du, ohne mit einer „Wimper zu zucken", ihm seine Entschuldung ermöglichst. Ein Leichtes für Dich und pure Erleichterung für ihn. Wo ist die Schwierigkeit?

Gehen wir nun einen Schritt weiter: Die Bedeutung unserer Präambel verstehend, würdest Du ihm 5.000.000 Euro -ohne mit einer „Wimper zu zucken"- GEBEN, selbst wenn Du „nur" 5.000.001 Euro besäßest. Und noch einen Schritt weiter: Du würdest ihm das Geld nicht nur geben, weil er Dein Bruder ist; Du würdest es jedem „x-beliebigen" geben, ja sogar einem „Fremden", der Dich darum bittet, … gerade deswegen, weil Du weißt, WER ihn zu DIR sandte!

Schwierigkeiten? Bauchschmerzen? … Dann ist der „Paradigmenwechsel A" jetzt Dein Auftrag!

DIE WEISSEN: Mit Vollziehung der Systemumstellung hin zur WEISSEN Marktwirtschaft werden alle 100.000 Privatinsolvenzverfahren beendet. Die Schulden werden jedem „Schuldner" einfach erlassen und annulliert. Sollte ein „Gläubiger" unsere Präambel nicht verstehen wollen und ein Klagelied anstimmen, wenden wir „DIE WEISSEN" UNS an die 80.000 bundesdeutschen „Superreichen" und veranstalten im Dortmunder Westfalenstadion eine Benefiz-Veranstaltung, im feierlichen Akt, die ärmsten BRÜDER und SCHWESTERN unserer Nation vom **Kreuz der Schuld** und ihrer **schweren Last zu befreien, auf dass WIR alle in ein humanes Wirtschafts- und Finanzsystem gehen, das die Bürde der Schuld überwunden hat und unmöglich macht.**

Für diejenigen Gläubiger, die unsere Präambel nicht verstehen wollen und ein Klagelied singen, hier einige Beispiel-Rechnungen: 80.000 deutsche Superreiche besitzen etwa 2,5 Billionen Euro.
Ein Schuldner im Privatinsolvenzverfahren hat heute im Schnitt geschätzte 100.000 Euro Schulden. Diese setzen sich aus dem Ursprungs-Schuldbetrag und darauf anfallenden Zinsen und Gebühren und Gerichtskosten und Inkasso-Kosten zusammen. Wir stellen hier den Gläubigern die Frage: Sind die Ursprungsschulden nicht in Wirklichkeit gar nicht (mehr) in den Bilanzen? Sind diese Forderungsausfälle nicht stets in alle Verkaufspreise einkalkuliert worden? Wirken diese Forderungsausfälle nicht sogar steuermindernd für die Unternehmer, weil sie angeblich die Betriebskosten erhöhen, die in dieser Position schon gedeckt sind? Hat der Staat ein Interesse daran, dass der Schuldner in der Schuldenfalle bleibt, damit er leise leidet und so gut er kann, seinen „Schuldendienst" leistet, statt laut aufzubegehren, ob des zum Himmel schreienden „Volk-Verrates"?

Wir sehen: Ein Schuldner hat gar keine Schulden!! Sie sind schlicht nicht existent, nur als Idee des zusätzlichen Gewinns vor Steuern in den Gläubigern-Köpfen voller Gier und per Gesetz legitimiert.

Über welche Gesamtschuldensumme reden wir hier:

Beispiel: Sechs Millionen Privatschuldner x ca. 100.000 Euro Schulden pro Schuldner = 600 Milliarden Euro.

>> Zur Benefiz-Veranstaltung in Dortmund kommen 80.000 Superreiche mit einem Gesamtvermögen von 2,4 Billionen Euro. Jeder Einzelne kommt mit 30 Millionen Euro zum Beginn der Veranstaltung und danach geht er mit 22,5 Millionen Euro wieder nach Hause.

Ein mit den Gläubigern im Vorhinein ausgehandelter Vergleich, würde diesen „Verlust" von 7,5 Millionen Euro pro Person sicherlich noch halbieren. >> Wo ist das Problem?

Wir machen noch eine andere Rechnung auf: 100.000 Euro Schulden pro Schuldner existieren - weder kaufmännisch noch buchhalterisch - überhaupt nicht. Im Gegenteil: Die Unehrlichkeit und die Raffgier des Systems und der beteiligten Gläubiger, Hand in Hand mit der Unmoral aktueller „Rechtsgrundlagen", hat dem Schuldner in der Gefangenschaft des Privatinsolvenzverfahrens einen familiären, gesundheitlichen und seelischen Schaden in Höhe von 100.001 Euro entstehen lassen.

Im Gegensatz zur Raffgier der beteiligten System-Lemminge, zeigen sich nun alle Schuldner **großzügig** und sagen:

Wir sind quitt. …

„Gut, … aber etwas schade. Denn nun kommen 80.000 Benefiz-Gäste leider nicht in den Genuss, die schöne Stadt Dortmund zu besuchen, um die einzigartige Atmosphäre des „Westfalen-Tanzsaales" zu genießen."

Alle Staaten dieser Erde sind hoch verschuldet. Diese 92 Billionen US-Dollar (Stand: Juli 2023) werden niemals zurückgezahlt oder getilgt werden. Darin sind sich alle Volkswirtschaftler einig. Warum sollte also der einzelne Privatschuldner nicht sofort von „seiner Sünde" befreit werden?

7.4.8 Sterben und Erben in der WEISSEN Marktwirtschaft

Die erste Nachkriegsgeneration ist aufgewachsen in dem Bewusstsein, dass ihre Eltern dafür arbeiten, damit es ihr einmal besser geht, als den Eltern und Großeltern. Dieses Ziel haben die meisten der Eltern der Nachkriegsgeneration erreicht. Wie sieht es aber in der heutigen Generation aus? Sind wir nicht auf dem Weg, unseren Kindern und Enkeln eine Welt zu hinterlassen, die an allen Ecken droht, aus den Fugen zu geraten? Was, außer mehr oder weniger fragilen Besitztümern, wollen wir vererben? So, wie sich die Welt heute zeigt, müssen wir uns schämen, so wenig aus dem doch gewaltigen technischen Fortschritt für das Wohl unserer Nachkommen gemacht zu haben.

So oder so, wer stirbt, hinterlässt etwas auf dieser Erde, er vererbt etwas. Was, wie viel und in welcher Weise, ist enorm wichtig dafür, wie die Zukunft unserer Nachkommen aussehen wird. Deswegen haben wir für die WEISSE Marktwirtschaft ein möglichst gerechtes Erbrecht vorgesehen. Eines gleich vorab: es gibt keine Erbschaftssteuer**, aber man kann auch nicht alles vererben. Wir wollen uns nicht an der Diskussion darüber beteiligen, inwieweit es gerecht sein kann, wenn Menschen mit Geburt reicher sind als andere. Darüber gibt es zu viele und zu emotional belastete Standpunkte, die schwer in Einklang zu bringen sind. Wir nehmen es als gegeben, dass Menschen nicht mit gleichen Voraussetzungen in ihr Leben eintreten. Mit unserem Erbrecht wollen wir in der WEISSEN Marktwirtschaft aber dafür Sorge tragen, dass nicht ganze Dynastien durch wundersame und leistungslose Geldvermehrung auf Ewigkeit immer mehr Geld und Macht anhäufen können. **Das langfristige Ziel unseres Systems ist, die Macht des Geldes zu eliminieren und so jedem eine reale Chance zu bieten, entsprechend seinen Fähigkeiten in dem Wohlstand zu leben, welcher seiner eigenen Leistung entspricht**.

Die WEISSE Marktwirtschaft sieht vor, dass nur auf Kapitalerträge Steuern erhoben werden, also auf Einkommen, die mehr oder weniger leistungslos erzielt werden. Auf diese Weise gibt es bereits einen Sozialausgleich. Wenn solche Besitztümer vererbt werden, dann werden aus den Erträgen weiterhin Steuern eingezogen, die Allgemeinheit verliert nichts, selbst wenn die Erbschaft als solche nicht mit Steuern belastet

wird. Man kann also alles vererben, was reale Güter sind, inklusive Besitzanteilen an Firmen oder eben Aktien, ohne dass für diesen Erbvorgang Steuern anfallen.

Mit den Guthaben im Wertspeicher ist das anders. Sie können - mit einer Ausnahme - überhaupt nicht vererbt werden. Hier orientieren wir uns wieder am deutschen Rentensystem. Auch die Rentenansprüche sind nicht vererbbar, der Anspruch erlischt mit dem Tod. Betrachtet man die Situation des Durchschnittsbürgers, dann dürfte es sowieso in den meisten Fällen so ausgehen, dass mit dem Tod das meiste an Guthaben im Wertspeicher aufgebraucht ist. Die Guthaben sind ja so angelegt, dass sie wie eine Rente im dritten Lebensabschnitt in Anspruch genommen werden.

Aber betrachten wir diejenigen, die etwas - oder viel - mehr auf die hohe Kante legen konnten. Da können unter Umständen schon erhebliche Summen übrigbleiben. Dass diese nicht vererbt werden können, hat mehrere positive Effekte: der Eigentümer der Anteilsrechte im Wertspeicher wird darauf bedacht sein, möglichst viel möglichst sinnvoll zu investieren in reale Güter oder Aktien, die er dann vererben kann. Das regt die Wirtschaft an und sorgt dafür, dass es ausreichend Kapitaleinkünfte geben wird, die versteuert werden müssen. Diese Steuern fließen auch nach seinem Tod weiter, nur mit dem Unterschied, dass sie jetzt eben von seinen Erben eingezogen werden. Und wer das Glück hat, im Alter über ein ordentliches Rücklagenpolster im Wertspeicher zu verfügen, wird Interesse daran haben, solange es seine Gesundheit erlaubt, mehr Geld für ein angenehmes Leben (zum Beispiel Reisen) auszugeben. - Auch gut für die Wirtschaft.

Nun wissen wir aber, dass Menschen dazu neigen, Regeln zu ihrem oder zum Vorteil ihrer Nachkommen so auszulegen, dass die Sippe maximalen Vorteil hat. Es wäre denkbar, dass ein Mensch im Angesicht seines nahen Todes alles, was er im Wertspeicher angesammelt hat, seinen Nachkommen schenken will. Da spricht grundsätzlich nichts dagegen, denn auch das würde die Wirtschaft anregen. Um das an dieser Stelle nochmals zu betonen: Die WEISSE Marktwirtschaft will die Höhe der individuellen Einkommen nicht begrenzen. Sie will aber dafür sorgen, dass Ansprüche aus diesem Vermögen, die ein Mensch **nicht** für sich selbst verbrauchen konnte, nicht dazu führen, dass die Nachkommen ein leistungsfreies Wohlleben genießen können, das sich von Generation zu Generation steigert. Im Gegenteil soll die Besteuerung der Einkommen auch auf ererbten Gütern eine gewisse soziale Gerechtigkeit herstellen. Hier kommt nach unserer Auffassung § 14 des Grundgesetzes (Eigentum verpflichtet …) ebenso zum Tragen.

Ohne klare Regeln und Kontrollmechanismen kann nicht verhindert werden, dass jemand vor seinem Tod sein Wertspeicherkonto abräumt und dieses Vermögen einfach verschenkt. Die WEISSE Marktwirtschaft soll das freieste System aller Zeiten sein, und deswegen wollen wir hier zwei Aspekte betrachten: Statistisch gesehen, wird es sich um eine Minderheit im unteren einstelligen Prozentbereich handeln, die tatsächlich nennenswerte Summen in ihrem Wertspeicherkonto hat, wenn ihr Tod naht. Wir erachten es als unnötig, für diese Minderheit Vorschriften zu erfinden, die dann alle betreffen und deswegen nicht so einfach allgemeine Zustimmung finden werden. Allerdings wollen wir auch bei der Behandlung dieser Minderheit nicht auf eine Sozialkomponente verzichten. Deshalb wird es eine Schenkungssteuer geben, die sich an dem Verfahren orientiert, das bereits heute in Kraft ist.

Die WEISSE Marktwirtschaft macht bei dieser Schenkungssteuer keinen Unterschied zwischen Verwandten und Fremden. Jeder kann Schenkungen steuerfrei annehmen bis zu einer Höhe von 50.000€, akkumuliert über einen Zeitraum von 10 Jahren. Jede Schenkung oberhalb der Bagatellgrenze von 3000€ muss gegenüber der Wertspeicherverwaltung deklariert werden, und zwar sowohl vom Schenkenden als auch vom Beschenkten. Diese Vorschrift entspricht der heute gültigen Praxis gegenüber dem Finanzamt. Sobald die als Geschenk empfangene Summe die 50.000€ in 10 Jahren überschreitet, müssen Steuern dafür entrichtet werden - in gleicher Höhe wie für Kapitaleinkünfte. Schließlich handelt es sich hierbei ebenfalls um ein leistungsfreies Einkommen.

Die Wertspeicherverwaltung hat die vollständige Übersicht über diese Schenkungsvorgänge, darf darüber jedoch niemandem Auskunft erteilen - siehe Bankgeheimnis. Wenn jemand versäumt, Schenkungen zu deklarieren, um so der Steuerpflicht entgehen zu wollen, werden Strafsteuern fällig, und zwar in Höhe analog des Steueranfalls. Der Schenkende selbst muss diese abführen, wenn er seiner Meldepflicht nicht nachgekommen ist. Wer also seine Deklarationspflicht vernachlässigt, wird mit höchster Wahrscheinlichkeit doppelt zur Kasse gebeten: als Schenkender und Beschenkter. So, wie es heute bereits üblich ist, wird die Wertspeicherverwaltung eine Gegenprüfung vornehmen, ob Schenkungen auf beiden Seiten ordnungsgemäß deklariert worden sind.

Nun zu der Ausnahme in Bezug auf den Verfall des Wertspeicherguthabens im Todesfall. Das Wertspeicherkonto wird dem hinterbliebenen Ehepartner steuerfrei überschrieben, und zwar in gestaffelter Höhe je nach Ehedauer, so wie es heute gängige Praxis für Renten und Pensionen ist: 2% pro Ehejahr. Darüber hinaus gibt es die Vorschrift für Ehepaare, Einlagen in den Wertspeicher zu gleichen Teilen auf die Konten beider Gatten zu verteilen. Mit dieser Regelung ist sichergestellt, dass es im Falle einer Scheidung in dieser Hinsicht keine Streitigkeiten gibt (Zugewinnausgleich). Weiterhin ist sichergestellt, dass die finanzielle Lebensplanung eines Ehepaares nicht zusammenbricht, wenn einer der beiden ablebt. Kein Paar muss sich Sorgen machen um die Versorgung des hinterbliebenen Partners. Dasselbe Verfahren der Gutschrift für Ehepaare gilt für die Ansprüche aus Firmenrenten.

Fazit: *Das Erbrecht in der WEISSEN Marktwirtschaft ist kein Umverteilungssystem, den Erbberechtigten wird nichts genommen. Doch wer viel erbt, leistet seinen Beitrag zum Allgemeinwohl durch die Steuern auf seine Kapitaleinkünfte. Der heutige Zustand, von den Zinsen zu leben, ohne dass das Kapital weniger wird bzw. sich noch vermehrt, ist ausgeschlossen. Wertspeicheranteile können bis auf eine Ausnahme (Ehepartner) nicht vererbt werden. Langfristig gesehen, wird sich so die momentan herrschende Ungleichheit der Besitzstände reduzieren.* ***Das ist das Ziel****.*

7.4.9 Internationaler Handel und Zahlungsausgleich

Weltweiter Handel kann nur dauerhaft funktionieren, wenn die Handelsbilanzen ausgeglichen sind. Das heißt, dass auf längere Sicht für jedes Land die Summe an Importen der Summe an Exporten entsprechen muss. Da dieser Idealzustand nicht immer erreichbar ist, wird es für vorübergehende Außenhandelsdifferenzen auch in der WEISSEN Marktwirtschaft ein System des Ausgleichs geben. Aber nicht nur deswegen. Schließlich muss **die WEISSE Marktwirtschaft auch kompatibel** sein **mit anderen Systemen**, insbesondere mit dem derzeit gültigen. Man kann nicht davon ausgehen, dass die ganze Welt gleichzeitig den Wechsel zur WEISSEN Marktwirtschaft vollziehen wird. Ein Land muss also der Vorreiter sein und darf dabei nicht mit dem alten System in Kollision geraten. Dass sich dann andere Länder sukzessive sehr schnell anschließen und ebenfalls die WEISSE Marktwirtschaft einführen werden, ist zu erwarten, denn **die Vorteile dieses neuen Systems sind epochal und unübersehbar**.

Ob ein Land mit seinem Außenhandel Überschüsse erzielt oder Defizite macht, hängt in erster Linie ab von der Leistungsfähigkeit seiner Wirtschaft und vom Konsumverhalten der Bürger. Darüber hinaus könnte das System von variablen Wechselkursen die Wettbewerbssituation so einregulieren, dass sich ausgeglichene Handelsbilanzen ergeben. Das würde voraussetzen, dass die Bewertung einer Währung ausschließlich nach wirtschaftlichen Kriterien vorgenommen wird. **Dem ist heute vielfach nicht so!** Vielmehr unterliegt die Bewertung von Währungen auch emotionalen Kriterien, wodurch eine Selbstregulierung der Märkte gestört, wenn nicht verhindert wird. Das Versagen dieses Systems macht es also notwendig, andere Wege zu gehen, um den Idealzustand von dauerhaft ausgeglichenen Handelsbilanzen weltweit zu erreichen.

Die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft ist die Summe aller Leistungen, die von allen Bürgern gemeinsam erbracht werden. Selbst das „kleinste Rädchen" ist daran beteiligt. Wenn also ein Land

Überschüsse im Außenhandel erwirtschaftet bzw. Defizite produziert, dann müssen auch alle davon profitieren bzw. für die Defizite mit aufkommen, indem sie den Konsum einschränken - in jeder Hinsicht. Wenn also (vorübergehende) Außenhandelsdifferenzen ausgeglichen werden müssen, dann müssen auch alle daran beteiligt sein. So schwierig diese Forderung im aktuellen System zu erfüllen wäre, so einfach wird es mit der WEISSEN Marktwirtschaft sein, wie wir im Folgenden ausführlich erläutern werden.

Solange Staaten untereinander ausgeglichene Handelsbilanzen haben, ist alles unkompliziert. Das, was importiert wird, wird mit den Erlösen des Exports bezahlt - ein Nullsummenspiel. Sobald ein Staat aber Außenhandelsdefizite erwirtschaftet, muss eingegriffen werden. Besonders dann, wenn abzusehen ist, dass sich dieses Missverhältnis in absehbarer Zeit nicht ändern wird. Der Modus Operandi im bisherigen System, nämlich anwachsende Außenhandelsdefizite mit immer größeren Schulden zu kaschieren, hat sich als äußerst untauglich erwiesen - siehe Griechenland 2015. Der Zustand dieses Landes und viele andere Schuldenstaaten spricht hier eine eindeutige Sprache. Vor allem aber ist es so, dass sich im bisherigen System einige wenige Staaten das Recht herausgenommen haben, ihre Rechnungen einfach mit frisch gedrucktem Geld zu begleichen. Die WEISSE Marktwirtschaft setzt dem ein Ende, indem sie strikt fordert, das Außenhandelsdifferenzen jedes Jahr ausgeglichen werden müssen.

In diesem Zusammenhang gehen wir nochmals auf den Wertspeicher ein und die Institution, die diesen verwaltet. Die zentrale Verwaltungsinstitution ist ein Dienstleister, der Buch führt über alle Geldbewegungen, die im Zusammenhang mit dem Wertspeicher getätigt werden. Das heißt, die Verwaltung des Wertspeichers hat umfassendes Wissen darüber, wer wie viele Einlagen im Wertspeicher hat und welche Transaktionen durchgeführt werden. Die Zentralverwaltung des Wertspeichers „weiß alles", darf ihr Wissen aber nicht kommunizieren.

Nun könnte man argwöhnen, dass dieses Wissen die Basis für immense Macht ist, welche wiederum missbraucht werden könnte. Das ist jedoch nicht der Fall, denn die Verwaltung des Wertspeichers kann keine eigenständigen Entscheidungen treffen, da sie an strikte Regeln gebunden und für deren Einhaltung verantwortlich ist. Man könnte jetzt weiterhin argwöhnen, dass hier ein Ansatzpunkt für Bestechung oder ähnliche kriminelle Einflussnahmen existiert. Auch das ist nicht der Fall, denn Bestechung wird gerade durch die Funktion des Wertspeichers nahezu unmöglich gemacht. Um jeglichen Missbrauch zu verhindern, werden entsprechende Kontrollmechanismen etabliert, die über die strikte Einhaltung der Regeln wachen.

Anmerkung: *Wir erinnern daran, dass in der WEISSEN Marktwirtschaft der längerfristige Besitz von Bargeld unattraktiv ist, da es mit der Zeit drastisch an Wert verliert. Wenn also jemand einem anderen ein „Geschenk" machen oder ihn bestechen will, kann er das letztlich nur tun, indem er Zertifikate aus dem Wertspeicher überschreibt. Damit ist diesem Vorgang die Anonymität genommen, Bestechungsversuche sind nachweisbar.* ***Wir dürfen*** *konstatieren, dass sich das System des Wertspeichers auch in der Hinsicht positiv auf das Denken und die Moral der Menschen auswirken wird. Wir weisen nochmal darauf hin, dass die Verwaltung des Wertspeichers dem Bankgeheimnis unterliegt.*

Zur Abwicklung und Überwachung aller Transaktionen, die im Handel mit anderen Ländern anfallen, ist der Zentralverwaltung des Wertspeichers eine sogenannte „**Auslandsabteilung**" zugeordnet. In der Praxis heißt das, dass alle Ex- und Importe an eben diese Abteilung gemeldet werden müssen und auch die Bezahlung der entsprechenden Güter oder Dienstleistungen ausschließlich über diese Institution erfolgt. Der Bezieher von Waren aus dem Exportland, also der Importeur, bezahlt den Exporteur nicht direkt, sondern transferiert das Geld an die Auslandsabteilung, von welcher der Exporteur dann sein Geld erhält. Diese Unterabteilung in der Wertspeicherverwaltung ist vergleichbar mit einer Zentralbank, über die heute Auslandstransaktionen abgewickelt werden.

Anmerkung: *Sämtliche Lieferungen ins Ausland sind vom 20-prozentigen Sozialanteil im Endpreis befreit. Der Endpreis von Importwaren hingegen muss diesen Sozialanteil enthalten - vergleichbar mit der*

Mehrwertsteuer, die heute ebenfalls auf Importwaren erhoben wird. Damit werden Exporte grundsätzlich nicht behindert - wie hoch der Sozialanteil bei Importwaren sein soll, muss jedes Land für sich selbst entscheiden.

9.1 Ausgeglichene Handelsbilanzen sind das Ziel

Die Auslandsabteilung agiert gewissermaßen wie ein Zwischenhändler. Sie bezahlt die Exporteure für die Waren, welche diese ins Ausland liefern, ebenso wie sie das Geld für die Importe von den Importeuren erhält. Im Idealfall ergibt sich eine ausgeglichene Bilanz und es bedarf keiner weiteren Maßnahmen. Ergeben sich im laufenden Geschäftsjahr Differenzen in dem Sinne, dass die Exporte höher sind als die Importe und mit diesen nicht mehr 1 : 1 verrechnet werden können - was bei einer exportstarken Industrienation wie Deutschland regelmäßig der Fall ist, dann muss die Auslandsabteilung auf den Wertspeicher zugreifen, um damit die Rechnungen der Exporteure zeitnah bezahlen zu können. Abgerechnet wird am Jahresende. Dann muss das entstandene Defizit durch zu hohen Export und zu niedrigen Import ausgeglichen werden. Das erfolgt in der Weise, dass die Auslandsabteilung die ausstehenden Differenzbeträge von den jeweiligen Defizitländern einfordert.

Bevor wir auf den Ausgleich von Handelsbilanzdifferenzen genauer eingehen, wollen wir erklären, was diese grundsätzlich bedeuten und wie sie zustande kommen. Wenn ein Land mehr importiert als exportiert, dann lebt es über seine Verhältnisse. Die Bürger konsumieren mehr, als ihnen nach ihrer Leistung zusteht. Sie verbrauchen Güter und Leistungen aus einem anderen Land, ohne eine reale Gegenleistung dafür zu erbringen. Kurzum: Sie konsumieren auf Kosten anderer und das Land erwirtschaftet aufgrund dieses Konsum- und Leistungsverhaltens seiner Bürger ein Außenhandelsdefizit. Dieser Vorgang ist natürlich nur dann möglich, wenn ein oder mehrere andere Länder mehr exportieren, als sie importieren.

Umgekehrt erwirtschaftet ein Land, dessen Bürger mehr leisten, als sie verbrauchen (können, wollen oder dürfen) einen Außenhandelsüberschuss. Beide Zustände - Defizit und Überschuss - müssen früher oder später ausgeglichen werden. Geschieht das nicht, arbeiten die Bürger des Überschusslandes für den Luxus des Defizitlandes, ohne dafür eine angemessene Entlohnung zu erhalten. Das darf nicht sein, kann nicht sein? - Leider doch! Das real existierende System zeigt, dass es geht und wie es geht.

Anmerkung: *Die USA genehmigen sich seit Jahrzehnten ein anwachsendes Außenhandelsdefizit. Seit gut zehn Jahren beträgt es nominal mehr als 750 Milliarden Dollar pro Jahr mit steigender Tendenz (seit 2021 > 1000 Milliarden) oder etwa 2,7 Milliarden täglich. Mit anderen Worten konsumieren die US-Bürger täglich Leistungen und Güter im Wert von 2,7 Milliarden Dollar, für die innerhalb der USA keine Arbeit geleistet wird. Das hat dazu geführt, dass die USA ein akkumuliertes Außenhandelsdefizit aufgebaut haben, das in den letzten zehn Jahren die gigantische Summe von 10.000 Milliarden Dollar (2012 - 2022) überschritten hat. (Man vergleiche hierzu das BIP pro Jahr Deutschlands in Höhe von ca. 3880 Mrd. Euro 2022).* ***Das bedeutet, dass die USA in Summe aktuell jährlich etwa ein Viertel (25%) der gesamten Wirtschaftsleistung Deutschlands konsumieren, ohne dafür auch nur einen Strich Arbeit zu leisten.*** *Niemand kann so naiv sein, anzunehmen, dass die USA jemals in der Lage sein werden, diese akkumulierten Schulden zurückzuzahlen.* ***Die Welt hat den USA diese irrsinnige Summe schlicht geschenkt.*** *Die WEISSE Marktwirtschaft wird derartige Vorgänge unmöglich machen, ja, sogar zurückführen.*

9.2 Strenges Reglement

Wie mehrfach ausgeführt, ist die WEISSE Marktwirtschaft ein System, das den Bürgern maximale Freiheit gewährt und in dem der Staat so wenig wie möglich Kontrolle über die Aktivitäten und Geschäfte seiner Bürger ausüben kann. Dennoch gilt der Grundsatz: Freiheit ohne Regeln ist die Tyrannei des Stärkeren. Staatsintern muss jedes Land die gültigen Spielregeln für sich selbst bestimmen und organisieren. Im internationalen Handel braucht es aber strikte Regulierungen, die den Umgang der Staaten untereinander

bestimmen, ganz besonders, was den Zahlungsausgleich anbelangt. Da wir großen Wert darauf legen, dass auch kleine Staaten gerecht behandelt werden, sieht die WEISSE Marktwirtschaft für den internationalen Zahlungsverkehr sehr restriktive Regeln vor, die sich ebenso auf den einzelnen Bürger auswirken können, im Extremfall sogar die internationale Handlungsfreiheit von Konzernen betreffen.

Dass Handelsbilanzdifferenzen überhaupt entstehen können, hat einen einfachen Grund: die Löhne im Überschussland sind zu niedrig und im Defizitland zu hoch. Dadurch sind die Waren und Leistungen des ersteren zu billig und in letzterem zu teuer. Ein unzureichend regulierter Markt sorgt dann dafür, dass diese Handelsbilanzdifferenzen fortgeschrieben werden.

Ein weiterer Faktor ist, dass das Defizitland USA - um bei diesem Beispiel zu bleiben - sich das Recht ertrotzt hat, seine Importe einfach mit munter gedrucktem Geld zu bezahlen und der Rest der Welt nichts dagegen unternimmt. Die WEISSE Marktwirtschaft wird das nicht mehr akzeptieren, denn wenn die Regeln des Marktes tatsächlich greifen sollten, dann müssen sich die Löhne in den betroffenen Ländern entsprechend einregulieren, bis die Handelsbilanzen ausgeglichen sind. Ja, die Defizitländer sogar Schulden abtragen können.

Den Regeln in der WEISSEN Marktwirtschaft gemäß, müssen Handelsbilanzdifferenzen umgehend ausgeglichen werden, und zwar in einer Weise, die das Konsumverhalten in den betroffenen Ländern in die richtige Richtung lenkt: Der Konsum im Überschussland muss angeregt, der im Defizitland gedämpft werden. Wir stellen ein Modell vor, das wir für optimal halten, und erinnern daran, dass wir es als gerecht erachten, alle Bürger an diesem Ausgleich teilhaben zu lassen, positiv wie negativ. Schließlich ist es das kollektive Konsumverhalten aller Bürger, das darüber entscheidet, ob es Überschüsse gibt oder Defizite. Wenn sich in der Jahresabrechnung für die jeweiligen Handelsbilanzen Differenzen ergeben, müssen diese unverzüglich ausgeglichen werden. Das geschieht idealerweise über den Wertspeicher - vorausgesetzt, das betroffene Land nimmt an der WMW teil.

9.2.1 Die Situation im Defizitland

Im Falle, dass das Land das Wertspeichersystem praktiziert, muss es von den dort angesammelten Guthaben die dem Defizit entsprechende Summe entnehmen und an den Wertspeicher im Überschussland transferieren. (Hat das Defizitland die WEISSE Marktwirtschaft noch nicht eingeführt, muss es dafür Sorge tragen, die benötigte Summe aus anderen Quellen zu beschaffen. In welcher Weise dies im Einzelnen organisiert wird, ist letztlich dem jeweiligen Land selbst überlassen.)

Die in Frage kommende Summe des Defizits wird geteilt durch die Anzahl aller, die über Guthaben im Wertspeicher verfügen. Dann wird von allen Guthaben dieser Teilbetrag eingezogen, um die offene Rechnung im Überschussland zu begleichen. Damit sind dort die Mehrausgaben, die durch die Vorleistungen an die Exporteure entstanden sind, kompensiert - die Handelsbilanz zwischen den beiden Ländern ist ausgeglichen.

Diese Form des Ausgleichs muss grundsätzlich jedes Land mit jedem Land, mit dem es Handel betreibt, durchführen. Bei einer reibungslosen Abwicklung des Verfahrens wird sich an der Geldmenge im Umlauf nichts verändern, da der Einzug von Guthaben erfolgt, die (noch nicht verbraucht worden sind, also aus einem internen Überschuss. Gibt es diesen nicht, dann ist das betreffende Defizitland pleite und kann nur zu Sonderkonditionen am internationalen Handel teilnehmen (Ware gegen Ware).

Denkbar wäre auch ein Verfahren, bei dem der Einzug prozentual nach Höhe des Guthabens erfolgt. Wie schon gesagt, kann jedes Land für sich entscheiden, welches Prozedere es bevorzugt. In jedem Fall tritt der Effekt ein, dass die Nachfrage im Defizitland gedämpft wird. Nun spüren (fast) alle am eigenen Portemonnaie, dass in ihrem Land über die Verhältnisse gelebt wurde und eine Veränderung herbeigeführt werden muss.

Wer indes so arm ist, dass er kein Guthaben im Wertspeicher hat, wird auch nicht an den erforderlichen Ausgleichszahlungen beteiligt. Die Ärmsten werden geschont - in beiden Varianten.

Nun hören wir die Einwände, es könnte ja wohl nicht angehen, im Nachhinein, also nach vollzogenem Konsum, eine höhere Rechnung präsentiert zu bekommen, die dann am Jahresende zwangsweise eingetrieben wird. - Das kann sehr wohl sein, und nahezu jeder kennt ein derartiges Vorgehen aus eigener Erfahrung: Strom, Gas, Wasser, Heizung… Man zahlt ordnungsgemäß seine monatlichen Abschläge und bekommt dann am Jahresende die Abrechnung präsentiert - mit Nachzahlungsaufforderung oder einer Guthabenauszahlung.

Nichts anderes wird im System der WEISSEN Marktwirtschaft bei der Organisation des Internationalen Zahlungsausgleichs praktiziert, allerdings mit dem Unterschied, dass die aus dem Wertspeicher eingezogene Nachzahlungen das individuelle Budget für die Lebenshaltung völlig unberührt lassen. Es kann lediglich erforderlich werden, eine größere Anschaffung, für die man angespart hat, um eine gewisse Zeit zu verschieben. Genau das ist der Sinn des Verfahrens: der private Konsum im Defizitland soll gedämpft und im Interesse der Volkswirtschaft auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

9.2.2 Die Situation im Überschussland

Im Export-Überschussland ist der Wertspeicher nach dem Ausgleich wieder auf sein ursprüngliches Volumen aufgefüllt. Tatsächlich hat sich auch hier an der Geldmenge, die im Umlauf zur Verfügung steht, nichts geändert - das ist für die Wirtschaft im Überschussland genauso elementar wie für die im Defizitland. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass im Überschussland jetzt mehr Geldeswert für die Bürger zur Verfügung stehen muss, denn es haben ja Transfers aus einem oder mehreren Defizitländern stattgefunden. Was auf einer Seite abgebucht wird, kann nicht einfach verschwinden, sondern muss auf der anderen Seite wieder auftauchen. Das geschieht auch - allerdings wird mit dieser Transferleistung in den Wertspeicher lediglich das Defizit ausgeglichen, das durch die Vorauszahlungen an die Exporteure entstanden ist. Der im zurückliegenden Geschäftsjahr erwirtschaftete Mehrwert ist an dieser Stelle jedoch noch nicht berücksichtigt und muss deshalb in einer zusätzlichen Buchung erfasst werden.

Dieser Vorgang ist komplex und bedarf weiterer Erklärung: Wenn gearbeitet wird, also produziert wird, und ein Teil der Produktion in den Export geht, ohne dass diesem ein entsprechender Import gegenübersteht, bedeutet das, dass die Konsumenten diesen Überschuss nicht im eigenen Land verbraucht haben. Aber er existiert und er ist auch verkauft worden, nur eben nicht im Inland. Die Volkswirtschaft als Ganzes hat folglich einen Mehrwert produziert, der in irgendeinem Guthaben wiederzufinden sein muss.

Ein Außenhandelsüberschuss kommt in erster Linie deshalb zustande, weil im Überschussland die Löhne zu niedrig und die hergestellten Waren zu billig sind. Wären die Löhne höher und die Waren teurer, würde die Nachfrage aus dem Ausland sinken - in einer reibungslos funktionierenden Marktwirtschaft würden sich dann ausgeglichene Handelsbilanzen quasi automatisch ergeben. Weil dem de facto aber nicht so ist, muss dieser gerechte Ausgleich auf anderem Wege realisiert werden. In der WEISSEN Marktwirtschaft geschieht das in der Weise, dass am Jahresende **durch ein indirekt wirksames Bonussystem ein gewisser Lohnausgleich geschaffen wird. Ziel ist, das allgemeine Lohnniveau sukzessive anzuheben und dem tatsächlichen Leistungsvermögen der Arbeitnehmer anzupassen.**

Die Gesamtsumme aller Guthaben weltweit darf durch den Bilanzausgleich nicht verringert werden. Das heißt, wenn in einem Land Abzüge erforderlich sind, muss auf der anderen Seite ein adäquater Ausgleich geschaffen werden. “Geschaffen” ist hier das korrekte Wort. Die Auslandsverwaltung im Überschussland stellt genau die Summe in Form von Wertspeicheranteilen her, die dem Außenhandelsüberschuss entspricht. Sie schafft das scheinbar aus dem Nichts, aber es ist exakt die Summe, die im Defizitland “verschwunden” ist. Die Gleichung geht wieder auf und es ist, global betrachtet, nichts verschwunden.

Der durch den Exportüberschuss eingebrachte Mehrwert wird nicht als zusätzliches Guthaben im allgemeinen Wertspeicher gehalten, sondern einer weiteren Unterabteilung dieser Institution, der sogenannten „**Liegenschaftsverwaltung**", zugeführt. Die primäre Aufgabe dieser ebenfalls strengen Regeln unterliegenden Einrichtung ist es, mit den zur Verfügung gestellten Mitteln, also den Exportüberschüssen, Aktien- und Immobilien vorzugsweise im Inland zu erwerben. In dem Moment, wo die Liegenschaftsverwaltung Aktien und Immobilien kauft, die sich im Besitz eines Defizitlandes befinden, ergibt sich der Effekt, dass dieser Besitz wieder an das Land zurückgeht, das Überschüsse erwirtschaftet hat. Die Kaufsumme, die in das Defizitland fließt, wird es diesem erleichtern, auf absehbare Zeit in die Nähe einer ausgeglichenen Handelsbilanz zu kommen. Sollte der Fall eintreten, dass ein Überschussland irgendwann selbst eine negative Handelsbilanz aufweist, kann dieses Defizit von der Liegenschaftsverwaltung durch entsprechende Verkäufe sehr zeitnah ausgeglichen werden.

9.2.3 Jeder Bürger profitiert vom Überschuss

Die Liegenschaftsverwaltung ist Volkseigentum. Dieser Begriff mag in manchen Ohren ob seiner historischen Abnutzung befremdlich klingen, doch er umschreibt genau den Sachverhalt und ist deshalb - wertfrei betrachtet - logisch: **Ein Außenhandelsüberschuss wird von der Gesamtheit aller Bürger erwirtschaftet, also muss auch die Gesamtheit der Bürger von diesem Überschuss profitieren.** Und das geht so: Aus den erworbenen Aktien und Liegenschaften werden Gewinne fließen (Dividenden, Mieten, usw.) Diese (andauernden) Gewinne müssen an alle verteilt werden, und der einfachste und gerechteste Weg ist es, **diese Einnahmen dem Grundeinkommen zuzuschlagen****. So wenig das am Anfang sein wird, kann es sich aber nach einigen Jahren soliden Wirtschaftens zu einer durchaus erklecklichen Höhe steigern. Wiederum wird sich so das allgemeine Bewusstsein verändern, hin zu einer veritablen Solidargemeinschaft. **Jeder Bürger wird die Früchte der gemeinsamen Anstrengungen auf seinem Konto wiederfinden** und spüren, dass er Teil einer leistungsfähigen Volkswirtschaft ist**.

Die Verwaltung der erworbenen Liegenschaften (Immobilien) wird von privater Hand geführt, um zu vermeiden, dass die Liegenschaftsverwaltung einen eigenen bürokratischen Apparat dafür aufbaut. Wo immer es nötig ist, unterstützt die WEISSE Marktwirtschaft das Prinzip des Wettbewerbs, dass wir für eine zeitlich begrenzte und vorübergehende Grundlage des Fortschritts halten. Bei Aktien ist es nicht notwendig ein privates Management zwischenzuschalten, denn hier werden lediglich Dividenden kassiert und weitergegeben. Allein für den Fall, dass sich für die Liegenschaftsverwaltung Mehrheitsanteile an Aktiengesellschaften ergeben, müssen Fachleute benannt werden welche die Stimmrechte treuhänderisch ausüben.

Es liegt auf der Hand, dass das Ziel, durchgängig ausgeglichene Handelsbilanzen zu erreichen, auch in den Überschussländern gewisse Umdenkprozesse und Umstrukturierungen erfordert. Wie bereits dargelegt, sind die Löhne in einem Land mit Außenhandelsüberschüssen im Verhältnis zu anderen Ländern und der Leistungsfähigkeit seiner Bürger zu niedrig. Es reicht aber nicht aus, die Löhne einfach zu erhöhen, denn dann würden die Produkte nur teurer, in der Masse aber nicht weniger, und die Folge wäre, dass sich nicht mehr genügend Käufer (im Ausland) fänden. Folglich muss ein anderer Weg eingeschlagen werden, und der sieht so aus: **Die Arbeitszeiten** und damit die Produktionsmenge **müssen verringert werden**, **ohne die Höhe der Entlohnung anzutasten.** Auf diese Weise wird sich die Produktion verteuern, gesundschrumpfen, ohne dass dem Umlauf intern durch Lohnminderung Geld entzogen wird. Vergessen wir nicht: Exportüberschüsse entstammen Leistungen, die nicht im Inland verbraucht werden. Wenn diese Überleistungen heruntergefahren werden, verliert das produzierende Land nichts, was es bräuchte. **Für den Arbeitnehmer hingegen ergibt sich durch das Mehr an Freizeit bei gleichem Lohn ein deutlicher Zugewinn an Lebensqualität.**

Exkurs*: Um zu verdeutlichen, um welche Größenordnung sich dieses „Mehr an Freizeit" handelt, hier eine einfache Rechnung: Würden Deutschlands Handelsbilanzüberschüsse der letzten zehn Jahre (2012-2022) aufaddiert morgen ausgeglichen und allen Bürgern Deutschlands als das „Mehr an Freizeit" zugutekommen, 84 Millionen Bundesbürger könnten z.B. ab einem 1. Januar bis zum 15. Juni gemeinsam Urlaub machen!*

Ein monetäres Beispiel: Was wir in der WMW -wie oben beschrieben- nicht wollen, wäre eine monetäre Vergütung, die sähe dann wie folgt aus: Überschuss der letzten zehn Jahre: 2235 Milliarden Euro geteilt durch 84 Millionen Einwohner = 26607 Euro Überschuss pro Bürger. Nehmen wir einen fiktiven Auszahlungszeitraum von einem Jahr an, dann würde jeder Bürger 12 Monate lang ***jeden Monat*** *2217 Euro (Brutto) „mehr im Portemonnaie" haben.*

Oder: Deutschlands Schulden (-stand) Ende 2022 (1620 Millarden Euro) … hätten sich "in Luft" aufgelöst und der restliche Überschuss könnte alle Bürger sofort finanziell entlasten.

Dieser komplizierte Vorgang des **Bilanzausgleichs** ist nur bestimmt **für eine Übergangszeit**, denn es wird schnell ersichtlich, dass im System der WEISSEN Marktwirtschaft jedes Land das Ziel haben wird, eine ausgeglichene Handelsbilanz zu erwirtschaften. Wenn dem dann so ist, müssen auch keine aufwändigen Transferaktionen mehr stattfinden. **Die Wirtschaft läuft rund, gerecht und störungsfrei.** Kein Land kann und wird dauerhaft über seine Verhältnisse und auf Kosten anderer mehr leben wollen.

Uns ist bewusst, dass das Idealziel von durchgehend ausgeglichenen Handelsbilanzen nicht von heute auf morgen und nicht ohne gewisse Härten in den klassischen Defizitländern vonstattengehen wird. Ein unkontrollierter und nicht mehr aufzufangender Zusammenbruch des bestehenden Systems jedoch könnte zu unübersehbaren politischen Verwerfungen in vielen Ländern führen, bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Das kann niemand wollen. Deshalb sieht die WEISSE Marktwirtschaft die oben beschriebenen, vergleichsweise komplizierten Regelungen für eine Übergangszeit vor, die es, was die Handelsbilanz betrifft, selbst hochdefizitären Staaten erlauben, sich in Würde zu restrukturieren und ihrer Bevölkerung wieder eine Perspektive zu geben.

7.4.10 Aktien und Börsen

Beides wird es in der WEISSEN Marktwirtschaft noch geben. Mit Hilfe von Aktiengesellschaften können Großprojekte von privater Seite realisiert werden und wo es Aktien gibt, bedarf es auch eines Ortes, an dem sie gehandelt werden - der Börse. Grundsätzlich hat sich dieses System als richtig und sinnvoll erwiesen, allerdings werden sich sowohl der Besitz von als auch der Umgang mit Aktien verändern. Weil die WEISSE Marktwirtschaft größten Wert auf Stabilität legt, werden Aktien vom Spekulationsobjekt, dass sie heute überwiegend sind, zurückgeführt zu dem, was sie ursprünglich sein sollten: Dividendenbringer. So, wie unsere Vorfahren Aktien ein Leben lang gehalten und dann vererbt haben, sollte auch in Zukunft wieder der Sinn von Aktienbesitz sein. Um das zu erreichen, sieht die WEISSE Marktwirtschaft für das Börsenwesen zwei gravierende Änderungen vor:

1. Eine Börsenumsatzsteuer muss entrichtet werden, so, wie es vor der Deregulierung üblich war, und zwar in Höhe von 3 Prozent. Diese Steuer wird ebenfalls dem Topf für soziale Härtefälle zugeschlagen und hat einen weiteren positiven Effekt, dass **Ruhe in den Markt** kommt und der gesamte schädliche **Hochgeschwindigkeitshandel unmöglich** wird. Das "Spielkasino" wird geschlossen.
2. Aktien einer Gesellschaft dürfen nur noch an den Börsen in dem Land gehandelt werden, in dem diese Gesellschaft ihren Hauptsitz hat. Wer also deutsche Aktien erwerben will, muss das an einer deutschen Börse tun. Besteht Interesse beispielsweise an einer amerikanischen Aktie, muss deren Erwerb über eine amerikanische Börse erfolgen. Die Bezahlung dieser Aktie wird wie bei jedem anderen Handelsgut, über die Auslandsabteilung der Wertspeicherverwaltung abgewickelt. Auf diese Weise wird vermieden, dass sich eine Aktiengesellschaft divergierenden Rechtsvorschriften mehrerer Länder unterwerfen muss.

7.4.11 Feste Wechselkurse

Das System der fixen Wechselkurse zwischen unterschiedlichen Währungen hat sich über viele Jahrzehnte immer wieder bewährt. Auch das System von Bretton Woods hatte diese als Basis - von 1944 bis 1971. Hätten sich alle teilnehmenden Staaten - allen voran das Leitwährungsland USA - an die Regeln gehalten, würde

dieses System vermutlich noch heute funktionieren und extreme Außenhandelsdifferenzen wären nicht gängige Realität.

Der entscheidende Vorteil eines Systems mit festen Wechselkursen ist, dass Spekulationen mit Währungen nicht möglich sind. Das ist der Sinn der Sache. Geld ist ein Tauschmittel und darf keinesfalls zur spekulativen Handelsware **degenerieren**. Aus diesem Grund verlangt auch die WEISSE Marktwirtschaft fixe Wechselkurse. Entgegen oftmals geäußerten Meinungen ist es in diesem System ebenfalls möglich, Anpassungen vorzunehmen, die durch unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten innerhalb der einzelnen Volkswirtschaften notwendig werden können, wenn Effizienz und Leistungsfähigkeit in den einzelnen Ländern nicht im gleichen Tempo voranschreiten. Das geht ganz einfach und ist wiederum den einzelnen Volkswirtschaften zur Regelung vorbehalten.

Wenn ein Land feststellt, dass es anhaltende Defizite einfährt, weil seine Waren aufgrund eines zu hohen Lohnniveaus zu teuer und damit nicht wettbewerbsfähig sind, dann muss die Regierung per Gesetz eine allgemeine Kostensenkung verordnen. Das heißt: **Alles** - alle Löhne, Mieten, Gebühren, Preise usw. - wird um einen gewissen Prozentsatz abgesenkt. Auf diese Weise ändert sich im Land selbst für die Verbraucher nichts, was ihre interne Wirtschaft anlangt. Der Lohn ist zwar jetzt niedriger, aber im selben Maße sind auch die Kosten gesunken - und zwar in sämtlichen Bereichen.

Die gewünschte Änderung ergibt sich im Außenhandel. Aufgrund der fixen Wechselkurse müssen importierte Waren ihr altes Preisniveau behalten. Für den Verbraucher mit dem jetzt geringeren Einkommen werden sie folglich teurer und damit unattraktiver. Die Menge an Importwaren wird zurückgehen, während die eigenen Exporte günstiger werden - und das ist der erwünschte Effekt.

Genau genommen, verhält es sich so, dass in einem System der festen Wechselkurse alle Teilnehmer in einem Währungsverbund sind. Sie unterscheiden sich nur durch unterschiedliche Namen und Stückelungen für ihr Geld. Solange die WEISSE Marktwirtschaft noch nicht weltweit übernommen ist, steht es den Ländern mit diesem System frei, den Wechselkurs für ihre Währung im Außenhandel festzulegen. Das ist auch nichts Neues. Wiederum zeigt die Geschichte bis in die Gegenwart, dass Länder individuell darüber bestimmen können, welcher Wert ihrer Währung zugewiesen werden soll. Im Sommer 2015 hat beispielsweise China von diesem Recht Gebrauch gemacht und den Yuan mehrfach abgewertet.

Mit fixen Wechselkursen kann es nicht passieren, dass die Kalkulation für eine Exportware zur Makulatur wird, weil sich die Währungsparität über Nacht unversehens verschoben hat. Damit entfällt der kostenintensive und spekulative Erwerb von Optionsscheinen zur Absicherung eben dieser Kalkulation. Nicht nur deswegen verbietet die WEISSE Marktwirtschaft spekulative Handelsformen, sowohl mit Waren als auch mit Währungen. **In einer ordentlich aufgestellten Finanzwelt sind derlei "Krücken" überflüssig, die nur einen Zweck haben, nämlich zu verschleiern, dass ein System in Wahrheit nicht (mehr) funktioniert.**
Es spricht nichts dagegen, aus der WEISSEN-Marktwirtschaft heraus, eine neue Weltwährung einzuführen. Ihr Wert wird auf einem WERT gründen, den jeder Mensch besitzt. Inflationssicher, konstant im Wert und für alle Nationen gleich gerecht.
Es ist der WERT eines jeden Menschen TALENT. (Diese Idee bauen **wir** zu gegebener Zeit weiter aus.)

7.4.12 Landwirtschaft, Welternährung in der WEISSEN Marktwirtschaft

Lese bitte unsere Präambel! Trennung ist das Problem! Wir „Konsumenten“ haben die Verbindung zu unserem Essen verloren! Denn anders als unsere Vorfahren, die ihr Korn mit eigenen Händen gesät, geerntet, gedroschen und gebacken haben, oder mit ihren Nutztieren zusammen lebten, sie züchteten, nährten und pflegten und nur zu besonderen Anlässen schlachteten und die Nachbarschaft zum Festmahl einluden, können wir unser Essen nicht mehr fühlen. Wir haben die Verbindung verloren. Und dafür „rächt“ sich die Erde: mit toten Böden, verlorenem Land, verschwundene Arten und einem Klima, das verrücktspielt.

DIE WEISSEN: Die Lösung im Paradigmenwechsel **A** ist die Befreiung von Bedürfnissen. Von allen Bedürfnissen (zu 95%!)! Als ein KIND GOTTES bist DU / sind WIR nahezu FREI von allen Bedürfnissen! Auf dem Weg dahin ist die Lösung der Umkehrschluss: Nahrungsmittelprodukte müssen wieder aus kleinen Betrieben kommen! Das schont die Natur und die Tiere und ist somit nachhaltiger für die Menschheit. Auch saisonaler und regionaler Konsum tragen dazu bei! Denn:

Es sind nicht mehr die Bäuerinnen und Bauern, sondern internationale Konzerne, die säen und ernten, züchten und schlachten!
Weltweit kann **kein „Landwirt / Bauer“** mehr von seinem Handwerk leben, weil seine Produktionskosten höher sind als die der Nahrungsmittel-Großindustrie und deren Preise an Lebensmittelbörsen. (Das ist eine Katastrophe !! und „Produkt“ der „freien Marktwirtschaft“)
8 Milliarden Menschen werden heutzutage hauptsächlich nicht mehr vom Landwirt / vom Bauern ernährt, sondern von einer Handvoll internationaler Lebensmittelkonzerne, die die kleineren Betriebe immer weiter vom Produktionsmarkt verdrängt haben.
Diese Handvoll internationaler Lebensmittelkonzerne kontrollieren einen Großteil der globalen Nahrungsmittelindustrie. Bei jeder Mahlzeit sitzen sie fast überall auf der Welt mit am Tisch. Je mehr wir essen, desto mehr verdienen sie. Die Welt vom Hunger zu befreien, ist für sie keine Herzensangelegenheit, die jetzt sofort beantwortet gehört, sondern ein Geschäft **am** Hunger. Und zwar ein sehr gutes!

>>Big Meat Complex<< nennt man das fast undurchdringliches Geflecht transnationaler Konzerne, die vom Futteranbau bis zur Bratwurst auf dem Grill fast die gesamte Wertschöpfungskette der Nahrungsmittelproduktion kontrollieren und den Nahrungsmittelmarkt über den alleinigen Besitz von Saatgutrechten beherrschen wie sie wollen. Die USA sind nach wie vor die Nahrungsmacht Nummer eins in der Welt, allerdings sind inzwischen zwei neue Riesen auf dem Markt herangewachsen. Brasilien und China.
Wir haben es zugelassen, dass Essen zu einem Industrieprodukt verwandelt wurde und Tiere in Nummern. Das ist effizient und macht uns (angeblich) satt. Aber sehr bald könnte ausgerechnet „unser Erfolg“ uns umbringen, weil er seine eigene Grundlage zerstört:

DIE WEISSEN: Schauen Sie bitte genau hin, was dort passiert: Für die wachsende Erdbevölkerung brauchen „wir“ fruchtbares Ackerland. Die verfügbare Fläche nimmt hingegen drastisch ab.

Es fehlen uns hier die Worte … und es macht uns sehr traurig … der Mensch erwirtschaftet Gewinne und Profite auf Kosten der Lebensqualität unserer sogenannten „Nutztiere".
Würden unsere Tiere wenigstens artgerecht gehalten, wäre dagegen kaum etwas zu sagen. Aber leider hat es der Mensch im Dilemma der globalen Überbevölkerung und im System der Gewinn- und Profitmaximierung fertiggebracht, 26.000 Schweine im **Schweinehochhaus** ohne Tageslicht (stattdessen 24-stündiges, wachstumförderndes UV-Licht) zu halten. (Die Tiere werden durch Schlafmangel verrückt)
Oder: 50.000 Holsteiner Milchkühe werden mitten in der Wüste in gigantischen Ställen ohne Wiese, ohne Gras gehalten. Deren Futter (1300 Tonnen pro Tag) und Wasser und alles, was sie zum Milchgeben brauchen, wird aus allen Teilen der Welt (klimaneutral???) “herangekarrt”. Das ist ökologischer Wahnsinn! Das ist **MenschenWAHNSINN**, der auch in deutscher Tierhaltung stattfindet.
Und warum geschehen solche „ ... (es fehlen uns Worte) …”? Weil der Mensch in seinem Größenwahn **alles** .. **immer** .. **zu jeder Zeit** .. **haben will**.
Das ist das Credo unserer Ego´s: Habenwollen. **Mehr** muss es sein, immer **mehr**.

Dennoch ist die ausreichende Versorgung mit Nahrung ein existenzielles Grundbedürfnis eines jeden Lebewesens - also auch des Menschen.

Ohne Nahrungsmittel kann niemand leben. (Mit Ausnahme der Tatsache, dass der **„individuelle Paradigmenwechsel"** (siehe Grundsatzprogramm **A**) durchaus die GABE GOTTES beinhalten kann, vom eigenen Hungergefühl befreit zu werden).
Im 20. Jahrhundert konnte die Landwirtschaft durch zunehmende Mechanisierung und den Einsatz von Kunstdünger ihre Produktion von Nahrungsmitteln stets zuverlässiger, effizienter und erheblich preiswerter gestalten. Die Folge war ein massiver Preisverfall landwirtschaftlicher Produkte, der sich bis in die heutige Zeit hinein streckt und unseren Landwirten das Leben schwer bis unmöglich macht und Höfe sterben.
Angesichts natürlicher Unwägbarkeiten, denen landwirtschaftliche Produktion stets ausgesetzt ist, muss immer ein gewisses Maß an Überproduktion angestrebt werden, um etwaigen Mangelsituationen entgegenzuwirken. Dieser einfache und zwingende Umstand stellt die Agrarwirtschaft vor ein grundsätzliches Problem: **Wie ist landwirtschaftliche Produktion mit der freien Marktwirtschaft zu vereinen?**
Vor allem in Europa sind Quotenregelungen und Subventionen erprobt worden, die dieses Problem jedoch nicht wirklich lösen konnten. In gewisser Weise kann bezüglich der europäischen Agrarwirtschaft von Planwirtschaft gesprochen werden, mit dem verzweifelten Versuch, dennoch marktwirtschaftliche Prinzipien beizubehalten. Es erscheint wie die Quadratur des Kreises.
Das System von Subventionen und Quoten hat dazu geführt, dass Lebensmittel in toter oder lebendiger Form in ungeheuerlichen Mengen über viel zu große Distanzen quer durch Europa transportiert werden. Alleiniges Ziel dieses Irrsinns: Subventionen abgreifen und maximal Profite einfahren. Gleichzeitig werden Lebensmittel in ebenso ungeheuerlichem Ausmaß vernichtet, um ohnehin schon subventionierte Preise stabil zu halten.
Ganz fatal ist es dann, wenn europäische Lebensmittelüberschüsse zu subventionierten Preisen in Entwicklungsländer verkauft werden und damit die dortige Landwirtschaftskultur und -struktur zerstören. Folglich muss sich nicht nur bezüglich des Finanzsystems etwas Gravierendes ändern, sondern auch in der Agrarpolitik.
Weil Landwirtschaft für das allgemeine Überleben unverzichtbar ist, kann sie nicht allein den „Märkten" ausgeliefert werden. Eine reine Planwirtschaft wiederum kann auch nicht zielführend sein. Es gilt also, einen Mittelweg zu finden, der einerseits strengen Regeln folgt, andererseits die innovativen und qualitätsfördernden Effekte der Marktwirtschaft nutzt. Einen ersten Schritt in diese Richtung geht die WEISSE Marktwirtschaft, indem sie jegliche Spekulation mit Lebensmitteln verbietet. Das allein reicht aber nicht aus. Wir müssen den Wert der Lebensmittel wieder dahin führen, wo er hingehört, nämlich ganz nach oben auf der Skala dessen, was uns wichtig ist.
Die Märkte und die Monopolstellungen von Käuferkartellen wie ALDI, LIDL oder Monsanto haben die Preise für Lebensmittel in den Keller geschickt. Ein kleiner Bauer kann von den Erträgen seiner Arbeit nicht mehr leben - in keinem Land der Welt!!! **DAS MUSS SICH ÄNDERN !!!**
Da aber eine marktwirtschaftliche Preisregulierung nicht greifen kann, weil es sich ja um eine grundsätzliche Überproduktion handelt, sind staatliche Eingriffe nicht nur unvermeidlich, sondern notwendig. Wie genau diese Balance hergestellt werden kann, wo man das freie Spiel der Märkte gewähren lässt und an welcher Stelle der Staat regulierend eingreifen muss - das zu entscheiden, überlassen wir erfahrenen Agrarexperten und Volkswirtschaftlern.
Gleichwohl haben wir uns als Ideengeber der "WEISSEN Marktwirtschaft" Gedanken gemacht, wie das in einer "WEISSEN Landwirtschaft" aussehen könnte, und stellen nachfolgend einige Parameter vor, die als Diskussionsgrundlage dienen sollen, auf dem Weg zu einer gerechteren Welternährungspolitik:

1. Oberstes Ziel muss es sein, dass die Herstellung von Nahrungsmitteln so nah wie möglich am Verbraucher erfolgt. Weltweit.
2. Die Tierwürde muss offensichtlich international gesetzlich verankert werden, denn dann wären KZ´s wie die Schweinehochhäuser mit a´ 26.000 Schweinen, schwieriger möglich.
3. Tiere dürfen nur artgerecht gehalten werden. (Dann müssen wir auch über die "Zoo-Philosophie" sprechen und über das Thema Tierversuche (die unnötigerweise immer noch praktiziert wird)).
4. Jeder Staat soll nach Möglichkeit in der Lage sein, seine Bevölkerung mit Lebensmitteln aus eigener Produktion zu ernähren. Hier können / müssen die reichen Länder mit einer gezielten Entwicklungspolitik in weit höherem Maße als bisher unterstützend tätig werden.
5. Die Preise für Grundnahrungsmittel sollen von einer unabhängigen Kommission für jeden Staat separat als Minimumpreise festgelegt werden, so dass auch ein kleiner Bauer vom Erlös seiner Erzeugnisse leben kann.

6. Supranationale Großkonzerne für die Produktion von Grundnahrungsmitteln (z.B. Genmais) sollen aufgelöst oder durch Besteuerung unattraktiv gemacht werden.
7. Transporte von Lebendschlachtvieh sollen auf maximal 100 km begrenzt werden.
8. Transporte von Nahrungsmitteln über große Distanzen sollen mit einem hohen Wegzoll belegt und damit unattraktiv gemacht werden.
9. Die Entmündigung von Verbraucher durch Vorschriften über die Form und Größe von Gemüse und Früchten soll gänzlich abgeschafft werden.
10. In der WEISSEN Marktwirtschaft muss der internationale Handel mit Nahrungsmitteln ebenfalls über die Außenabteilung des Wertspeichers abgewickelt werden. Das eröffnet die Möglichkeit, dafür Sorge zu tragen, dass importierte Waren grundsätzlich teurer sind als im Land selbst hergestellte. Das wird dadurch erreicht, dass dieselbe Kommission, die über die Preise für Grundnahrungsmittel entscheidet, auch darüber zu entscheiden hat, welchen Preis importierte Nahrungsmittel haben müssen. Auf diese Weise wird 1. verhindert, dass einheimische Agrarstrukturen durch billige Importe zerstört werden und 2. z.B. die "Philosophie" der "Schweinehochhäuser" mit 26.000 Schweinen, die niemals das Tageslicht sehen (Schweine-KZ´s) und andere zutiefst kranke Tierhaltungsarten durch eigene Nachfrage nicht unterstützt werden.
11. Produkte, die nur in bestimmten klimatischen Regionen angebaut werden können, wie Kakao, Bananen, Gewürze, Kaffee usw., müssen zu Preisen gehandelt werden, die auch den Bauern in den Herkunftsländern ein angemessenes Einkommen und damit menschenwürdiges Leben ermöglichen.
12. Der Wechselkurs von Währungen aus sogenannten Entwicklungsländern muss fair bewertet werden. Koloniale Ausbeutung aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die Menschen noch heute für einen Dollar pro Tag arbeiten lassen, gehört (längst) ausgerottet.

Anmerkung zu 10.: *Mit dem Ende der direkten - und in diesem Sinne noch ehrlichen - kolonialen Ausbeutung haben die Herren des Geldes einen noch wirksameren Mechanismus etabliert, die ehemaligen Kolonien zu berauben, und zwar durch die willkürliche Bestimmung der Wechselkurse für die Währungen dieser Länder (Macht). Immer wieder müssen wir Berichte zur Kenntnis nehmen, dass Menschen von einem Dollar pro Tag oder weniger leben müssen. Überträgt man diesen lächerlichen Betrag auf unsere Verhältnisse, wird klar, dass niemand mit einem solchen Hungerlohn ein menschenwürdiges Leben führen kann.*

Dennoch (über-) leben sie, und das funktioniert so: Die Kaufkraft jenes Dollars - oder des Äquivalents in heimischer Währung - ist in diesen Ländern wesentlich höher als bei uns. Wenn wir uns als Touristen dort aufhalten, nehmen wir das erfreut zur Kenntnis. Alles ist „schweinebillig" und wir müssen für dieselbe Leistung erheblich weniger bezahlen als zu Hause. Das ist ein eindeutiger Indikator dafür, dass die Währung dieses Landes unterbewertet ist - zu unserem und zum Vorteil all jener, die am erlesenen Kreis der dominanten Währungen teilhaben dürfen. **Ausbeutung vom Feinsten!** Noch dazu mit dem Vorteil, dass die ehemaligen Kolonialherren jetzt keine Verantwortung mehr für ihre einstigen Kolonien übernehmen müssen. Sie waschen ihre Hände in Unschuld und übertragen die Verantwortung auf die anonymen „Märkte", die jedoch von Ihnen vollständig kontrolliert werden, vor allem, was die Währungswechselkurse betrifft.

Eine erste Maßnahme wäre folglich, die Wechselkurse der Währungen dieser Länder auf ein korrektes Niveau zu bringen, so, wie es die WEISSE Marktwirtschaft vorerst vorsieht. Weiterhin muss die Arbeitsleistung anständig, das heißt mit einer angemessenen Entlohnung bewertet werden. Nur dann kann in diesen Ländern eine Entwicklung einsetzen, die den Bewohnern vor Ort ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht. Nur dann wird dort der Konsum ansteigen und mit ihm eine erhöhte Nachfrage nach Gütern, die wir exportieren. Dadurch wird auch bei uns die Konjunktur belebt. Alle gewinnen, wenn man alle fair behandelt. - Alle? Im alten System war und ist das keineswegs der Fall, aber das wollen wir ändern.

Leider müssen wir auch hier die USA an erster Stelle nennen, wenn es darum geht, die Verursacher der Krisen im Nahrungsmittelsektor an den Pranger zu stellen. Von dort gehen beispielsweise extrem negative Einflüsse auf die weltweite Agrarwirtschaft aus, indem Großkonzerne wie Monsanto versuchen, die Landwirtschaft in weiten Teilen unseres Globus mit Patenten und Gen- Saatgut zu dominieren. **Damit muss Schluss sein! Auch und gerade im Bereich der Landwirtschaft müssen wir dem Primat des Geldes und der hemmungslosen Gier der Konzerne ein Ende bereiten. Nur dann wird es möglich sein, den Hunger auf der Welt zu**

besiegen und den Menschen überall auf dieser Erde eine lebenswerte Existenz zu bieten. Das ist das über allem stehende Ziel der WEISSEN Marktwirtschaft.

Fazit: *Handelsbilanzdifferenzen müssen jeweils zum Jahresende zwischen den Handel treibenden Ländern ausgeglichen werden. Wenn ein Land Exportüberschüsse erwirtschaftet, kommt dieser Mehrwert allen Bürgern dieses Landes zugute. Der Außenhandel unterliegt für eine gewisse Übergangszeit strengen Regeln, so lange, bis das Idealziel von durchweg ausgeglichenen Handelsbilanzen erreicht ist. Fixe Wechselkurse zwischen den unterschiedlichen Währungen machen den internationalen Handel zuverlässig berechenbar. Der Erwerb von und Handel mit Aktien ist weiterhin möglich, allerdings unter veränderten Bedingungen.* ***Die Landwirtschaft ist das tragende Element jeder Volkswirtschaft.*** *Deshalb darf man die Produktion und die Verteilung von Grundnahrungsmitteln nicht ausschließlich dem freien Spiel der Märkte - und schon gar nicht der Gier der Spekulanten und der Konzerne - überlassen, sondern der Staat muss an bestimmten Stellen regulierend eingreifen.* ***Die WEISSE Marktwirtschaft kann nur gelingen mit einer WEISSEN Landwirtschaft.***

8. Gesundheit und Heilung

Liebe macht ganz und heilt. Angst spaltet und macht krank.

Wie gelingt es Dir / uns angstfrei zu leben?
Überprüfe für Dich die Logik dieser „Tatsache“: Was passiert in dem Moment, wenn wir Angst spüren? „Angst“ „argumentiert“ immer mit einem Ereignis oder einer Situation oder einem Umstand, das in der Zukunft liegt. Oft wird zusätzlich eine schlechte Erfahrung aus der Vergangenheit herangeholt. Aber das „Angstmanöver“ „argumentiert“ immer mit einem „Schrecken“, der in der Zukunft liegt. Ein Beispiel: Morgen habe ich eine Prüfung, vor der ich jetzt „Schiss“ habe. Oder: Weil ich schon mal einen Unfall auf glatter Fahrbahn hatte, habe ich Angst vor der morgigen Fahrt nach Hamburg bei starkem Schneefall.

>> Es ist immer ein zukünftiges Ereignis, das mir jetzt gerade Angst macht.

DIE WEISSEN: Eine **zukünftige** Ursache kann **heute** keine Wirkung haben!!
Die Verdrehung des Gesetzes von Ursache und Wirkung ist typisch für das Ego. Wir haben dessen Berichtigung schon im Programmpunkt 4 „Klimawandel“ erwähnt.
Sobald Du anfängst „dieses falsche Spiel“ für Dich nicht mehr zu akzeptieren, wirst Du in einem Prozess der Angstbefreiung geraten, in dem Intensität und Anzahl der „Angstum(zu)stände“ immer mehr abnehmen, bis sie sich ganz aufgelöst hat, parallel dazu werden LIEBE und RUHE zunehmen, so dass Dir am Ende des Prozesses fortan nichts, rein gar nichts „Böses“ und „Ungutes“ mehr widerfahren wird. Das ist SICHERHEIT.

Gegebenenfalls ist Dir nun klar geworden, dass (alle) Gefühle Gedanken folgen. Wenn Du DAS verstehst, hast Du wahrhaft GEWONNEN. Denn nun brauchst Du nur noch auf die Qualität Deiner Gedanken achten und Dein Gefühls- und Seelenhaushalt findet zunehmend eine RUHE, die nicht von dieser Welt ist.

Die Illusion der Gesundheit: Angenommen, man nehme den Menschen ihre Brillen weg, ihre Kontaktlinsen, ihre Perücken, ihren Zahnersatz, ihre Hörgeräte, ihre künstlichen Gelenke, ihre Herzschrittmacher, ihre Stent´s, ihre Gehhilfen, ihre Rollstühle und Prothesen, ihre pharmazeutischen Medikamente und alle medizinischen Hilfsmittel und Geräte weg…
Wie sähe nun das Gesellschaftsbild an einem Samstagvormittag auf dem Marktplatz aus?
Ein Bild des Grauens würde unsere wahre Gesundheit zum Vorschein bringen.
Das ganze schulmedizinische Equipment, die pharmazeutischen Produkte, unsere künstlichen Gelenke und Ersatzorgane, das Expertenwissen der Schulmedizin verschleiert und verhindert Heilung und somit konstante Gesundheit.
Auf der Ebene unserer Wahrnehmung gibt es eine nahezu endlose Vielfalt an Symptomen. Es gibt jedoch nur eine einzige Ursache für sie alle: das Autoritätsproblem. Das *ist* „die Wurzel allen Übels“. Wenn Du der Autor Deines Selbst bist und diese auf andere projizierst (jeder ist seines Glückes Schmied), dann nimmst Du Situationen so wahr, dass andere buchstäblich mit dir um deine Autorschaft kämpfen. Das ist der fundamentale Irrtum all jener, die glauben, sie hätten GOTTES MACHT usurpiert. Im Konkurrieren schließt Du die HILFE GOTTES aus. Unser Ego glaubt nun (und das hält es unserem Bewusstsein zurück), dass es die MACHT GOTTES erfolgreich usurpiert hat.

Die Frauen des Mittelalters wussten um Heilung. Sie wussten, WAS Gesundheit ist und WO sie zu finden ist. Sie wussten, dass der Körper **nicht** krank werden kann und dass es der Geist ist, der in Symptomen um Hilfe ruft, weil ihm zur **Ganzwerdung** etwas fehlt.
Diese Frauen konnten heilen. Das aber war den damaligen weltlichen und kirchlichen Machthabern „ein Dorn im Auge“. Schließlich besaß und besitzt der Klerus scheinbar das Monopol, wenn es um den Geist und die Seele geht.
Jahrhunderte der Hexenverfolgung und Häresie-Bekämpfung durch die Inquisition … haben das WISSEN über Heilung, die Weisheit (=geistige Unschuld) der weisen Frauen (fast) aussterben lassen. Als sogenannte „Hexen“ werden sie noch heute stigmatisiert. An die Stelle der weisen Heilerinnen, traten Männer, die sich trauten, Körper aufzuschneiden, um sie zu studieren. So entstand nach und nach über Jahrhunderte die heutige sogenannte „moderne Schulmedizin“. Sie basiert auf dem Irrtum, dass der Körper krank werden kann. Deshalb kann und wird sie niemals heilen können. Und diese Tatsache wird durch das oben beschriebene „wahre Gesundheitsbild“ der samstäglichen Marktgesellschaft bewiesen.
Frage einen Schulmediziner, ob der Körper krank werden kann und er antwortet hundertprozentig mit „ja“.
Wunder, so wie Jesus sie gab (und gibt), sind nicht die Stärke der Schulmedizin. Das liegt schlicht daran, dass Wunder natürlich sind, die **Schulmedizin** basiert auf Fehlwahrnehmung und **ist** somit von A bis Z **unnatürlich**.
Wenn Du die WAHRHEIT erkennst und wahrheitsgemäß wahrnimmst, löscht Du gleichzeitig Fehlwahrnehmungen in Dir und in anderen aus. Weil Du Deine Brüder und Schwestern nun siehst, WIE und WER sie SIND, schenkst Du ihnen Dein Annehmen ihrer WAHRHEIT, damit sie selber SIE annehmen können. Das ist Heilung, die das **Wunder** bewirkt.
Zeige nur eine kleine Bereitwilligkeit und bitte einen ganzheitlichen / geheilten Heiler oder mich um Hilfe, und Du bist auf dem Weg der Heilung und wirst nie wieder ernsthaft krank werden!! Denn es gibt nur **eine** Krankheit, hervorgerufen durch den Glauben, von Gott getrennt zu sein!!
(„Allerdings lässt sich mit Dir nun zukünftig aus Sicht der Schulmedizin kein Geld mehr verdienen.“)

Verstehe UNSERE PRÄAMBEL und Krankheit(en) haben sich für DICH wie Schnee in der Sonne aufgelöst!
Verstehe den im Grundsatzprogramm beschriebenen WEG der WAHRHEIT, und DU BIST geheilt.
Verstehe die Geschichte vom „verlorenen Sohn” und in Verbindung damit Deinen Auftrag hier auf Erden.
Fang an, GOTT zu suchen, denn im Anfang liegt das ZIEL und nur wer sucht, kann auch FINDEN.
„Trachte“ nicht nach dem HIMMELREICH, WOLLE ES! Denn Dein WILLE geschieht!
Verstehe die SANFTHEIT DER LIEBE des HEILIGEN GEISTES, wenn Dein Weg hart und steinig Dir erscheint, denn ER HEILT Dich nie überfordernd oder zu hart. Alle Härte und alle Steine kommen von Deinem Ego, das Angst hat, seine Welt zu verlieren und sie deshalb mit aller Kraft festzuhalten versucht. Es wird ihm letztlich nicht gelingen, weil es zu Recht eine HÖHERE MACHT spürt und sich vor IHR fürchtet. DU aber nicht.
Dein Ego zieht sich angesichts der HÖHEREN „Gefahr” gern und schnell in seine Dunkelheit zurück, damit es nicht **e n t d e c k t** wird. DU jedoch gehst dem LICHT entgegen zur offenen TÜR des HIMMELREICHS auf Erden.
Mehr und mehr erkennst Du den Unterschied zwischen WAHRHEIT und Illusion, zwischen WAHRHEIT und Irrtum und segnest diese verrückte Welt.
Nun bist DU SICHER, geheilt und GANZ und FREI. Die scheinbare Trennung von GOTT als „verlorener SOHN” ist wie Nebel in der Sonne -, wie die Dunkelheit, wenn DAS LICHT aufkommt -, einfach ins Nichts verschwunden.
Nun BIST DU wiedergeboren und EINS IN GOTT. (während DU meintest, hier auf Erden zu weilen)

… Krankheit? … nun völlig unmöglich.
… Schmerz, Leid, Tod? … nun völlig unmöglich.
… Sorgen, Not, Tod und Angst? … nun völlig unmöglich.

Ein Arzt, ein Psychotherapeut, ein Chirurg, ein „Doktor”, jedweder Experte, … sie alle sind **ungeheilte Heiler**. … Frage doch nicht den Spatz, wie der Adler sich in die Lüfte bewegt!

Dein THERAPEUT ist der HEILIGE GEIST, wie ER der meine war. … Kann ER versagen?
Stellt ER Dir- oder Deiner Krankenkasse seine Leistung in Rechnung?

Die ungeheilten Heiler wissen um abertausende Krankheiten und kennen ebenso viele Pharmazeutika; sie wissen um hunderte Therapien und Techniken. Dein THERAPEUT weiß nur von einer einzigen „Krankheit", aus der die anderen Abertausende stammen und wieder und wieder kommen stets in anderen Namen.

Die eine „Krankheit" heißt: Trennung. (Verweis auf unsere Präambel)

„Knack" mit IHM diese eine Nuss, und DU BIST FREI und erlöst.

Du hörst den HEILIGEN GEIST nicht mit Dir sprechen? ER spricht jeden Tag, jede Stunde, jede Minute ohne Unterlass mit Dir! Du hörst IHN nur nicht.
ER schickt Dir SEINE BOTSCHAFTEN, WORTE und TATEN über SEINE „Engel"-Helfer, direkt zu Dir vor Deine Augen, … SEINE Engel sind Deine Mitmenschen, die Du wohl eher als „Herr …", "Frau …", „mein Chef", „mein Mitarbeiter", „mein Kollege", „mein Kind", „mein Mann", „meine Frau", „meine Mutter", „mein Vater", „der Politiker A, B, C", und so weiter bezeichnen würdest, aber gewiss seltener als „Engel" betiteln wollen würdest, wenn überhaupt. Aber als „**Arschengel**" kennst Du sie!! Denn:
Sie alle reizen Dich, ärgern Dich, verlassen Dich, könnten Dich töten, verletzen, vergrämen, verschmähen, abweisen, zurückweisen, sich nähern oder distanzieren, sie könnten sich in Dich verlieben (genauso wie Du Dich in sie), wütend machen, Dir Angst machen, … all das und noch mehr … hast Du längst erlebt und erfahren.
Angesichts von all dem scheinbar „Bösen" fragst Du Dich nun, was das mit Dir zu tun hat?

DES HEILIGEN GEISTES Helfer, sind Deine Spiegel, auf die Du bisher mit Deinem Zeigefinger gewiesen hast, wenn sie Dich reizten oder ärgerten, statt die **drei Finger** zu beachten, die in Deine Richtung weisen. Denn:
GOTT braucht Platz **in Deiner Seele**, um Dich zu erFÜLLEn. Doch aktuell ist sie mit Anderem bis zum Rand gefüllt, bei manchem sogar überschwappend, als Burn-Out bekannt. Erschöpft ist die Seele von all dem Weltgetöse, Depression ist ihre Sprache, wenn an Lebens-FREUDE es ihr fehlt. **Gebe ab** all das Andere und Du fühlst Dich von Tag zu Tag LICHTER und leichter. Kommuniziere all Deinen Groll und den Ärger und die dunklen Gefühle und Gedanken sanft mit des HEILIGEN GEISTES „Arsch-Engel-Helfern" oder direkt mit IHM und ihr beide werdet WISSEN, wovon wir hier sprechen, denn der HIMMEL ist nonverbal und non-dual ganz still und leise, in Dir drin auf GOTTES LIEBE Weise.

Solange Du denkst, Du seist ein Körper, begrenzt und getrennt von anderen Körpern, verstehst Du nicht, dass Deine Gesundheit die Nichtigkeit Deines Körpers ist, während Du auf Erden weilst.

In der Bibel heißt es, wir Menschen sollen werden wie die Kinder. Kindern ist es klar, dass sie nicht verstehen, was sie wahrnehmen, und deshalb fragen sie, was etwas bedeutet. Begehe nicht den Fehler, zu glauben, Du verstündest, was Du wahrnimmst, denn seine Bedeutung ist für dich verloren. Doch hat der HEILIGE GEIST seine Bedeutung für Dich bewahrt, und wenn Du IHM die Deutung überlässt, wird ER Dir zurückerstatten, was Du weggeworfen hast. Solange Du aber seine Bedeutung zu kennen glaubst, wirst Du keine Notwendigkeit sehen, IHN danach zu fragen.

9. Technologie, Wissenschaft und Forschung

Die rasante technologische Entwicklung der letzten 30 Jahre entsprach nicht dem Bewusstsein der Menschheit, mit diesen technischen Neuerungen „gesund" umgehen zu können. Ein Beispiel:
Als der persönliche Computer Einzug in unsere Wohn- und Arbeitsräume hielt, sagten uns die Hersteller und Verkäufer, dass er unser Leben vereinfachen würde, dass er Arbeiten übernehmen würde und der Mensch dadurch mehr Zeit bekäme. Damals beschlich uns bei Anwendung dieser neuen Technologie „ein ungutes und **gruseliges** Gefühl", denn irgendwie wussten wir nicht „was da im Hintergrund stattfindet".
Heute, 30 Jahre später, können wir doch mal eine Bilanz ziehen, inwieweit sich die damaligen Argumente bewahrheitet haben: Es ist wohl eher umgekehrt: Wir verbringen immer mehr (Lebens-) Zeit mit zwei oder drei persönlichen Einzel-Computern und kämpfen täglich mit deren **überkomplizierten** Anforderungen an

uns. Ständige Versionsänderungen, Neuerungen, Updates und mangelnde Kompatibilität mit anderen Systemen lassen uns oft verzweifeln. Ein PDF-Dokument mit „Fill-in“ Feldern auszufüllen ist heute komplizierter und nervtötender, als es mit einem Kugelschreiber auszufüllen.

>> Kleine Umfrage: Wer von uns liebt eigentlich das tägliche Öffnen und Bearbeiten unserer E-Mail-Eingangs Ordner??

Und wir sehen keinen Zusammenhang zu den steigenden Zahlen psychisch-kranker Menschen z.B. mit der Diagnose „Burnout“ oder „Depression”?

(Randnotiz: Ur-Einwohner in Naturvölkern haben schon immer gesagt, dass „Fotoapparat“ „Seele frisst“.)

Unser Bauch-Gefühl von vor 30 Jahren ist heute tägliche Realität: Das alles ist

GRUSELIG.

Als Gesellschaft haben wir es versäumt (auch systembedingt), rechtzeitig STOPP oder NEIN zu sagen, um gesunde Grenzen zu setzen.

Als das Automobil anfing, tonverfehlte Geräusche zu machen, sobald ein Passagier den Sicherheitsgurt nicht anlegte, …. dort haben wir es schon versäumt „halt den Mund und sei still!“ zu sagen. Denn seit jenen Tagen und Jahren beherrscht uns die Technik mehr und mehr in Bezug auf unser Verhalten, legitimiert durch wahnsinnige und übergriffige Gesetze und Vorschriften (mit Strafandrohung bei Nichtbeachtung und „Buße-Tun“ durch Geldüberweisung).

» WIR werden von der Technik und ihren Fortschritten und Errungenschaften beherrscht!

Statt UMGEKEHRT !!!

Als Gesellschaft haben wir 30 Jahre lang dieser Entwicklung keine Grenzen gesetzt. Uns Deutschen wird vorgeworfen, wir hätten das Informationszeitalter verschlafen, so dass wir dieses nun ganz schnell nachholen und das Zeitalter der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz mitgestalten sollten.

DIE WEISSEN: Dieser Vorwurf ist ein Kompliment! Denn wir Deutschen waren und sind ein Volk der Dichter und Denker und haben es unseren „Nerds“ und „Sonderlingen“ nicht gestattet, es fertig zu bringen, mit ihren „sehr speziellen Charaktereigenschaften” und ihrem „Gedankengut“ den ganzen Erdball zu a-sozialisieren und zu verdummen.

Es war und ist also ein Segen, dass wir nicht sofort diese Tendenzen der technischen Möglichkeiten mitgemacht haben!!

Denn: Es ist die Büchse der Pandora geöffnet worden: KI. Sogar ihre Hersteller bremsten jüngst ihre rasant immer eigenständiger werdende „Selbst-Entwicklung“. (ob sie sie intern tatsächlich brems(t)en, glaubt hoffentlich niemand!)

DIE WEISSEN: Der Mensch schläft und träumt den Traum einer heilen Welt und überlässt dadurch der Künstlichkeit in Systemen und Technik das Denken, die uns Menschen schon längst in Sucht-Abhängigkeiten gefangen hält, kontrolliert und beherrscht. … Das ist arm und zwar global.

„Der Gebrauch und die Anwendung dieses Algorithmusgerätes kann abhängig und / oder depressiv machen!“ … wäre ein Warnhinweis, den **wir** jedem Hersteller, der sein Produkt in Deutschland anbietet, vorschreiben müssten.

DIE WEISSEN: **Wir sagen STOPP !!!**

Das unheilvolle Zusammenspiel aus „freier Marktwirtschaft“ im immer weiter ausufernden Kapitalismus, geprägt durch Wettbewerb, Innovationsdruck und Konkurrenzkampf, Hand in Hand mit der Forschungsphilosophie „wir forschen und entwickeln, weil wir es können“ (Stichwort: Bau der ersten Atombombe) … führt uns als Menschheit nach Nirgendwo. (Sinnentleerung, Armut und Chaos)

DIE WEISSEN: Wir müssen sofort jeder Forschung eine Zweck-Gebundenheit geben. Dann bekommen wir Orientierung. „Zu welchem Zweck“ forschen wir. Dient der Zweck dem Wohl der Menschheitsfamilie oder dem Kapital zusammen mit anderen niederen Beweggründen wie „Macht” und Machterhalt?

Und statt „freie Marktwirtschaft“ im Turbo-Kapitalismus brauchen wir die oben beschriebene **„WEISSE Marktwirtschaft“**, basierend auf einer Währung, deren Wert jeder Mensch schon besitzt.

Digitalisierung: „Das Kind ist nun schon in einen seeehr tiefen Brunnen gefallen“. Die digitale Informations- und Arbeitswelt beherrscht uns. Wir sind alle abhängig von technischen Voraussetzungen wie Strom und Internet 1.0-, 2.0- und 3.0-Zugang. Gleichzeitig spüren wir, dass uns diese neue digitale Welt, in ihren täglichen Anforderungen an uns, frustriert und uns unsere Lebensfreude raubt.
„Cookies“ sind keine Kekse, sondern Spione. Der Kapitalismus braucht so viele Informationen wie möglich über uns, damit seine Profite weiter wachsen. Und er bekommt sie von uns freigiebig, weil „Kekse“ ja scheinbar etwas Gutes sind.
Die Digitalisierung der Gesellschaft hat auch gute Seiten. Sie kann uns tatsächlich Arbeit abnehmen, aber erst nachdem wir uns mit drei-, vierfachem Arbeitsaufwand diese Hilfe zuvor eingerichtet haben und dabei unsere Nerven verloren haben. Die Digitalisierung wird im WEISS-politischen Gesellschaftsbild (siehe Punkt 6) zum wahrhaft DIENENden Helfer, denn sie wird dort keinen Einfluss bekommen, wo sie nicht erwünscht ist.
DIE WEISSEN: Wir brauchen Raum für uns selbst. Raum und Zeit frei von allen weltlichen Ablenkungen, damit wir unsere eigentliche Aufgabe, Lebensaufgabe finden und erfüllen können. Ist das getan, können die vielen technischen Möglichkeiten keinen seelischen Schaden mehr anrichten, weil sie uns Menschen nun zweckgebunden dienen und von uns dosiert und in Maßen angewandt werden. Und das ist das Stichwort: „In Maßen“.
Alles in dieser Welt kann übertrieben angewandt werden und uns innerlich erschöpfen. In Maßen und als Diener zu einem vordefinierten Zweck angewandt, kann uns kein weltliches Konzept oder technische Neuerung innerlich und äußerlich schaden. Wir kennen die Sprichwörter: „Alles ist gut im rechten Maß“ oder „Maß hält Leib und Seele zusammen“. Essen, Trinken, Rauchen, Alkohol, Computer … alles in Maßen und es richtet keinen Schaden an.

10. Verteidigung versus Frieden und Sicherheit

Liebe braucht keine Verteidigung. Angst greift an.

DIE WEISSEN: Angst ist ein Magnet!!
In der althergebrachten Politik galt bisher, dass unsere Streitkräfte ein wesentlicher Faktor unserer Sicherheitspolitik sind. Gem. Art.87a GG stellt der Bund Streitkräfte zur Verteidigung auf. Die nationale Sicherheit und unsere gesellschaftliche Freiheit, so wurde bisher argumentiert, liegt in der Stärke (Ausrüstung, Waffenforschung etc.) unserer Bundeswehr. Ohne Sondervermögen (= neue Schulden!) geben wir als Steuerzahler dafür ca. 50 Milliarden Euro pro Jahr aus.

DIE WEISSEN:
Wer sich verteidigt, wird angegriffen. Das gilt sowohl für das Individuum als auch für das Kollektiv.
Sicherheit und Frieden liegen **nicht** in der Auf- oder Ausrüstung militärischer *Streit*kräfte!
Es gibt keine andere SICHERHEIT als die, die uns von GOTT mitgegeben wurde. SIE ist schon anwesend! Es sind unsere aus Angst geborenen nach außen projizierte Angriffsgedanken, die IHR im Wege stehen. Wir sind diesbezüglich falsch und irrtümlich informiert worden.
Ohne Angst und Angriffsgedanken ist alles sicher. Einzig und allein die Angst nimmt Gefahr wahr!
>> Nichts Wirkliches kann bedroht werden, nicht Unwirkliches existiert! Hierin liegt der FRIEDEN Gottes und damit unser aller.
Wenn altpolitisch „die Sicherheit in Gefahr gerät“, dann ist es stets die Illusion der Sicherheit, die schwanken oder verloren gehen kann. Die WAHRE SICHERHEIT ist konstant und unerschütterlich!

DIE WEISSEN: **ZIEL WEISSER „Verteidigungspolitik“:**
In 50 Jahren ist unser Planet waffenfrei. Warum? Weil alle Gesellschaften angstfrei leben und erkannt wurde, dass die Verteidigungs-Notwendigkeit unsere Angriffskriege erst hervorgebracht hat. Mit anderen Worten: Wer sich verteidigt, wird (früher oder später) angegriffen!
Der interessierte Leser glaubt das nicht? Dann beantworten Sie bitte folgende Frage für sich alleine:
„Braucht, was GOTT erschaffen hat, Abwehr?“
… Jetzt (erst) lebt die Welt im Weltfrieden.
STÄRKE bedeutet Wehrlosigkeit!
„Bündnisstärke“ bedeutet Schwäche und schwach sein. -Andernfalls bräuchten wir doch keine „Verbündeten“ – oder?
Was kommt, wenn Abwehr- und Verteidigungsmechanismen niedergelegt sind, ist nicht Gefahr, es ist Sicherheit. Es ist Frieden. Es ist Freude. Und es ist GOTT.

DIE WEISSEN: Als Nation MÜSSEN wir sofort aus dem politischen Dogma der Verteidigungsnotwendig heraus. Verteidigungsbündnisse werden sich auflösen und Deutschland trägt in einem symbolischen Akt durch die WEISS-politische Ankündigung, so schnell wie möglich aus der NATO austreten zu wollen, zum Weltfrieden bei.
DIE WEISSEN: Von 50 Milliarden Euro Verteidigungsetat des Bundeshaushaltes, 25 Milliarden Euro in die WEISSE-Bildungspolitik investiert … und in 25 Jahren gäbe es kaum noch Militär, kaum noch Krankheiten, kaum noch Sorgen, kaum noch Kriminalität, kaum noch Hunger, kaum noch Neid, Leid, Gier, Größenwahn und Habsucht.

11. Europa

(Demnächst)

(27 „Sterne-Köche“ … „kochen“ jeder für sich am europäischen Eintopf.
Die „Sterne-Köche“ entsenden ihre „unbeliebten Lehrlinge“ in die Zentral-Küche.
Des Kochrezeptes Grundzutat ist Geld.
Ein guter Sternekoch weiß, dass wenn die Grundzutat nicht stimmt, das Gesamtwerk nicht gelingen kann und die Gäste früher oder später das Lokal verlassen.
Die Lehrlinge wissen das auch, aber was soll´s … hier ist „die Quelle“ des Geldes.
>> Kein Wunder, dass nichts geht. Denn viele („ungeliebte“) Köche verderben bekanntlich den Brei.)
(Was für ein Elend!)

12. Glaube und Religion

Wir **DIE WEISSEN** fragen: Was kann GOTT uns allen (mit)gegeben haben, dass es noch zu erreichen gilt?

Du Gläubiger, ihr Gläubigen aller Religionen: **Alle Menschen wollen FRIEDEN**.
Suchst Du IHN im Glauben an die Wirklichkeit der Sünde, so suchst Du IHN in der Unmöglichkeit!
Suchst Du IHN im Glauben an Dein Erkennen der Unmöglichkeit der Sünde, so ist GOTTES FRIEDEN und SEIN HIMMELREICH für DICH unumgänglich! JETZT!

Seit je her spalten sich Menschen in „Glaubensfragen“ voneinander ab. In unzählige Glaubensgemeinschaften, Konfessionen und Weltreligionen fanden und finden wir niemals Einigung.
>> **DIE WEISSEN**: **Diese Welt ist keine Glaubensfrage, sondern eine Frage des Erkennens!**
Adam und Eva (Genesis AT) haben nicht vom Baum der Erkenntnis gegessen, sie haben vom Baum der Wahrnehmung gegessen! >> Nun wird Erlösung und Befreiung möglich! Denn nun haben wir eine „höhere Ebene“, die wir anstreben können und werden.
Begibst Du Dich auf Deinen individuellen Rückweg „vom Menschensohn zum GOTTESSOHN“, dann wirst Du schon am Anfang Deines Weges wiederERKENNEN, WAS und WO die WAHRHEIT ist.

Gott kann nicht „geglaubt” werden. GOTT kann aber erkannt werden!
Dieses „Erkennen” ist ganz einfach: Du „musst” „nur” gewillt sein, alles, was Du wahrnimmst und alle Deine bisherigen „Welterfahrungen” zu verlernen.
Und schon fängst Du an, GOTT zu erkennen.
Und schon fängst Du an, eine neue Erfahrung zu machen, die es unmöglich macht, je wieder ernsthaft krank zu werden oder „Unglück” zu erleben oder zu leiden oder zu sterben.
Fang an! Das ist Dein Auftrag und der Sinn eines jeden Menschen-Lebens hier auf Erden. Der im Grundsatzprogramm beschriebene Weg „vom Menschensohn zum Gottessohn” ist Deine ureigene Erfahrung, Dein eigener Paradigmenwechsel.
Deinen Rückweg zu GOTT ein paar Meter nur beschritten und Du siehst in Deinem Geist ganz klar, dass die Abwesenheit von FRIEDEN menschheitshistorisch stets unmöglich war und ist.
Nun siehst Du mit Deinem geistigen Auge leicht über die üblen Bilder dieser Welt hinweg.
Nun hörst Du mit Deinem geistigen Ohr leicht über die lärmende und klagende Welt hinweg.
Denn nun ist Deine wichtigste Lektion gelernt: Vergebung.
Nun kann Dich nichts mehr erschüttern, kränken, verletzen, töten und im Geringsten reizen.

Der Segen „Ruhe in Frieden" hat nun eine „Live-Bedeutung" für Dich, während die Kirchen diesen Segen ihren „Toten" aussprechen.
Nun bist Du erlöst. Und SCHAUst sanft und WISSENd in die „verrückte" Welt und GOTT ruft DIR zu: „BEFREIE MEINEN SOHN, so wie DU vom HEILIGEN GEIST BEFREIT wurdest!"
Diesem RUF folgst Du nun und nimmst somit die FUNKTION ein, die GOTT Dir für Deinen Lebensweg auf Erden GAB(E)**.**
Als DIENER GOTTES nun, BIST DU GANZ ausgeFÜLL(E)t.
Nun hast DU VERSTANDEN, dass „Haben" und „Sein" das GLEICHE SIND.
DU BIST ALLES. JETZT. (verstehst DU Shakespeares Satz: "Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.") (zutiefst)
LIEBE IST.

ZIEL erreicht.

13. Das Judentum. Das Christentum. Der Islam.

LIEBE oder Angst: WÄHLE! Angst ist auflösbar (Erlösung). LIEBE nicht. Was bleibt, wenn Angst aufgelöst worden ist, ist LIEBE. Unsere Jugend weiß DAS. Unsere Alten wissen DAS scheinbar nicht.
Angst lebt von Vergangenheit, Schuld, Stolz und Zukunft. Sie lebt von Unterschieden und verschwendet unsere kurze (Lebens-) Zeit, einzig zu dem Zweck, die GEGENWART zu vermeiden. Denn in IHR finden wir GOTT und SEINEN FRIEDEN auf Erden.
Mit Verweis auf unsere Präambel: Unterschiede wahrzunehmen ist die Ebene der Konflikthaftigkeit.
Wer gewillt ist zu erkennen, dass wir alle GLEICH WERTVOLLE Kinder GOTTES sind, der findet FRIEDEN !! und kann IHN lehren.

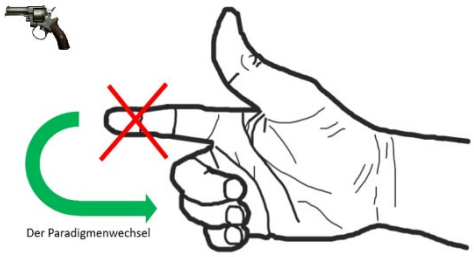
Quelle: soziale Medien

Soooviiieel Hass … Wut … Angriff und Gegenangriff … Leid, Schmerz und Tod. Ein Teufelskreislauf, der (auch) im Nahen Osten niemals zum Frieden führte und führen kann!
DIE WEISSEN: **Ist „Sünde" wirklich der natürliche Ausdruck dessen, was ein KIND GOTTES aus sich gemacht hat und was es ist?**
DIE WEISSEN: Wenn unsere (Welt-) **Religionsführer und -lehrer** lehren, dass es Sünde sei zu hassen, dann meinen sie es gut, erreichen aber das Gegenteil. Sie lehren und bezeugen „die Wirklichkeit der Sünde" und damit fördern sie die Idee des Angriffs, Angriff führt zu Ärger und Ärger führt zum Gegenangriff. Und somit unterstützen sie die Idee, dass ein Bruder des Angriffs und nicht der Liebe wert ist. (Wir verweisen hier auf unser Vorwort 1 !) Warum lehren sie, dass die Sünde wirklich ist, wenn es ihre einzige Aufgabe ist, LIEBE zu lehren. Denn ist es nicht so, dass es die LIEBE ist, die alle Wunden heilt?
Religionsführer, die die „Wirklichkeit der Sünde" lehren, lehren „zwangsläufig" eine Art Vergebung, die Menschen innerlich zerstört, statt dass sie uns heilt und erlöst.
Unsere **Religionsführer** sind genauso gefangen in einer Welt des Bösen, wie 70 Prozent der Weltbevölkerung. Ohne HILFE gibt es kein Entrinnen aus der Welt der Wahrnehmung, weil alles, was uns unsere Sinne zeigen, nur die Wirklichkeit eines (Alb-) Traumes bezeugt.
Da alle **Religionsführer** offensichtlich die HILFE nicht kennen oder angenommen haben oder mit IHR arbeiten, lehren sie die Religion ihrer Egos, die Arroganz der Sünde, dass sie nicht Irrtum ist, sondern Wahrheit.
Denn: Irrtümer werden von unser aller HILFE berichtigt. Wäre Sünde wahr und wirklich, gäbe es keine Ebene, der wir unseren Irrtum, sie täglich wirklich zu machen, überbringen und berichtigen lassen könnten. Denn die WIRKLICHKEIT ist unveränderbar, ruhig, still und konstant, UNSCHULDIG UND REIN. Und: INNEN.

„Ohne" unser aller HILFE schlafen und träumen wir alle, inklusive unserer **Religionsführer**, den Traum einer realen Welt. Alles, was wir als Realität wahrnehmen, bezeugt die Wirklichkeit des Traums. Das ist die Voraussetzung dafür, dass sich Not und Elend, Kriege und Zerstörung, Krankheiten und Leid stets reproduzieren und in einem anderen Gewand wiederkommen.

Unser aller einzige HOFFNUNG und HILFE ist die ANTWORT GOTTES auf unseren Wunsch, die Trennung (Genesis) zu „erleben“: Der HEILIGE GEIST.
Mit IHM täglich arbeitend, ist das ERKENNEN unser aller SÜNDENLOSIGKEIT oder die Unmöglichkeit der Sünde eine Frage von 2-3 Monaten, bis ES GANZ KLAR unserem GEIST einLEUCHTET.
JETZT ist KLAR geworden, dass die Sünde ein Mangel an Liebe ist. Und da die Liebe das Einzige ist, was es gibt, ist Sünde aus der Sicht des HEILIGEN GEISTES ein Fehler, der zu berichtigen ist, und nicht etwas Böses, das bestraft werden soll.

Hass und Wut, geboren aus traumatischen Vergangenheitserfahrungen, die, geschürt von Regierungen und Religionsführern, wie alle anderen negativen Emotionen auch - aus der Angst kommend, gestalten aktuelle unsere Zukunft.
Ein in sich geschlossener Kreislauf des Wahnsinns, geboren aus scheinbarer „gerechtfertigter Angst“, die (im Klagen, Flehen und Bitten an GOTT) „Gegenmaßnahmen“ für eine „bessere Zukunft“ erforderlich machen.
DIE WEISSEN: Wir haben in diesem Programm schon so einige Türen zum individuellen und dann auch kollektiven Weltfrieden geöffnet. In Bezug zu allen kriegerischen Auseinandersetzungen dieser Welt, kommen wir als Staatsführer, Regierungsmitglieder, Oppositionsmitglieder, Religionsführer und als einfache Bürger und Erdenmenschen **nicht umhin**, uns unseren eigenen Hass, unseren eigenen Ärger und unsere eigenen Angriffsimpulse und alle anderen negativen Emotionen und Gedanken auf- und erlösen zu lassen!
DAS IST DIE TÜR ZU GOTT und zum WeltFRIEDEN !!!
DIE WEISSEN: WIR durchbrechen den Teufelskreislauf von Angriff und Gegenangriff! Denn: **Zerstörung rechtfertigt keinen Ärger!!**
1. Ihr Staats- und Religionsführer in weltlicher und geistlicher Verantwortung im Westen, im Nahen Osten, im Süden, Norden und Osten, … ihr Juden, ihr Christen, ihr Muslime, ihr Mitglieder aller Glaubensrichtungen, Du einfacher Bürger und „Gläubiger“, … schaut Euch Eure eigenen Groll-, Wut-, Ärger-, Angstgefühle und Gedanken (kurz, aber jeden Tag) an. Sie sind alle ungerechtfertigt und irrational! Denn:
2. Ärger beinhaltet immer die Projektion der Trennung (Genesis) und macht sie wirklich, wofür man letztlich die Verantwortung selber übernehmen muss, statt anderen die Schuld zuzuweisen. Ärger kann nur dann auftreten, wenn Du glaubst, dass Du angegriffen worden bist, Dein Gegenangriff gerechtfertigt ist und Du in keiner Weise dafür verantwortlich bist. (1. Angriff; 2. Gegenangriff; 3. Keine Verantwortung). Sind diese drei völlig irrationalen Voraussetzungen gegeben, muss der ebenso irrationale Schluss daraus folgen, dass ein Bruder des Angriffs und nicht der Liebe wert ist. Was kann von wahnsinnigen Voraussetzungen anderes erwartet werden als eine wahnsinnige Schlussfolgerung und Reaktion? Eine wahnsinnige Folgerung hebt man auf, indem man die Vernünftigkeit der Voraussetzungen erwägt, auf denen sie beruht. >> Du ***kannst*** nicht angegriffen werden, für Angriff ***gibt*** es keine Rechtfertigung, und Du ***bist*** für das verantwortlich, was Du glaubst.



Eigenverantwortung = WeltFRIEDEN

Um 180 Grad andere Politik
...und alles wird gut!

DIE WEISSEN: Nun ist es offensichtlich, dass alle Erdenmenschen in der Unverantwortlichkeit, in den Irrtümern unserer Regierungen und unserer Religionsführer und den hässlichen Auswirkungen leben. Aber auch in den eigenen! … „Kein Wunder“ also, dass diese Welt „neben der Spur“ ist und einem Schlachtfeld gleicht.

Im „christlichen Glauben“ sind wir gebeten worden, Jesus zum Vorbild für unser Lernen zu nehmen, weil ein extremes Beispiel eine besonders hilfreiche Lerneinrichtung ist. Jeder lehrt, und zwar die ganze Zeit. Das ist eine Verantwortung, die Du unweigerlich in dem Augenblick übernimmst, in dem Du überhaupt eine Voraussetzung annimmst – und niemand kann sein Leben ohne irgendein Denksystem organisieren.
Hast Du erst einmal irgendeine Art Denksystem entwickelt, dann lebst du danach und lehrst es. Deine Fähigkeit zur Treue einem Denksystem gegenüber mag zwar falsch eingesetzt werden, doch bleibt sie eine Form des Glaubens und kann neu ausgerichtet werden.
Die Kreuzigung ist nichts weiter als ein extremes Beispiel. Ihr Wert – wie auch der Wert jeder Lehreinrichtung – liegt einzig in der Art des Lernens, das sie erleichtert. Man kann die Kreuzigung missverstehen und hat dies über Jahrhunderte bis heute immer wieder getan. Das rührt allein daher, dass die Angsterfüllten dazu neigen, angstvoll wahrzunehmen. Für jeden, der die Botschaft der Kreuzigung versteht, bedeutet sie die

Befreiung von der Angst. Wenn Du ohne Angst über sie nachdenkst, wird sie Dir helfen, Deine eigene Rolle als Lehrer zu verstehen.

Wahrscheinlich hast Du jahrelang so reagiert, als würdest Du gekreuzigt. Das ist eine ausgeprägte Tendenz bei den scheinbar Getrennten, die es immer ablehnen, darüber nachzudenken, was sie sich selbst angetan haben. Projektion bedeutet Ärger, Ärger begünstigt Angriff, und Angriff fördert Angst.
Die wahre Bedeutung der Kreuzigung liegt in der *augenscheinlichen* Intensität des Angriffs einiger der SÖHNE GOTTES auf andere. Das ist natürlich unmöglich und muss ganz als unmöglich verstanden werden (Stichwort: Auferstehung): Sonst kann Jesus kein Lernvorbild sein.
Ein Angriff lässt sich letztlich nur gegen den Körper richten. Es ist kaum zu bezweifeln, dass ein Körper einen anderen angreifen und sogar zerstören kann. Wenn aber Zerstörung an sich unmöglich ist (Auferstehung), dann kann etwas, das zerstörbar ist, nicht wirklich sein. Seine Zerstörung rechtfertigt daher keinen Ärger. Insoweit Du glaubst, dass sie das doch tut, akzeptierst Du falsche Voraussetzungen und bringst sie anderen bei. >> „Wie Du lehrst, so wirst Du lernen."
Die Botschaft, die die Kreuzigung lehren sollte, war die, dass es nicht nötig ist, irgendeine Form des Angriffs in der Verfolgung zu sehen, weil Du nicht verfolgt werden ***kannst***. Wenn Du mit Ärger reagierst, dann setzt Du Dich zwangsläufig mit dem Zerstörbaren gleich und betrachtest Dich daher auf wahnsinnige Weise.

Das Judentum, das Christentum und der Islam (und andere) sind monotheistische Religionen. In ihren philosophischen Lehren kennen und anerkennen sie einen allumfassenden Gott.
DIE WEISSEN: Wenn dem so wäre, dass ihre Lehren die Anerkennung und Kenntnis GOTTES zum Ausdruck brächten, gäbe es längst kein einziges Weltproblem mehr! Keine Kriege, keine Krankheiten, keine Sorgen und keine Ängste und keine Nöte! Und keinen Hunger!

GOTT anzuerkennen, reicht nicht aus, um GOTT zu finden. An GOTT zu glauben, reicht nicht aus, um GOTT zu finden. GOTT kann nicht „geglaubt" werden! GOTT kann aber erkannt werden. Und mit Hilfe WEISSER Politik wird es jedem Menschen erleichtert werden, GOTT zu finden.
GOTT zu kennen bedeutet, DEIN SELBST als GOTTES SOHN wiederERKANNT zu haben.
Wenn Deine „Religion" lehrt, dass Du **nicht** GOTTES SOHN bist, oder dass GOTTES SOHN einzig Jesus war und ist, oder es gar keinen SOHN GOTTES gibt, … dann lehrt Deine Religion Irrtümliches!
GOTT zu erkennen bedeutet, dass Du hier auf Erden Deine Rückreise „vom Menschensohn zum GOTTESSOHN" angetreten hast. Das ZIEL ist nun unausweichlich und kommt zu DIR ohne Dein Zutun.
GOTT zu erkennen bedeutet, dass Du Deine Trennung von GOTT (Genesis AT) (Lukas-Geschichte NT) für DICH hast berichtigen lassen und nun wieder SICHER, EINS und GANZ bist und FREI zu vergeben, weil DU nun die WAHRHEIT wiederERKANNT hast, dass DU in GOTT als SEIN SOHN die LIEBE SEINER ewigen SCHÖPFUNG BIST. (Shakespeare: Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.) DU / WIR WIE GOTT **in** GOTT, DAS ist Demut! Demut heißt DEINE DIR von GOTT geGEBENe GRÖSSE ALS SEIN SOHN / ALS SEINE SCHÖPFUNG / ALS DAS HIMMELREICH wiedererkannt und angenommen zu haben.

Als erkennender Christ (nicht als gläubiger Christ !!) ERKENNst DU nun in DIR (und im BRUDER / SCHWESTER) im (WEISSEN) LICHT ganz klar, WER GOTTES SOHN ist, -unschuldig und rein.
Als gläubiger Jude im Judentum nicht. (bisher!)
Als gläubiger Muslim / Islamist nicht. (bisher!)

Irrtümer werden vom HEILIGEN GEIST berichtigt. Irrtümliche Gottesvorstellungen und ihre Lehren ebenso. Doch wenn der Mensch seine religiösen Lehren nicht hinterfragt und sie mit einer Art Unfehlbarkeit ausstattet oder sie mit Gutgläubigkeit empfängt und ungeprüft lernt oder lehrt, …. braucht die Menschheit noch siebentausend Jahre für den HIMMEL auf Erden.

Deine Wiedergeburt zu GOTTES SOHN wird möglich, nachdem Du Deine kleine Bereitwilligkeit, DIESE ureigene ERFAHRUNG zu machen, „nach oben" (egal an wem, aber „nach oben") signalisiert oder ausgerufen oder geseufzt oder schlicht gesagt / geäußert hast. (Denn „Dein Wille (als Mensch!) geschehe").

Danach übernimmt GOTTES ANTWORT, auf unseren gemeinsamen Wunsch hin, „die Trennung" zu „erleben" (Genesis AT) (Lukas-Geschichte NT), „das Ruder" Deines Lebens. Alles, was Dir ab sofort geschieht oder nicht geschieht, widerfährt oder nicht widerfährt, dient nun nur noch einem Zweck: Zurück zu GOTT.
GOTTES ANTWORT auf unseren Wunsch der Trennung ist und war immer der HEILIGE GEIST.
ER führte den Menschensohn (Markus Weiß) heraus aus seinen geistigen Irrtümern und berichtigte sie alle **für** ihn. ER hob **für** ihn alle seine Illusionen (Wahrnehmung) auf, auf dass er sich -nun erst- hat SELBSTERKENN(TNIS)EN können, in einem Heilungsprozess von ca. 7-10 Jahren!
Das für diesen Zweck vom HEILIGEN GEIST angewandte Prinzip der Berichtigung und Aufhebung aller Illusionen und Irrtümer heißt: Die SÜHNE.
Sie ist eine überall und immer währende LIEBESGABE GOTTES an seinen sich im Trennungstraum befindenden (verlorenen) Menschensohn. Die SÜHNE hat also so gar nichts mit Rache oder Bestrafung zu tun!
Der HEILIGE GEIST ist der THERAPEUT. Das Prinzip ist die SÜHNE. Jesus Christus ist Dein und mein BRUDER (und nicht unser Herr!), der Dir und mir allezeit und überall seine Hand „von oben" herab reicht, um Dich zu ihm hinaufzuziehen. Er ist Dein Motivator und Herr über die Illusion der Zeit, was sich offensichtlich in allen Wundern und in Deiner Sühne zeigt.
Das heißt: Wir können uns nicht selbst befreien / erlösen! Wir brauchen HILFE, denn wir machen die (scheinbare) Trennung von GOTT jeden Tag „wirklich". Aus diesem Irrtum, die Unwirklichkeit der Trennung wirklich gemacht zu haben, finden wir alleine nicht heraus. Aber der HEILIGE GEIST kennt den WEG zum LICHT. Für jeden „Einzelnen" der acht Milliarden „Individuen". (jederzeit und an allen Orten und unter allen Umständen!!)

Für die Christen bedeutet dies: Mit Bereitwilligkeit, mit dem HEILIGEN GEIST und mit Annahme der SÜHNE, in 7 Jahren Erlösung auf individueller Ebene und in 50 Jahren auf global-kollektiver Ebene. Ohne Erlösung jedoch, wird der normale Lebensweg in Mangel, mit Leid und Schmerz, Krieg und Zerstörung und in Seelennot fortgesetzt nach Nirgendwo.
Für die gläubigen Juden im Judentum bedeutet dies: Mit Bereitwilligkeit, aber „ohne" den HEILIGEN GEIST und ohne Annahme der Sühne, keine Erlösung. Ohne Erlösung wird der normale Lebensweg in Mangel, mit Leid und Schmerz, Krieg und Zerstörung in Unsicherheit und in Seelennot fortgesetzt nach Nirgendwo.
Für die gläubigen Muslime im Islam bedeutet dies: Mit Bereitwilligkeit, aber „ohne" den HEILIGEN GEIST und ohne Annahme der Sühne, keine Erlösung. Ohne Erlösung wird der normale Lebensweg in Mangel, mit Leid und Schmerz, Krieg und Zerstörung in Unsicherheit und in Seelennot fortgesetzt nach Nirgendwo.

Vergebung wird erworben! Sie zu erbitten oder zu erflehen ist zwecklos. „Die Wirklichkeit der Sünde" „großherzig oder großzügig" zu vergeben, ist unmöglich, weil selbstzerstörerisch. „Korrekte Reue", Buße und Beichte, „eigene Sünden bekennen", „barmherzige" Priester, die im Namen Gottes dem Gläubigen die Absolution erteilen … **DIE WEISSEN:** Diese Konzepte funktionieren nicht und dienen allein dem Machterhalt der Kirchen „über" ihre Gläubigen. Diese Konzepte und deren Konzept der Vergebung „zerstören" die Menschen innerlich. Denn wer könnte dem Mörder eines Kindes frei von Gedanken der Verurteilung und frei von Emotionen seine schreckliche Tat „vergeben"?
Funktionierende Vergebung ist eine weitere LIEBESGABE GOTTES an seinen Trennungs-träumenden (verlorenen) Menschensohn. Sie ist als Lernhilfe das effektivste Mittel und ein Beschleuniger des Rückreiseweges vom Menschensohn zum GOTTESSOHN.
Individuell zunehmend erworben (über die Praxiserfahrung der Sühne) und zwischenmenschlich angewandt, erfüllt sie ihre erlösende Funktion.
Individuell nicht erworben, aber von GOTT erbittend, erfüllt sie gar keine Funktion und alles bleibt beim Alten und „Sünden" wiederholen sich, denn GOTT kann keine „Sünden" vergeben, weil ER keine „Sünden" kennt! Und was GOTT nicht kennt, existiert nicht wirklich. Verstehe: „Nichts Wirkliches kann bedroht werden. Nichts Unwirkliches existiert. Hierin liegt der FRIEDEN GOTTES und damit Deiner!" und daher kann die „Sünde" nicht wirklich sein! (Siehe auch Programm-Einleitung oben!)
Jetzt kann „Vergebung" ihre ganze Macht zeigen, denn die Unwirklichkeit aller Sünden zu vergeben, zu verzeihen, zu übersehen und zu überhören, ist nun **der Schlüssel** zum HIMMELREICH!

Demut bedeutet nicht, dass wir uns (weder körperlich noch geistig) klein machen sollen!
Kleinheit und Opfertum sind vom Ego. Demut bedeutet DEINE GRÖSSE als KIND GOTTES **in** GOTT wiederentdeckt und angenommen zu haben!

Aus „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ wird: „**Es ist völlig unmöglich Deinen Nächsten nicht so zu lieben, wie dich selbst**“.

Du „Jude”, Du „Muslim”, Du „Christ” höre: Unsere Religions-Lehrer irrten und irren! Es sind diese Irrtümer, die diese Welt in ein Schlachtfeld verwandelten.
Die WAHRHEIT (Veritas vos liberabit) WEISS: DU / WIR alle sind ein unschätzbar wertvoller TEIL eines GRÖSSEREN GANZEN. Als SOLCHE sind wir **ganz und gar liebenswert und liebevoll**.
WAHRE MACHT, die nicht schaden kann, liegt hier drin: In jedem dieser unschätzbar wertvollen TEILE des GRÖSSEREN GANZEN ist DAS GRÖSSERE GANZE (potenziell) angelegt!
Das nennt sich: DIE GÖTTLICHE DICHOTOMIE. Ein „sowohl als auch”.

Die WAHRHEIT WEISS: GOTTES FRIEDEN ist der einzig erreichbare FRIEDEN. ER ist kostenlos GANZ und gar VOLLSTÄNDIG - JETZT - in jedem TEIL INNEN angelegt! ER ist JETZT HIER und war niemals woanders. Denn: Was könnte GOTT uns allen (mit-)geGEBEN haben, DAS es noch zu erreichen gilt?

Lass Deine eigene Dunkelheit in Form aller Emotionen und Illusionen vom HEILIGEN GEIST aufheben und berichtigen, und DEIN GÖTTLICHES LICHT, DAS DU IMMER warst und bleiben wirst, kommt in Dir wieder klar zum Vorschein.

Veritas vos liberabit >>>

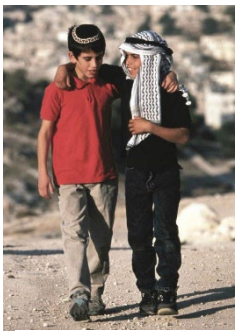
Alle weltliche Dunkelheit wird von nun an von GOTTES LICHT IN UNS hinweg geleuchtet.
UNSERE LIEBE heilt alle Angst dieser Welt.

Du „Jude”, Du „Muslim”, Du „Christ” höre: WIR EINEN UNS IN GOTT. WIR SIND schon EINS. Alles andere (Unterscheidungen, Urteile, Dogmen, Illusionen wie Vergangenheit und Zeit und der **eine** Irrtum) **ist** berichtigt / aufgelöst / erlöst und bedeutungslos.

Veritas nos liberavit

DU MEIN BRUDER (jeglicher „Weltreligion“) UNSERES LIEBENDEN VATERS:

ERKENNE DICH SELBST IM BRUDER WIEDER!



Quelle: soziale Medien

Gehe mit mir den Weg des Leer- und LICHTerwerdens! Denn GOTT braucht Platz in der RUHE und STILLE UNSERER geläuterten und wieder unschuldigen SEELEN, um einzutreten und SICH mit UNSEREM geheilten und wieder REINEN GEIST zu verEINEN und sodann zu ERLEUCHTEN.

Veritas nos liberavit

Ab JETZT „regiert” UNSER GÖTTLICHES LICHT diese Welt.

Ab JETZT „regiert” UNSERE LIEBE diese Welt.

Und alle Menschen gewinnen ALLES, WAS ES GIBT und verlieren Nichts!

Gemeinsam Hand in Hand „installieren” WIR den HIMMEL auf Erden!

Im Namen aller Mitglieder dieser Partei und im Namen GOTTES: Markus Weiß.

14. Die Justiz

LIEBE kennt kein Urteilen. Angst bringt im Urteil „das Böse“ hervor.

Was läuft schief?

DIE WEISSEN: Dem interessierten Leser dieses Programmes ist sicher aufgefallen, dass die Frage „was läuft schief?“ viel einfacher in der Frage:

„Was läuft nicht schief?“

zu beantworten ist.

Bitte vertrauen Sie UNS in dieser Aussage:
Außer GOTTES LIEBE zu uns und UNSERE LIEBEserwiderung zu IHM, läuft in dieser Welt **alles** schief!

Das liegt daran, dass am Anfang **nicht** DAS WORT war (NT Joh.1), sondern **die Lüge!!**

DIE WEISSEN: **Ups**.

Am Anfang / Schöpfung (Genesis AT) hatten wir uns selbst belogen, als wir uns wünschten, Schöpfer unserer eigenen Realität, unserer eigenen Wirklichkeit, unserer eigenen Wahrheit sein zu wollen. Am Anfang (dieser Welt) (=Form) wünschten WIR uns, als ein Teil der SCHÖPFUNG GOTTES, selber Schöpfer unserer eigenen Wirklichkeit zu sein.
Als die SCHÖPFUNG GOTTES ist GOTT unser aller VERSORGER.
Als Schöpfer unserer eigenen Realität ist Geld (haben) unser aller Versorger.
Als die SCHÖPFUNG GOTTES **SIND** WIR VERSORGT. (VERSORGT **SEIN**)
Als Schöpfer unserer eigenen Wahrheit und Wirklichkeit müssen wir etwas **tun**, um etwas zu **sein** oder um versorgt zu werden.

DIE WEISSEN: **Ups**.

Die Unmöglichkeit dieser Usurpierung nennt man Traum oder Illusion. Und die (form-) anfängliche Lüge nennt man Irrtum. Aus dem irrenden Traum dieser Welt kommen wir relativ schnell und (fast) ohne Schmerz heraus, in dem wir nicht länger träumen **wollen.** Denn es ist unser Wille (oder Unwille), der hier auf Erden geschieht, und nicht GOTTES WILLE! GOTT WILL, dass Du glücklich lebst (ewig!) und dass Du in einem Heilungsprozess (die SÜHNE) „vom Menschensohn zum GOTTESSOHN“ möglichst ohne Schmerz (der immer vom eigenen Ego kommt!) wiedergeboren wirst (aus dem täglichen Tages-Albtraum heraus erwachen). (Siehe Grundsatzprogramm Paradigmenwechsel **A**)
In diesem Heilungsprozess ERKENNST Du schon ganz früh, dass die allgemeine Definierung von Wahrheit einschließlich der juristischen Wahrheit, immer die Illusion der Wahrheit ist. Ihre Urteile beinhalten immer die anfängliche Lüge / den anfänglichen Irrtum der Trennung von GOTT und IHN als usurpierende Schöpfer zu ersetzen! Alles, was wir wahrnehmen, alles, was wir als „Opfer“ oder „Täter“ erleben, bezeugt diesen Wunsch. Daher wird nirgends auf der Welt mehr gelogen als vor Gericht. Wenn die Justiz auf Wahrheitssuche geht, kann sie immer nur die Illusion der Wahrheit finden. **Das ist der Grund, warum die Welt nicht besser wird, denn** Illusionen können die Welt nicht liebevoller machen. Illusionen können aber Schmerz und Leid „fehlverursachen“ und „die Hölle auf Erden“ bringen.
Diese Welt wäre längst ein liebevoller Ort, wenn der Autor des Buches Genesis im Alten Testament gedeutet hätte, dass Adam und Eva vom Baum der Wahrnehmung die verbotene Frucht gegessen hätten, statt vom Baum der Erkenntnis.
Denn in unserem Heilungsprozess ERKENNEN wir die WAHRHEIT und erwerben recht schnell die heilende Unterscheidungs**kraft** zwischen (erkennbarer) WAHRHEIT und (illusionärer) Wahrheit.

DIE WEISSEN: Weltweit sind alle Justiz-Systeme alles andere als gerecht. Alle! Unsere Anklagen mögen narrensicher sein, GOTTsicher sind sie nicht! Warum nicht? Weil auf unserem Planeten Erde das uns vorgegebene und nicht weltlich veränderbare Prinzip des Entzugs vorherrscht! Entzug = Mangel. (verstehe Genesis (AT) und die Berichtigung der irrtümlichen Geschichte „Essen vom Baum der Wahrnehmung“!) (verstehe die Geschichte vom verlorenen Sohn aus dem Evangelium nach Lukas NT)

Es mangelt uns an Gerechtigkeit, an Liebe, an Sinn, an Glück, an konstanter FREUDE, konstanter SICHERHEIT und konstantem FRIEDEN, an Weisheit, an Gesundheit, an Zeit, an WAHRHEIT. Wüssten wir um die WAHRHEIT, oder besser gesagt: würden wir SIE erkennen, gäbe es keine einzige Straftat mehr. Das kleinste Vergehen und die größte Sünde wären unmöglich! Warum? Weil WAHRHEIT und FRIEDEN und GERECHTIGKEIT das Gleiche sind!

Ein weltlicher Richter kann kein gerechtes Urteil fällen. Er konnte es nie und wird es niemals können! Er mag im Namen des Volkes urteilen, im Namen GOTTES gewiss nicht. Und auch nicht im Namen des Gründers dieser Partei!
Wer g l a u b t, dass GOTT ein gerechtes Urteil über Menschen fällt, irrt genauso wie jeder Richter.
GOTT richtet nicht, nichts und niemanden, weil SEIN GEIST nur die VOLLKOMMENHEIT SEINES SOHNES kennt.
Um ein „gerechtes Urteil“ fällen zu können, müsste ein weltlicher Richter selbst frei von Sünde und Schuld sein. Er müsste um die BEDEUTUNG der LIEBE wissen. Er müsste wissen, dass Sünde ein Mangel an LIEBE ist und da LIEBE das Einzige ist, was es gibt, die Sünde ein Fehler ist, der berichtigt gehört, und nicht etwas Böses, das bestraft werden muss. Er müsste -alles- über das Leben des Angeklagten und auch -alles- über den Lebenskontext des Angeklagten wissen: Was hat der Angeklagte in seiner Vergangenheit erlebt oder nicht erlebt, das zu seiner Tat führte. Ein Richter müsste all diese Informationen zusammentragen und sich einen Überblick verschaffen. Um ein gerechtes Urteil fällen zu können, müsste ein Richter gleichzeitig -alles- darüber wissen, wie sich sein Urteil auf den Angeklagten und Angehörige oder Bekannte und Freunde in Zukunft auswirken wird. Im Falle eines Freispruches müsste der Richter wissen, wie sich der Angeklagte in Zukunft in Bezug zu seiner Umwelt verhält.
Welcher Richter kann das -außer in Größenwahn und Selbstüberschätzung- leisten? (Justitia ist nicht zufällig blind!)
DIE WEISSEN: **Alle Dinge dienen dem Guten! Es gibt keine Ausnahmen** -außer im Urteil! Und nur das Ego urteilt überhaupt. Ein gesundes Urteil würde unweigerlich gegen das Ego urteilen und muss vom Ego im Interesse seiner Selbsterhaltung ausgelöscht werden.

Du hast keine Ahnung von der außerordentlichen Befreiung und dem tiefen Frieden, die eintreten, wenn du dir selber und deinen Brüdern völlig ohne jedes Urteil begegnest. Unsere Richter hingegen leben im eigenen Gefängnis und ständigen inneren Konflikten ihres schlechten Gewissens, ob dieses oder jenes Urteil richtig oder falsch war. Als Entschädigung dafür werden sie ordentlich vergütet. Doch trotz der hohen Vergütung leiden ihre gefangenen Seelen, genau wie die Seelen, die sie „hinter Gitter“ gebracht haben.

DIE WEISSEN: Nun genug von dem, wozu Richter und unser Justizsystem nicht befähigt sind.
Wie kommen wir aus „dieser Nummer“ wieder raus?
Jede Reaktion außer Liebe ist ein eigener Irrtum darüber, welchen Sinn und Zweck diese Welt hat.
Als Gesellschaft müssen wir in der frühkindlichen Begleitung und Erziehung und in der Erwachsenenbildung ansetzen, LIEBE zu lehren. Siehe unsere Programmpunkte 5 und 6!
Lehren wir den Sinn des LEBENS, werden unsere Jüngsten spüren, dass alles Lieblose falsch und alles Gütige und Barmherzige richtig ist.

15. Energie und Verkehr

LIEBE ist ENERGIE. Angst ist Energieentzug = Blockade.

LIEBE ist Ausdehnung. Angst engt ein.

Die Weltgemeinschaft hat sich im Rahmen des „Pariser Klimaabkommens“ auf die Energiegewinnungsarten Atomkraft, Photovoltaik und Windkraft verständigt. Damit beendet die Weltgemeinschaft die Energiegewinnung aus fossilen Energieträgern.

DIE WEISSEN: Beim besten Willen: **Wir** „glauben“ nicht wirklich daran, dass die „Öl-Kartelle dieser Welt“ ihre Marktanteile so ohne weiteres aufgeben. Daher wird es aus unserer Sicht noch einige Jahrzehnte dauern, bis wir keine Öl- und Gasvorkommen mehr fördern, zumal alle unsere Kunststoffprodukte auf Erdölgewinnung basieren.

Wdhlg.: Dennoch begrüßen **wir** die Idee, aus fossilen Energieträgern auszusteigen, auch wenn dadurch deren Marktpreise fallen und andere Länder mit Sicherheit billige Fossilien einkaufen werden. Aussteigen ja, aber technologieoffen, gestalterisch, maßvoll, klimaneutral, konzeptionell, nachvollziehbar und klar kommuniziert:

Das derzeitige Finanz- und Wirtschaftssystem erlaubt Forschern und Erfindern nicht, Technologien und Produkte in Fertigung zu bringen, die die Menschen energetisch unabhängig und frei machen.

Energetische und wirtschaftliche Autarkie ist „der Feind“ des kapitalistischen Profitsystems.

Solange die breite Masse energieabhängig bleibt, gewinnt das Profitsystem.
Das Profitsystem verliert (und endet !!), wenn jeder Mensch energieautark leben könnte.

Also bleibt (fast) alles beim Alten: Atommüll, AKW-Unfälle, Rohstoffausbeutung der Natur zur Herstellung von Unmengen an Photovoltaik-Anlagen (Recycling??) und Batterie- / Akkuherstellung, die Umlegung der wirtschaftlichen Verluste von Windkraftanlagen (rascher Materialverschleiss) auf die Allgemeinheit, und so weiter … Hauptsache das derzeitige Kapitalsystem macht keine Verluste und bleibt „am Leben“!! (Hamsterrad)

DIE WEISSEN: **ALLES ist Energie!**

Oder: Nichts ist nicht Energie.

Wir Menschen haben **kein Energieproblem**, wir haben ein **„Profit-Verlust-Blockade-Problem“!**

Firmen, Konzerne, Energieversorgungsunternehmen dürfen in unserem Kapitalsystem keine Verluste machen.
„Verlieren“ ist im Kapitalismus eine „Tod-Sünde“. Und den Marktanteil an „kostenlosen Produkten oder Dienstleistungen“ … hat der Profiterzielungszwang schon längst „erobert“.
Verlieren und Verlust verboten!

Nikola Tesla war ein serbisch-amerikanischer Erfinder, Elektroingenieur, Physiker und Futurist, der am 10. Juli 1856 in Smiljan, im heutigen Kroatien, geboren wurde und am 7. Januar 1943 in New York City verstarb. Neben seinen bekannten Erfindungen (Induktionsmotor, drahtlose Kommunikation, etc.), erfand er auch den „Magnet-Konverter“, den er 1930 in die ca. 2,5 Tonnen schwere Luxus-Limousine „Pierce-Arrow“ eingebaut hat.

Der „Pierce-Arrow“ fuhr 140 Stundenkilometer >>> OHNE BENZIN.

Auf einem damals stark wachsenden Automobil-Markt, hat Teslas Erfindung bei den US- und internationalen Ölkonzernen mit Sicherheit nicht gerade Jubel ausgelöst. Stichwort Konkurrenz und Konkurrieren, Macht, Machterhalt und Profitdenken.

Wir Menschen haben **kein Energieproblem**, wir haben ein **„Glaubensbekenntnis-Ideologie-Problem“!**

Ein Realist glaubt nur an das, was sichtbar ist.
Ein Materialist glaubt nur an das, was messbar ist.
Ein politischer Idealist glaubt an die Inhalte seiner jeweiligen Parteifarbe.
Und ein Kapitalist glaubt, dass „Geld“ alle Probleme lösen kann und glücklich macht.
Ein schulmedizinischer Arzt glaubt, dass der Körper krank werden kann. Sein Patient auch.

Wir Menschen haben **kein Energieproblem**, wir haben ein **„betoniertes Arroganz-Problem“!**

Der Mathematiker und Astronom „Aristarch von Samos“ hatte die Idee, dass die Erde und andere Himmelskörper in einem heliozentrischen System um die Sonne kreisen. Das war im Jahre 270 vor Christus. Im Jahr 1543 wies Nikolaus Kopernikus das heliozentrische Sonnensystem ebenfalls wissenschaftlich nach. Und Galileo Galilei (* 1564) wies es mit verbesserten Instrumenten ebenfalls nach und wurde dadurch berühmt, dass die katholische Kirche ihn 1633 mit dem Vorwurf der Ketzerei vor einem Inquisitionsgericht schuldig sprach. 1992 (dreihundertsechzig Jahre später) entschuldigte sich die katholische Kirche und „rehabilitierte“ Herrn Galilei und seine Arbeiten.

Der ungarische Arzt Ignaz Semmelweis wurde von der medizinischen Gemeinschaft des 19. Jahrhunderts bis über seinen Tod hinaus dafür verlacht, diffamiert und ausgegrenzt, dass er sein Personal verpflichtend anwies, sich nach Kontakt mit infizierten Patienten, die Hände mit einer chlorhaltigen Lösung zu waschen.
Erst viel später (und viele Infektionstote später) wurden seine Erkenntnisse anerkannt und führten zu einer drastischen Reduzierung der Sterblichkeitsrate.

Wenn eine Idee oder ein neues Konzept nicht in unser derzeitiges Weltbild-, nicht in unseren politischen-, wirtschaftlichen- und wissenschaftlichen Kontext passt, werden „sensationelle Neuerungen und Ideen“ (=Visionen), die die Welt verändern könnten, verlacht, diffamiert und bekämpft.

>> Überheblichkeit aus Arroganz. Sind heutige Gesellschaften frei von diesen Untugenden?

Nein. Heutige „Innovations-Pioniere“ werden noch „hässlicher und hämischer“ verlacht, noch „härter“ diffamiert und gemobbt und noch „brutaler“ bekämpft!

Und warum? WEIL „JEMAND“ ETWAS ZU VERLIEREN HAT!!

DIE WEISSEN: **Wer nicht will, findet Gründe. Wer WILL, findet Wege!**

DIE WEISSEN: **ALLES ist Energie!**
Oder: Nichts ist nicht Energie.

„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorne herein ausgeschlossen erscheint“. (Zitat Albert Einstein)

Wir Menschen haben **kein Energieproblem**, wir haben ein **„Trägheits- und Desinteresse-Problem“!**
Eine Idee ist nur zu verwirklichen, wenn eine bestimmte Anzahl an Menschen ihr zustimmen.
Meistens sind die Menschen aber träge und desinteressiert. Das Desinteresse der Mehrheit der Menschen ist das größte Hindernis bei der Verwirklichung der Ideen von Pionieren und Visionären, die es immer gegeben hat und auch heute gibt. Dieses Desinteresse spielt dem Kapitalsystem voll „in die Karten“.

Wir Menschen haben **kein Energieproblem**, wir haben ein **„Soziologisches Problem“!**

1. Unsere **konventionelle** Wissenschaft und Forschung ist nicht unabhängig und frei. Sie ist geldabhängig. Dieses Geld stammt aus der Wirtschaft und das sicher nicht bedingungslos. Das Geld der Wirtschaft hat an Universitäten die Budgethoheit übernommen. Das heißt, dass Hochschulen und Universitäten gekauft (worden) sind.
   In alternativen, **unkonventionellen** Wissenschaften blühen „sensationelle“ und weltverändernde Innovationen so vielfältig und bunt auf, wie eine Wiese im Sommer. Ihre Ideen sind oft in Theorie und Praxis wissenschaftlich bewiesen und in Modellen erprobt. Doch die Wirtschaft interessiert sich nicht für ihre Massentauglichkeit, weil ihr dadurch „Verlust“ droht (Marktanteile, Umsatz, Gewinn, Macht, Einfluss, etc.). Dann werden ihre Werke / Produkte, wenn Ignoranz, Bekämpfung, Diffamierung und Sabotage nicht mehr möglich sind, aufgekauft und deren Patente in eigenen Schubladen verwahrt.
2. Selbst die Wissenschaft weiß es: Die Energie der physischen Welt, die Energie alles Stofflichen macht nur einen Anteil von ca. 4 Prozent der universellen Gesamtenergie aus.
3. Das Bewusstsein der Realisten, Materialisten, Idealisten und der Gutgläubigen kommt den Machenschaften des Kapitals entgegen. Denn sie alle streiten, zanken, diskutieren, wer wann wo Recht hat und was richtig oder falsch ist. Was nicht sein darf, wird bekämpft. Der Ruf nach Beweisen drückt aus, dass sich deren Bewusstsein noch in einem Dämmerschlaf befindet, denn es ist nicht die angebliche Beweiskraft, die etwas „Neues“ möglich macht, es ist unser Wille! Denn:
   „Kein Beweis wird Dich von der Machbarkeit dessen überzeugen, was Du nicht willst.“
   Oder anders ausgedrückt: **Der Unwille ist stärker als jede Beweiskraft!**

DIE WEISSEN: **Wer nicht will, findet Gründe. Wer WILL, findet Wege!**

DIE WEISSEN:

ALLES ist Energie!

Oder: Nichts ist nicht Energie.

Es gibt sie:
Die kostenlose und **freie Energie global** für alle Menschen!

-Technisch machbar? > Ja. Seit 90 Jahren.
-Politisch machbar? WEISS-politisch, ab jetzt – JA! Mit andersfarbiger Politik – Nein.

FREIE ENERGIE für ALLE ist kein technisches Problem, sie ist wissenschaftlich in Theorie und Praxis längst bewiesen, aber im bisherigen Kapitalsystem, in dem die Menschheit ausschließlich dem Kapital dient und es sich selbst genügt, nicht erwünscht.
Das „Massachusetts Institute of Technology“ ist eine Technische Hochschule und Universität in Cambridge im US-Bundesstaat Massachusetts. Sie gilt als eine der weltweit führenden Spitzenuniversitäten. Sie hat am 2. März 2012 im „Physical Review Letters“ publiziert, dass ein von ihnen getesteter Magnetfeld-Konverter, also ein „freie-Energie-Konverter“ einen Wirkungsgrad von 230 Prozent hat. (Ein AKW hat einen Wirkungsgrad von ca. 35 bis max. 40%; Photovoltaik 10 – 20%; Windkraft ca. 50%). 230 Prozent Wirkungsgrad (Verhältnis aufgewandter zu nutzbarer Energie oder Input / Output) sind im Bereich der elektromechanischen Physik „Peanuts“. Hier existieren bereits Konverter mit einem Wirkungsgrad von 600 bis 1200 Prozent Wirkungsgrad.

Doch das interessiert unseren demokratisch legitimierten Regierungen (aus oben genannten Gründen) nicht:
Am 22. März 2012 antwortet die Bundesregierung auf eine Bürgeranfrage zum Thema „Projekt freie Energie““ versus „Energiegewinnungs-Projekte der kommerziellen Energiewirtschaft“ wie folgt: *„Es fehlt ein belastbarer und generell anerkannter Nachweis, dass sich mit „Raumenergie“ nutzbare Energie gewinnen lässt. Solange die Wissenschaft diesen Nachweis nicht erbringen kann, wird die Bundesregierung die Entwicklung von „konventionellen“ Energietechnologien – wie die erneuerbaren Energien bzw. Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz – mit großem Engagement fortführen.“*
DIE WEISSEN: Zur Erinnerung: (Auch) Das Massachusetts Institute of Technology hat 2012 diesen Nachweis erbracht und am 2. März 2012 veröffentlicht!

DIE WEISSEN: Statt, dass unsere Regierung 30 Millionen Euro in die serienreife Herstellung eines „freie-Energie-Konverters“ investiert, und damit jedem Privat-Haushalt und der Wirtschaft ermöglicht, strom-autark zu werden, …
… kostet die derzeitige Energiewende allen Deutschen bis ins Jahr 2045 ca. 1.000.000.000.000 Euro (eine Billion Euro).

Buchtipp: „Die Urkraft aus dem Universum“ von Klaus Jebens, erschienen im Jupiter-Verlag.

Ein „freie Energie-Haushalts-Konverter“ (geschätzter Anschaffungspreis: 3000 Euro) mit einer Leistung von 20kW, im 24 Stundenbetrieb, 365 Tage im Jahr und 20 Jahre Laufzeit, würde 3.504.000kWh kostenlosen Strom erzeugen. Bei dreitausend Euro Investitions- / Anschaffungskosten würde das bedeuten, dass eine auf diese Art erzeugte Kilowattstunde 0,086 Cent (aufgerundet 1 Zehntel Cent !!) dem Privat-Haushalt kosten würde. Und viel wichtiger und schöner: Unabhängigkeit / Autarkie = Lebensqualität.
Eine Kilowattstunde Strom kostet heute das Dreihundertfache (ca. 30 – 35 Cent).

>> Warum stecken wir derzeit Milliarden von Steuergeldern in kommerzielle Projekte der Energiewirtschaft, wenn wir doch die Technologie für eine saubere, emissionsfreie und kostenlose Energieproduktion bereits besitzen? Die Bundesregierung kauft nachweislich Patente aus diesem Forschungsgebiet auf. Menschen (Pioniere auf ihrem Gebiet) mit erfolgreich fertiggestellten Generatoren verschwinden (so) über Nacht.
Bereits Nikola Tesla hat vor mehr als 80 Jahren nachgewiesen, dass Fahrzeuge unbegrenzt von der Lageenergie des Raumes angetrieben werden können. Große Generatoren könnten ohne Brennstoffe mehrere Gebiete im Megawattbereich versorgen, und das drahtlos. Wir fördern mit unseren Steuergeldern Projekte, die mit großem Abstand bei weitem sinnloser sind.

(**Exkurs:** Unbekannte Flugobjekte (Ufo) (ob es sie gibt oder nicht), so weiß fast jedes Kind, „fliegen“ mit Lichtgeschwindigkeit und in Manövern, die unserer heutigen Flugtechnik bei weitem überlegen ist. Hat diese Flugkunst ggf. etwas mit der „Lageenergie des Raumes“ zu tun? (Nikola Tesla 1930, Werner Heisenberg 1933, Rudolf Schrödinger 1933, Hendrik Casimir 1948, Richard Feynman 1965, Dr. Claus Turtur heute))

DIE WEISSEN: Die „WEISSE-Marktwirtschaft“ berücksichtigt die Interessen und Bedürfnisse der Menschen **vor** den altbekannten Kapitalinteressen!
Daher werden **wir** die Weiterentwicklung und Marktreife der „Freien-Energie-Konverter“ massiv fördern.
Mit Einführung der „WEISSEN-Marktwirtschaft“, die zuerst und zuoberst den Menschen dient, aus Not, Mangel und Abhängigkeiten befreit zu werden, und der Einführung der WEISS-politischen Gesellschaftsstruktur, in der Alle den Schwächsten, den Ärmsten, den Jüngsten und den Ältesten unserer Gesellschaft DIENEN, wird „freie Energie“ für alle Menschen nutzbar gemacht.

DIE WEISSEN: **Wer WILL, findet Wege!**

Der Magnetismus: Überall und jederzeit an allen Orten der Welt vorhanden.
Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen unseres Kapitalsystems bedeuteten das schnelle Aus des in Deutschland entwickelten Transrapid. In China nicht. Dort ist er erfolgreich implementiert und weiterentwickelt worden.
Die nutzbare Energiegewinnung des freien Magnetismus für zivile Zwecke wird vom „**Profit-Verlust-Blockade-System**“ „begrenzt“.
Der Ausbau der Magnetschwebebahn war in Deutschland nicht gewollt. Es fanden sich viele Gründe, warum sie nicht gebaut werden durfte.
DIE WEISSEN: Als ein europäisches Gemeinschaftsprojekt, das Europa sternförmig miteinander verbindet und es allen Europäern einmal im Leben ermöglichen würde, im Transrapid kostenlos **durch ganz Europa zu schweben** … DAS wäre in der WEISSEN-Marktwirtschaft (Wertspeicher / sichtbarer Überschuss der Allgemeinheit) möglich geworden. Allein der Wille findet Wege. Europa hätte endlich ein gemeinsames Prestige-Objekt bekommen, das aus dem gemeinsam erwirtschafteten Überschuss finanziert und unterhalten worden wäre.
DIE WEISSEN: Zu diesem Programmpunkt in Kürze mehr.

16. Wohnungsbau

LIEBE wohnt in GOTT. Angst wohnt hinter Mauern.

DIE WEISSEN: **100% „Sozialer“ Wohnungsbau.**
Der bis hier hin informierte Leser weiß nun, dass

1. in der „WEISS-politischen“ Gesellschaft (siehe Programmpunkt 6) die gesamte Gesellschaft den (heute) Einkommensschwächsten „von unten nach oben“ DIENT.

2. es mit Einführung der „WEISSEN-Marktwirtschaft“, der Funktion und Aufgabe des Wertspeichers, keine Spekulanten und Investoren mit Gewinnerzielungsabsicht im Sektor Wohnungsbau mehr geben wird. Investor ist in ihr die Allgemeinheit, die ihre eigenen Interessen selbst finanziert und umsetzen lässt. (Allgemeinwohl (Menscheninteresse) VOR Einzelwohl (Kapitalinteresse)).

= 100% „Humaner“ Wohnungsbau

DIE WEISSEN: **Einfamilienhaus:**
Es gibt sie: Die „Energie-Autarken-Einfamilienhäuser“.
Es gibt sie - trotz gegenwirkender Bauvorschriften, Verordnungen und kommunal-politischer Zwänge. Autarkie ist der Schrecken der Energieversorger und des Kapitalsystems. Deren Lobbyisten sitzen in Parlamenten und unseren politischen Entscheidungsträgern „im Nacken“, wenn sie meinen, etwas zu verlieren zu haben. Falls sie etwas zu gewinnen haben, liegen die Lobbyisten unseren Politikern „zu Füßen“.

Wasser: Warum gibt es keine Bauvorschrift, die vorgibt, dass alle Neubauten mit einer für die WC-Spülung separaten Regenwasserversorgung ausgestattet gehören? Es ist die pure Dekadenz, für die WC-Spülung, für die Waschmaschine, für das Reinigungswasser, technisch aufwendig und teuer aufbereitetes TRINKwasser zu verwenden. Ressourcen-verschwenderische Dekadenz. Auch in dieser Thematik verhindert das heutige Geldsystem im Gewinnerzielungszwang **Nachhaltigkeit.**
Und: Im Gegensatz zu dieser unglaublichen Verschwendung von Trinkwasser verdursten in anderen Teilen unserer Welt täglich Menschen, weil es in ihren Ländern an der natürlichsten Ressource, dem Wasser, mangelt.

17. Klimawandel Teil 2: Kostenlose Klimaneutralität.

Wir setzen an dieser Stelle voraus, dass der interessierte Leser die vorangegangenen Programmpunkte alle gelesen und bestenfalls intensiv studiert hat. Denn nun ist im Kontrast zum bisherigen Weltgeschehen klar zu sehen, dass WEISSE Politik in allen Programmpunkten das wirtschaftlich-, sozial-, dogmatisch-, politisch- und finanziell aufgeheizte Weltklima kostenlos und für alle Weltbürger gleich fair abkühlen lassen wird, ohne dass jemand etwas verliert, alle Menschen werden sogar gewinnen.
Nun wird „Wohlstand“ als ein ganzheitliches Wohlsein, Wohlfühlen von glücklichen und gesunden Menschen aller Nationen verstanden, denn ohne Wohlergehen der Natur, der Tiere und aller Menschen weltweit, war Wohlstand und Wachstum -wie wir sie bisher definierten und erleben mussten- zerstörerisch, abartig, asozial, pervers und zutiefst ungerecht.
Derart krank konnte der Fieberplanet jedoch nur durch die Unverantwortlichkeit seiner Bewohner werden.

Nun haben glückliche und lebensSINNerFÜLL(E)te Menschen Eigenverantwortung angenommen und sind gesund (siehe die **drei** Finger!).
Sie leben in EINHEIT mit allem, was wahrnehmbar ist, trotz scheinbarer Distanz und trotz jeglicher Unterschiede und EINS in GOTT. Was kann ein Leben **mehr** bieten? Welches Bedürfnis könnte SO ein LEBEN noch haben? Wonach könnte unsere Vollständigkeit noch trachten wollen? Wonach trachtet das ALLES? Wonach trachtest DU als das ALLES, was GOTT erschaffen hat? (siehe Grundsatzprogramm Paradigmenwechsel **A**)
Klimaneutralität ist daher kein stoffliches, technisches, gesetzgeberisches, demokratisches, internationales, politisches, marktwirtschaftliches, lobbyistisches oder kapitales Problem!
Es ist ein irrtümliches Angstproblem eines jeden Individuums. Und zwar die Angst vor GOTT und somit die Angst vor MIR SELBST als GOTTES KIND / GOTTES SOHN.
>> Menschliche Bedürfnisse zeigen sich im **haben wollen**. Und wenn ein Mensch viel **hat** / besitzt, **ist** er Wer. Ein KIND GOTTES ist ALLES. „Haben“ und „Sein“ sind (in einem Heilungsprozess = dafür Zeit haben) keine getrennten Zustände mehr und (wieder) eins und das Gleiche.
Statt dass die Menschheit ihre Beziehung zur Erdatmosphäre erhitzt, sollte sie ihre Beziehung zu GOTT erwärmen!! Ist DAS global anfänglich zu 20 Prozent vollbracht, kühlt sich das Fieber unseres Planeten aus SICH SELBST heraus ab. Quasi „von ganz allein“ und ohne „Geld“ (oder sogar (be)frei(t) von Geld).
Der sechste Punkt der kostenlosen WEISS-politischen Herangehensweise, die Klima- und Erderwärmung sofort zu stoppen, ist die individuelle Vollendung des Paradigmenwechsels **A**, denn als KIND GOTTES bist DU EINS in GOTT und DEINE MACHT ist DIE GOTTES. Und hat GOTT ein Problem mit der angeblich zu hohen Anzahl von Kohlendioxidmolekülen in unserer Luft? Die meisten Menschen würden bei DIESER ART der Problemlösung von einem Wunder sprechen. Und das ist die **siebte kostenlose Möglichkeit, „die Atmosphären- und Erderwärmung“ zu stoppen**: Wunder. Denn Wunder sind natürlich und wenn sie nicht geschehen, läuft etwas schief!
Die geheilte und glücklich lebende Menschheit hat das Gesetz der LIEBE verstanden und lebt es jede Minute. Während der Kapitalismus auf „Habenwollen“ und „mehr Habenwollen“ zielt und dabei wenig bis gar nichts miteinander teilt, sagt das Gesetz der Liebe: „Wenn Du etwas haben willst, **gebe** es“. **Geben** ist also die göttliche Art und Weise, etwas zu bekommen. Das Gesetz der Liebe lautet: „Das, was ich meinem Bruder / meiner Schwester gebe, ist meine Gabe an mich!“
Warum lehrt und lebt die Kirche dieses Gesetz in Bezug auf das gierige und egoistische Finanzsystem nicht vor?

(Den achten Punkt der kostenlosen WEISS-politischen Herangehensweise, die Klima- und Erderwärmung sofort zu stoppen, haben Sie Hier schon gelesen.)

18. Migration.

LIEBE KOMMT, wenn anfangs Grenzen gesetzt werden.
Angst läuft weg und sucht woanders „Glück“.

Es sollte für jeden Menschen und Bürger eine Selbstverständlichkeit sein, anderen Menschen in Not zu helfen.
Wenn ein Hilfesuchender an der Tür eines Einfamilienhauses die Klingel bedient, weil er in Not ist und um Hilfe bitten möchte, dann öffnet man ihm die Tür, bietet ihm Einlass und mindestens ein Getränk an.
Wenn der Gast um Obdach bittet, bietet man ihm Unterkunft an, als vorübergehende Notlösung.
Je nach Zimmer-Kapazität des Hauses haben vielleicht auch weitere Hilfesuchende Platz, so dass ihnen Ersthilfe gewährt werden kann.
Sind die Kapazitäten des Hauses erschöpft, dürfen nachströmende Hilfesuchende freundlich abgewiesen werden und die Haustür (Grenze) für diese geschlossen bleiben.
Werden die Erste-Hilfe-Maßnahmen über die Maßen in Anspruch genommen und / oder findet sich keine andere Lösung als diese Notlösung, dann darf der Gastgeber seine Gäste zu seinem eigenen Wohl bitten, sein „Erste-Hilfe-Obdachlosenquartier“ wieder zu verlassen.
Und wenn es sich in der Gemeinde der Hilfesuchenden (per soziale Medien) herumgesprochen hat, dass es im Hause des Gastgebers das beste und reichhaltigste Essen gibt, quasi umsonst und ohne etwas dafür tun zu müssen, darf er den Massen, die vor seiner Haustür warten, den Zutritt selbstverständlich verweigern.
(Grenzen setzen = Grenzen schließen, aber nicht verschließen)

Die deutschen Asylgesetze und -Verordnungen kommen der obigen Erzählung sehr nahe. Das begrüßen **wir**. Dort jedoch, wo uns das Neinsagen und das „wieder aus dem Haus bitten“ schwer fällt oder gar nicht gelingt, dort sehen **wir** eine extensivere Handlungsnotwendigkeit.

DIE WEISSEN: Eigenverantwortung bedeutet: Persönliches Lebensglück und Lebensfreude bei sich selbst zu finden und **nicht** beim Gastgeber zu suchen!

Sollte Deutschland aus selbst- oder fremdauferlegter „historischer Schuld“ dazu genötigt sein, ein Einwanderungs- und Migrationsland zu sein, dann ist das falsch und ein Irrtum, der hiermit berichtigt ist.

Statt die Ursachen für Migration sofort abzuschaffen, „arbeitet“ althergebrachte Politik ausschließlich an den Migrations(aus)wirkungen. >> Die Ursachen bleiben unangetastet. (auch hier: die Verdrehung des Gesetzes von Ursache und Wirkung. Siehe Programmpunkt 4)

DIE WEISSEN: **Dem interessierten Leser sind an dieser Stelle unseres Programmes die vielen WEISS-politischen Antworten und Lösungen „des Problems der Migration“ bekannt.**

19. Wichtige „Unterthemen“

1. **Raucher**: Horrorbilder auf Packungen, Zurechtweisung von Erwachsenen auf öffentlichem Grund etc. **DIE WEISSEN**: Das mit den Ekelbildern muss sofort beendet werden. Abschreckung und „Angst machen“ funktionieren nicht. Ein Raucher bekommt keine gesundheitlichen Schwierigkeiten, wenn er „die Idee der Gefahr“ nicht in seinem Gedankengut trägt und in Maßen raucht und genießt. Das gleiche gilt für Alkoholkonsum. >> In Maßen genossen, richtet nichts Schaden an.
2. **Warnhinweis auf Laptopdeckel**: Statt Zigarettenpackungen zu „verekeln“, werden **wir** die Laptopdeckel außen mit dem Warnhinweis versehen: „Vorsicht! Suchtgefahr! Die Benutzung und Anwendung dieses Gerätes kann süchtig und abhängig machen“. „Wir empfehlen Erwachsenen eine stark reduzierte Anwendungszeit, Jugendlichen ab 14 Jahren eine tägliche Benutzungszeit von maximal 3 Stunden, Kindern ab 7 Jahren eine tägliche Benutzungszeit unter 60 Minuten und Kindern unter 7 Jahren empfehlen wir dringend, diese Technologie nicht anzuwenden und statt dessen besser in der Natur zu spielen!

Was wird damit gewonnen, wenn Kinder frühzeitig im Wettbewerb mit anderen Kindern „digital fit“ gemacht werden, damit sie später im Kapitalsystem konkurrenzfähig sind, aber ihre Seelen Schaden nehmen?
Erwachsene, die in ihrer Kindheit Kinder sein durften, spielen „nebenbei“ und zeitlich beschränkt mit den digitalen Geräten, ohne dass sie sie in den Wahnsinn (Burnout / Depression) und / oder Suchtabhängigkeit treiben könnten.

3. Sirenenalarm: „Angst machen“, „einen Schreck einjagen“, „vor Gefahren warnen“, auch auf dem Smartphone. **DIE WEISSEN**: Angst ist ein Magnet! Diese Art der „Vorwarnung“ und „Probealarm“ ist übergriffig und wahnsinnig!! Niemand gerät in Gefahr, der sich auf dem HEIMweg befindet!! Niemand gerät in Gefahr, der sich auf sein Bauchgefühl verlässt. Niemand gerät in Gefahr, der intuitiv handelt. Nur das Ego nimmt Gefahr wahr, >> DU BIST aber nicht Dein Ego!!

4. GEZ: Raubrittertum per Staatsvertrag im ganz großen Stil!! **DIE WEISSEN**: Umstellung auf 3-4 kostenlose allgemeine Hörfunk- und TV-Sender und zusätzliche Angebote im Abonnement auf freiwilliger Basis hinzu buchbar.

5. ELSTER, die elektronische Steuererklärung des Finanzamtes. Im Tierreich ist es die „diebische Elster“, die Wertvolles oder Glitzerndes bevorzugt aus anderen Nestern stiehlt.
Für das steuerliche Raubrittertum des Staates könnte es keine zutreffendere Bezeichnung geben als die dieser diebischen Vogelart. **DIE WEISSEN**: Die Zeit der demokratisch legitimierten Diebe und Räuber ist vorbei.

6. Zeitumstellung: Die EU-Kommission hat im September 2018 den Vorschlag, die Zeitumstellung abzuschaffen, zur Entscheidungsfindung an das Parlament gegeben. Im Jahr 2019 stimmte das EU-Parlament dem Vorschlag der EU-Kommission zu, die Umstellung 2021 abzuschaffen. Doch seitdem ist nichts passiert. Die Umstellung soll nun doch bis mindestens Ende 2026 bleiben. Der Grund, wieso es mit der Abschaffung nicht vorangeht, liegt vor allem in den komplizierten Abläufen der EU-Politik. **DIE WEISSEN**: Wenn es kompliziert wird, ist das Ego mitten drin.

7. Sucht / Süchte: Insgesamt ist davon auszugehen, dass in Deutschland knapp 8,2 Millionen erwachsene Menschen leben, die von verschiedenen Substanzen oder Glücksspiel abhängig sind, 13 Millionen verwenden diese missbräuchlich. **DIE WEISSEN**: Deine Such(t)e nach Glück und Erfüllung in Substanzen, Personen, besonderen Orten und besonderen Konzepten ist ein Ersatz für Deine innere Suche nach Sinn und Erfüllung in GOTT!! >> Suche nicht länger außen in den Angeboten dieser Welt nach Glück, suche innen in Dir mit Hilfe der Vernunft nach Sinn und Du wirst IHN finden, weil Du am richtigen ORT suchst!!

+68 Millionen Smartphone-Besitzer in Deutschland. Wie viele davon würden Entzugserscheinungen zeigen, wenn sie das Gerät verlieren oder entzogen bekommen würden? Wie viele davon haben Angst davor, nicht mehr erreichbar zu sein? Unser Tipp: Mindestens 60 Prozent. Das wären dann zusätzliche 40 Millionen Süchtige.

Für 3 Millionen E-Sport - „Sportler“ gilt die gleiche Rechnung: Kommen 1,8 Millionen aus diesem Suchtbereich hinzu. 1,75 Millionen Medikament(en)-Süchtige sind in den 8,2 Mill. eingerechnet.
+ 0,5 Millionen Sexsüchtige. + 4 Millionen Kaufsüchtige. +4 Millionen Arbeitssüchtige. + 32 Millionen Koffeinsüchtige. + 2,4 Millionen an Bulimie erkrankte. Usw. … **Wir können hier keine exakten Zahlen liefern, aber diese Zahlen drücken aus, dass es in Deutschland wohl kaum noch „suchtfreie Menschen“ gibt. Und global?**

8. „Chemtrails“: Wenn sich am blauen Himmel weiße Kondensstreifen -fast so lang wie der Horizont- zeigen, manchmal parallel, manchmal im Quarre Muster weisen, sich langsam verbreitern und sich über den ganzen Tag hinweg als weiße Brühe am Himmel halten und schon fast die Sonne trüben, dann stellen wir uns hier die Frage: Würde dieser „Effekt der Lüfte“ am Boden gleich, verursacht durch Verbrennungsmotoren, nicht **sofort** dazu führen, diese Art der Emissionen zu **verbieten**?

9. Zeit: Sie hat zwei Eigenschaften: 1. Sie kann verschwenden und 2. sie kann vom HEILIGEN GEIST **für** Deine Befreiung genutzt werden.
Das heißt: Wir Menschen können mit ihr nicht umgehen. Befragt man die Älteren einer Gesellschaft zum Thema Zeit, dann antworten sie etwa so: „Je älter man wird, desto schneller vergeht die Zeit“, oder: „Wenn ich noch mal jung wäre, würde ich weniger arbeiten, damit ich mehr Zeit für mich und meine Familie hätte“.

10. Sankt Martin versus Halloween: Zusammenfassend kann man sagen, dass die Botschaft von Sankt Martin auf Nächstenliebe, Teilen und Wohltätigkeit basiert, während Halloween eher mit Spaß, Grusel und dem Spiel mit Übernatürlichem in Verbindung gebracht wird. „Süßes oder Saures“ als einfacher Slogan, den die Kinder lieben. Die Botschaft dahinter ist gelebte Erpressung und Bestrafung, wenn keine Süßigkeiten zu bekommen sind. Das ist ein subtiler (schleichender) Werteverfall. Wer hat daran Interesse?

Welche Werte wollen wir unseren Kindern vermitteln?

11. Schufa: Alle Wirtschaftsauskunfteien / -behörden tragen zu immer mehr Obdachlosigkeit und zur Ausweitung gesellschaftlicher Missstände bei. Die Macht der Tätigkeit dieser Auskunfteien wird in der WEISSEN-Marktwirtschaft auf das Gewerbe- / Kreditwesen beschränkt. In der WEISSEN Marktwirtschaft wird es für Privatpersonen nicht mehr nötig und möglich sein, Fremdkapital aufzunehmen. Daher werden alle Informationen der Auskunfteien über die Bonität von Privatpersonen obsolet. Vermieter werden keine Informationen über die Bonität ihrer Mietbewerber mehr bekommen brauchen, weil mit Einführung der WEISSEN Marktwirtschaft alle Privatschulden annulliert sind und die Aufnahme neuer Privatschulden nicht mehr möglich und nötig sind.
12. „Gender(n)“: Die Desorientierung dieser Welt hat dazu geführt, dass zu den zwei biologischen Geschlechtern sechzig weitere anerkannt wurden. >> Falls Du nicht weißt, ob Du „Männlein oder Weiblein“ bist, dann lass Dir bitte gesagt sein: WEDER NOCH!! In jedem Mann steckt auch weibliches! In jeder Frau männliches! Es ist dieser Ur-Konflikt der Dualität Mann / Frau, der im individuellen Paradigmenwechsel **A** dahingehend **für** Dich aufgelöst wird, dass Du Dich in der Nichtigkeit Deines Körpers inkl. aller seiner Impulse und Neigungen als bedürfnislose androgyne Seele, reinen Geistes als KIND GOTTES identifizieren wirst. Erst dann bist Du / sind WIR alle wieder konfliktfrei und im FRIEDEN GOTTES lebend, ohne Angst als LIEBE und EINS. (Nena´s Lied „Liebe ist“ ist da sehr nah dran.)
13. „Starenkästen / Geschwindigkeits-Blitzer“: „Welch Geistes Kind“ stellt anderen eine Falle, um monetär davon zu profitieren? „Buße tun durch Geldüberweisung“ ist irre. Eigenverantwortung braucht keine „Kontrolle durch andere“. Wir schaffen alle „Blitzer“ sofort ab oder legen sie still, weil sie unnötig werden.
14. USA: Außer, dass ihre normalen Bürger genau so liebevoll, liebenswert und genauso wertvoll sind wie wir (und alle anderen Weltbürger), fällt uns nichts Wertvolles ein, was wir aus den USA importier(t)en. Finanzmacht, Militärmacht, Überschuldung, Fettleibigkeit, McDonalds, Verteidigungs- und Waffenwahn (im Durchschnitt 4 Waffen pro Privatperson), Atomwaffen, Uran, Fracking, Kapitalismus, Weltleitwährung, Pharmariesen, Spionage, Saatgutmonopole, Ramstein, Einmischen und Einflussnahme in andere(r) Staats-Angelegenheiten, Geheimdienste, CIA, NATO, „auf Kosten anderer leben“ (Außenhandelsdefizite) …
DIE WEISSEN: Niemand braucht diese Art „US-Export-Güter“!!
Haben die USA nicht eigene interne Probleme, die sie selbst schon längst hätten angehen müssen. Würde die USA nicht derart viel Geld in ihre militärische „Frieden-Herstellungs-Philosophie“ pumpen und nur die Hälfte dessen in ihre interne „Bürger-Armuts-Bekämpfung“ investieren, gäbe es in den USA keine Obdachlosigkeit und keine sozialen Ungerechtigkeiten mehr. STÄRKE kommt von Wehrlosigkeit (Hingabe an GOTT) und nicht vom „Gewinnen-müssen“ (jeglicher Kriege).
Alle Epochen selbsternannter „Weltmächte“ endeten. Ehrlich betrachtet, ist die USA schon heute keine Weltmacht mehr, wenn sie es denn je war. GOTT, LIEBE, EINSSEIN, VOLLKOMMENHEIT, FRIEDEN, SICHERHEIT und GERECHTIGKEIT sind das GLEICHE und EINS. DAS IST FREIHEIT. DAS IST DIE EINE WAHRHEIT. **STÄRKE** bedeutet DIESE EINE WAHRHEIT im lauteren GEIST zu ERKENNEN. Alles andere ist die Schwäche unserer Egos. Nur die Schwachen greifen an. Nur die Schwäche braucht Verbündete.
15. Rechtsanwälte: Wenn Heerscharen von Kanzleien auf Basis der Gesetzgebung im Internet nach juristischen Formfehlern suchen, um auf diese Art Geld zu verdienen, ist das tiefer als „die unterste Schublade“ menschlichen Verhaltens. Ratten leben in diesen Ebenen. **DIE WEISSEN**: Ihr wisst nicht, was ihr tut! Welch´ Geistes Kind wollt ihr sein? Hört einfach auf!
16. Gurt-Anschnallpflicht: §21a der StVO schreibt seit der Einführung 1976 vor, dass vorgeschriebene Sicherheitsgurte während der Fahrt angelegt sein müssen. **DIE WEISSEN**: Diese Vorschrift schaffen wir ab. **Wir** fördern Eigenverantwortung und Freiwilligkeit. Das gilt auch für die **Helmpflicht.**
17. Wetten, Online-Wetten, Wettbüros, Glücksspiele: Sie sprießen „wie Pilze aus dem Boden“ und werben mit „das Leben ist ein Spiel“ und locken mit Bonussystemen und Startguthaben. **DIE WEISSEN**: Das Leben ist kein Spiel. ES ist ein AUFTRAG, Dich von der Sucht, das „Welt-Casino“ zu besuchen, zu befreien. Verschwende keine weitere Sekunde Deiner kurzen Lebenszeit in diesem falschen Welten-Spiel von Gewinnen und Verlieren.
18. Scheidungsrate: Ca. jede zweite Ehe wird geschieden. Warum? **DIE WEISSEN**: Ob mit oder ohne Trauschein: Der schnellste Weg, eine Beziehung zu beenden, ist, etwas vom Partner haben zu wollen, etwas von ihm zu brauchen, was Du nicht hast. >> Alle Beziehungen funktionieren, wenn „Partner“ eine Beziehung eingehen, um ihre jeweilige Vollständigkeit zu **ent**decken. Ein KIND GOTTES ist vollständig. ES braucht

nichts. Dieses **Ent**decken geschieht durch Miteinanderteilen der jeweiligen Vollständigkeit. Das gibt jeder Beziehung einen heiligen Zweck. Dafür braucht es keinen besonderen Schwur oder Gelöbnis, denn Besonderheit ist Gift für jede Beziehung und ein unheiliger Zweck. >> DU BIST BESONDERS ALS EIN KIND GOTTES. Aus Sicht des Egos, hast Du besondere Eigenschaften, die Dich von anderen unterscheiden und die sie von Dir haben wollen. Auf dem Weg des individuellen Paradigmenwechsels A wirst Du mehr und mehr erkennen, dass es in Wahrheit nur eine Beziehung gibt: Die zwischen GOTT und DIR / UNS in EINHEIT und LIEBE.

Unter- Inhaltsverzeichnis zu Programmpunkt 7:

„Wirtschaft und Finanzsystem“.

7.0 Wirtschaft und Finanzsystem >> Es ist „5 vor 12“ !!

7.1 Historische Dimension unseres derzeitigen Finanz- und Wirtschaftswesens.

7.2 Der Ist-Zustand.

7.3 Der Übergang in das neue System

7.4 Das neue Finanz- und Wirtschaftssystem: Die „WEISSE Marktwirtschaft“

7.4 **Die WMW (Detailliert in Langfassung)**

7.4.3 **Das Prinzip des “fließenden Geldes”.**

7.4.1 **Der Wertspeicher - tragendes Element im System**

7.4.2 **Ein gesichertes Grundeinkommen garantiert den sozialen Frieden**

7.4.4 **Ein einheitliches Gesundheitswesen in der WMW**

7.4.5 Bargeld und bargeldähnliche Zahlungsmittel

7.4.6 Banken und Versicherungen

7.4.7 Reichtum in der WEISSEN Marktwirtschaft

7.4.7.1 Schulden (private und staatliche)

7.4.8 Sterben und Erben in der WEISSEN Marktwirtschaft

7.4.9 Internationaler Handel und Zahlungsausgleich

7.4.10 Aktien und Börsen

7.4.11 Feste Wechselkurse

7.4.12 Landwirtschaft, Welternährung in der WEISSEN Marktwirtschaft

* Wir „DIE WEISSEN” greifen die Idee der „WEISSEN Marktwirtschaft” aus dem Buch „Die Humane Marktwirtschaft“ von Peter Haisenko und Hubert von Brunn in Teilen auf. Der nachfolgende Text ist zu großen Teilen aus dem Buch übernommen, mit unserer Philosophie und unseren Ideen erweitert und mit statistischen Zahlen aktualisiert.

LIEBE oder Angst - WÄHLE

DIE WEISSEN

-DER PARADIGMENWECHSEL-

Unsere Präambel:

Allem Anschein nach zum Trotz:

Es gibt keine Trennung!

Körper, Grenzen, Nationen, Glaubensrichtungen,

Ideologien und Unterschiede jeglicher Art können uns nicht trennen.

Diese eine simple Wahrheit, in die Politik gebracht und praktiziert, bedeutet einen

P a r a d i g m e n w e c h s e l

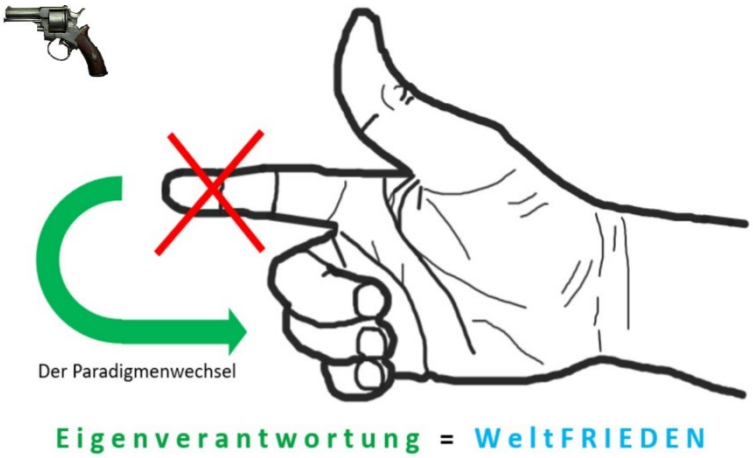
in der Gesellschaft und der Welt - hin zum Guten aller Orten.

Unsere Präambel drückt die eine Antwort auf alle kleinen und großen Probleme dieser Welt aus!

Verstünden alle Menschen die Bedeutung dieser Aussage, hätten wir weit mehr als Frieden auf Erden.

Unsere gesellschaftlichen Werte wie Frieden, Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Gesundheit sind ausschließlich individuell erreichbare Werte und Ziele. Nichts und niemand im Außen kann diese Ziele stellvertretend für das Individuum erreichen. Kein Politiker, kein Minister, kein Abgeordneter, kein Experte oder „sozial-gerechte“ Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme können dies für das einzelne Individuum übernehmen und herstellen. Mit anderen Worten: Ohne Eigenverantwortung bleibt alles beim Alten.

Mit Eigenverantwortung jedoch, geschieht folgendes: Siehe Grundsatzprogramm „Paradigmenwechsel **A**“!



Nach oben ^^ zum Inhaltsverzeichnis

Stand: 13.08.2023